

B

279

AGB

B 279

Opusculum

SOPHOKLES *B 279*
KÖNIG OIDIPUS.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT

VON

GUSTAV WOLFF.



LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1870.

BR 39

KÖNIG OLDF

STADT BUCHHANDLUNG

GUSTAV WOLFF

EB

STAATSBIBLIOTHEK
BAMBERG

VORWORT.

Im Text folge ich möglichst dem Laurentianus A (La), dessen Lesarten ich jedoch nur dann anführe, wenn ich bei kritisch nicht sicheren Stellen Dübners Vergleichung in Dindorfs Oxforder Ausgabe nach meiner eigenen Vergleichung berichtigen kann. Wo diese Handschrift falsches bietet, schliesse ich mich an den Parisinus A an, welcher zwar zwei Jahrhunderte jünger ist, aber meiner Ansicht nach einer anderen Familie angehört. Wo auch dieser nicht ausreicht, und nicht die Scholien oder alte Citate aushelfen, nehme ich Vermuthungen auf, oder, was dem gleich steht, Lesarten geringerer Handschriften, deren einige ich, besonders im Vatican und in Neapel, selbst verglichen habe. So oft ich auf schlechtere Quellen zurückgehe, gebe ich darüber in den kritischen Anmerkungen Auskunft; Lesarten, welche auf Vermuthungen des Triklin oder neuerer Gelehrten beruhen, sind in meinem Texte durch gesperrten Druck bezeichnet. Es sind darunter viele, welche längst allgemeine Billigung gefunden haben. Ohne weitere Angabe, auch wenn die Handschriften abweichen, schreibe ich überall *ἄν* und *ἦν* ohne iota subscriptum im Infinitiv, *εἰ* in der zweiten Person singularis passivi, *πίτνειν* für *πιτνεῖν* und ähnliches, *αἰαῖ* statt *αἰ̃ αἰ̃*, *ἑτοιμός* für *ἑτοιμος*, *ἡμῖν* und *ὑμῖν*, wenn *ι* kurz ist, *μῶρος* für *μωρός*, *ὁδοῦνεκα*, *χρηῆσται*, sonst die Krasis mit einfachem asper, wie *ἄνῆρ*, *αὐτός*, oder der Koronis, wie *τοῦργον*. Ich setze ferner Ueberschriften hinzu, welche die Theile des Dramas bezeichnen, z. B. *στάσιμον α'*, *ἐπεισόδιον α'*, *στροφὴ α'*, *ἀντιστροφὴ α'*, *ὑπέμετρον*, und weiche öfters von der hergebrachten Interpunction ab. Manche verdorbene Stellen lasse ich unverändert und bezeichne sie mit einem Kreuze. Bei Conjecturen nenne ich

den, welcher sie zuerst gemacht hat; leider verbietet Art und Umfang dieser Ausgabe, dies auch bei Erklärungen und Belegstellen zu thun. Doch spreche ich hier den Herren B. Arnold, Kraz, Kuřčala und Wecklein meinen verbindlichen Dank für gütige briefliche Mittheilungen aus.

In den metris folge ich am meisten Heinrich Schmidt. Hinter jedem metrischen Schema gebe ich die rhythmischen Abweichungen.

Ich citire Krügers grössere griechische Grammatik, Pindar nach Böckhs Zählung, die übrigen Lyriker nach Bergks dritter Auflage des corpus, Aischylos nach Hermanns Zählung, Sophokles nach Bruncks, Euripides und die Fragmente der Tragiker nach Nauck, die Fragmente der Komiker nach Meinekes kleinerer Ausgabe, Xenophon nach Schneider, Plato nach Stephanus Seiten, die attischen Redner nach Reiskes Seiten.

Berlin im Juni 1870.

Gustav Wolff.

I.

ΑΡΙΣΤΟΦΑΝΟΥΣ ΓΡΑΜΜΑΤΙΚΟΥ
ΥΠΟΘΕΣΙΣ. ¹

Λιπὼν Κόρινθον Οἰδίπους, πατρὸς νόθος
 πρὸς τῶν ἀπάντων λαιδορούμενος ξένος,
 ἦλθεν πυθέσθαι Πυθικῶν θεσπισμάτων,
 ζητῶν ἑαυτὸν καὶ γένους φυτοσπόρον.
 5 εὐρὼν δὲ τλήμων ἐν στεναῖς ἀμαξιτοῖς
 ἄκων ἔπεφνε Λάιον γεννήτορα.
 Σφιγγὸς δὲ δεινῆς θανάσιμον λύσας μέλος
 ἥσχυνε μητρὸς ἀγνοουμένης λέχος.
 λοιμὸς δὲ Θήβας εἴλε καὶ νόσος μακρά.
 10 Κρέων δὲ πεμφθεὶς Δελφικὴν πρὸς ἐστίαν,
 ὅπως πύθεται τοῦ κακοῦ παυστήριον,
 ἤκουσε φωνῆς μαντικῆς θεοῦ πάρα,
 τὸν Λαίειον ἐκδικηθῆναι φόνον.
 ὅθεν μαθὼν ἑαυτὸν Οἰδίπους τάλας
 15 δισσαῖσι χερσὶν ἐξανάλωσεν κόρας,
 αὐτὴ δὲ μήτηρ ἀγχόνας διώλετο.

1. Aristophanes von Byzanz, ein gelehrter Philolog und Vorsteher der Bibliothek im Museum von Alexandrien (in der zweiten Hälfte des zweiten Jahrh. vor Chr.), schrieb kurze Inhaltsangaben zu den dort aufbewahrten Tragödien. Aber diese metrische ist wohl erst im Anfange des byzantinischen Zeitalters verfasst, da von 16 Versen 11 die vorletzte Silbe betonen; solcher Accent war den Trimetern der byzant. Periode eigen. Römischen Einfluss auf die Sprache verräth auch V. 8 ἀγνοουμένης statt ἀγνοῶν, und ὅθεν V. 14 ist sehr undeutlich.

II.

ΔΙΑ ΤΙ ΤΥΡΑΝΝΟΣ ΕΠΙΓΕΓΡΑΠΤΑΙ.

Ὁ τύραννος Οἰδίπους ἐπὶ διακρίσει θατέρου ἐπιγράφεται. χαριέντως δὲ τύραννον ἅπαντες ¹ αὐτὸν ἐπιγράφουσιν ἐξέχοντα πάσης τῆς Σοφοκλέους ποιήσεως, καίπερ ἡττηθέντα ὑπὸ Φιλοκλέους ², ὥς φησι Δικαίαρχος ³. εἰσὶ δὲ καὶ οἱ „πρότερον“, οὐ „τύραννον“ αὐτὸν ἐπιγράφοντες διὰ τοὺς χρόνους τῶν διδασκαλιῶν καὶ διὰ τὰ πράγματα· ἀλήτην γὰρ καὶ πηρὸν Οἰδίποδα τὸν ἐπὶ Κολωνῷ εἰς τὰς Ἀθήνας ἀφικνεῖσθαι. ἴδιον δέ τι πεπόνθασιν οἱ μεθ' Ὅμηρον ποιηταὶ τοὺς πρὸ τῶν Τρωικῶν βασιλεῖς „τυράννους“ προσαγορεύοντες, ὅψέ ποτε τοῦδε τοῦ ὀνόματος εἰς τοὺς Ἑλληνας διαδοθέντος, κατὰ τοὺς Ἀρχιλόχου ⁴ χρόνους, καθάπερ Ἰππίας ὁ σοφιστής ⁵ φησιν. Ὅμηρος ⁶ γοῦν τὸν πάντων παρανομώτατον Ἐχeton βασιλέα φησὶ καὶ οὐ τύραννον.

εἰς Ἐχeton βασιλῆα, βροτῶν δηλήμονα.

προσαγορευθῆναι δὲ φασὶ τὸν τύραννον ἀπὸ τῶν Τυρρηνῶν ⁷. χαλεποὺς γὰρ τινὰς περὶ ληστείαν τούτους γενέσθαι. ὅτι δὲ νεώτερον τὸ τοῦ τυράννου ὄνομα δῆλον. οὔτε γὰρ Ὅμηρος οὔτε Ἡσίοδος οὔτε ἄλλος οὐδεὶς τῶν παλαιῶν τύραννον ἐν τοῖς ποιήμασιν ὀνομάζει. ὁ δὲ Ἀριστοτέλης ἐν Κυμαίων πολιτείᾳ ⁸ τοὺς τυράννους φησὶ τὸ πρότερον αἰσυμνήτας προσαγορεύεσθαι· εὐφημότερον γὰρ ἐκεῖνο τὸ ὄνομα.

1. Wenn dies richtig ist, bezeichnet es vulgo im Gegensatz zu den ἔνιοι. 2. Philokles, des Aischylos Schwestersohn, schrieb 100 Tragödien, von denen wir kaum 2 Verse haben. 3. Aus Messana, Schüler des Aristoteles. Er schrieb u. a. Inhaltsangaben zu den Stücken des Sophokles und Euripides. 4. Archilochos v. Paros, um 700, lyrischer und satyrischer Dichter und Componist, Muster des Horaz für die Epoden und für viele Maasse. 5. Der bekannte Gegner des Sokrates, der Eleer, beschäftigte sich auch viel mit Dichtern. Plato Hippias II. Anfang: καὶ ἄλλα πολλὰ καὶ παντοδαπὰ ἡμῖν ἐπιδέδεικται καὶ περὶ ποιητῶν τε ἄλλων καὶ περὶ Ὁμήρου. Er behandelte die Entlehnungen der Schriftsteller (Clemens v. Alex. strom. 6, 2, 15) und πᾶσαν τὴν ἀρχαιολογίαν (Plato Hippias I, Cap. 12). 6. Od. 18, 85 und 116. 21, 308. 7. Lächerliche Herleitung nach dem Laute. 8. Die πολιτεῖαι, welche 158 Staaten behandelten, sind nicht mehr vorhanden. Doch sagt Aristoteles auch in der Politik 3, 9: ἕτερον (εἶδος μοναρχίας) ὅπερ ἦν ἐν τοῖς ἀρχαίοις Ἑλλησιν, οὓς καλοῦσιν αἰσυμνήτας. . . οἷον εἴλοντό ποτε Μιτυληναῖοι Πιπτακόν. . . δηλοῖ δ' Ἀλκαῖος. . . „τὸν. . . Πιπτακόν. . . ἐστάσαντο τύραννον. . .“ Die Stelle des Alkaios, welcher 612 lebte, ist die älteste erhaltene für das Wort τύραννος.

III.

Α Λ Λ Ω Σ.

Ὁ τύραννος Οἰδίπους πρὸς ἀντιδιαστολήν τοῦ ἐν τῷ Κολωνῷ ἐπιγέγραπται. τὸ κεφάλαιον δὲ τοῦ δράματος· γνῶσις τῶν ἰδίων κακῶν Οἰδίποδος, πῆρωσίς τε τῶν ὀφθαλμῶν καὶ δι' ἀγκόνης θάνατος Ἰοκάστης.

IV.

ΧΡΗΣΜΟΣ Ο ΔΟΘΕΙΣ ΛΑΙΩΙ ΤΩΙ ΘΗΒΑΙΩΙ.

Λάιε Λαβδακίδη, παίδων γένος ὄλβιον αἵτεῖς.
δῶσω τοι φίλον υἱόν· ἀτὰρ πεπρωμένον ἐστὶν
σοῦ παιδὸς χεῖρεςσι λιπεῖν φάος. ὥς γὰρ ἔνευσε
Ζεὺς Κρονίδης, Πέλοπος στυγεραῖς ἀραῖσι πιθήσας,
οὗ φίλον ἤρπασας υἱόν ¹. ὁ δ' ἠΰξατό σοι τάδε πάντα.

V.

ΤΟ ΑΙΝΙΓΜΑ ΤΗΣ ΣΦΙΓΓΟΣ.

Ἔστι δίπουν ἐπὶ γῆς καὶ τετράπον, οὗ μία φωνή,
καὶ τρίπον· ἀλλάσσει δὲ φυὴν μόνον, ὅσσ' ² ἐπὶ γαῖαν
ἐρπετὰ κινεῖται ἀνά τ' αἰθέρα καὶ κατὰ πόντον.
ἀλλ' ὅποταν πλείστοισιν ἐρειδόμενον ποσὶ βαίνη,
ἐνθα τάχος γυίοισιν ἀφανρότατον πέλει αὐτοῦ.

1. Den Chrysippos. 2. d. h. πάντων ὅσα . .

Vorausliegende Sage.

Laïos, der Sohn des Labdakos, König von Theben, vermählte sich mit Iokaste (Epikaste bei Hom. Od. 11, 271), welche die Tochter des Menoikeus, die Schwester des Kreon war. Menoikeus stammte von einem der Männer her, welche aus den von Kadmos auf Göttergeheiss gesäten Drachenzähnen hervorgingen. Das Königspaar empfing das oben angegebene grause Orakel, und bestimmte deshalb seinen kleinen Sohn zum Tode. Die Mutter (1173) übergab ihn mit grausam durchbohrten Füßen, durch welche Stricke gezogen waren (1034), damit der Knabe um so sicherer umkomme, einem Hirten (1125) zum Aussetzen im Dickicht des nahen Kithairon (1026).

Laïos wurde etwa achtzehn Jahre darauf in Phokis während einer Reise zum delphischen Orakel erschlagen. Noch nicht lange war die Nachricht davon nach Theben gelangt (130), als ein Ungeheuer die Stadt heimsuchte, die Sphinx, ein geflügelter Löwe, mit Kopf, Brust und Armen einer Jungfrau ¹. Auf einem Felsen vor Theben hauste sie ², und gab in Versen (36. 130. 391. 1199) ein Räthsel auf (oben No. V). Wer es nicht lösen konnte, den tödtete sie. Schon waren ihr die vornehmsten und beherztesten Jünglinge erlegen ³, da bestimmten die Thebaner die Hand der Königin und den erledigten Thron dem Befreier. Oidipus, in Folge eines schrecklichen delphischen Götterspruches (788) aus Korinth flüchtig (794), kam gerade aus Phokis nach Theben. Er löste das Räthsel; es sei der Mensch ⁴. Sofort stürzte

1. Die Erwürgerin, von σφιγγω. In Aegypten befinden sich sehr alte Steinkolosse von ungeflügelten Löwen mit dem Oberleibe eines Mannes, zuweilen auch mit dem einer Frau. Geflügelte Sphingen bildeten die Assyrier; die vom Eingange des Südwestpalastes von Nimrod wird jetzt im brittischen Museum zu London aufbewahrt. Eine Doppelreihe von Sphingen führt zu dem Didymaion, dem Tempel des Apollo bei Milet, wo das gefeierte Branchidenorakel war. Eine Sphinx schmückt die Münzen von Perge in Pamphylien, von Kaunos und Prinassos in Karien, von Gergithos, dem Sitze der ältesten Sibylle, in Karien, ferner Münzen von Chios. Auf einem alterthümlichen Relief von Tenos (Overbeck, heroische Bildw., Taf. 1, 5) fliegt die Sphinx, einen Jüngling in den Händen. Letztere Darstellung wurde auch auf der Insel Melos gefunden (bull. arch. rom. 1868, S. 81). Schon vielfach hat die neuere Erforschung des Orients den Weg von Kunstvorstellungen aus Aegypten durch das assyrische Reich nach Kleinasien nachgewiesen. Hier zündeten sie im Geiste der Griechen, welche nun die Kunst zur Schönheit, zum Idealen führten, den symbolischen Zweck jener Darstellungen aber nicht mehr kannten. Bei den Aegyptern sollte der Löwenleib die Kraft andeuten, für die Griechen war die Sphinx ein Gebilde der freien Fantasie. Aehnlich war es bei vielen religiösen Anschauungen. Die 350 Rinder des Sonnengottes, die Tage des alten Jahres, waren für die kleinasiatischen Sänger der Odysseussage nur noch eine unantastbare schöne Heerde u. s. f. — Die Vorstellung von der Sphinx blieb auch bei den Athenern lebendig. Täglich stand sie ihnen als Helmschmuck bei der Athena Parthenos des Pheidias vor Augen (Paus. 1, 24, 5), und auf Grabmälern und an Geräthen wurde sie oft dargestellt. 2. τὸ Φίκειον ὄρος Apollodor 3, 5, 8, 3. 3. Am Thron des olympischen Zeus von Pheidias παῖδες ἐπίκεινται Θηβαίων ὑπὸ σφιγγῶν ἡρπασμένοι Paus. 5, 11, 2. Auch viele erhaltene Kunstwerke stellen unglückliche Kämpfe gegen sie dar (Overbeck her. Bildw., S. 17 ff., No. 10—23). 4. Eine metrische Bearbeitung der Auflösung überliefern die Scholien zu Eur. Phoin. 50.

κλῦθι καὶ οὐκ ἐθέλουσα, κακόπτερε Μοῦσα θανόντων,
 φωνῆς ἡμετέρης, σὸν τέλος ἀμπλακίης.
 ἄνθρωπον κατέλεξας, ὅς, ἡνίκα γαῖαν ἐφέρπει,
 πρῶτον ἐφν τετράπους νήπιος ἐκ λαγόνων.
 γηραλέος δὲ πέλων τρίτατον πόδα βάκτρον ἐρείδει,
 αὐχένα φορτίζων, γήραϊ καμπτόμενος.

sich das Ungeheuer vom Felsen. Der Wanderer ward König von Theben und Gemahl der Iokaste. Er erzeugte mit ihr Eteokles und Polyneikes, Antigone und Ismene. Weise regierte er (8. 33 f. 495. 510 f. 1202—4. 1525) etwa zwanzig Jahre (1460). Das übrige führt das Stück vor.

Es spielt auf der Kadmeia, der Burg Thebens, vor dem königlichen Schlosse. Dies hatte drei Thüren. Durch die mittelste, die grösste, schreitet der Fürst, die für den Zuschauer rechte führte in die Frauengemächer. Dicht vor dem Hause stand eine Bildsäule des Apollon Lykeios (919) und sein Altar (s. die Anm. zu Vers 16), zu welchem Stufen führten. (142 f.) Wer rechts vom Zuschauer die Bühne betritt, kommt von der Stadt, wer links, aus der Fremde. Dies war durch je eine Periakte angedeutet, eine bemalte drehbare, dreiseitige Pyramide.

Die Rollen waren so unter die drei Schauspieler vertheilt: Protagonist Oidipus (532 Verse). Deuteragonist: Priester. Iokaste. Diener. Exangelos. Tritagonist: Kreon. Teiresias. Bote. Den Teiresias kann der zweite und dritte Schauspieler gegeben haben; für den dritten entscheidet aber die Verszahl, welche sich so besser ausgleicht. Denn Teiresias spricht 77 Verse, mit dieser Rolle der Tritagonist 252 $\frac{1}{2}$ Vers, während für den Deuteragonisten noch 269 Verse verbleiben.

Μοῦσα θανόντων nach Eur. Phoin. 808: Σφιγγὸς ἀμυνσοτάταισι σὺν ᾧδαϊς, ἃν ὁ κατὰ χθονὸς Αἰδὰς Καδμείοις ἐπιπέμπει. Sie sang ihr Räthsel, und sie stammte aus der Unterwelt. Der Ausdruck ist nicht ohne Bitterkeit. — *σὸν τέλος* ist Apposition zu dem *κλύειν φωνῆς* (Krüger I 57, 10, 10): Das Hören meiner Auflösung ist das Ende deiner Frevel. — *νήπιος ἐκ λαγόνων*: wenn er als unmündiges Kind aus dem Mutterleibe gekommen. — Oidipus vor der Sphinx: Overbeck her. Bildw. S. 30. ff., No. 28—42. Tafel I 10—13. 15 f. II. 1. 4—9. Auf einem etruskischen Sarkophagdeckel, gefunden an der ehemaligen via latina bei Rom (ann. d. Inst. Rom 1862, S. 168. Monum. ined. 68b) ist die Geschichte des Oidipus abgebildet, in der sechsten Darstellung die Sphinx mit erhobener Tatze; unter ihr liegen Kopf und Beine eines Getödteten. Ihr gegenüber steht Oidipus, auf eine umgekehrte Lanze gestützt, durch Erhebung des rechten Armes als redend bezeichnet.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ ΤΥΡΑΝΝΟΣ.

Τὰ τοῦ δράματος πρόσωπα.

Οἰδίπους.	Stumme Personen.
Ἰερεῖς.	Zwei Priester.
Κρέων.	Knaben.
Χορὸς γερόντων Θηβαίων.	Antigone.
Τειρεσίας.	Ismene.
Ἰοκάστη.	Zwei Herolde des Oidipus.
Ἄγγελος.	Zwei Diener des Kreon.
Θεράπων Λαῖου.	Zwei Dienerinnen der Iokaste.
Ἐξάγγελος.	

Erster Act.

Erster Auftritt. Oidipus. Priester. Flehende. (Prologos.)

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ τέκνα, Κάδμου τοῦ πάλαι νέα τροφή,

1. Stummes Spiel beginnt das Stück. Knaben, von (drei) bejahrten Priestern geführt, erscheinen auf der für den Zuschauer rechten Bühnenseite. Sie tragen in den Händen mit weissen Wollfäden umwickelte Oelzweige, und lagern sich auf den Stufen des Altars vor dem Schlosse (zu 16. 142); nur der Priester, welcher das Wort führt, bleibt wohl stehen. Als sie hören, dass der Fürst ihre Klagen annimmt, legen sie die Zweige nieder; nach Gewährung der Bitte, nehmen sie die Zweige wieder fort (143). — Die Scholien sagen hier: ἔθος ἐστὶ τοῖς ἱκετεύουσι φυλλάδα προτείνειν. Sch. Eur. Or. 373 εἰώθασιν . . ὅτε ἱκέτευσον . . φέρειν ἐν χερσὶ στέφανον ἐκ φύλλων

ἢ δάφνης ἢ ἐλαίας . . ἢ, ὥς τινες, τὸ ἐκ τούτων ἄνθος (oder solche Zweige; das zeigen zahlreiche Kunstdarstellungen). Aisch. Eum. 44 ἐλαίας κλάδον ἐστεμμένοι ἀργῇτι μαλλῶ. Hülff. 177 λευκοστεφεῖς ἱκτηρίας ἔχουσαι διὰ χερῶν. Plutarch Thes. 18 τὴν ἱκτηρίαν. ἣν δὲ κλάδος ἀπὸ . . ἐλαίας ἐρίῳ λευκῷ κατεστεμμένος. Achaïos 2 ἱκέται θαλλοὺς θεῶν τίθεμεν πρὸ ποδῶν τῶν σῶν. — Eur. Hülff. 258 ὦ γεραιαί, στείχετε γλανκὴν χλόην αὐτοῦ λιποῦσαι φυλλάδος καταστεφῇ, ὥς οὐδὲν ἡμῖν ἤρκεσαν λιταὶ θεῶν, und 359, als das Gewünschte zugesagt ist: σέμν' ἀφαιρεῖτε στέφη. Sch. Aischin. parapr. §. 15 (F. Schultz) ἱκτηρία οὕτως ἐγένετο (in Athen)· δάβδον θαλλῶ ἐλαίας

τίνας ποθ' ἔδρας τάσδε μοι θοάζετε,
 ἰκτηρίοις κλάδοισιν ἔξεστεμμένοι;
 πόλις δ' ὁμοῦ μὲν θυμιαμάτων γέμει,
 ὁμοῦ δὲ παιάνων τε καὶ στεναγμάτων.
 ἄγῶ δικαίων μὴ παρ' ἀγγέλων, τέκνα,

5

στέψας καθῆστο κατέχων εἰς τὸν
 Ἑλέου βωμόν, μέχρ' οὐ τινος
 ἔτυχεν τῶν δικαίων.

Der Prolog erklärt, um was es sich im Stücke handelt: um die Pest und ihren Grund, die unbestrafte Ermordung des Lajos.

Oidipus, aus der Mittelthür des Palastes getreten, schildert in einem Abschnitte von fünf (3 + 2) Versen die Bewegung der Stadt, und richtet in einem gleichen (2 + 3) seine Erklärung an den Fürsprecher. In dem Mittelgliede von drei Versen giebt er den Grund seines Erscheinens und seinen Namen an. Zu dem Wohlklang der Worte gesellt sich Allitteration: V. 2 f. die der T-laute, V. 4 f. die des μ, 6—8 die weichen des λ, 9 f. die des φ und π.

τέκνα wie 6, und παῖδες 58 könnte sich auf die Knaben, als die Mehrzahl der Anwesenden, beziehen. Doch findet sich dgl. auch sonst oft als patriarchalische Anrede des Fürsten, gleichsam des Vaters seiner Unterthanen. — Muta cum liquida verlängert bei Sophokles in der Hebung, lässt kurz in der Senkung; keine Kürze findet sich bei ihm vor γλ, γμ, γν, δμ und νδ. τροφή, Zucht, abstractum pro concreto, das Erziehen für das Erziehene. Zu 85. Bei τροφή findet sich diese Uebertragung, nur hier, denn Eur. Kykl. 188 τάδ' ὑμῖν βοσκήματα, μηκάδων αἰγῶν τροφαί heisst tr. das Aufziehen. Doch ähnlich Ant. 344 ἄγει πόντου εἰναλίαν φύσιν σπείραισι, die Fische. Vgl. Verg. Aen. 2, 453 (porta,) usus pervius tectorum. Buc. 7, 21 Nymphae, noster amor. — Wie die Griechen für die Ionier einen Stammvater Ion, für die Dorer einen Doros annahmen, so bezeichneten sie oft Völker als Kinder des Begründers ihres Staates. 29. 223.

2. θοάζετε: Schol. ἀντὶ τοῦ θάσσετε. Et. M. 460, 11 ἀντὶ τοῦ προσκαθέζεσθαι. Plutarch Dichterverständniss 22 e τῷ θοάζειν ἢ τὸ κινεῖσθαι σημαίνουσιν (οἱ ποιηταί), .. ἢ τὸ καθέζεσθαι .. ὥς Σοφοκλῆς. Aisch. Hülff. 579 ὑπ' ἀρχᾶς οὔτινος θοάζων (Ζεύς) .. οὔτινος ἄνωθεν ἡμέρον. Empedokles Vers 18 (Stein) σοφίης ἐπ' ἀκροισι θοάζειν. Hesych ἐθόαξεν· ἐκαθέζετο. θοάζει· κάθεται. Neben θάσσω (θάσσω) wie βράζω βράσσω, λαπάζω λαπάσσω, σφάττω σφάζω, συρίζω συρίττω, ἀρμόζω ἀρμόττω. Dabei findet auch der in θῶκος (aus θόακος) = θᾶκος bemerkbare Umlaut Statt, wie in θρέομαι, θροέω, τρέχω τροχάζω, (ἔδω) ὀδάζω, χναύω (für χνάφω) κνάω χνοάζω. — θοάζετε ἔδρας: Accusativ des inneren Objects, mit Einsetzung eines Synonyms für ἐδριάζεσθαι ἔδρας wie 161. O. C. 1166 τίς ἂν εἴη τήνδ' ὁ προσθακῶν ἔδραν; Eur. Herakleiden 55 ἢ που καθῆσθαι τήνδ' ἔδραν καλήν δοκεῖς; ras. Her. 1214 τὸν θάσσοντα δυστήνους ἔδρας. — ὅδε, οὗτος für das deutsche hier, da: Krüger griech. Gramm. I 51, 7, 9. Trach. 184 τίν' εἶπας τόνδε λόγον; — μοί: für mich, da sie den Oidipus damit anflehen. Vgl. Eur. Phoin. 293 γονυπετεῖς ἔδρας προσπίτνω σ', ἄναξ.

3. Ausgerüstet mit Zweigen als στέμμασι, στέφεσιν. Das Masculinum nach τέκνα ad synesin. Krüger I 58, 1, 2. O. C. 353 σὺ δ', ὦ τέκνον, .. ἄγουσα. 412 κλύουσα τοῦ λέγεις, τέκνον; Aias 356 ἰὼ γένος .., ὅς ἐπέβας.

4. Auch bei der Pest zu Athen πρὸς ἱεροῖς ἰκέτευσαν und μαντεῖοις ἐχρήσαντο Thuk. 2, 47, 3.

5. παιάν (für παιάων), jonisch παιήων. So dorisch ξυνάν aus ξυνάων, dorisch Ποτιδάν, jonisch Ποσειδάων. Der Paeon war ein Ge-

ἄλλων ἀκούειν, αὐτὸς ὥδ' ἐλήλυθα,
 ὃ πᾶσι κλεινὸς Οἰδίπους καλούμενος.
 ἀλλ' ὦ γεραιέ, φράζ', ἐπεὶ πρέπων ἔφυς
 πρὸ τῶνδε φωνεῖν, τίνι τρόπῳ καθέστατε;
 δείσαντες; ἢ στέρξαντες, ὥς θέλοντος ἄν
 ἐμοῦ προσαρκεῖν πᾶν; δυσάλγητος γὰρ ἄν
 εἶην, τοιάνδε μὴ οὐ κατοικτεῖρων ἔδραν.

sang der Bitte um Heilung eines Uebels und ein Dankgebet. Proklos in Phot. Bibl. 320 a 21: παιᾶν ἐστὶν εἶδος ὠδῆς εἰς πάντας νῦν γραφόμενος θεοῦς· τὸ δὲ παλαιὸν ἰδίως ἀπενέμετο τῷ Ἀπόλλωνι καὶ τῇ Ἀρτέμιδι ἐπὶ καταπαύσει λοιμῶν καὶ νόσων ἀδόμενος. Hom. Il. 1, 472 θεὸν ἱλάσκοντο αἰείδοντες παιήονα, μέλποντες ἐκάεργον. In dieser Bedeutung war es ein Trauerlied, daher Aisch. Sieben 845, Ag. 623, Cho. 144 παιᾶνα Αἴδα, Ἐρινύων, τοῦ θανόντος.

7. ἄλλων: welche andere sind als ich, wie nous autres Français. Krüger I 50, 4, 11. Phil. 38 ταῦτά γ' ἄλλα θάλλεται ῥάκη. Es kann auch nachgestellt werden. Hom. Il. 8, 210. Od. 6, 84 und 19, 601. Eur. Or. 532 τί μαρτύρων ἄλλων ἀκούειν δεῖ μ' ἢ γ' εἰσορᾶν πάρα; Plato Phaidon 63b ἥξειν πρῶτον μὲν παρὰ θεοῦς ἄλλους . . , ἔπειτα καὶ παρ' ἀνθρώπων.

8. In dem Zwiegespräch, womit die sieben Stücke des Sophokles beginnen, nennt der eine alsbald den anderen, damit der Zuschauer die Personen erfahre. Soll der auftretende sich gleich selbst nennen, so bedarf es eines Zusatzes, da der Name dem angeredeten ja bekannt ist. So sagt Oidipus O. C. 3 von sich τὸν πλανήτην Οἰδίπουν. Hier wählt Sophokles πᾶσι κλεινός, um von vorn herein das Pochen auf die eigene Kraft anzudeuten, welches den Oidipus im ganzen Stücke kennzeichnet. Der Fürst sucht bei den geängstigten damit das Vertrauen auf seine Person zu wecken, und mildert durch καλούμενος die Ruhmredigkeit, welche das naive Epos den Heroen freilich unbefangen gestattete, wie Od. 9, 19 εἴμ' Ὀδυσσεύς . . , καὶ μεν κλέος οὐρανὸν ἔκει.

11. Der Aorist, weil καθέστατε den Sinn von κατήλθετε giebt, wie folgende Constructionen beweisen: O. C. 23 ὅποι καθέσταμεν; Eur. Or. 1330 ἐς ζυγὸν καθέσταμεν. Phoin. 1273 αἰχμὴν εἰς μίαν καθέστατον. — στέργειν sich bei etwas beruhigen, sich zufriedengeben. Phil. 538 ἀνάγκη προύμαθον στέργειν κακά. Frg. 862 στέργειν τὰ κπεσόντα πρέπει σοφὸν κυβερτήν. O. C. 5 τοῦ μικροῦ δ' ἔτι μείον φέροντα, καὶ τόδ' ἔξαρκούν ἐμοί. στέργειν γὰρ αἰ πάθαι με ᾧ χρόνος διδάσκει, und als Oidipus einem Verlangen des Chors widerstrebt, ruft ihm dieser 518 zu: στέρξον. — Die anwesenden konnten Bitten beabsichtigen aus Furcht, dass der Fürst sich um ihr Leid nicht kümmere, oder sie konnten im Vertrauen auf seine Fürsorge, ohne an ihr zu zweifeln, ihre Zuflucht zu ihm nehmen. Letzteres billigt Oidipus; denn bei einer als Frage aufgestellten Alternative fällt das Gewicht in der Regel auf die zweite Voraussetzung. Das Vertrauen auf den König spricht auch der Priester 33—53 aus. — θέλοντος ἄν: dass ich wohl den Willen haben würde. Unbestimmtere Behauptung.

12. Den Einschnitt in der Mitte des Trimeters haben die Tragiker nicht oft; in diesem Stück mit Interpunction 110 und 1155; ebenso, aber durch einen Apostroph gemildert, 46. 77. 328. 364. 419. 548. 671. 697. 786. 1058. 1061. 1150. 1156. 1409. 1442; ohne beides 1066. — Das γάρ erklärt die Frage τίνι τρόπῳ καθέστατε und deutet des Fürsten Geneigtheit an, in jedem Falle ihr Flehen zu erhören.

13. τοιάνδε. Die Tragiker verkürzen oft οἱ in der Senkung bei τοιόσδε, τοιοῦτος, οἷος, ποιῶ und

ἹΕΡΕΥΣ.

ἀλλ', ὦ κρατύνων Οἰδίπους χώρας ἐμῆς,
 ὄρᾳς μὲν ἡμᾶς ἡλίκοι προσήμεθα
 βωμοῖσι τοῖς σοῖς· οἱ μὲν οὐδέπω μακρὰν
 πτάσθαι σθένοντες, οἱ δὲ σὺν γήρᾳ βαρεῖς
 ἱερῆς, ἐγὼ μὲν Ζηνός, οἱ δ' ἐξῆς θεῶν
 λεκτοί· τὸ δ' ἄλλο φῦλον ἐξεστεμμένον
 ἀγοραῖσι θακεῖ πρόσ τε Παλλάδος διπλοῖς

15

20

Namen. — μὴ οὐ mit dem Particip 221. O. C. 359 ἥκεισ οὐ κενή γε, μὴ οὐχὶ δεῖμ' ἐμοὶ φέρουσά τι. Herodot 2, 110 οὐ δίκαιον εἶναι ἐστάναι, μὴ οὐκ ὑπερβαλλόμενον. 6, 9 οὔτε οἰοί τε ἔωσι ἐξελεῖν μὴ οὐκ ἐόντες ναυκράτορες. 6, 106 οὐκ ἐξελεύσεσθαι ἔφασαν μὴ οὐ πλήρεος ἐόντος τοῦ κύκλου. Plato Lysis 212d οὐκ ἔστι φίλον τῷ φιλοῦντι οὐδὲν μὴ οὐκ ἀντιφιλοῦν. (Isokr. Lob Helenas S. 215c Steph. θεῶν γενέσθαι κριτὴν οὐχ οἷόν τε μὴ οὐ τὸν τῇ γνώμῃ διαφέροντα.) Statt der Negation kann bei dem Hauptverbo auch ein Begriff des Gegensatzes eintreten. Selbst ohne das Demosth. parapr. 379 αἱ πόλεις χαλεπαὶ λαβεῖν μὴ οὐ χρόνῳ καὶ πολιορκίᾳ. Xenophon lak. Staatsv. 6, 2 αἰσχροὺν ἔστι μὴ οὐκ ἄλλας πληγὰς ἐμβάλλειν. Plato Theait. 151e αἰσχροὺν μὴ οὐ παντὶ τρόπῳ προθυμεῖσθαι. — Μὴ bildet bei Sophokles mit οὐ, οὐχί, εἰδέναι und εἰδώς und bei Compositis mit ἀπό Synaloiphe. Vgl. zu 555.

14. Die Antwort des Priesters zerfällt in gleichartige Abschnitte von 8, | 9, 9, 6, 6, 6 Versen. — ἀλλά beginnt oft Erwiderungen, indem man einen Gegensatz hinzudenkt, hier ἐρωτᾶς μὲν, τίني τρόπῳ καθέσταμεν. — Οἰδίπους wird von den Tragikern deklinirt πού, πουν, Voc. πους (bei Sophokles 12mal), seltener που (3mal bei Soph.). Daneben gebrauchen sie in melischen Versen den Genitiv auf πόδα (in Anapästēn Ant. 380. Aisch. Sieben 862 und 1041), den Acc. — πόδαν (Soph. nur O. C. 222) und den Vocativ Οἰδίποδα (O. T. 1195. Eur. Phoin. 1533.) Ein Dativ kommt bei ihnen nicht vor. — Dem ὄρᾳς μὲν ἡμᾶς entsprechen Vers 19—21.

16. Ein Altar des Apollon Lykeios vor dem Schlosse wird 919 erwähnt. Ob noch ein oder mehrere andere da waren, lässt sich nicht entscheiden, denn βωμοῖσι kann pluralis majestatis (zu 203) sein. — τοῖς σοῖς, weil zu des Oidipus Palast gehörig. — Das Bild von den kaum flüggen Jungen wie Eur. Andr. 440 Menelaos: σὲ δὲ κτενῶ. Andromache: ἦ καὶ νεοσσὸν τόνδ' ὑπὸ πτερῶν σπάσας;

17. σὺν γήρᾳ ὄντες, d. h. γῆρας ἔχοντες, καὶ αὐτῷ βαρεῖς. Krüger II 68, 13, 1 f. O. T. 123 f. Aias 1017 ἐν γήρᾳ βαρύς. Verg. Aen. 6, 359 madida cum veste gravatum.

18. Den Anapäst lässt Sophokles im ersten Fusse des jambischen Trimeters zu, nur bei Namen auch im dritten, vierten und fünften. — Die Greise der Stadt waren durch (etwa drei) Priester vertreten; der des höchsten Gottes, des Ζεὺς ὕψιστος, welcher seinen Tempel auf der Kadmeia hatte, führt das Wort. Ihm schlossen sich auserwählte aus den Priestern aller anderen Gottheiten an. ἐξῆς: mir zunächst. El. 1395 ὁ Μαίᾱς παῖς ἐξῆς ἄγει. Eur. Iph. A. 248 Θεσέως παῖς ἐξῆς ἐναυλόχει, die attischen Schiffe zunächst den argivischen.

20. Athene wurde als Ὑγία, Σώτειρα, Παιωνία verehrt. Dass aber Soph. gerade sie hervorhebt, zeigt den Athener, der für athenische Zuschauer schreibt. Vgl. 159. — Schol. δύο ἱερὰ ἐν ταῖς Θήβαις ἱδρύται τῇ Ἀθηνᾷ· τὸ μὲν Ὀγκείας, τὸ δὲ Ἰσμηνείας. οἱ δὲ οὕτω· τὸ μὲν Ἀλαλκομενείας, τὸ δὲ Καδμεείας. Doch die Ἀλαλκομενής hatte ihr Heiligthum am Kopaissee, worauf der Schol. im folgenden selbst hinweist, die Ismenia ist wohl die προνάα des apollini-

ναοῖς ἐπ' Ἰσμηνοῦ τε μαντεία σποδῶ.
 πόλις γάρ, ὥσπερ καὐτὸς εἰσορᾷς, ἄγαν
 ἤδη σαλεύει κἀνακουφίσει κάρα
 βυθῶν ἔτ' οὐχ οἷα τε φοινίου σάλου,
 φθίνουσα μὲν κάλυξιν ἐγκάρποις χθονός,

25

schen Ismenions (Paus. 9, 10, 2), und dies unterscheidet Sophokles; die sonst nicht vorkommende *Καδμεία* wird die Onka sein, deren Dienst Kadmos eingeführt haben soll. Von der *Α. Ζωστήρεια* sah Paus. 9, 17, 7 zwei Bildsäulen nahe dem zerstörten Hause des Amphitryon nahe dem Elektrischen (Süd-) Thore, doch keinen Tempel. Es bleiben also der Tempel der Athena Onka vor dem Ogygischen Thor im S. W. der Stadt, das danach auch das Onkäische genannt wurde, und der Tempel der Ath. Homolois vor dem Ostthor (*Ομολοίδες πύλαι*). Tzetz. zu Lyk. 520 (*Ἀθηνᾶ*) *Ομολοῖς τιμᾶται παρὰ Θηβαίοις*. — Der Athenedienst war übrigens in Böotien sehr verbreitet, am Kopaissee uralt; dort versammelte sich im Heiligthum der Athene Itonia der böotische Bund (Paus. 9, 34, 1. Strabo 9, 411). — ἀγοραῖσι dat. loci. Krüger II 46, 2, 2. O. T. 899. 1266. 1291. 1451. El. 313 ἀγροῖσι, 174 οὐρανῶ. Fr. 172 Δωδώνι. O. C. 411 σοῖς ὅταν στῶσιν τάφοις.

21. An den Quellen des Flusses Ismenos vor dem Südthore, den *Ἠλέκτραις πύλαις*, lag auf einem Hügel der Tempel des Apollon Ismenios. „Die weissagende Asche des Ismenos“, d. h. am Flusse, bezeichnet die im Tempel gebräuchliche Weissagung δι' ἐμπύρων (Herodot 8, 134. Philochoros bei dem Scholiasten unserer Stelle). So weissagten die πυρκόοι zu Delphi, die *Ἰαμίδαί* zu Olympia, ferner (Philostr. Apollonius 5, 25) die *Τελλιάδαι*, *Κλυτιάδαι* und *Μελαμποδίδαι*. Es kam darauf an, ob das Opfer sogleich brannte (Ant. 1005 Teiresias: ἐμπύρων ἐγεγνόμην· ἐκ δὲ θυμάτων Ἡφαιστος, d. h. das Feuer, οὐκ ἔλαμπε. Cassius Dio 41, 45 vom Nymphentempel zu Apollonia in Epirus), auf die Form

der Flamme (Eur. Phoin. 1255 μάν-
 τεις ἐμπύρους τ' ἀκμᾶς . . ἐνώμων
 ἄκραν τε λαμπάδα. Seneca Oed.
 309 utrumne clarus ignis . . stetit
 rectusque purum verticem caelo
 tulit . . , an latera circa serpit in-
 certus viae et fluctuante turbidus
 fumo labat? Schol. Pind. Ol. 6, 111
 μαντεύεσθαι ἐκ τῆς τοῦ πυρὸς
 ἀναδόσεως); auf das Knistern (Ant.
 1007 ἐπὶ σποδῶ, μυδῶσα κηκὶς
 μηρίων ἐτήκετο κᾶτυφε κἀνέπτυνε),
 auf die Art der Reste (Eur. Phoin.
 1255 ῥήξεις τ' ἐνώμων. Schol. Pind.
 Ol. 6, 111 οἱ Ἰαμίδαί . . τὰ τῶν ἱε-
 ρείων δέρματα ἐπιτιθέασιν εἰς τὸ
 πῦρ καὶ . . μαντεύονται . . ἀφορῶν-
 τες . . εἰς τὰς σχισμὰς τῶν δερμάτων,
 πότερον εὐθραῖ εἰσὶν ἢ οὐ). Viel-
 leicht dachte Soph. zugleich an
 den unfern vom Ismenion befind-
 lichen Altar *Ἀπόλλωνος Σποδίου*.
 πεποιήται δὲ (der Altar) ἀπὸ τῆς
 τέφρας τῶν ἱερείων. μαντικὴ δὲ
 καθέστηκεν αὐτόθι ἀπὸ κληδό-
 νων (Paus. 9, 11, 5). — Uebrigens
 wurden auch Wortorakel im Isme-
 nion ertheilt; so in Hexametern den
 Thebanern im peloponnesischen
 Kriege (Plut. Lys. 29) und unter
 Alexander dem Grossen (Diodor
 17, 10).

23. Wie ein Schiffbrüchiger bei
 Sturm und Gewitter. Der Genitiv
 wie Theophrast αἰσθ. 8, 45 ἀνα-
 κουφίζεσθαι τῆς λύπης. Aisch. Ag.
 985 τῶν φθιμένων ἀνάγειν, von
 den Todten herauf. Hom. Il. 1, 359
 ἀνέδν ἄλός. Od. 5, 337 ἀνεδύσετο
 λίμνης. Zu 174.

24. Aias 352 φοινίας ὑπὸ ζάλης.
 Vgl. das homerische πορφύρεον
 κύμα, οἶνοπα πόντον. Das mittel-
 ländische Meer, sonst blau, hat
 bei einem Sturme oft einen dun-
 kelrothen Schimmer. — ἔτ' οὐχ
 wie Tr. 161 ὥς ἔτ' οὐκ ὦν. Phil.
 1217 ἔτ' οὐδέν εἰμι.

25. Der Dativ bezeichnet an und
 in, dasjenige, woran oder worin

φθίνουσα δ' ἀγέλαις βουνόμοις τόκοισί τε
 ἀγόνους γυναικῶν· ἐν δ' ὁ πυρφόρος θεὸς
 σκήψας ἐλαύνει, λοιμὸς ἔχθιστος, πόλιν,
 ὅφ' οὐ κενοῦται δῶμα Καδμεῖον, μέλας δ'
 Ἄιδης στεναγμοῖς καὶ γόοις πλουτίζεται.
 θεοῖσι μὲν νυν οὐκ ἰσούμενον σ' ἐγὼ
 οὐδ' οἶδε παῖδες, ἐξόμεσθ' ἐφέστιοι,
 ἀνδρῶν δὲ πρῶτον ἐν τε συμφοραῖς βίου

30

sich eine Thätigkeit oder ein Zustand äussert. Krüger I 48, 15, 15. Xen. Kyrop. 4, 1, 8 διεφθάρθαι ἐδόκει ταῖς γνώμας. Aias 474 κακοῖσιν ὅστις μηδὲν ἐξάλλασσεται. — Die Verse bildet Seneca Oed. 49 nach: denegat fructum Ceres adulta et, altis flava cum spicis tremat, arente culmo sterilis emoritur seges.

26. Bei der Anaphora steht gewöhnlich δέ. — βούνομος: βοῶν νεμομένων, wie Aisch. Frg. 245 Σπερχεῖε βούνομοί τ' ἐπιστροφάι. Dieser kühne Gebrauch des Adjectivs ist häufig bei Tragikern und Lyrikern. 1103. 480. 1215. 1230. 1350. Ant. 1022 ἀνδροφθόρου αἵματος. O. C. 1062 ῥιμφορμάτοις ἀμίλλαις. 1495 βούθυτον ἐστίαν.

27. ἀγόνους, indem das Gebären keine lebenden oder lebensfähigen Kinder erzeugt. Bei ἔγκαρπος lag das Gewicht nur auf dem φθίνειν: die Gewächse verdorren mit den Früchten, die sie enthalten; hier wird das φθίνειν näher bestimmt. — Ueber den Anapäst zu 18. — ἐν, dabei; adverbial wie 183. Tr. 207 ἐν δὲ κοινὸς ἔτω κλαγγά. Aias 675 ἐν δ' ὁ ὕπνος λύει. — Die Pest stellt der Dichter unter dem Bilde eines blitzführenden Rachedämons dar. Sie schmettert so schnell nieder wie der Blitz, und sie wird, wie er, vom Himmel herab zur Strafe gesandt. Hesiod W. und T. 242 οὐρανόθεν ἐπήγαγε Κρονίων λιμὸν ὁμοῦ καὶ λοιμὸν. Häufig steht πυρφόρος vom Blitz; πυρφόρος ἀστεροπητῆς Phil. 1198. Dazu passt σκήψας. Aisch. Pers. 716 λοιμοῦ τις ἦλθε σκηπτὸς πολεῖ; — ὁ, weil auch dem Oidipus nur allzu bekannt. In ähnlichem

Bilde Simonides Amorg. Frauen 101 λιμὸν . . , δυσμενέα θεῶν (der Genitiv wie δῖα θεάων). Herodot 8, 111 θεοὺς δύο ἀχρήστους οὐκ ἐκλείπειν σφέων τὴν νῆσον . . Πενίην τε καὶ Ἀμνηχανίην.

29. δῶμα Κ., zu 1. Die Apostrophirung am Ende eines Verses heisst ἐπισυναλοιφή (Schol. A zu Hephaestion Cap. 4, S. 144 Westphal). Am Ende des Trimeters apostrophirt Sophokles öfters (ἐξαιρέτως, ὥστε καλεῖσθαι τὸ εἶδος Σοφοκλείου Schol. zu Hephaestion); δέ wie hier 785. 791. 1224. Ant. 1031. O. C. 17. τε O. T. 1184. ταῦτ' O. T. 332. μολόντ' O. C. 1164, überall mit starker Interpunktion vor dem letzten Iambus oder (O. C. 17. Ant. 1031) Dijambus ausser O. C. 1164. So Eur. Iph. T. 961 τε, Achaios 18, 1 δέ, andere Tragiker nie; denn keine Tragödie, sondern nur ein Scherzspiel in Tragödienform war des Lustspielsdichters Kallias γραμματικὴ τραγωδία, nach deren Vorgang Sophokles die Lizenz O. T. 332 gewagt haben soll (Athen. 453e). Gerade dieses ταῦτ' wird angeführt, weil die Grammatiker ein apostrophirtes δέ oder τέ am Anfang des (folgenden) Verses schrieben (Aristophanes v. Byzanz und Aristarch bei schol. Hephaest. 4, 3 und sonst).

30. πλουτ. im Gegensatz zu κενοῦται. — στεναγμοῖς· γόοις, effectum pro efficienti. Die Todesfälle sind dichterisch durch die Klagen der Hinterbliebenen versinnlicht, mit denen sie nothwendig verknüpft sind.

31. ἐξόμεσθ' ἐφ. κρίνοντές σε οὐ μὲν ἰσούμενον θεοῖς, πρῶτον δὲ ἀνδρῶν. Ein Satz mit δέ vertritt

κρίνοντες ἐν τε δαιμόνων συναλλαγαῖς·
 ὅς γ' ἐξέλυσας, ἄστυ Καδμεῖον μολών, 35
 σκληρᾶς ἀοιδοῦ δασμόν, ὃν παρείχομεν,
 καὶ ταῦθ' ὑφ' ἡμῶν οὐδὲν ἐξειδῶς πλέον
 οὐδ' ἐκδιδαχθεῖς· ἀλλὰ προσθήκη θεοῦ
 λέγει νομίζει θ' ἡμῖν ὀρθῶσαι βίον.
 νῦν τ', ὃ κράτιστον πᾶσιν Οἰδίπου κάρα, 40
 ἱκετεύομέν σε πάντες οἶδε πρόστροποι,
 ἀλκὴν τιν' εὐρεῖν ἡμῖν, εἴτε του θεῶν
 φήμην ἀκούσας εἴτ' ἀπ' ἀνδρὸς οἴσθ' αὖτις·
 ὥς τοῖσιν ἐμπείροισι καὶ τὰς ξυμφορὰς
 ζώσας ὁρῶ μάλιστα τῶν βουλευμάτων. 45
 ἴθ', ὃ βροτῶν ἄριστ', ἀνόρθωσον πόλιν,
 ἴθ', εὐλαβήθηθ', ὥς σε νῦν μὲν ἦδε γῆ
 σωτῆρα κλήζει τῆς πάρος προθυμίας,
 ἀρχῆς δὲ τῆς σῆς μηδαμῶς μεμνώμεθα

häufig einen deutschen Concessivsatz, hier: wenn wir dich auch nicht . . Krüger I 69, 16, 3. O. T. 1152.

34. συναλλαγαῖς: den von den Göttern verhängten Wechselfällen.

35. Tr. 653 Ἄρης ἐξέλυσ' ἐπίπονον ἄμεραν.

36. Siehe oben S. 4. ἀοιδοῦ, weil das Räthsel metrisch abgefasst war.

37. ὑπὸ hängt nur von ἐκδιδαχθεῖς ab; ἐξειδῶς πλέον Figur διὰ μέσον. O. C. 282 ξὺν οἷς (d. h. τοῖς θεοῖς) σὺ μὴ κάλυπτε τὰς Ἀθῆνας ἔργοις ἀνοσίοις ὑπηρετῶν, ἀλλὰ ῥύου με κἀκφύλασσε, rette mich mit den Göttern! 583 τὰ δ' ἐν μέσῳ ἢ λῆστιν ἴσχεις ἢ δι' οὐδενὸς ποιεῖ; Ant. 21 τάφου τὸν μὲν προτίσας, τὸν δ' ἀτιμάσας ἔχει. 1278 τὰ δ' ἐν δόμοις εἰοικᾶς ἦκειν καὶ τάχ' ὄψεσθαι κακὰ. Auch in Prosa. Xen. Hell. 1, 3, 9 ὄρκους ἔλαβον καὶ ἔδοσαν παρὰ Φαρναβάζου. — Der Gedanke wie 397.

38—43 treten die T-Laute hervor.

39. Sophokles verkürzt *ιν* in ἡμῖν 26mal, in ὑμῖν 12mal, beides nie Aischylos und Euripides.

40. *τέ* knüpft oft auch ganze Sätze an. — *πᾶσι* für alle, nach aller Urtheil. Krüger I 48, 6, 5. O. T. 436. 616. Aias 1282 ὑμῖν ἐνδίκᾳ.

Ant. 25 ἐντιμον τοῖς νεκροῖς. 904 ἐτίμησά σε τοῖς φρονοῦσιν εὖ. Auf *πᾶσι* weist πάντες 41 zurück.

44. ξυμφ. exitus. Die Stellung des Genetivs wie 492. 634. 1043. Tr. 695 τὸ κάταγμα τυγχάνω δίψασα τῆς οἴος. Aias 1028 τὴν τύχην δυοῖν βροτοῖν. Phil. 58 τὸ ναυτικὸν στρατεύμ' Ἀχαιῶν.

45. ζώσας οὐκ ἀπολλυμένας Schol. χρόνῳ τῷ ζῶντι καὶ παρόντι νῦν Tr. 1169. ἄτης θύελλαι ζῶσιν Aisch. Ag. 786. Das Gegentheil θνήσκει πίστις O. C. 611. λόγοι θνήσκοντες μάτην Aisch. Cho. 831. Die Absicht kommt im Ausgange zur Geltung; beides entspricht sich.

46. Ueber den Einschnitt des Verses zu 12.

47. Parataktisch statt εὐλαβήθητι μή, ὥς . . κλήζει, μεμνώμεθα.

48. Der Genetiv, weil der Sinn ist wie Eur. Phoin. 1683 αἰνῶ σε τῆς προθυμίας. Krüger II 47, 21, 2.

49. Der auffordernde Coniunctiv in der ersten Person, obgleich die Thätigkeit von der eines anderen abhängt, Tr. 801 ἀλλὰ μ' ἐκ . . γῆς πόρθμευσον, μηδ' αὐτοῦ θάνω. O. C. 174 μὴ δῆτ' ἀδικηθῶ. Eur. ras. Her. 1399 αἶμα μὴ σοῖς ἐξομόρξωμαι πέπλοις. Tro. 173 μὴ . . ἀλγυνθῶ. Vgl. φθείρου, peri.

στάντες τ' ἐς ὀρθὸν καὶ πεσόντες ὕστερον · 50

ἀλλ' ἀσφαλείᾳ τήνδ' ἀνόρθωσον πόλιν.

ὄρουθι γὰρ καὶ τήν τότ' αἰσίῳ τύχην

παρέσχεσ ἡμῖν, καὶ τὰ νῦν ἶσος γενοῦ.

ὥς εἶπερ ἄρξεις τῆσδε γῆς, ὥσπερ κρατεῖς,

ξὺν ἀνδράσιν κάλλιον ἢ κενῆς κρατεῖν · 55

ὥς οὐδέν ἐστιν οὔτε πύργος οὔτε ναῦς

ἔρημος, ἀνδρῶν μὴ ξυνοικούντων ἔσω.

ΟΙΔ. ὦ παῖδες οἰκτροί, γνωτὰ κούκ ἄγνωτά μοι

50. ἐς, so dass das ὀρθόν daraus hervorgeht, so dass wir ὀρθοί sind. Frg. 551 εἰς ὀρθὸν φρονεῖν. — ὕστερον geht natürlich nur auf πεσόντες.

51. Die Wiederholung der Bitte von 46 ist an den Negativsatz angeknüpft wie 338. Tr. 431 ὥς ταύτης πόθω πόλις δαμείη, κούχ ἢ Λυδία πέρσειεν, ἀλλ' ὁ τῆσδ' ἔρως φανείς. Ant. 465 ἔμοιγε τοῦδε τοῦ μόρου τυχεῖν παρ' οὐδέν ἄλγος, ἀλλ' εἰ . . . κείνοις ἂν ἦλθουν, τοῖσδε δ' οὐκ ἀλγύνομαι.

52. Eur. Ion. 1333 Ἀθήνας ἔλθ' ὑπ' οἰωνῶν καλῶν. Hipponax 63 δεξιῷ ἐλθὼν ῥωδιῷ (= ἔρωδιῷ). Vgl. Hor. c. 1, 15, 5. 3, 3, 61. epod. 10, 1. 16, 23. Die Wortstellung ist verschränkt wie 863. 1245. Tr. 1099 τὸν τε χρυσέων δράκοντα μῆλων φύλακα. El. 694 τοῦ τὸ κλεινὸν Ἑλλάδος Ἀγαμέμνονος στρατεύμ' ἀγείραντος. 1110 γέρον ἐφείτ' Ὀρέστου Στρόφιος ἀγγεῖλαι πέρι. Ant. 1330 φανήτω μόρων ὁ κάλλιστ' ἐμῶν ἐμοὶ τερμίαν ἄγων ἄμέραν. Anderes zu 644.

54. Das Zeitwort wechselt wie Eur. Hel. 1638 ἀρχόμεσθ' ἄρ', οὐ κρατοῦμεν. O. T. 414. 567. 952. Vgl. 637. Tr. 456 πολλοί, οἷς εἴρηκας, φράσσουσ' ἐμοί, κεί μὲν δέδοικας, οὐ καλῶς ταρβεῖς. — ὥς . . ὥσ(περ): zu 242.

55. Bleibst du auch Herr über Grund und Boden, ohne Menschen ist er werthlos, ohne sie bist du trotz aller Vorrichtungen auch schutzlos. — γῆς ξὺν ἀνδράσιν: Krüger I 50, 8, 19. El. 61 ὅημα σὺν κέρδει. 1283 ὀργὰν σὺν βοῶ. O. T. 177. 310. 549. Für den Sinn vergleiche Ant. 739 καλῶς (spöt-

tisch) ἐρήμης γ' ἂν γῆς ἄρχοις μόνος. — Der Vers zerfällt in seine einzelnen Metra, was die Tragiker gern mieden; doch so 85. 94. 118. 146. 237. 249 f. 255. 264. 349. 615. 700. 739. 809.

56. οὐδέν, nichtig, werthlos. πύργος, ναῦς, worauf die Kriegsmacht der Herrscher beruht. Aehnlich Thuk. 7, 77, 7 ἄνδρες γὰρ πόλις (machen den Staat aus) καὶ οὐ τείχη οὐδὲ νῆες ἀνδρῶν κεναί.

57. ἔρημος ist durch den Gen. abs. näher erklärt. 691. 1463. Phil. 487 ἔρημον οὕτω χωρὶς ἀνθρώπων στίβου. 31 κενὴν οἴκησιν ἀνθρώπων δίχα. Ant. 566 μόνῃ μοι τῆσδ' ἄτερ. Aias 750 οἶος Ἀτρεΐδων δίχα. O. C. 359 ἦκεις οὐ κενή . . μὴ οὐχὶ δεῖμ' ἐμοὶ φέρουσά τι. — ἔσω von der Ruhe wie Phil. 533 τήν ἔσω εἰσοίκησιν. Aias 105 ἔσω θακεῖ. — Gern schliessen die Tragiker längere Reden mit einem allgemeinen Ausspruch. Dazu kommt hier noch, dass 56 f. dem vorangehenden Verse die schneidende Schärfe nehmen, welche den König kränken konnte und dem greisen Priester übel anstände.

58. Einer Einleitung von 4 Versen folgen Abschnitte von je 3 und 5 Versen, die sich auch dem Inhalte nach entsprechen. — Noch an 16 anderen Stellen setzt Soph. das Attribut hinter ὦ und das Subst. — παῖδες, zu 1. — Der negative Ausdruck zur Verstärkung des affirmativen wie 63. 287. 1230. 1275. 1280. — Der Acc. statt des Gen. bei ἰμείρῳ nur hier. Doch sagt Chilon (Stob. flor. 3, 79 γ) μὴ ἐπιθύμει ἀδύνατα, Menander Frg.

προσῆλθεθ' ἱμείροντες. εὖ γὰρ οἶδ', ὅτι
 νοσεῖτε πάντες, καὶ νοσοῦντες, ὥς ἐγὼ 60
 οὐκ ἔστιν ὑμῶν ὅστις ἐξ ἴσου νοσεῖ.
 τὸ μὲν γὰρ ὑμῶν ἄλγος εἰς ἓν' ἔρχεται
 μόνον καθ' αὐτὸν κοῦδέν' ἄλλον· ἢ δ' ἐμὴ
 ψυχὴ πόλιν τε καὶ με καί σ' ὁμοῦ στένει.
 ὥστ' οὐχ ὕπνω γ' εὕδοντά μ' ἐξεγείρετε· 65
 ἀλλ' ἴστε πολλὰ μὲν με δακρύναντα δῆ,
 πολλὰς δ' ὁδοὺς ἐλθόντα φροντίδος πλάνοις.
 ἦν δ' εὖ σκοπῶν εὗρισκον ἱάσιν μόνην,
 ταύτην ἔπραξα· παῖδα γὰρ Μενοικέως
 Κρέοντ', ἐμαντοῦ γαμβρόν, ἐς τὰ Πυθικὰ 70
 ἔπεμψα Φοίβου δώμαθ', ὥς πύθοιθ', ὅ τι
 δρῶν ἢ τί φωνῶν τήνδε ῥυσαίμην πόλιν.

15, 3 ἴδιον ἐπιθυμῶν, Ps. Menander bei Clemens Strom. 5, 14, 120 V. 11 μηδὲ βελόνης ἑναμμ' ἐπιθυμῆς, Plato Phileb. S. 35 d ἐπὶ τὰ ἐπιθυμούμενα. Auch προσκυρῶ gebraucht nur Soph. (O. T. 1298) mit dem Accus.; diese seltene Construction von διγγάνω und ψάύω mit dem Accusativ hat er Ant. 546 und 962.

60. Anakoluthisch für νοσοῦντων . . oder . . οὐ νοσεῖτε ἐξ ἴσου, Krüger I 45, 2, 1. 56, 9. 4. II 45, 1, 1. Aisch. Cho. 1056 Λοξίου δὲ προσδιγών, ἐλεύθερόν σε κτίσει. Eum. 103 παθοῦσα δ' οὕτω δεινὰ . . οὐδεὶς ὑπέρ μου δαιμόνων μηνίεται. Plato Apol. 21 c διαλεγόμενος αὐτῷ, ἔδοξέ μοι . . Xen. Hell. 2, 2, 3 ἢ οἰμωγὴ . . διῆκεν, ὃ ἕτερος τῷ ἑτέρῳ παραγγέλλων, ὥστε . . οὐδεὶς ἐκοιμήθη, οὐ μόνον . . πενθοῦντες, ἀλλὰ . . νομίζοντες. Aehnlich Soph. Ant. 259 λόγοι δ' ἐν ἀλλήλοισιν ἐρρόθουν κακοί, φύλαξ ἐλέγχων φύλακα.

62 f. κατὰ regiert auch οὐδένα. Μόνος περὶ μόνον ἔχει ἄλγος: der Zusatz καθ' αὐτόν war nöthig, weil εἰς ἓν noch keinen Gegensatz zu Oidipus bildet, welcher auch nur ein einzelner ist. Dazu κοῦδέν' ἄλλον: 58. Aias 113 τήνδε κοῦκ ἄλλην δίκην. — Ueber die Stellung von ὑμῶν Krüger II 47, 9, 5. So O. T. 1458. Aristophan. Vögel 1110 τὰς γὰρ ὑμῶν οἰκίας. Herodot 1, 165 ἢ δὲ αὐτῶν νῆσος.

64. Obgleich σέ einen Gegensatz bildet, ist es enklitisch und apostrophirt wie 332. O. C. 800 δυστυχεῖν ἐμ' εἰς τὰ σά, ἢ σ' εἰς τὰ σαυτοῦ. Phil. 46 μᾶλλον ἂν ἐλοιτό μ' ἢ τοὺς πάντας Ἀργείους λαβεῖν. 346 οὐ θέμις ἄλλον ἢ μ' ἐλεῖν. So ist ein solches Fürwort enklitisch. O. T. 574. 1115. 1478. 1512.

65. ὕπνω εὕδοντα wie 344. Phil. 225 und O. C. 1625 ὄκνω u. φόβω δείσαντες. Tr. 176 φόβω ταρβοῦσαν. Ant. 394 δι' ὅρκων ἀπώμοτος. 427 γόοισιν ἐξώμωξεν. O. C. 435 λευσθῆναι πέτροις.

66. πολλά adverbial, eigentlich πολλά δάκρυα δακρύναντα.

71. Πυθικὰ . . πύθοιτο: Hermogenes π. εὖρ. 4, 7 (Walz rhett. gr. 3 S. 169) παρήχησις ἐστὶ κάλλος ὁμοίων ὀνομάτων ἐν διαφόρῳ γνώσει ταύτων ἡχούντων, . . ὥς . . παρὰ τῷ Ὀμήρῳ Εὐπείθει πείθοντο (Od. 24, 465) . . Ἥτοι ὁ καπ πεδίον τὸ Ἀλήιον οἶος ἀλᾶτο . . πάτον ἀνθρώπων ἀλεείνων (Il. 6, 201). So O. T. 397. 603. 878. Aias 55 ἔκειρε πολύνερον φόνον. 308 ἐν ἐρειπίοις νεκρῶν ἐρειφθεῖς. 312 ἐπηπείλησ' ἐπη. 608 αἰδηλον Ἀιδαν. Frg. 844, 4 ἄκων ἀκούειν.

72. Beiderlei Fürwörter neben einander wie Aisch. Prom. 606 τέκμηρον, ὅ τι μ' ἐπαμμένει, τί μῆχαρ (ἐστὶ) νόσον; Plato Gorg. 448 e οὐδεὶς ἡρώτα, ποῖα εἴη . . ἢ τέχνη, ἀλλὰ τίς, καὶ ὅντινα δέοι καλεῖν

καί μ' ἤμαρ ἤδη ξυμμετρούμενον χρόνῳ
 λυπεῖ, τί πράσσει· τοῦ γὰρ εἰκότος πέρα
 ἄπεστι, πλείω τοῦ καθήκοντος χρόνου.
 ὅταν δ' ἵκηται, τηνικαῦτ' ἐγὼ κακὸς
 μὴ δρῶν ἂν εἶην πάνθ', ὅς' ἂν δηλοῖ θεός.

75

ἼΕΡ. ἀλλ' εἰς καλὸν σύ τ' εἶπας οἶδε τ' ἀρτίως
 Κρέοντα προστείχοντα σημαίνουσί μοι.

ΟΙΔ. ὦναξ Ἀπολλων, εἰ γὰρ ἐν τύχῃ γέ τω
 σωτῆρι βαίῃ λαμπρός, ὥσπερ ὄμματι.

80

τὸν Γοργίαν.—Durch welche Worte oder Thaten ich retten solle. El. 33 ὥς μάθοιμ', ὅτῳ τρόπῳ ἀροίμην. — Das anlautende ὄ verlängert zwar gewöhnlich, doch in der Thesis nicht immer. 1289. O. C. 1725 und 1248 am Schlusse eines melischen jamb. Trimeters und eines melischen paroemiacus τί ῥέξομεν (Antistr. ἀλλὰ ποῖ φύγω;) und ἀπὸ Ριπᾶν. So Aisch. Sieb. 803 τοῦσδε ῥύεσθαι in einem paroemiacus. 91 τίς ἄρα ῥύσεται; Eur. Hülfs. 380 πάντα ῥύῃ, welchem ληψόμεθα entspricht.

73. Ὁ Κρέων λυπεῖ με, ξυμμ. (indem ich . .) ἤμαρ (τόδε τῷ καθήκοντι vergl. 75) χρόνῳ.

74. τὸ εἰκός wird durch καθήκων χρόνος erklärt; dem πέρα entspricht πλείονα (χρόνον). Die Häufung deutet des Fürsten Ungeduld an, und hebt den Grund hervor, welcher Kreons nunmehriges Auftreten natürlich erscheinen lässt.

76. Ueber die modi Krüger I 54, 15, 1 in Vergleich mit 54, 12, 1. O. T. 281.

78. Kunstvoll ist das folgende Gespräch gebaut. Zweizeilige Reden wechseln bis 83, wo der Fürst mit einer Zeile das Gespräch mit dem Priester schliesst und dann zwei an Kreon richtet; dann wieder bis 95, wo Kreon die Botschaft in 4 Versen ausrichtet. Hierauf schickt Oidipus je einen Vers zweien des Kreon voraus, dann tritt die erste Form wieder ein, bis Oidipus mit 3 fünfzeiligen Abschnitten und der Priester mit vier Versen schliessen. — εἰς: 1424, Aias 1168 ἐς αὐτὸν καιρὸν πάρεισιν. Plato Theages

122 a ἡμῖν εἰς καλὸν παρεφάνης. Menon 90 a εἰς καλὸν ἡμῖν παρεκαθέζετο. Euthyd. 275 b σφῶ ἤκετον εἰς κάλλιστον.

79. προστ. vorschreitend. O. C. 29 πέλας ἄνδρα νῶν ὁρῶ. — ἡ δεῦρο προστείχοντα; 320 σαίνει με προστείχουσα. 20 μακρὰν προῦστάλης ὁδόν. 843 πρόβαθ' ὥδέ μοι. Herodot 1, 2 Ἑλλήνων τινὰς ἐς Τύρον προσχόντας. Man hat sich zu denken, dass die dem Priester zunächst stehenden bei 75 in die Ferne schauen und dann den Greis anstossen und mit der Hand dorthin deuten.

80. ἔλθοι λαμπρὸς ἐν σωτείρῃ γέ τινι τύχῃ, ὥσπερ βαίνει (oder ἐστὶ) λαμπρὸς ὄμματι. Vgl. O. C. 1682 ἐν ἀφανεῖ τινι μὲν φερόμενον. Ἐν in örtlicher Anschauung statt des dat. instr., wie 653. 821. 1112. Aias 488 σθένοντος ἐν πλούτῳ. Τίς: Eur. Hel. 477 ἐστὶ τις ἐν δόμοις τύχῃ, τύραννος. . . Hek. 498 πρὶν αἰσχρᾷ περιπεσεῖν τύχῃ τινί. — ὄμματι: für das Auge durch seinen Schmuck. Vgl. 83. (Nicht: im Antlitz. Denn den Gesichtsausdruck verdeckte die Maske, diese selbst aber kann keinen Fröhlichen dargestellt haben, da sie sonst zu den folgenden Scenen nicht gepasst hätte.) — σωτήρ für σώτειρα Phil. 1470 Νύμφαις ἐπευξάμενοι σωτήρας ἰκέσθαι. Aisch. Ag. 642 Τύχῃ σωτήρ. Sieben 207 εὐπραξίας σωτήρος. Eur. El. 993 τιμὰς σωτήρας. Auch andere Substantive gebrauchen die Tragiker adjectivisch (Krüger I 57, 1, 3. II 57, 1, 2. O. T. 143), Ἑλλην auch weiblich.

ΙΕΡ. ἀλλ' εἰκάσαι μὲν, ἡδύς· οὐ γὰρ ἂν κάρα
πολυστεφῆς ὦδ' εἶρπε παγκάρπου δάφνης.
ΟΙΔ. τάχ' εἰσόμεσθα· ξύμμετρος γὰρ ὡς κλύειν.

Zweiter Auftritt. Vorige. Kreon.

ἄναξ, ἐμὸν κήδευμα, παῖ Μενοικέως, 85
τίν' ἡμῖν ἦκεις τοῦ θεοῦ φήμην φέρων;
ΚΡΕΩΝ. ἐσθλήν· λέγω γὰρ καὶ τὰ δύσφορ', εἰ τύχοι
κατ' ὀρθὸν ἐξελθόντα, πάντ' ἂν εὐτυχεῖν.
ΟΙΔ. ἔστιν δὲ ποῖον τοῦπος; οὔτε γὰρ θρασὺς 90
οὔτ' οὖν' προδείσας εἰμὶ τῷ γε νῦν λόγῳ.
ΚΡ. εἰ τῶνδε χρήζοις πλησιαζόντων κλύειν,
ἔτοιμος εἶπεῖν, εἴτε καὶ στείχειν ἔσω.

82. μὲν ohne δέ bei Zeitwörtern subjectiven Meinens hat Soph. O. C. 1677 ἔστιν μὲν εἰκάσαι. 995, El. 61, 547 δοκῶ μὲν. El. 459, Phil. 339 οἶμαι μὲν. Ant. 1336 ὦν ἔρω (ἔράω) μὲν. — ἡδύς (ἡμῖν) βαίνει, ἔρχεται. Wer bei den Griechen frohe Botschaft brachte, ging bekränzt; wer damit vom Orakel heimkehrte, schmückte sich mit dem Laub des befragten Gottes, hier mit dem Lorbeer des Apoll. Als dagegen Theseus Eur. Hipp. 806 von Delphi heimkehrend vom Selbstmorde der Gattin hört, ruft er: τί δῆτα τοῖσδ' ἀνέστεμμαι κάρα πλεκτοῖσι φύλλοις, δυστυχῆς θεωρὸς ὢν; — Πολυστεφῆς δάφνης wie El. 895 περιστεφῆ ἀνθέων. Archilochos Frg. 21 Thasos ὕλης ἀγρίης ἐπιστεφῆς. Hom. Od. 2, 431 κρατῆρας ἐπιστεφῆς οἶνοιο. Vgl. O. T. 1396.

83. πᾶς bezeichnet bei den Tragikern oft die Menge oder den höchsten Grad, wie θύματα πάγκαρπα El. 635. θεῶν πάνθυτα θέσμια Aias 712, πᾶμπληκτα παγκόνητά τ' ἄεθλ' ἀγώνων. πανδάκρυτ' ὀδύρματα Tr. 505. 50. παμφεγγεῖς ἄστρον διπᾶς El. 105. Vgl. Aias 436 πᾶσαν εὐκλειαν φέρων, Phil. 1164 εὐνοία πᾶσα πελάταν, El. 1497 und O. T. 986 πᾶς' ἀνάγκη (ἔστιν) ἰδεῖν, ὀκνεῖν.

85. Die Häufung der Anreden kennzeichnet den feierlichen öf-

fentlichen Empfang. κήδευμα, abstr. pro concreto, wie Ant. 756 γυναικὸς ὦν δούλευμα, Haimon. Aias 381, Ant. 320 ἄλημα Odysseus, ein Wächter. Frg. 827 πάνσοφον κρότημα, Λαέρτου γόνος. El. 289 μίσσημα, Elektra. Eur. Or. 477 ὦ χαῖρε Μενέλεως, κήδευμ' ἐμόν. 1233 ὦ συγγένεια πατρὸς ἐμοῦ, Ἀγάμεμνον. Vgl. O. T. 1 und 1396.

87. ἐσθλήν: ἀπὸ γὰρ τῶν εὐφώνων ἄρξασθαι θέλει. Schol. — Ende gut, alles gut. Auch das Schlimme, die Noth, welche mit der Aufsuchung des unbekannten Mörders auferlegt wird, möchte wohl... πᾶς ganz, in allen seinen Theilen, 823. 706. 598. Ant. 721 φῦναι τὸν ἄνδρα πάντ' ἐπιστήμης πλέων. Aias 728 πέτροισι πᾶς καταξανθεῖς. 275 κεῖνος λύπη πᾶς ἐλήλαται. 519 ἐν σοὶ πᾶς' ἔγωγε σῶζομαι. So μηδεὶς O. T. 1019.

89 f. οὖν zur Anknüpfung des Gegentheils wie 271 προδείσας εἰμί. 1146. 580. Krüger I und II 56, 3, 1.

92. ἔτοιμός εἰμι εἶπεῖν, εἰ χρήζεις κλύειν... εἴτε καὶ χρήζεις στ. ἔσω. — εἰμί wird ergänzt 968. 1061. O. C. 138 ὅδ' ἐκεῖνος ἐγώ. Aias 398 οὔτε ἔτ' ἄξιός βλέπειν. Bei ἔτοιμος Aias 813 χωρεῖν ἔ., hierbei auch in Prosa nicht selten. Krüger I 62, 1, 5.

ΟΙΔ. ἐς πάντας αὖδα· τῶνδε γὰρ πλέον φέρω
τὸ πένθος ἢ καὶ τῆς ἐμῆς ψυχῆς πέρι.

ΚΡ. λέγοιμ' ἄν, οἷ' ἤκουσα τοῦ θεοῦ πάρα.

95

ἄνωγεν ἡμᾶς Φοῖβος ἐμφανῶς ἄναξ
μίασμα χώρας, ὥς τεθραμμένον χθονὶ
ἐν τῇδ', ἐλαύνειν μηδ' ἀνήκεστον τρέφειν.

ΟΙΔ. ποίῳ καθαρωῶ; τίς ὁ τρόπος τῆς ξυμφορᾶς;

ΚΡ. ἀνδρηλατοῦντας ἢ φόνῳ φόνον πάλιν
λύοντας, ὥς τόδ' αἶμα χειμάζον πόλιν.

100

ΟΙΔ. ποίου γὰρ ἀνδρὸς τῇδε μηνύει τύχην;

ΚΡ. ἦν ἡμῖν, ὦναξ, Λαίος ποθ' ἡγεμὼν
γῆς τῆσδε, πρὶν σὲ τήνδ' ἀπευθύναι πόλιν.

ΟΙΔ. ἔξοιδ' ἀκούων· οὐ γὰρ εἰσεῖδόν γε πω.

105

ΚΡ. τούτου θανόντος νῦν ἐπιστέλλει σαφῶς
τοὺς αὐτοέντας χειρὶ τιμωρεῖν τινας.

93. ἐς πάντας αὖδα: ἐπεὶ μηδὲν ὑποπτεύει περὶ ἑαυτοῦ . . . αὖξει δὲ ὁ ποιητὴς τὸ εὐνοϊκὸν ἦθος τοῦ Οἰδίποδος, ὅπως αὖξοιτο τὸ τῆς τραγωδίας (das Mitleid). Schol. El. 606 κήρυσσε μ' εἰς ἅπαντας . . .

94. Dem Zuschauer, welcher die Sage kannte, musste hierbei aufs Herz fallen, wie Oidipus allerdings sein Lebensglück vernichtet, weil er die Pest zu bannen unternommen. Vgl. 124. 136. 140.

97 f., 100 f. und die Andeutung des Lajos (106 f.) sind der Inhalt des Götterspruchs. 110 ἐν τῇδε γῇ wiederholt nur das τεθρ. χθ. ἐν τῇδε aus 97. Mit ὥς 97 wird das folgende ἐλαύνειν gerechtfertigt.

100. Kreon antwortet nur auf die erste Frage; auf die zweite erst, nachdem sie Oidipus 102 eingehender wiederholt hat. Vgl. 361. 555. 684. So schliesst sich grammatisch an das erste an O. T. 955. Ant. 41 εἰ ξυμπονήσεις σκοπεῖ. Ism. ποῖόν τι κινδύνευμα; ποῖ γνώμης ποτ' εἶ; Ant. εἰ τὸν νεκρὸν κορυφίεις. El. 390 ὅπως πάθης τί χροῆμα; ποῦ ποτ' εἰ φρενῶν; El. ὅπως ἐκφύγω. 409 ἐκ τοῦ φίλων πεισθεῖσα; τῷ τόδ' ἤρεσεν; Chrys. ἐκ δείματος νυκτέρου. 1190 εἰμὶ τοῖς φονεῦσι σύντροφος. Or. τοῖς

τοῦ; πόθεν τοῦτ' ἐξεσήμενας κακόν; El. τοῖς πατρός. — Der acc. absolutus: Krüger I 56, 9, 10. τόδε, das mit φόνον und 97 bezeichnete. Die Metapher wie 23.

102. Phil. 1336 οἶδα ταῦτα τῇδ' ἔχοντα. O. C. 1443 sagt Polyn. über seinen Tod: ταῦτα δ' ἐν τῷ δαίμονί (ἐστί) καὶ τῇδε φῦναι χᾶτέρα.

105. ἀκούων, nicht ἀκούσας, weil die Mittheilungen bis in die Gegenwart fort dauerten. πῶ mit Negationen findet sich für πῶς bei Epikern und Tragikern. 594. El. 402 Chrys. οὐχὶ πείσει; El. οὐ δῆτα. μήπω νοῦ τοσόνδ' εἶην κενή.

106. Das Subject ist Phoibos wie 96—98, 100—102. Es ist verständlich, da 106 erst die Antwort auf 102 bringt, wobei das 103 f. Voraufgeschickte als Object eintritt.

107. αὐτοέντης auch El. 272, ebenfalls in einem Trimeter. αὐθέντης hat Soph. nicht. — τινάς, nicht näher bezeichnete. O. C. 280 ὅταν ὁ κύριος παρῇ τις. Dies unbestimmte τινάς ist zugesetzt, um den Plural gerechtfertigt erscheinen zu lassen, den der allwissende Gott nicht gebraucht haben konnte. Dieser hatte sich allgemein ausgedrückt nach Art von 97 f.

ΟΙΔ. οἱ δ' εἰσὶ ποῦ γῆς; ποῦ τόδ' εὐρεθήσεται
ἵχνος παλαιᾶς δυστέκμαρτον αἰτίας;

ΚΡ. ἐν τῇδ' ἔφασκε γῆ. τὸ δὲ ζητούμενον
ἄλωτόν, ἐκφεύγει δὲ τὰ μελούμενον.

110

ΟΙΔ. πότερα δ' ἐν οἴκοις ἢ 'ν ἀγροῖς ὁ Λαῖος
ἢ γῆς ἐπ' ἄλλης τῷδε συμπίπτει φόνῳ;

ΚΡ. θεωρός, ὡς ἔφασκεν, ἐκδημῶν, πάλιν
πρὸς οἶκον οὐκέθ' ἵκεθ', ὡς ἀπεστάλη.

115

ΟΙΔ. οὐδ' ἄγγελός τις οὐδὲ συμπράκτωρ ὁδοῦ
κατεῖφ', ὃ πού τις ἐκμαθὼν ἐχρήσατ' ἄν;

ΚΡ. θνήσκουσι γάρ, πλὴν εἷς τις, ὃς φόβῳ φυγῶν,
ὧν εἶδε, πλὴν ἓν, οὐδὲν εἶχ' εἰδὼς φράσαι.

108. *δυστέκμαρτον* in Bezug auf das unbestimmte *τινάς* des Orakels. *τόδε*, die Spur, deren Aufsuchung es hiermit vorschreibt.

110. Der Tragiker Chairemon *Erg.* 22 *οὐκ ἔστιν οὐδὲν τῶν ἐν ἀνθρώποις, ὃ τι οὐκ ἐν χρόνῳ ζητοῦσιν ἐξευρίσκεται*. Ein ungenannter Tragiker 439 *ἅπανθ' ὁ τοῦ ζητοῦντος εὐρίσκει πόνος*. *Philemon* 36 *πάντ' ἔστιν ἐξευρεῖν, εἰ μὴ τὸν πόνον φεύγῃ τις, ὃς πρόσσεστι τοῖς ζητουμένοις*. — Ueber den Einschnitt des Verses zu 12.

112. Aristoteles erklärt Unwahrscheinliches für zulässig, nur *ἔξω τῆς τραγωδίας, οἷον τὰ ἐν τῷ Οἰδίποδι τοῦ Σοφοκλέους* (*Poetik* 1454 b 7), *ἔξω τοῦ μυθεύματος, ὥπερ Οἰδίπους τὸ μὴ εἰδέναι, πῶς ὁ Λαῖος ἀπέθανεν, ἀλλὰ μὴ ἐν τῷ δράματι* (1460 a 29), nicht innerhalb der Handlung des Stückes, sondern in Nebendingen und solchen Ereignissen, die dem behandelten Stoffe vorausgehen. Doch lässt sich wohl denken, dass Oidipus im Laufe der Jahre das einst Gehörte vergessen und sich nun, wo es auf jede Spur ankam, die Einzelheiten ins Gedächtniss zurückrufen liess. Früher hatte er kein Interesse an Untersuchung eines Todesfalles, der ihm zu seiner Stellung verholfen. Dass er aber nur auf das Nächste sah, ist seinem Charakter gemäss, wie ihn das ganze Stück zeichnet. Die Thebaner ferner drangen nicht

weiter auf Nachforschung; wie sollten sie den Wegelagerern noch auf die Spur kommen, nachdem sie wegen der Sphinx die erste Zeit hatten verstreichen lassen? So machte der Dichter es erklärlich, dass nicht schon früher der grause Sachverhalt enthüllt worden, und hatte Gelegenheit, den Zuschauer in die dem Stücke vorausgehende Sage einzuweihe.

113. Den Gebrauch des *praesens historicum* dehnen die Tragiker aus. Krüger II 53, 1, 3 und 7. O. T. 631. 1173. 1255. 1265. 1287. So besonders bei gebären, tödten und sterben. 118. 437. 560. 716. 1247. 1251.

115. ὡς ἀπ., näml. *σῶς*. Euphemistisch für sterben. Aehnlich *El.* 1126 *ὃ μνημεῖον ψυχῆς Ὀρέστου λοιπόν, ὡς σ' ἀπ' ἐλπίδων, οὐχ ὧν ὑπαί σ' ἔπεμπον, εἰσεδεξάμην*.

117. *ὃ ἐκμαθὼν τις ἐχρήσατ' ἄν* (*αὐτῷ*) Krüger I 60, 5, 2. Hätte (damals) gebrauchen können. *πού* ist an das Relativum geschlossen wie *ὅς πον* *Hom. Il.* 16, 514 und 838, *οἷ πον* 9, 628. *Od.* 1, 199 u. 304. *τά πον* 14, 227.

118. *οὐ κατεῖπον, τεθνήκασι γάρ. θνήσκουσι*, zu 113 Ende. Das *εἶδε* und *εἰδὼς*, *εἷς* und *ἓν*, das vierfache *ει*, das dreifache *φ* geben der Rede etwas spitzfindiges, orakelhaftes. 425. *Teiresias Ant.* 1031 *εὐ σοι φρονήσας εὐ λέγω· τὸ μανθάνειν δ' ἥδιστον εὐ λέγοντος, εἰ κέρδος λέγοι*. *Εἶδε* ist zugesetzt, um die Antwort genauer

- ΟΙΔ. τὸ ποῖον; ἐν γὰρ πόλλ' ἂν ἐξεύροι μαθεῖν, 120
 ἄρχην βραχεῖαν εἰ λάβοιμεν ἐλπίδος.
- ΚΡ. ληστὰς ἔφασκε συντυχόντας οὐ μὲν
 ῥώμῃ κτανεῖν νιν, ἀλλὰ σὺν πλήθει χερῶν.
- ΟΙΔ. πῶς οὖν ὁ ληστής, εἴ τι μὴ ξὺν ἀργύρῳ
 ἐπράσσειτ' ἐνθένδ', ἐς τόδ' ἂν τόλμης ἔβη; 125
- ΚΡ. δοκοῦντα ταῦτ' ἦν· Λαῖου δ' ὀλωλότος
 οὐδεὶς ἄρωγος ἐν κακοῖς ἐγίγνετο.
- ΟΙΔ. κακὸν δὲ ποῖον ἐμποδῶν, τυραννίδος
 οὕτω πεσούσης, εἶργε τοῦτ' ἐξειδέναι;
- ΚΡ. ἡ ποικιλωδὸς Σφίγξ τὸ πρὸς ποσὶν σκοπεῖν 130
 μεθέντας ἡμᾶς τὰφανῇ προσήγετο.
- ΟΙΔ. ἀλλ' ἐξ ὑπαρχῆς αὐθις αὐτ' ἐγὼ φανῶ·
 ἐπαξίως γὰρ Φοῖβος, ἀξίως δὲ σὺ
 πρὸς τοῦ θανόντος τήνδ' ἔθεσθ' ἐπιστροφῇν,
 ὥστ' ἐνδίκως ὄψεσθε καμὲ σύμμαχον, 135
 γῇ τῇδε τιμωροῦντα τῷ θεῷ θ' ἅμα.

nach der Frage (κατεῖδ') zu richten. Von dem, wovon er Augenzeuge war, wusste er noch eins.

120. Der Artikel bei ποῖος weist immer auf etwas schon bezeichnetes, angedeutetes hin. — Mit ἐξεύροι wird ἐν personificirt: das eine möchte vieles ausfindig machen, so dass wir es in Erfahrung bringen.

123. μὲν gebrauchen die Tragiker nicht, νῖν für alle genera und numeri. — σὺν, zu 17. Schaam, und Furcht vor Strafe, dass er den Herrn nicht vertheidigt, konnten ihn zur falschen Aussage veranlassen.

124. Den collectiven Singular legt der Dichter dem Oidipus hier und 231. 246. 266 in den Mund, und das ὅστις, wer irgend, 139, damit er unbewusst, doch für den Zuschauer verständlich, die Wahrheit andeute. ἐπράσσειτο für ἐπράχθη 432. Krüger I 54, 10, 3. Das Bewirken von etwas (Unrechtem) durch Bestechung wird als etwas möglicher Weise noch fort dauern- des bezeichnet. ξὺν zu 17.

129. εἶργω regiert den blossen Inf. häufiger als den mit μή, bei Soph. immer.

130. ποικιλωδός nur hier. Ποικίλος ist Gegensatz zu ἀπλοῦς. Eur. Hel. 711 ὁ θεὸς ὡς ἔφν τι ποικίλον καὶ δυστέκμαρτον.

132—46 drei Abschnitte von fünf Versen.

133. Die Anaphora bilden Dichter öfters statt mit demselben Worte mit einem nur ähnlichen. Ant. 898 φίλῃ μὲν πατρί, προσφιλῆς δὲ σοί. El. 267 ὅταν ἴδω — εἰσίδω δὲ σέ. Tr. 834 ὃν τέκετο θάνατος, ἔτεκε δὲ δράκων.

134. Die Tragiker setzen für ein Zeitwort oft das entsprechende Hauptwort mit ἔχειν, ἴσχειν, νέμειν, τίθεσθαι, τρέφειν, nachdrücklicher und mehr den Zustand hervorhebend. Aias 12 ὅτου χάριν σπουδὴν ἔθου τήνδε. So θέσθαι πρόνοιαν, λησμοσύναν, συγγνωμοσύνην Aias 536. Ant. 151. Tr. 1265. — πρὸς wie 1434. Tr. 497 ταῦτα — δεῖ γὰρ καὶ τὸ πρὸς κείνου λέγειν — οὕτ' . . ἀπηρνήθη ποτέ. Eur. Alk. 56 πλουσίως ταφῆσεται. Der Tod: πρὸς τῶν ἐχόντων (für die Reichen) τὸν νόμον τίθης.

136. ὑπὲρ ἐμavτοῦ γὰρ, οὐχὶ . . Der negative Satztheil ist so eingeschoben, dass er das Hauptglied

ὑπὲρ γὰρ οὐχὶ τῶν ἀπωτέρω φίλων,
 ἀλλ' αὐτὸς αὐτοῦ τοῦτ' ἀποσκεδῶ μύθος.
 ὅστις γὰρ ἦν ἐκεῖνον ὁ κτανὼν, τάχ' ἂν
 κ' ἄμ' ἂν τοιαύτῃ χειρὶ τιμωρεῖν θέλοι. 140
 κείνῳ προσαρκῶν οὖν ἐμαυτὸν ὠφελῶ.
 ἀλλ' ὥς τάχιστα, παῖδες, ὑμεῖς μὲν βάρθρων
 ἴστασθε, τούσδ' ἄραντες ἰκτῆρας κλάδους·
 ἄλλος δὲ Κάδμου λαὸν ὧδ' ἀθροίζετω,
 ὥς πᾶν ἐμοῦ δράσοντος· ἢ γὰρ εὐτυχεῖς 145
 σὺν τῷ θεῷ φανούμεθ' ἢ πεπτωκότες.
 ἸΕΡΕΥΣ. ὦ παῖδες, ἰστώμεσθα· τῶνδε γὰρ χάριν
 καὶ δεῦρ' ἔβημεν, ὧν ὅδ' ἐξαγγέλλεται.
 Φοῖβος δ' ὁ πέμψας τάσδε μαντείας ἅμα
 σωτήρ θ' ἵκοιτο καὶ νόσου πανστήριος. 150

noch mehr hervortreten lässt. Und er trifft das Herz des mit der Sage bekannten Zuschauers wie 94, 124 und 140 f., er erweckt sein Mitleid mit dem Fürsten, indem er bei dessen edlem Streben an die schon eingetretene schreckliche Wahrheit erinnert, er mahnt an die engen Schranken der menschlichen Erkenntniss. — τῶν ἀπ. φ., für seinen Vorgänger, den er nicht kannte. — αὐτοῦ u. s. w. für die erste und zweite Person Krüger I 51, 2, 15. El. 283 ἐπικωκύω αὐτῇ πρὸς αὐτήν. Aias 1132 τοὺς γ' αὐτὸς αὐτοῦ πολεμίους (οὐκ ἔω θάπτειν). Diese Stellung des αὐτός ist dabei die gewöhnliche.

139. ὁ ἐκεῖνον κτανὼν. 269. 278. 820. Phil. 1242 τίς ἔσται μ' οὐπικωλύσων τάδε; Aias 1166 βροτοῖς τὸν αἰμυνηστον τάφον. Solche Umstellung ist auch in Prosa zulässig. Krüger I 50, 10, 1.

140. τιμωρεῖν wählt Soph., damit es auf die Thatsache passe, denn Oidipus straft sich später mit derselben Hand, und hatte auch Lajos aus Rache erschlagen. Oidipus konnte aber so sprechen, weil seine von Kreon getheilte Vermuthung 124 auf eine That der Rache schliessen liess. Er setzt damit auch nicht gleich ein künftiges Unrecht von sich voraus; eine Strafe, eine ungünstige Bestim-

mung des Herrschers konnten die Rache veranlassen.

142. S. die Anm. zu 1. Der Gen. für ἐκ βάρθρων: Krüger II 46, 1, 6. Phil. 613 εἰ μὴ ἄγοιντο νήσου τῆσδε. 1002 πέτρας πεσών. Aias 730 κολεῶν ἐρυστὰ διεπεραιώθη ξίφῃ. Ant. 417 χθονὸς αἰείρας. El. 324 δόμων φέρουσαν. O. T. 152. 808. 1035.

143. ἰκτῆρας zu 81. Eur. Hülfl. 10 ἰκτῆρι θαλλῶ. Soph. Ant. 1065 τρόχους ἀμιλλήτῃρας. O. C. 1590 τὸν καταρράκτην ὁδόν. Aias 49 ἐπὶ στρατηγίσιν πύλαις. Ueber die Sache s. die Anm. zu 1.

145 f. Auch dieser Ausspruch, zumal das πεπτωκότες, gewinnt für den Zuschauer eine ganz andere Bedeutung, als die Meinung des Oidipus war. — Der Fürst kehrt mit Kreon durch die Mittelthür in den Palast zurück, denn 288 setzt ein weiteres Gespräch beider voraus.

147. ἰστώμεσθα: zu 31. Die volle Form auf σθα liess die dichterische Sprache der Tragiker auch im jamb. Trimeter zu.

148. Das Medium wie Aias 1376 Τεύκρῳ ἀγγέλλομαι. El. 1018 ἀπηγγελλόμεν.

150. Die Griechen verehrten den Apoll als σωτήρ, ἐπικούριος, ἀλεξίκακος, βοηθόμιος, βοηθός, ἀποτρόπαιος, κατάρσιος, ἀνέστωρ, ἀνέσιος, als Retter aus jeder Noth, zumal aus Krankheiten.

Zweiter Auftritt. Oidipus. Chor.

Parodos.

στροφὴ α΄

— — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —

ΧΟΡ. ὦ Διὸς ἄδυεπὲς φάτι, τίς ποτε τᾶς πολυχρύσου
Πυθῶνος ἄγλαας ἔβας

151. Der Priester geht mit den Bittstellern rechts (für den Zuschauer) durch den nach der Stadt führenden Ausgang ab. Nachdem die Bühne so leer geworden, treten in die Orchestra durch deren rechten Eingang funfzehn bejahrte (1111), vornehme (911. 1223) Bürger, welche die 144 herbeschiedene Volksversammlung vorstellen. Die Zwischenzeit hat der Dichter allerdings verkürzt.

Aengstliche Erwartung der göttlichen Entscheidung spricht die erste Strophe aus. In der Gegenstrophe ruft der Chor Athene, Artemis und Apollon an, und schildert im zweiten Strophenpaar die Noth, und diese führt ihn auf das Gebet an Athene zurück. Die drei Gottheiten und Zeus und Dionysos sollen dem todbringenden Ares entgegentreten. — Das erste Strophenpaar zerfällt in zwei metrische Abschnitte, deren erster Verse von 3 + 3 . 4 . 3 + 3 . 4 Füßen enthält mit der Entsprechung aab aab. Der Paroemiacus dient oft zum Abschluss. Die letzten Verse so zu theilen, wie wir gethan, macht die starke Interpunction hinter dem ersten derselben in der Gegenstrophe und hinter dem zweiten in der Strophe rathsam. Der Vers von 4 Füßen, welcher denen von (3 + 3) = (3 + 3) Füßen vorangeht, bildet die Proodos der zweiten Periode; schon die Gleichartigkeit, da er auch aus Daktylen

besteht, schliesst ihn mehr an die folgenden als an die vorangehenden Verse.

Die Verse des Strophenpaares sind meist daktylisch. Von letzteren haben Hexameter die meiste Haltung und Würde. Unsere vier Hexameter kennzeichnen die besonnenen Geronten, und passen zu der Betrachtung des Orakels, zum Gebete. Der Einförmigkeit beugen zwei kürzere, bewegtere Verse vor, der daktylische Tetrameter und der jambische Vers mit gedehnten Längen; den Anruf macht der anapästische Vers mit seinem ausklingenden Schlusse dringender.

Die rhythmische Entsprechung in Strophe und Gegenstr. dehnt sich zum Theil selbst bis auf die einzelnen Wörter aus: φοβεράν |

φρένα | δέιματι | πάλλων | ὥραις |
 θρόνον | εὐκλέα | θάσσει | ἄτας |
 πάλιν | ἔξανύσεις | χρέος.
 ὕπερ | ὀρνυμένας | πόλει.

φάτις und φήμη von Göttersprüchen und Weissagungen 1440. 310 und 158. 475. 43. 86. 723. Διός, weil Apollo nur des Vaters Willen offenbarte. Ἑδυεπής im Sinne von 158 und 88. Ein Wink für die Erlösung war jedenfalls vom Orakel zu erwarten. — Bei ἔβας der Gen. der Entfernung: zu 142. Der Acc. der Richtung ist bei den Tragikern sehr häufig. — Πυθῶν und Πυθώ hiess die Orakel-

Θήβας; ἐκτέταμαι φοβεράν φρένα, δείματι πάλλων,
 ἰήιε, Δάλιε, Παιάν,
 ἄμφι σοί, ἄζόμενος, τί μοι ἢ νέον 155
 ἢ περιτελλομέναις ὥραις πάλιν ἐξανύσεις χρέος. 156 f.
 εἰπέ μοι, ὦ χρυσέας τέκνον ἐλπίδος, ἄμβροτε φάμα.

stätte; die dort allmäligerwachsene Stadt heisst erst um 600 Δελφοί. Πολύχρυσος: Pythos Tempelschätze galten schon zu Homers Zeit (Il. 9, 404) als Bild des Reichthums.

153. ἐκτέταμαι φοβεράν φρένα, Intentus sum mente. Herodot 7, 10, 7: um den Perserkönig zum Kriege anzustacheln δοκέεις μοι πᾶσαν προθυμίην ἐκτείνειν. Ps. Demosth. Leichenr. S. 1398 R. ὑπὲρ ἀμφοτέρων (τῶν πόλεων) ἅπασαν ὥντο δεῖν ἀγωνίαν ἐκτείνειν. Andokides über d. Frieden S. 104 ἐπείσθημεν πλεύσαντες ἐπὶ τὴν Λακωνικὴν εἰρήνης . . οὔσης . . ἐκτείνειν τὸν θυμόν (Zorn), ἀρχὴν πολλῶν κακῶν. Ἐκτενής eifrig. Der Sinn der Thebaner ist gespannt, angestrengt, indem er durch Vermuthung die Wahrheit zu treffen sucht. Sein Beiwort „furchtsam“ wird mit dem folgenden erklärt. — πάλλων: ἀντὶ τοῦ παλλόμενος φόβῳ Schol. Intransitiv wie Eur. El. 435 ἔν' ὃ φίλανθλος ἑπαλλε δελφίς. 477 τετραβάμονες ἵπποι ἑπαλλόν. Aristoph. Lys. 1304 ἔμβη κοῦφα πάλλων. Hesych. πάλλει· κινεῖται, ἄλλεται.

155. Ἀμφὶ σοί: τοῦτο τοῖς πρὸ αὐτοῦ (d. h. δείματι πάλλων) συναπτεόν: in Besorgniss darum, was du mir . . Anticipation des Subjects. Krüger I 61, 6, 4. Ἀμφὶ σοί musste nach der neuen Anrufung stehen, damit man σοί nicht auf φάτις bezöge. Von ἄζόμενος kann füglich weder ἀμφί noch der Fragesatz abhängen, denn dies Verbum regiert den Accusativ, und in der Bedeutung: fromme Scheu vor einer Handlung haben, μή oder den Infinitiv. Dagegen steht es absolut auch Hom. Od. 9, 200. Ein Particip wird öfters durch ein anderes bestimmt. Krüger I 56, 15. Also: in Ehrerbietung, in frommer Scheu vor Furcht

behebend . . τί νέον χρέος ἢ τί χρέος πάλιν. Apollo konnte die Pest mit einem neuen oder mit einem schon früher angewandten Mittel heilen. Oeften schrieb hierfür das Orakel in ältester Zeit Menschenopfer vor. So erklärt sich die Angst bei aller Hoffnung auf Rettung.

154. Παιήων heisst bei Homer (Il. 5, 401 und 898. Od. 4, 232) und Hesiod (Frg. 139 Göttl.) der von Apoll unterschiedene Götterarzt. Apoll endigt zwar bei Homer die Pest, doch nur, weil er selbst sie gesendet. Nachher wurde er der Heilgott, bis man diese Eigenschaft wieder aussonderte und daraus seinen Sohn Asklepios bildete. — Den Apollo nennt der um 600 verfasste (homerische) Hymnus auf diesen Gott 272 Ἰηπαιήων, nach dem Refrain des Pängesanges ἰὴ Παιήων, dorisch ἰὴ Παιάν. Letztere Form lesen wir für Apoll zuerst bei Pindar Pyth. 4, 270 Παιάν σοι τιμὰ φάος. Aisch. Ag. 138 ἰήιον δὲ καλῶ Παιᾶνα. Aus einem Dichter entlehnt Hesych ὄναξ Παιών . . ὃ κακὰ πάντων Ἀπόλλων, doch Παιάν blieb die herrschende Form, in den erhaltenen Tragödien die einzige des Namens. Alle Götter konnten als heilende so angerufen werden, besonders geschah es aber bei Apoll.

158. εἰπέ, näml. es. Der Schlussvers variirt den Anfangsvers; φήμη tritt für φάτις ein, und heisst unsterblich, weil sie einem Unsterblichen angehört (zu 26). Hoffnung auf Rettung führt zu den Orakeln. Für den Ausdruck vgl. 867. Aias 173 ὦ μεγάλα φάτις, ὦ μᾶτερ αἰσχύνας ἐμᾶς. El. 1066 ὦ χθονία φάμα, κατὰ μοι βόασον ὅπα τοῖς ἐνερθ' Ἀτρεΐδαις. Hesiod W. u. T. 763 φήμη δ' οὔτις πάμπαν ἀπόλλυται . . θεός νύ

ἀντιστροφή α΄

πρῶτά σε κεκλόμενος, θύγατερ Διός, ἄντομ', Ἀθάννα,
γαιάοχόν τ' ἀδελφεᾶν 160

Ἄρτεμιν, ἃ κυκλόεντ' ἀγορᾶς θρόνον εὐκλέα θάσσει,
καὶ Φοῖβον ἑκαβόλον, ἰώ,
τρισσοὶ ἀλεξίμοροι προφάνητέ μοι.
εἴ ποτε καὶ προτέρας ἄτας ὑπερ ὀρνυμένας πόλει 164 f.
ἡνύσατ' ἐκτοπίαν φλόγα πῆματος, ἔλθετε καὶ νῦν.

τίς ἐστι καὶ αὐτὴ. Pind. Ol. 13, 6 εὐνομία . . κασίγνηταί τε . . δίκη καὶ ὁμότροπος εἰράνα . . , χρύσεαι παῖδες εὐβούλου θέμιτος. Frg. 225 ἀλαλά, πολέμου θύγατερ. 243 Διὸς παῖς ὁ χρυσός. Alkman 62 ὦ τύχα, εὐνομίας καὶ πειθοῦς ἀδελφὰ καὶ προμαθείας θύγατερ. — Bei χρυσέας und 188 könnte man eine Synzese annehmen; doch wird dies v öfters bei Euripides und Pindar in den Formen verkürzt, die sonst einen Creticus bilden würden, bei Soph. Ant. 103 ὦ χρυσέας in einem Glyconeus.

159. Bis jetzt fand die Anrufung nur in dichterischer Versinnlichung Statt und nur beiläufig die des Apoll, weil die Furcht vor ihm erwähnt wurde. Nun folgt die Anrufung im eigentlichen Gebet. Athene ist hervorgehoben; zu 20. ἄντομ' wie Tr. 216 ἀείρομ' οὐδ' in einem Chorgesange.

160. Auch Artemis hatte Tempel als Σώτειρα. Das εὐκλεᾶ deutet die Ἀ. Εὐκλεία an, wie Sappho anth. Pal. 6, 269 der Αἰθιοπία κόρη Λατοῦς zuruft: πρόφρων ἀμετέραν εὐκλείσον γενεάν. Der Artemis Eukleia παρὰ τε Βοιωτοῖς καὶ Λοκροῖς . . βωμὸς . . καὶ ἄγαλμα παρὰ πᾶσαν ἀγορὰν ἵδρυνται καὶ προθύουσιν αἶ' τε γαμούμεναι καὶ οἱ γαμοῦντες (Plut. Arist. 20, zu Ende). Auch als Siegesgöttin galt sie. Ihr Tempel stand in Theben nahe dem Proitischen (Ostnord-) Thore: am Markt, denn der von Pindar nahebei geweihte Hermes hatte den Beinamen Ἀγοραῖος (Paus. 9, 17, 1). — Γαιήοχος heisst sonst Poseidon; bei Aischylos auch Zeus: Hülf. 784 γαιάοχε παγκρατὲς

Ζεῦ. An unserer Stelle aber ist γῆ nicht als Erde, sondern als Land gefasst. Aehnlich Herodot 7, 190 Ἀμεινοκλεί . . γηοχέοντι περὶ Σηπιάδα und der Geograph Agatharchidas (um 160 v. Chr.) bei Phot. Bibl. 457b 37 οἱ μὲν νομάδες, οἱ δὲ γεοῦχοι von Grundbesitzern. Häufig heissen die Hauptgottheiten einer Stadt πολιοῦχοι. Ἀρτέμιδος πολιηόχου Apoll. Rhod. 1, 312. Die Gottheiten gelten als Herren des Landes. Thuk. 2, 74, 2 θεοί, ὅσοι γῆν τὴν Πλαταιίδα ἔχετε. Aisch. Eum. 25 Βρόμιος ἔχει τὸν χῶρον (Delphi). Sept. 100 προδώσεις, παλαίχθων Ἀρης, γᾶν τεάν; Theben. Soph. Ant. 287 γῆν ἐκείνων (d. h. τῶν δαιμόνων) vom thebanischen Gebiet.

161. θάσσω, zu 2. Zunächst θάσσειν θάκους Eur. Tro. 138, dann θ. ἔδρας ras. Her. 1214 und Euripides bei Aristoph. Thesm. 889. Endlich ἄκραν Or. 871 φάραγγα Iph. T. 277. τὸν πάγον Ion. 1480. τρίποδα 91. Θέτιδος δάπεδον Andr. 117. — Der ganze Markt war gleichsam der Göttin Thron, daher κυκλόεντα. Eur. Or. 919 κἀγορᾶς κύκλον. Harpokr. κύκλοι ἐκαλοῦντο οἱ τόποι, ἐν οἷς ἐπωλοῦντό τινες. Sch. Aristoph. Ritter 137 ὁ κύκλος Ἀθήνησιν ἐστι καθάπερ μάκελλος . . , ἐνθα δὴ πιπράσκειται χωρὶς κρεῶν τὰ ἄλλα ὄνια. — εὐκλέα mit Ausstossung des ε lassen Epiker und Lyriker zu. Krüger II 18, 1, 2.

162. Zu 21 und 154.

164. εἴ ἡνύσατε ἐκτοπίαν (prädicativ) φλόγα πῆματος καὶ ὑπὲρ πρ. ἄτας ὀρν. πόλει. — Wie 188 ὑπὲρ τινος nach ἀλκή, so hier bei ἡνύειν ἐκτόπιον, was auch die

στροφὴ β'

— ∪ ∪ ∪ ∪ — ∪ ∪
 — ∪ ∪ ∪ ∪ — ∪ ∪
 ∪ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪
 ∪ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪
 ∪ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪
 ∪ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪
 ∪ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪
 — ∪ ∪ — ∪ ∪ — ∪ ∪

ὦ πόποι, ἀνάριθμα γὰρ φέρω	167 f.
πήματα· νοσεῖ δέ μοι πρόπας	168 f.
στόλος, οὐδ' ἐνι φροντίδος ἔγχος,	169 f.
ὦ τις ἀλέξεται. οὔτε γὰρ ἔκγονα	171 f.

Abwehr bezeichnet. 137. Aisch. Sieben 106 ἐκείσιον δουλοσύνας ὕπερ, flehend für Abwehr . .

167. Dass die Jamben im Anfange der zweiten Strophe nicht dreizeilige Längen haben, beweist deren Auflösung. Dass andererseits nicht die ganze Strophe logaödisch ist, geht aus dem sechsten Verse hervor, wo der Senkung eines Daktylus eine Länge entspricht; in einem logaödischen Verse aber wird der Daktylus kyklisch gemessen, d. h. seine Länge beträgt $1\frac{1}{2}$ morae, die erste Kürze $\frac{1}{2}$ mora; er hat $\frac{3}{4}$ Tact, nicht, wie sonst $\frac{4}{4}$ Tact. Der dritte Vers, der anapästische, endet in der Gegenstr. mit starker Interpunction und in der Strophe hängen seine Worte eng mit denen des zweiten Verses zusammen. Er gehört also zum ersten Abschnitt und ist kyklisch. So beginnt denn das zweite Strophengpaar mit bewegterem Rhythmus, entsprechend dem Inhalt, der Schilderung der Noth. Gewaltsam ist schon der Eintritt durch die irrationale Senkung und Auflösung der Hebung im ersten Fusse der beiden Verse. Aber alsbald wird der Chor wieder gefasster, der Gesang geht wieder in den gemessenen $\frac{4}{4}$ Tact über, doch bringen die stufenförmig ansteigenden Eingänge der dakt. Tetrameter (∪; ∪ — ∪; — — ∪ —) Abwechslung und Bewegung hinein. Die Schlussjamben klingen durch die Katalexe

schweremüthig aus, wie sie denn die Unterwelt, die Abwehr des Unheils erwähnen. — Die Entsprechung des ersten Verses wird noch durch Anwendung des Adjectivs ἀνάριθμος in Strophe und Gegenstr. erhöht. — Die Verkürzung des langen Endvocals ist in daktylischen, anapästischen und dochmischen Versen nicht selten. In einem jamb. Verse wie hier nur noch El. 164 ὅν γ' ἐγὼ ἀκάματα προσμένουσ' ἄτεκνος, nach Vermuthung. (Iph. T. 197 φόνος ἐπὶ φόνῳ, ἄχεά τ' ἄχεσιν sind aufgelöste Anapäste.)

169. στόλος, womit ich ausgestattet bin: Familie, Feld.

170. ἐνεστί μοι, während doch sonst περιφραδῆς ἀνὴρ νόσων ἀμηχάνων φυχὰς ξυμπέφρασται (Ant. 363). Auch bei der Pest zu Athen ἐν οὐδὲν κατέστη ἱάμα (Thuk. 2, 51, 1).

171. ἀλέξεται Futurum wie 539. Krüger I 40 unter ἀλέξω. Xen. anab. 7, 7, 3 οὐκ ἐπιτρέψομεν . . , ἀλλ' . . ἀλεξόμεθα (so die besten Handschriften). Bekker anecd. 415 ἀπαλέξοντες· κωλύσοντες. Suidas ἀλεξόμενον· ἀμυνοῦντα. Bei den Tragikern kommen überhaupt von ἀλέξω und ἀπαλέξω nur noch vor ἀπαλέξαι (opt. aor.) Aisch. Hülfs. 1024 und ἀπαλέξασθαι Soph. Aias 166 und Frg. 282. Das Futurum drückt die Möglichkeit aus. Krüger I 53, 7, 8. Phil. 302 οὐκ ἔστιν ὅποι πλέων ἐξεμπολήσει κέρδος ἢ ξενώσεται.

κλυτὰς χθονὸς αὖξεται, οὔτε τόκοισιν 172 f.
 ἰηίων καμάτων ἀνέχουσι γυναῖκες·
 ἄλλον δ' ἂν ἄλλω προσίδοις ἅπερ εὐπτερον ὄρνιν, 175 f.
 κρεῖσσον ἄμαιμακέτου πυρός, ὄρμενον 177
 ἄκτάν πρὸς Ἑσπέρου θεοῦ· 177 f.

ἀντιστροφὴ β.

ὦν πόλις ἀνάριθμος ὄλλυται·

173. Schol. ἐν τοῖς τόκοις . . . οὐ περιγίνονται τῶν πόνων. τόκοισιν Erweiterung des Dativs der Zeit wie σταδίῃ ὑσμίνῃ, μάχῃ bei Homer und Thukydides, τῇ ἐσβολῇ, τῇ παρουσίᾳ, καιρῷ bei Herodot und Thuk. (Krüger I 48, 2, 9. II 48, 2, 10). Thuk. 1, 84, 2 εὐπραγίαις οὐκ ἐξυβρίζομεν.

174. ἀνέχουσι. Schol. ἄνω ἑαυτὰς ἔχουσιν, ἐκ μεταφορᾶς τῶν ἄνα νευόντων μόγισ ἐν τῷ νήχεσθαι. Herodot 8, 8 δὺς ἐς τὴν θάλασσαν οὐ πρότερον ἀνέσχε. Hom. Od. 5, 319 τὸν δ' ὑπόβρυχα θῆκε (πόντος) πολὺν χρόνον, οὐδ' ἐδυνάσθη αἰψα ἀνασχεθῆεν . . . ὁψὲ δὲ ἀνέδν. Das Bild und der Genitiv wie 23. Für letzteren vgl. noch ἀναπνεῖν πόνοιο Hom. Il. 15, 235. 19, 227. κακότητος 11, 382. δὴ οἴκτρῳ φῶτ' ἀνάψυξον πόνων Eur. Hel. 1094. Also die Mütter gebären nicht nur Kinder, welche nicht lebensfähig sind (26), sondern sie erliegen auch selbst dabei. So war es z. B. bei der Pest in Thasos. Hippokrates Epidem. I (Bd. 2 S. 646 Littré): γυναῖκες ἐνόσησαν μὲν πολλαί, ἐλάσσους δὲ ἢ ἄνδρες, καὶ ἔθνησκον ἥσσους. ἐδυστόκεον δὲ πλεῖσται, καὶ μετὰ τοὺς τόκους ἐπενόσεον, καὶ ἔθνησκον αὐταὶ μάλιστα.

175. ἄλλον ἄλλω (ἐπ' ἄλλω) wie El. 235 μὴ τίπτειν σ' ἅταν ἅταις. Aias 866 πόνῳ πόνον φέρει. Eur. Phoin. 1495 φόνος φόνῳ δόμον ὤλεσε. Wegen dieses Hinzukommens ist πρὸς zu ὄρᾶν zugesetzt.

176 f. Die Schnelligkeit des Sterbens und die durch kein Heilmittel zu überwältigende Wirkung der Krankheit wird durch zwei Bilder ausgedrückt; ihre Deutung

geht aus εὐπτερος u. ἄμαιμάκετος (nicht zu überwältigen) hervor. Ein Asyndeton findet hier nicht Statt, da syntaktisch ε. ὄρνιν auf das Subject, κρεῖσσον auf das Verbum bezogen ist. — Eur. Hipp. 828 sagt Theseus am Leichnam der Gattin: ὄρνις ὥς τις ἐκ χειρῶν ἄφαντος εἶ, πήδημ' ἐς Αἰδου κραιπνὸν ὁρμήσασά μοι. — κρεῖσσον von einem Uebel: zu 1374. Eur. Hek. 607 ἀκόλαστος ὄχλος ναυτική τ' ἀναρχία κρείσσων πυρός (ἐστίν). Ἀμαιμάκετος gebraucht von den Tragikern nur Sophokles, hier und O. C. 127 τᾶνδ' ἄμαιμακετᾶν κορᾶν, der Erinyen.

177. ὄρμενον ἄκτάν, Accusativ der Richtung, welchen die Dichter nach Wörtern der Bewegung gebrauchen. 533. 713. 761. 798. 912. 434. — ἄκτῇν (τῇν) πρὸς . . . zu 55. Es ist die ἄκτῇ λάχεια jenseits des Oceans (Hom. Od. 10, 509), der Eingang zur Unterwelt, im äussersten Westen. Πρὸς mit dem Genetiv giebt oft die Himmelsgegend an. Dionys. per. 335 γείτων ὠκεανοῖο πρὸς Ἑσπέρου. Dichterischer, als mit dem blossen Ἑσπέρου, bezeichnet Sophokles den Westen mit dem Gotte des Abendsterns, dem Sohne des Titanen Atlas (Diodor 3, 60). Mit Beziehung auf die Schattenwohnung im Westen spricht Plato (anth. Pal. 7, 670) zu einem Verstorbenen: ἀστὴρ πρὶν μὲν ἔλαμπες ἐνὶ ζωοῖσιν Ἑῶς, νῦν δὲ θανῶν λάμπεις Ἑσπερος ἐν φθιμένοισι.

179. ὦν geht auf die in der Str. aufgezählten Leiden. Es hängt von ἀναρ. ab. Krüger II 47, 26, 10. El. 231 οὐδέ ποτ' ἐκ καμάτων ἀποπαύσομαι, ἀνάριθμος θρήνων.

νηλέα δὲ γένεθλα πρὸς πέδῳ	180 f.
θαναταφόρα κείται ἀνοίκτως·	181 f.
ἐν δ' ἄλοχοι πολιαί τ' ἐπὶ ματέρες	
ἄκταν παρὰ βώμιον ἄλλοθεν ἄλλαι	184 f.
λυγρῶν πόνων ἰκτῆρες ἐπιστενάχουσιν.	185 f.
παιῶν δὲ λάμπει στονόεσσά τε γῆρυσ ὄμανλος·	
ὧν ὕπερ, ὧ χρυσέα θύγατερ Διός,	
εὐῶπα πέμψον ἀλκάν,	

180. Den Nominativ *νηλής* haben Homer Il. 9, 632, Pind. Pyth. 11, 22, Aisch. Prom. 42, Eur. Kykl. 269 u. a. Schol.: τὰ μὴ τυχόντα ἐλέους. Adverbial kann es hier nicht gefasst werden, da es bei einem gleich endenden Namen steht und ἀνοίκτως ohne καί folgt. Es ist passiv gebraucht wie Ant. 1197 ἐνθ' ἔκειτο νηλεὲς κυνοσπάρακτον σῶμα. So kommen activ und passiv vor ἀβλαβής (passiv 229), ἀγνώς (677. 681. 1133), ἀκηδής, ἀλγεινός, ἀναυδός (passiv nur Aias 947), ἀνώμοτος, ἀπιστος, ἀπώμοτος, ἐγκληρος, ἔμμορος, ἔμφορος, ἐχέγγυος, νομάς, ὀκνηρός (834), ὁμογενής (1362), ὁμματοστερής, πόμπιμος, προσήγορος (1338. 1437), φοβερός (153) u. a. — Von der Pest zu Athen Thuk. 2, 50 πολλῶν ἀτάφων γιγνομένων. 52, 2 νεκροὶ ἐπ' ἀλλήλοις ἀποθνήσκοντες ἔκειντο καὶ ἐν ταῖς ὁδοῖς ἐκαλινδοῦντο. 51, 3 εἴτε μὴ θέλοιεν δεδιότες ἀλλήλοις προσιέναι, ἀπώλλυντο ἐρῆμοι . . , εἴτε προσίοιεν, διεφθείροντο.

183. ἐν, zu 27. So ἐπὶ, Krüger I 68, 2, 2. Hom. Il. 18, 529 κτεῖνον δ' ἐπὶ μηλοβοτῆρας. 5, 703 ἐξενάριξαν Ἐκτωρ καὶ Ἀρης Τεύθραντ', ἐπὶ δὲ Ὀρέστην. 23, 766 Ἴαχον δ' ἐπὶ Ἀχαιοί. Herodot 7, 219 ὁ μάντις . . ἔφρασε . . , ἐπὶ δὲ καὶ αὐτόμολοι ἦσαν οἱ ἐξαγγείλαντες.

184. ἀκτὴ Erhöhung. Aisch. Cho. 708 πότνι' ἀκτὴ χόματος von Agamemnons Grab. Gegensatz zu 178. Die Seelen eilen zu der ἀκτὴ des Hades, die Ueberlebenden zu der der Altäre. ἄλλοθεν im Sinne

von ἄλλοθεν. Krüger I 50, 8, 17. So ἐγγύθεν 1259. ἄνωθεν, κάτωθεν, ἐνερθεν, ἔσωθεν, ἔξωθεν El. 1058. Ant. 521. 25. Tr. 601. El. 1449. Aisch. Ag. 573 γυναικείῳ νόμῳ ὁλολυγμὸν ἄλλος ἄλλοθεν κατὰ πτόλιν ἐλασκον, ἐν θεῶν ἔδραις θνητὰ γονοιμῶντες φλόγα. — Die eine jammert hier, die andere dort am Altar: gewählter für ἄλλαι ἄλλαν. — Als ἰκτῆρες. Dies von Frauen, zu 81. Ἐπιστενάχω mit dem Gen., Krüger I u. II 47, 21. Eur. Iph. A. 370 Ἑλλάδος στένω. Ras. Her. 1114 τί λυπρόν, οὐ δακρυρροεῖς; Hülf. 58 ἐπαλγῶ τῶν φθιμένων. — Seneca Oed. 197 prostrata jacet turba per aras.

187. Die Form παιῶν für den Hymnus hat Aisch. Cho. 399 und (nach den besten Handschr.) Frg. 340; für Arzt, Helfer Soph. Phil. 168 und 832, Aisch. Ag. 99 und 1207. — λάμπει, 473. Phil. 216 τηλωπὸν ἰωάν. Bakchylides (Stob. flor. 55, 3, 16 ὕμνοι φλέγονται. Hom. Od. 20, 353 οἴμωγὴ δέδθη. Aisch. Sieben 99 κτύπον δέδορα. In allgemeinem Gebrauch ist λαμπρὰ φωνή, wie clara vox, eine helle Stimme. — ὄμανλος wie Eur. El. 879 ἴτω ξύνανλος βοᾷ χαρᾷ. Von αὐλός wie ἄν-ἐν-πάρ-φίλανλος.

188. ὕπερ, zu 164. An der Gleichheit der Anrede sieht man, dass Athene gemeint ist wie 159. Auf sie kommt der Chor zurück, weil er sie an die Spitze gestellt hat. — χρῦ, zu 158. — Χρυσέα Ἀφροδίτη Homer oft. Pind. Isthm. 7, 5 χρυσέαν Μοῖσαν. Nem. 5, 7 χρυσεῶν Νηρηίδων.

στροφὴ γ.

υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ
 υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ
 υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ
 υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ
 υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ
 υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ
 υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ
 υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ
 υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ
 υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ

Ἄρεά τε τὸν μαλερόν, ὃς νῦν ἄχαλκος ἀσπίδων 190 f.

189. εὐωπός, ὃν scheint nur im Nom. und Acc. vorzukommen, εὐώψ nicht im nom. sing., wohl aber εὐώπις. Alles dies steht vor Aristoteles nur passiv: schön anzusehen. Ant. 530 εὐώπα παρειάν. Vgl. für den Sinn Aisch. Cho. 484 δὲ εὐμορφον κράτος.

190. Ares Wüthen, seine Verwünschung, den Kampf gegen ihn enthält das dritte Strophenpaar; daher ist der Rhythmus unruhiger. Wir hören rasche Jamben und Trochäen mit im Innern des Verses nur rationalen Senkungen, zum Theil mit Auflösung der Längen; der kurze daktylische Vers hat keine vollen Längen. Der Flug der Jamben wird aber unterbrochen durch Ausstossung mancher Senkungen, und so mit jener Unruhe gewichtiger Kraft durch die Dehnung der Längen gepaart. — Zwischen zwei Abschnitten von je vier Versen steht ein kleinerer von zwei Versen; seine Worte bilden in der Strophe den Abschluss des ersten Theils, in der Gegenstrophe den Beginn des zweiten Theils.

Πέμψον ἄλκᾱν νωτίσαι τε . .
 Ἄρεα. Aus πέμπω, welches Xen. Hell. 3, 1, 8 πέμπουσιν οἱ ἔφοροι, ἀπολιπόντα Λάρισσαν στρατεύεσθαι ἐπὶ Καρίαν in anderer Bedeutung den acc. c. inf. regiert, wird hier ein Wort wie ποίει ergänzt. Vgl. 538. 673. Aias 510 οἴκτειρε παῖδα, ὅσον κακὸν κείνῳ

τε κάμοι νεμεῖς, εἰ διοίσεται, d. h. „und bedenke“, welches Leid. . . 1049 τίνος χάριν τοσόνδ' ἀνήλωσας λόγον . . , ἦντιν' αἰτίαν προθίεις; nämlich ἐφώνησας. Ant. 659 εἰ τὰ συγγενῇ ἄκοσμα θρέψω, κάρτα τοὺς ἔξω γένους, nämlich σχήσω ἀκόσμους. El. 435 ἢ πνοαῖσιν (nämlich entferne es) ἢ κόνει κρύψον νιν. Phil. 706 οὐ γὰρ σπόρον αἶρων, οὐκ ἄλλων (nämlich λαμβάνων).

Athene wird gegen Ares angerufen, weil sie ihn bei Homer überwindet. — νωτίζω wie Eur. Andr. 1140 οἱ δ' ὅπως πελειάδες ἰέρακ' ἰδοῦσαι πρὸς φυγὴν ἐνώτισαν. Soph. Frg. 642 bei Hesych: ἀπενώτισαν· ἀπέστρεψαν τὰ νῶτα. Dazu παλίσσυντον (Masculinum) prädicativ, δράμημα Acc. des innern Objects, wozu ἄπουρον (Neutrum) anticipirend tritt. Der pleonastische Ausdruck wie 430. Νωτίσαι bildet einen Gegensatz zu ἀντιάζων. Dies steht vom feindlichen Entgentreten auch Pind. Nem. 10, 20 ἔστι κόρος ἀνθρώπων βαρὺς ἀντιάσαι. Herodot 1, 166 οἱ δὲ Φωκαῖες . . ἦντιάζον . . Συμμιγόντων δὲ τῇ ναυμαχίῃ . . (Nähme man νωτίσαι trans. und als inf. pro imperativo: „treib Ares in die Flucht“, so würde der Acc. δράμημα minder passend sein.) Ἄπουρος findet sich übrigens nur hier, gebildet wie τηλουρός, συνουρός, πρόσουρος. — Ares erfreut sich an gewaltsamem Tode; die

φλέγει με περιβόητος ἀντιάζων,
παλίσσυτον δράμημα νωτίσαι πάτρας 193 f.
ἄπουρον, εἴτ' ἐς μέγαν θάλαμον Ἀμφιτρίτας, 194 f.
εἴτ' ἐς τὸν ἀπόξενον ὄρμον,
Θρήκιον κλύδωνα.
τελεῖν γάρ, εἴ τι νύξ ἀφῆ,
τοῦτ' ἐπ' ἡμαρ ἔρχεται.
τὸν οὖν, ὦ πυρφόρων 200

Blendung der Stiefkinder durch Eidothea ἀγχίπολις Ἄρης εἶδεν Ant. 970. Aisch. Eum. 349 δωμάτων εἰλόμαν (die Erinyes) ἀνατροπὰς, ὅταν Ἄρης, τιθασὸς ὢν, φίλον ἔλῃ, d. h. meuchlings. Mit Krankheit bringt ihn die Volksmeinung nach Ps. Hippokrates (Fallsucht Bd. 6 S. 362 Littré) in Verbindung: ἦν (der Epileptische) ἀφρὸν ἐκ τοῦ στόματος ἀπὴν καὶ τοῖσι περὶ λακτίζῃ, Ἄρης τὴν αἰτίην ἔχει. — Nur der Krieg, meint der Chor, streckt sonst so viele auf einmal hin; es ist eine Schlacht ohne Krieger.

191. ἄχαλκος ἀσπίδων, ohne das Erz von Schilden, wie El. 36 ἄσκευον αὐτὸν (ἐμὲ) ἀσπίδων τε καὶ στρατοῦ. 1002 ἄλυπος ἄτης. O. C. 786 κακῶν ἄνατος. — ἀσπίς bezeichnet häufig Schwerebewaffnete.

192. φλέγουσι· βλάπτουσι Hesychios. Das Wort passt auch zu der Art der Krankheit. Thuk. 2, 49, 3 τὰ δὲ ἐντὸς οὕτως ἐκάετο, ὥστε μήτε τῶν πάνυ λεπτῶν ἱματίων . . . τὰς ἐπιβολὰς . . . ἀνέχεσθαι, ἥδιστα τε ἂν ἐς ὕδωρ ψυχρὸν σφᾶς αὐτοὺς ῥίπτειν. — περιβόητος: rings mit Geschrei umgeben von den Angegriffenen, seinen Opfern. η wie, ebenfalls in melischen Stellen, ἀναύδητος Aias 715. αὐτογέννητος Ant. 864. νεμεσσητός Phil. 1193. ἀπόννητος El. 1065. Von βοάω und Compositis kommt sonst kein Adj. verbale bei den drei grossen Tragikern vor.

195. Ins Meer. Der Grieche dachte zunächst an das Mittelmeer; dessen Gott insbesondere war Poseidon; darin haust seine Gemahlin mit ihm. Doch Thra-

kien galt als des Ares Heimath. Hom. Il. 13, 301. Od. 8, 361. Clemens Al. protr. 2, 29 Σοφοκλῆς Θράκη οἶδεν αὐτόν (den Ares). Darum nennt der Chor noch das schwarze Meer, das die Alten wegen seiner Stürme, des Mangels an sicheren Häfen, der rohen Strandbewohner fürchteten und ursprünglich πόντος ἄξενος nannten. Für ἄξενος steht hier ἀπόξενος, welches sonst „vertrieben“ heisst. Doch Bekker anecd. 432, 30 ἀποξένοισιν· ἀντὶ τοῦ ἄξένους. — Statt κλύδωνα δύσορμον dichterischer die Apposition. Das ganze Meer bildet ein iniquum receptaculum.

198 f. Ἄρης γὰρ ἔρχεται τελεῖν ἐπ' ἡμαρ τοῦτο, ὃ ἂν νύξ ἀφῆ πον. ἐπ' ἡμαρ im Verlauf des Tages, wie Soph. Frg. 235 Εὐβοίῃς αἶα· τῇδε βότρους ἐπ' ἡμαρ ἔρπει. Die Dauer malen die Tragiker gern durch Scheidung von Tag und Nacht aus. Arist. Rhet. 1, 7 S. 1365 a 10 καὶ διαιρούμενα δὲ εἰς τὰ μέρη τὰ αὐτὰ μείζω φαίνεται. Ungen. Trag. 5 πόνω πόνον ἐκ νυκτὸς ἀλλάσσουσα τὸν καθ' ἡμέραν. Vgl. Soph. Tr. 29 νύξ γὰρ εἰσάγει καὶ νύξ ἀπωθεῖ διαδεγμένη πόνον. — τί: κακόν. — εἴ mit dem Conj. Krüger I und II 54, 12, 3 (2). O. T. 873. Ant. 710 καί τις ἢ σοφός, τὸ μανθάνειν πόλλ' αἰσχρὸν οὐδέν. Aias 496 εἰ θάνης καὶ ἀφῆς, νόμιζε. 520 ἀνδρὶ χρεὼν μνήμην προσεῖναι, τερπνὸν εἴ τι πάθῃ. O. C. 509 οὐδ' εἰ πονῇ τις, δεῖ ἔχειν. 1424 δυστάλαινα, εἴ σου στερηθῶ.

200. τὸν demonstrativ wie O. C. 1699 ὅποτε γε καὶ τὸν ἐν χερσὶν κατεῖχον.

ἄστραπᾶν κράτη νέμων, 200 f.

ὦ Ζεῦ πάτερ, ὑπὸ σῶ φθίσον κεραυνῶ. 201 f.

ἀντιστροφή γ.

Λύκει' ἄναξ, τά τε σὰ χρυσοστροφῶν ἀπ' ἀγκυλᾶν 203 f.

βέλεα θέλοιμ' ἂν ἀδάματ' ἐνδατεῖσθαι 204 f.

ἄρωγὰ προσταθέντα, τὰς τε πυρφόρους 206 f.

Ἀρτέμιδος αἰγλας, ξὺν αἷς Λύκι' ὄρεα διάσσει· 207-9

202. ὑπό: ὑπὸ χειρὶ δαμῆναι bei Homer, ὑπὸ δουρὶ τυπείς Il. 18, 92. Ant. 975 ἀραχθέντων ὑφ' αἵματηραῖς χεῖρεσσι καὶ κερκίδων ἀκμαῖσιν. — φθίσον, wie Zeus mit dem Blitze den Asklepios tödtete (Pind. Pyth. 3, 57. Apollodor 3, 10, 4, 1. Diodor 4, 71) und die Giganten niederschlug. Er droht für Ungehorsam Here und Athene Hom. Il. 8, 455 πληγέντε κεραυνῶ οὐκ ἂν ἄψ ἔς Ὀλυμπον ἔκασθον, und allen Göttern 8, 12 πληγείς οὐ κατὰ κόσμον ἐλεύσεται Οὐλυμπόνδε, ἥ μιν ῥίψω ἔς Τάρταρον.

203. Während dieser Verse etwa tritt Oidipus wieder aus der Mittelthür (zu 216), durch die er 145 abgegangen. Diesmal begleiten ihn die Herolde wohl nicht (zu 297). — Der Chor führt nun das Bild mit Ares durch, und fleht Artemis und Apoll, welche er schon 161 f. angerufen, in neuem Zusammenhange an. — Das Beiwort des Apollo stammt ursprünglich, wie es scheint, von ἈΤΚ lucere, einer Wurzel, von der z. B. λυκάβας, λύχνος, ἀμφιλύκη kommt. Doch leitet es Sophokles El. 6: τοῦ λυκοκτόνου θεοῦ ἀγορὰ Λύκειος, von λύκος her, an unserer Stelle bringt er es mit Lykien zusammen, wo er der fast immer in Verein mit dem Bruder verehrten Artemis ihren Wohnsitz anweist. Und allerdings war dies Land in der Heroenzeit die Hauptstätte des Apollocults. — Der Vocativ steht voraus wie 1096. O. C. 507 Ἀντιγόνη, σὺ δὲ . . . 332 τέκνον, τί δ' ἦλθες; 592 ὦ μῶρε, θυμὸς δ'. Plato Theages 127c ὦ Σώκρατες, πρὸς σὲ δ' ἂν εἴη. So ἀλλά O. T. 1503. — Den Göttern kam das köstlichste zu; wie Wagen, Waf-

fen u. s. w. von Gold, so hier die Bogensehnen aus Goldfäden. — ἀγκυλᾶν pluralis majestaticus wie 208. 366. 496. 779. 1095. 1176. 1184 f. 1242. 1246. 1248 ff. 1495.

205. ἀδάμαστος mit σ gebrauchen die Tragiker nicht. — ἐνδατεῖσθαι . . . rühmen als unüberwindlich zu unserer Hülfe verwandte. Aisch. Frg. 340 Apollo ἐνδατεῖται τὰς ἐμὰς εὐπαιδίας νόσων τ' ἀπείρους καὶ μακροίωνας βίον. — Ἀρωγὰ προστ. bildet einen Begriff, dazu gehört (prädicativ) ἀδάματα. Προσ-τείνειν, zu dem von Zeus geschleuderten Blitze, neben ihm auch deine Geschosse . . . Phil. 197 ἐπὶ Τροίᾳ τεῖναι τὰ θεῶν ἀμάχητα βέλη. Hor. Od. 1, 29, 9 sagittas tendere Sericas. Dies Verbum gehört auch zu αἰγλαί. Phil. 830 αἰγλαν, ἃ τέταται. Ant. 600 τέτατο φάος ἐν δόμοις. Die Bildsäulen der Ἀρτεμις φωσφόρος und σελασφόρος haben eine Fackel in jeder Hand, die der Eukleia, Brauronia und anderer in einer Hand. (Urlichs Skopas 83.) Daher heisst Artemis δαδοῦχος u. Tr. 214 ἐλαφαβόλος, ἀμφίπυρος. — Die Göttin soll also zur Hülfe den Glanz ihrer Fackeln ausbreiten und so den Ares durch ihr Nahen schrecken. Der Mannigfaltigkeit wegen wählt der Dichter hier diesen Moment, während er bei Dionys den Kampf selbst bezeichnet. (Ἰστημι βέλη und αἰγλήν wäre widersinnig; Glanz, Geschosse können nicht stehen.)

208. αἰγλαί plur. majest. — In Lykien gebar nach einheimischer Sage Leto die beiden Kinder; nach anderen Sagen weilte sie doch daselbst vor oder nach der Niederkunft. — ὄρεα, als Jägerin.

τὸν χρυσομίτραν τε κικλήσκω,	209 f.
τᾷσδ' ἐπώνυμον γᾶς,	210 f.
οἶνωπα Βάκχον εὖιον,	211
μαινάδων ὁμόστολον,	
πελασθῆναι φλέγοντ'	
ἀγλαῶπι — — —	214
πεύκα' πὶ τὸν ἀπότιμον ἐν θεοῖς θεόν.	214 f.

Erstes Epeisodion.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

αἰτεῖς· ἃ δ' αἰτεῖς, τᾶμ' ἐὰν θέλῃς ἔπη

209. (Διόνυσον) χρυσεομίτρην anth. Pal. 9, 524, 23. Diodor 4, 4 διαδεδέσθαι (τὸν Διόνυσον) . . . μίτρα τὴν κεφαλὴν, ἀφ' ἧς αἰτίας καὶ μιτροφόρον ὀνομάζεσθαι. Diese Mitra war eine breite Kopfbinde mit an beiden Seiten herabhängenden schmälern Enden. Bakchos führt sie öfters auf Kunstwerken älteren Stils. Hier von Gold gewirkt: zu 203.

210. ἐπώνυμον: Tr. 510 Βακχείας ἀπὸ Θήβας. Vgl. Ant. 153 ὁ Θήβας ἐλελίχθων Βάκχιος ἄρχοι. 1122 Βακχεῦ, Βακχᾶν ματρόπολιν Θήβαν ναιετῶν. In Theben gebar Semele den Dionysos; dort, scheint es, hat seine stürmische Verehrung zuerst in Griechenland Fuss gefasst, von dort aus in Delphi Anerkennung und so für ganz Griechenland Geltung errungen.

211. οἶνωψ, weil rothwangig und von glänzender Hautfarbe. Eur. Bakch. 438 οὐδ' ὥχρος (nicht bleich vor Furcht wurde Dionys) οὐδ' ἥλλαξεν οἶνωπὸν γένυν. 235: er ist blondgelockt, οἶνωπός, ὅσσοις χάριτας Ἀφροδίτης ἔχων. — εὖιος vom Zurufe εὐοῖ, wie oben ἰήιος von ἰή.

212. Sehr zahlreiche Kunstdenkmäler geben dem Dionys schwärmende Satyrn und Nymphen zum Geleit. Ant. 1146 ἰὼ πύρπνων ἄστρον (der Fackeln) χοραγέ (Dionys), προφάνηθι σαῖς ἅμα περιπόλοις Θυῖαισιν, αἶ σε μαινόμεναι πάννυχον χορεύουσι. Aristoph. Frösche 340 φλογέας λαμπάδας ἐν χειρὶ ἥκει τινάσσων Ἴακχος, νυκτέρου τελετῆς

φωσφόρος ἀστήρ. Die Vorstellung ging von dem nächtlichen Feste aus, das ein Jahr ums andere zur Zeit der Wintersonnenwende Frauen aus Phokis, Böotien und Attika auf dem Parnass dem Bakchos und Apoll zu Ehren feierten.

213. Dieser Aorist auch Phil. 1327 Χρύσης πελασθεῖς φύλακος. — Den Apostroph lässt Soph. am Ende aller Verse zu, in melischen 656. 876. Aias 631 δ'. Ant. 351 θ'. 595 πίπτοντ'. 864 αὐτογέννητ'. El. 847 ἔσθ'. O. C. 134 ἄζονθ' u. ö.

214. Ein Wort wie σύμμαχον ist ausgefallen.

215. Nach Il. 5, 890. Vgl. 9, 159. Damit rechtfertigt der Chor seine Verwünschungen gegen eine Gottheit. — θεόν ist einsylbig durch Synizese. Krüger II 13, 3 Anm. 2 und 1. El. 179 θεός (= βα) am Ende einer katal. jamb. Tripodie. Eur. in jamb. Trimetern ras. Her. 347 εἰ θεός, ἦ . . Or. 399 ἦ θεός, ἀλλ' . . , und zugleich mit Positionslänge Bakch. 47 αὐτῷ θεός γεγώς. So Bakch. 1293. 1297. 1347. Andr. 1258. Hülff. 331. Ion 428. Tro. 948. In einem troch. Tetrameter Ion 1614 εὐλογεῖς θεὸν μεταβαλοῦς'.

216. Dem Ende des Gesanges hat Oidipus schon beigewohnt (zu 203), daher αἰτεῖς: ich höre, dass ihr betet. ἃ δ' αἰτεῖς: auf den Gegenstand konnte er aus 215 schliessen. — Der Chor wird bei den Tragikern oft im Singular angeredet. — Eure Bitten werden in Erfüllung gehen, wenn ihr mir folgt. Denn unsere Sache kenne ich, wenn mir auch

κλύων δέχεσθαι τῇ νόσῳ θ' ὑπηρετεῖν,
 ἀλκὴν λάβοις ἂν κἀνακούφισιν κακῶν.
 ἅ γ' οὐ ξένος μὲν τοῦ λόγου τοῦδ' ἐξεροῶ,
 ξένος δὲ τοῦ πραχθέντος. οὐ γὰρ ἂν μακρὰν 220

die That (die Ermordung des Lajos) selbst fremd ist, und ich habe (durch das Orakel) ein Anzeichen. Da ich aber erst eingewandert bin, muss ich eure Hülfe in Anspruch nehmen. Wer von euch Lajos' Mörder kennt, soll ihn mir anzeigen. Giebt sich der Thäter selbst an, so soll er verbannt werden, ohne weitere Strafe; wer einen anderen angiebt, den werde ich belohnen. Wer den Thäter kennt, aber verschweigt, der soll verfehmt sein, denn dass jener im Lande geduldet wird, befleckt es eben nach dem delphischen Spruche. So wirke ich also zugleich für Ausführung des göttlichen Geheisses und für die Ehre des Todten. Bleibt der Thäter aber unentdeckt, so treffe ihn der göttliche Fluch! Derselbe Fluch treffe mich selbst, wenn ich den Mörder wissentlich um mich dulde!

Ihr müsst aber meinen Anordnungen Folge leisten zu Gunsten meiner, des göttlichen Spruches und des unglücklichen Landes. Auch schon ohne Antrieb durch den Gott hättet ihr die Ermordung des Königs nicht ungeahndet lassen sollen; nun aber, da ich gerade seinen Thron und sein Weib mein nenne, werde ich für die Rächung des Sprösslings erlauchter Ahnen eintreten. Werden noch meinen Anordnungen nicht Folge leistet und nicht mit mir dem Mörder nachspürt, Fluch ihm! Segen dem, welcher mir folgt!

Die Rede ist bis 254 in meist dreizeilige Abschnitte gegliedert, und diese Abschnitte sind zum Theil durch entsprechende Eingänge hervorgehoben: 227 ff. durch dreimaliges εἰ, 246 ff. durch κατέρχομαι und ἐπεύχομαι. Nur die Eingangsformel 222 f. und der Abschluss 244 f. sind zweizeilig, 236 ff. fünfzeilig, doch kann man auch 236 f. als Einleitung von dem

Verbote 238—40 sondern, während 241—43 den affirmativen Befehl nebst dem Grunde der ganzen Bestimmung angiebt. Mit 255 treten Abschnitte von 3⁵/₁₂, 4⁷/₁₂, 5, 4, 3 Versen ein, den Beginn des zweiten Abschnitts bezeichnet νῦν δ' wie 222. Also entsprechen sich, hier mit zwei kleinen Abweichungen, 3 4 5 4 3 Verse (die 5 mesodisch).

217. ὑπηρετεῖν: die Krankheit verlangt den Dienst, legt die Verpflichtung auf, der Schuld nachzugehen.

218. Aehnlich Eur. Andr. 28 ἀλκὴν τιν' εὐρεῖν κἀπικουρήσιν κακῶν.

219. ἅ γε ἔπη, siquidem . . Λόγον τοῦδε, des Berichts von dem, um was es sich handelt. Oidipus hatte ihn von Kreon und dem Orakel empfangen. ὅδε allgemein von dem Vorliegenden. 568. Ant. 255 ὁ μὲν von Polyneikes Leichnam, 414 τοῦδε πόνου von dessen Bewachung, 293 τούτους (die Thäter) ἐξεπίσταμαι εἰργάσθαι τάδε (die Bestreuung des Leichnams mit Erde), 732 die abwesende Antigone ἥδε, ohne dass Substantiva in der Nähe sind, auf welche sich die Fürwörter beziehen können. El. 328 tritt Chrysothemis auf. Von den noch gar nicht in dieser Scene erwähnten Mördern des Agamemnon heisst es 334 αὐτοῖς, 348 τούτων, 355 τούτους. Vgl. οὗτος O. T. 317. 755. αὐτός 507. νῦν 843. ἥξει 341. τὸ πρᾶγμα 255. — Der Ausdruck λόγον ist gewählt, um einen Gegensatz zum πραχθέν zu bilden.

220. ξένος δέ . . wenn ich auch . . Zu 31. Die Einschränkung liegt hier im zweiten Gliede wie O. C. 1536 θεοὶ γὰρ εὖ μὲν, ὅψ' δ' εἰσορῶσ', ὅταν τὰ θεῖ' ἀφείς τις εἰς τὸ μαίνεσθαι τραπῇ. Xen. Mem. 1, 2, 9 λέγων ὥς μωρὸν εἶη τοὺς μὲν τῆς πόλεως ἄρχοντας

ἔχνευον αὐτό, μὴ οὐκ ἔχων τι σύμβολον.

νῦν δ', ὕστερος γὰρ ἀστὸς εἰς ἀστούς τελῶ,

ὕμῖν προφωνῶ πᾶσι Καδμείοις τάδε·

ὅστις ποθ' ὑμῶν Λάιον τὸν Λαβδάκου

κάτοιδεν, ἀνδρὸς ἐκ τίνος διώλετο,

225

τοῦτον κελεύω πάντα σημαίνειν ἐμοί.

κεῖ μὲν φοβεῖται, τοῦπίκλημ' ὑπεξελών

αὐτὸς καθ' αὐτοῦ — πείσεται γὰρ ἄλλο μὲν

ἀστεργές οὐδέν, γῆς δ' ἄπεισιν ἀσφαλής·

εἰ δ' αὖ τις ἄλλον οἶδεν ἐξ ἀμῆς χθονὸς

230

ἀπὸ κυάμου καθιστάναι, κυβερνήτῃ δὲ μηδένᾳ ἐθέλειν χρῆσθαι κεραμευτῶ μηδὲ τέκτονι . . . τοὺς δὲ τοιούτους λόγους ἐπαίρειν ἔφη τοὺς νέους καταφρονεῖν τῆς καθεστῶσης πολιτείας.

Τὸ πραχθέν, die Ermordung des Lajos. Der Zuschauer verstand das, der Chor noch nicht. Doch lehnt Oidipus schon, bevor er das Verbrechen erwähnt, jede Theilnahme daran für seine Person ab, damit ja οὐ ξένος λόγον nicht gemissdeutet werden könne. Nach dieser Einschränkung folgt eine andeutende Erklärung des οὐ ξένος λόγον. Das οὐκ ἂν ἔχνευον zwingt zur Auflösung des Particips durch εἰ μὴ εἶχον (eigentlich εἰ ἐφοβούμην μὴ . . .), also zu einer Voraussetzung von etwas nicht Wirklichem; er hatte also wirklich ein Anzeichen. Er weiss nämlich durch das Orakel, dass die Pest die Folge von Lajos Ermordung ist, dass der Mörder im Lande weilt, dass dessen Bestrafung Abhülfe bringe. — μακρὰν wie Tr. 317 οὐκ οἶδα· καὶ γὰρ οὐκ ἀνιστόρουν μακρὰν. — αὐτό: τὸ πραχθέν. — μὴ οὐ: zu 12.

222. νῦν δέ, da ich ein Anzeichen habe. Diesem Gegensatz schliesst Oidipus eine Motivirung des folgenden προφωνῶ an, um zu erklären, dass er nicht selbst handelt, sondern sich nur an das Volk wendet.

223. Καδμεῖοι, zu 1. Schon Homer nennt die Thebaner so und Καδμείωνες (Il. 4, 388. 391.—385 u. ö.). Dem Fürsten gilt der Chor als Vertreter des ganzen Volkes (144).

227. φοβεῖται σημαίνειν. Dies gehört auch zu 230, indem statt ἄλλον δὲ εἰδώς anakoluthisch Beiordnung folgt, der Satz neu begonnen wird, zumal da schon Vers 229 von der Construction abgeht. Auch wer einen anderen zu nennen wusste, konnte Furcht haben, dies zu thun, aus Freundschaft oder um sich nicht der Rache auszusetzen. — ὑπεξαιρεῖν heisst sonst entfernen und heimlich wegnehmen, hier aus dem Innern hervorholen, da κατὰ keine andere Bezeichnung zulässt. So nach (Heimsöths) Vermuthung für ὑπεξελθεῖν Frg. 686 ὦ γλῶσσα, σιγήσασα τὸν πολὺν χρόνον, πῶς δῆτα τλήσει πρᾶγμ' ὑπεξελεῖν τόδε; Aehnlich sagt Pindar Nem. 4, 6 ῥῆμα δ' ἐργμάτων χρονιώτερον βιοτεύει ὅ, τι κε . . γλῶσσα φρενὸς ἐξέλοι βαθείας. 7, 77 Μοῖσα λείριον ἄνθεμον ποντίας ὑφελοῖς ἔέρσας. Der Aorist zeigt, dass der Auswanderung das Geständniss vorangehen soll. Der Fürst musste wissen, dass dem Orakel Genüge geschehen sei, dass er keinen anderen mehr zu beschuldigen habe. Die einfache Construction wäre γῆς ἄπεισιν. Doch das Streben, die Selbstanzeige hervorzulocken, veranlasst Oidipus, die Begründung des folgenden gleich hier einzuschieben, und dies führt wieder hier das δέ herbei; der Hauptsatz ist anakoluthisch dem Zwischensatz angeschlossen.

230. οἶδε τὸν α. (ὄντα) ἄλλον . . Krüger I 56, 7, 4. — ἄμός im Trimeter auch El. 279 πατέρα τὸν ἄμόν. Aisch. Sieben 635 ὦ πανδάκρυτον ἄμόν Οἰδίπου γένος.

τὸν αὐτόχειρα, μὴ σιωπάτω· τὸ γὰρ
 κέρδος τελῶ γὰρ καὶ χάρις προσκείσεται.
 εἰ δ' αὖ σιωπήσεσθε, καὶ τις ἢ φίλου
 δείσας ἀπώσσει τοῦπος ἢ καὶ τοῦ τόδε,
 ἃ 'κ τῶνδε δράσω, ταῦτα χρὴ κλύειν ἐμοῦ. 235
 τὸν ἄνδρ' ἀπαυδῶ τοῦτον, ὅστις ἔστι, γῆς
 τῆσδ', ἧς ἐγὼ κράτη τε καὶ θρόνους νέμω,
 μήτ' εἰσδέχεσθαι μήτε προσφωνεῖν τινα,
 μήτ' ἐν θεῶν εὐχαῖσι μήτε θύμασιν
 κοινὸν ποιῆσθαι, μήτε χέρνιβας νέμειν, 240
 ὠθεῖν δ' ἀπ' οἴκων πάντας, ὡς μιάσματος
 τοῦδ' ἡμῖν ὄντος, ὡς τὸ Πυθικὸν θεοῦ
 μαντεῖον ἐξέφηγεν ἀρτίως ἐμοί.
 ἐγὼ μὲν οὖν τοιόσδε τῷ τε δαίμονι
 τῷ τ' ἀνδρὶ τῷ θανόντι σύμμαχος πέλω. 245

232. τελῶ Futurum. Ich werde ihn belohnen und ihm dankbar bleiben.

233. ἀπώσσει φίλον. Das δείσας nimmt das εἰ φοβεῖται (227) wieder auf.

236. Das Folgende ist mit der umständlichen Genauigkeit einer gesetzlichen Bestimmung ausgesprochen. Mit Grauen muss diese den Zuschauer erfüllen; er weiss, dass sie den Fürsten selbst treffen wird, welcher ἀπωθεῖ τοῦπος αὐτοῦ, und unwissentlich schliesst sich der König durch das ὅστις ἔστι ausdrücklich mit ein. Τινὰ ist Subject; davon hängt γῆς τῆσδε ab, nicht von εἰσδέχεσθαι, denn dem εἰσδέχεσθαι steht προσφωνεῖν gleich, welches den Genetiv nicht regieren kann; auch war der Mörder ja dem Orakel zufolge schon im Lande. Τὸν ἄνδρα ist Object. Es fasst den nicht geständigen Mörder und den Menschen, welcher die Schuld eines anderen verschweigt, zusammen. Das Gebot geht auf 233 f., und tritt natürlich erst dann in Kraft, wenn die Schuldigen einmal entdeckt sind.

240. Mit Fusswaschung empfing man jeden Fremden, bei den Mahlzeiten wurde das Becken für die Hände dargereicht, besonders

aber konnte keine heilige Handlung ohne Waschung und Besprengung vorgenommen werden. Ο Δράκων . . γράφων χερνίβων εἰργασθαι τὸν ἀνδροφόνον, σπονδῶν, κρατήρων, ἱερῶν, ἀγορᾶς Demosth. Lept. 505, 14.

241. Aus ἀπαυδῶ wird zu ὠθεῖν das Gegentheil ergänzt. 819. O. C. 1402 οἶον οὐδὲ φωνῆσαι τινὶ ἔξεστ', ἀλλ' ὄντ' ἀναυδον τῆδε συγκυρσαι τύχῃ. Tr. 166 ὡς τότε ἢ θανεῖν χρεῖη σφε ἢ τὸ λοιπὸν ἦδη ζῆν ἀλυπήτῳ βίῳ (nämlich ἐξείῃ). Ungenannter Tragiker 105 ἔξεστ' ἐρωτᾶν . . ἢ σιγῇν ἔχειν; Herodot 7, 104 νόμος . . οὐκ ἔων φεύγειν . . , ἀλλὰ μένοντας . . ἐπικρατεῖν (d. h. κελεύων). — Hier endlich deutet Oidipus dem Volke das Orakel an. In königlichem Stolze hat er zuerst seinen Willen eröffnet und nicht für nöthig gehalten, den Unterthanen seine Gründe, die Weisung des Gottes, mitzutheilen. So entging der Dichter einer lästigen Wiederholung. — μιάσματος τοῦδε: zu 219. Unsere Gemeinschaft mit dem Mörder bildet unsere Besudlung.

242. ὡς zweimal in verschiedener Bedeutung wie 922. El. 1341 ἡγγειλας, ὡς ἔοικεν, ὡς τεθυνηκότα. Ant. 735 ὁρᾷς τὸδ' ὡς εἰρη-

κατεύχομαι δὲ τὸν δεδρακότ', εἴτε τις
 εἷς ὢν λέληθεν εἴτε πλειόνων μέτα,
 κακὸν κακῶς ἄμοιρον ἐκτριψαί βίον·
 ἐπεύχομαι δ', οἴκοισιν εἰ ξυνέστιος
 ἐν τοῖς ἐμοῖς γένοιτ' ἐμοῦ ξυνειδότος,
 παθεῖν, ἅπερ τοῖσδ' ἀρτίως ἡρασάμην.
 ὑμῖν δὲ ταῦτα πάντ' ἐπισκῆπτω τελεῖν,
 ὑπὲρ τ' ἐμυτοῦ τοῦ θεοῦ τε τῆσδέ τε
 γῆς ὧδ' ἀκάρπως κἀθέως ἐφθαρμένης.

250

κας ὡς ἄγαν νέος; Vgl. O. T. 525. 584. 607. 684. 1037. 1165. 1181. 1278 f.

246. Bisher hat Oidipus seine Bestimmungen als Herrscher getroffen; nun fügt er einen Fluch hinzu. Geachtet hat er den Mörder und den, welcher ihn verschweigt; nun beschwört er auf ersteren noch der Götter Fluch herab.

Kreon hatte 122 von mehreren Mördern gesprochen. Um nichts unberücksichtigt zu lassen, setzt der König auch den Fall, dass der Entronnene (118) falsche Auskunft gegeben: sive, qui latet, paricida unus est sive cum pluribus conjunctus. Nun aber trifft er mit seinem εἷς ὢν schwer sich selbst. Sich wünscht er den ἄμοιρος βίος an, sollte er auch dem Fluche 249—51 entgehen, da er nicht ξυνειδώς war.

248. κακόν, τὸν δεδρακότα. Es ist des Adv. κακῶς wegen zugefügt, weil solche Zusammenstellung, und zwar in dieser Ordnung, bei den Tragikern beliebt ist. ἄμοιρον prädicativ; zu einem ἀμοίρω verderben.

250. Der Optativ, obgleich ein Präsens regiert, wie 917. Tr. 1189 εἰ ἔλθοις, πημονὰς εὖχον (bete) λαβεῖν. O. C. 351 δεύτερόν γε γαῖται τὰ τῆς οἴκου διαίτης, εἰ πατήρ τροφήν ἔχοι. Aias 1159 αἰσχροῦν (ἐστίν), εἰ πύθοιτο τις, λόγοις κολάζειν. 1344 οὐ δίκαιον (ἐστίν), εἰ θάνοι, βλάπτειν τὸν ἐσθλόν. Ant. 1031 τὸ μανθάνειν δ' ἥδιστον εὖ λέγοντος, εἰ κέρδος λέ-

γοι. Frg. 752 οὐδὲν κακίων πτωχός, εἰ καλῶς φρονοῖ. So zwei Beispiele bei Krüger I 54, 12, 7.

251. τοῖσδε fasst 247 zusammen, auch den Fall, dass der Mörder mehrere waren. Damit, dass Oidipus schon als Hehler den Fluch der Mörder tragen will, zeigt er seine Strenge gegen sich selbst und giebt Gewähr für seine Gerechtigkeit bei der Untersuchung.

252. Oidipus Beschlüsse sind jetzt verkündet; es folgt nun noch die Aufforderung zum Gehorsam und die Vorhaltung der Pflicht. — ὑμῖν δέ: ich will dies leiden, euch aber lege ich an's Herz . . . Der Abschluss erinnert an den Anfang ὑμῖν προφώνω τάδε 223. ταῦτα πάντα fasst das innerhalb der Verse 224—41 Verordnete zusammen. — Die Häufung der T-Laute 252 f. vermehrt den Nachdruck; sie geben einem Ausspruch öfters eine gewisse Schärfe. 371. 528. 709. 1044. 1519. Aias 687 ὑμεῖς θ', ἑταῖροι, τὰντὰ τῇδε μοι τάδε τιμᾶτε, Τεύκρω τ' . . . 527 κάρτ' ἐπαίνον τεύξεσθαι, ἐὰν τὸ ταχθὲν εὖ τολμᾷ τελεῖν. Tr. 1256 αὕτη τελευτὴ τοῦδε τάνδρως ὑστάτη. 445 ὥστ' εἴ τι τῶμῳ τ' ἀνδρὶ τῇδε τῇ νόσῳ ληφθέντι . .

253. ὑπὲρ ἐμυτοῦ nach 64. Die Stellung des τέ wie 477. 541. Phil. 1294 ὑπὲρ τ' Ἀτρειδῶν τοῦ τε σύμπαντος στρατοῦ. Auch bei Prosaikern.

254. ἀθέως, ohne dass die Götter sich darum kümmern. El. 1181 ὦ σῶμ' ἀτίμως κἀθέως ἐφθαρμένον.

οὐδ' εἰ γὰρ ἦν τὸ προᾶγμα μὴ θεήλατον, 255
 ἀκάθαρτον ὑμᾶς εἰκὸς ἦν οὕτως εἶναι,
 ἀνδρός γ' ἀρίστου βασιλέως τ' ὀλωλότος,
 ἀλλ' ἐξερευνᾶν. νῦν δέ που κυρῶ τ' ἐγὼ
 ἔχων μὲν ἀρχάς, ἃς ἐκεῖνος εἶχε πρίν,
 ἔχων δὲ λέκτρα καὶ γυναιχ' ὁμόσπορον, 260
 κοινῶν τε παίδων κοῖν' ἄν, εἰ κείνῳ γένος
 μὴ 'δυστύχησεν, ἦν ἂν ἐκπεφυκότα.
 [νῦν δ' ἐς τὸ κείνου κρατ' ἐνήλαθ' ἡ τύχη.]
 ἀνθ' ὧν ἐγὼ τάδ' ὥσπερ εἰ τοῦμοῦ πατρὸς
 ὑπερμαχοῦμαι, κἀπὶ πᾶν τ' ἀφίξομαι 265
 ζητῶν τὸν αὐτόχειρα τοῦ φόνου λαβεῖν
 τῷ Λαβδακείῳ παιδὶ Πολυδώρου τε καὶ

255. οὐδὲ γάρ, εἰ . . . Die Stellung des γάρ zu 1520; die des μὴ wie El. 992 εἰ φρενῶν ἐτύγχαν' αὕτη μὴ κακῶν. Phil. 66 εἰ δ' ἐργάσει μὴ ταῦτα. O. C. 1365 εἰ δ' ἐξέφυσα τάσδε μὴ μαντῶ τροφούς τὰς παῖδας . . . — Seneca Oed. 239: Quod facere monitu caelitum jussus paro, Functi cineribus regis hoc decuit dari. — Der Ausdruck „die Sache“ ist allgemein genug, um hier die Untersuchung, 256 und 258 die That selbst zu verstehen. Vgl. 341. Zu 219.

256. Ueber den Anapäst zu 18.

257. Curtius 5, 29 qualem et regem et virum fallerent.

258. κυρῶ που, zufällig habe gerade ich das Räthsel gelöst, zufällig war jener Preis dafür ausgesetzt. — ἐγὼ τε . . . κοινῶν τε (261) entsprechen sich.

260. ὁμόσπορον, weil σπείρειν auch besäen heisst. Soph. Epigramm 1 τὸν Ἔρωτα, ἀλλοτρίαν σπείρων, λωποδύτην ἀπάγεις. Eur. Ion 64 χρόνια σπείρας λέχη ἄτεκνός ἐστι.

261. κοινὰ παίδων, κοινοὶ παῖδες: zu 1474. Für das neutrum adjectivi vgl. ausserdem Ant. 1209 ἀθλίας ἄσημα περιβαίνει βοῆς. 1265 ἰὼ ἐμῶν ἀνολβα βουλευμάτων. O. C. 923 φωτῶν ἀθλίων ἱκτῆρια. Doch auch noch κοινῶν mit παίδων zu verbinden verhindert die Tautologie. Die bei den

Tragikern beliebte Zusammenstellung derselben Wörter wie Aias 267 κοινὸς ἐν κοινοῖσι ξυνῶν verlangt die Verschiedenheit der Personen, auf welche sich jene Wörter beziehen. Κοινῶν muss also von ἐκπεφυκ. abhängen, wie 1499. Aias 487 ἐλευθέρου ἐξέφυν πατρός. 1295 μητρὸς ἐξέφυν Κρήσης. Also: von der mir und dem Lajos gemeinsamen Gattin.

262. Oidipus glaubte wie das Volk, Lajos habe kein Kind gehabt. Eur. Andr. 712 οὐκ ἔχουσ' αὐτὴ τέκνα. ἀλλ' εἰ τὸ κείνης δυστυχεῖ παίδων πέρι . . .

263. Eust. Il. 8, 85 παρὰ Σοφοκλεῖ καὶ τὸ κρατὰ εὗρηται καινότερον.

264. ὑπερμαχοῦμαι τάδε, Acc. des inneren Objects (des Inhalts) Krüger I 46, 5, 9. τοῦμοῦ πατρός· αἱ τοιαῦται ἐννοιαὶ . . . κινητικαὶ εἰσι τοῦ θεάτρον. Schol.

265. Zu dem τε gehört καί 269: ζητήσω τε αὐτὸς καὶ τοῖς μὴ ζητοῦσιν εὐχομαι . . . Εἰς oder ἐπὶ (εἰς) πᾶν ἀφικέσθαι (ἵέναι) heisst gewöhnlich: in die äusserste Gefahr gerathen; hier wie Eur. Hipp. 284 εἰς πᾶν ἀφῖγμαι, ich habe alles unternommen.

267. λαβεῖν τῷ . . . für. Die erlauchte Geburt des Lajos forderte noch mehr zur Rache auf. — Agenor, der Sohn des Poseidon, König von Phönicien, war der Vater des Kadmos und der Europa.

τοῦ πρόσθε Κάδμου τοῦ πάλαι τ' Ἀγήνορος.
καὶ ταῦτα τοῖς μὴ δρῶσιν εὐχομαι, θεοὺς
μήτ' ἄροτον αὐτοῖς γῆς ἀνιέναι τινά,
μήτ' οὖν γυναικῶν παῖδας, ἀλλὰ τῷ πότμῳ
τῷ νῦν φθερεῖσθαι κάτι τοῦδ' ἐχθίονι.
ὑμῖν δὲ τοῖς ἄλλοισι Καδμείοις, ὅσοις
τάδ' ἔστ' ἀρέσκονθ', ἥ τε σύμμαχος Δίκη
χοῖ πάντες εὖ ξυνεῖεν εἰσαεῖ θεοί.

270

275

ΧΟΡ. ὥσπερ μ' ἀραῖον ἔλαβες, ὦδ', ἄναξ, ἐρῶ.
οὔτ' ἔκτανον γὰρ οὔτε τὸν κτανόντ' ἔχω
δεῖξαι. τὸ δὲ ζήτημα τοῦ πέμψαντος ἦν
Φοίβου, τόδ' εἰπεῖν ὅστις εἴργασται ποτε.

Kadmos sollte die von Zeus entführte Tochter suchen und ohne sie nicht zurückkehren. Er gründete Theben. (Der Name stammt vom phönicischen kedem, Morgenland, Europa von ereb, Abend.) — Λαβδακείῳ für Λαβδάκων Krüger II 47, 5, 7. O. T. 1216. Aias 134 Τελαμώνιε παῖ. Dies mit dem Genetiv verbunden: Krüger I 59, 2, 2. Aias 1004 ὦ δυσθέατον ὄμμα καὶ τόλμης πικρᾶς. Aisch. Pers. 8 νόστῳ τῷ βασιλείῳ καὶ στρατιᾶς. — καί am Ende des Trimeters wie 1234. Ant. 171 παίσαντές τε καὶ | πληγέντες. Phil. 312 ἐν λιμῷ τε καὶ | κακοῖσιν.

269. εὐχομαι ταῦτα τοῖς . . dativus incommodi. ταῦτα geht auf das folgende (Krüger I 51, 7, 4), auf θεοὺς bis ἀλγίονα. — μὴ δρῶσιν: μὴ ζητοῦσι λαβεῖν τὸν αὐτόχειρα τοῦ φόβου. Auf 266 kommen auch Oidipus frühere Anordnungen hinaus. Nachdem er das Volk nun zum Gehorsam aufgefordert, flucht er zuletzt noch den Ungehorsamen.

270. μήτινα ἄροτον.

271. οὖν: zu 89.

272. Der inf. fut. steht zuweilen nach Zeitwörtern des Wünschens. Krüger I 53, 7, 11. Thuk. 1, 27, 2 ἐδεήθησαν ξυμπροπέμψειν. Das fut. medii für das passive wie 672. 1500. Zum Inf. wird αὐτοῦς aus αὐτοῖς ergänzt.

273. ὑμῖν, nicht ὑμῶν, schonend, während Oidipus von den Unge-

horsamen in der dritten Person gesprochen. Er deutet an, dass er unter den Anwesenden keinen der Unfolgsamkeit für fähig hält.

274. Δίκη καὶ πάντες (ἄλλοι) θεοί: Krüger I 69, 32, 2. σύμμαχος proleptisch wie O. C. 1200 τῶν σῶν ἀδέρκτων ὁμμάτων τητῶμενος. 1088 τὸν εὐαγρὸν τελειῶσαι λόχον. 1551 ἔρπω τὸν τελευταῖον βίον κρύψων παρ' Αἰδην. Tr. 477 ἡ πολύφθορος καθηρέθη Οἰχάλλια. Anderes zu O. T. 742.

276. ἔλαβες μ' ἀραῖον: occupavisti me jurejurando obstrictum, wie Herodot 3, 74 . . μὲν . . πίστι τε λαβόντες καὶ ὀρκίοισι ἡ μὲν ἔξειν . . Vgl. 9, 106 τοὺς νησιώτας . . πίστι τε καταλαβόντες καὶ ὀρκίοισι ἐμμενέειν. — ὦδε: ἀραῖος, indem ich den Fluch für den Fall einer Täuschung auf mich nehme.

278. ἦν δὲ Φοίβου τοῦ πέμψαντος τὸ ζήτημα εἰπεῖν, ὅστις εἴργασται τόδε. Das Object vor dem Artikel wie 139. — Der Chor will hiermit nicht den Gott tadeln, sondern, wie sich aus 282 ergibt, einen Rath geben, nämlich auf die göttliche Hülfe verweisen. Er hatte noch keine genauere Auskunft über das Orakel empfangen; dieses konnte noch andere Andeutungen über den Mörder enthalten, als Oidipus mitgetheilt, oder Kreon konnte in Delphi seine Frage ungeschickt gestellt haben und hatte jedenfalls nach

- ΟΙΔ. δίκαι' ἔλεξας· ἀλλ' ἀναγκάσαι θεούς,
 ἂν μὴ θέλωσιν, οὐδ' ἂν εἷς δύναιτ' ἀνὴρ. 280
- ΧΟ. τὰ δεύτερον ἐκ τῶνδ' ἂν λέγοιμ', ἃ μοι δοκεῖ.
- ΟΙΔ. εἰ καὶ τρίτ' ἔστι, μὴ παρῆς τὸ μὴ οὐ φράσαι.
- ΧΟ. ἄνακτ' ἄνακτι ταῦθ' ὁρῶντ' ἐπίσταμαι
 μάλιστα Φοῖβω Τειρεσίαν, παρ' οὗ τις ἂν 285
 σκοπῶν τάδ', ὦναξ, ἐκμάθοι σαφέστατα.
- ΟΙΔ. ἀλλ' οὐκ ἐν ἀργοῖς οὐδὲ τοῦτ'. ἐπραξάμην.
 ἔπεμψα γὰρ Κρέοντος εἰπόντος διπλοῦς
 πομπούς· πάλαι δὲ μὴ παρὼν θαυμάζεται.
- ΧΟ. καὶ μὴν τά γ' ἄλλα κωφὰ καὶ παλαί' ἔπη. 290
- ΟΙΔ. τὰ ποῖα ταῦτα; πάντα γὰρ σκοπῶ λόγον.
- ΧΟ. θανεῖν ἐλέχθη πρός τινων ὁδοιπόρων.

der so unbestimmten Antwort eine zweite Befragung versäumt. Doppelte Befragungen der Art sind mehrfach überliefert.

281. ἃ ἂν bei einem opt. potent. im Hauptsatze: zu 76. Alexis Frg. 268 ἂν λέγη τις, οὐδαμῶς μάθοιμεν ἂν.

282. τὰ δεύτερον ἐκ mit dem Nebengriff, dass es dem ersten nachsteht.

283. Τό bei dem Inf. ist bei den Dramatikern häufig. Krüger II 50, 6, 6. 55, 3, 19. μὴ οὐ bei einem verneinten Zeitwort des Verhinderns Krüger I 67, 13, 7. Ueber die Synaloiphe zu 12.

284. ἄνακτι, denn Teiresias stammte wie Iokaste und Kreon von den Spartanen. Als Kadmos die Zähne des erlegten Drachens gesät hatte, tödteten sich die daraus erstandenen gewappneten Männer gegenseitig. Nur fünf blieben übrig und wurden die Stammväter des thebanischen Adels. Einer derselben war Uraios, der Ahnherr des Teiresias.

285. Ueber den Anapäst zu 18.

287. ἀργός passiv wie O. C. 1605 οὐκ ἦν ἔτ' οὐδὲν ἀργόν, ὧν ἐφίετο. Mit Nachdruck wiederholt Oidipus die Versicherung. Der negative und affirmative Ausdruck ist vereinigt: zu 58; hier ohne Verbindung wie El. 131 οἶδά τε καὶ ξυνίημι τάδ', οὐ τί με φυγ-

γάναι. Aias 270 πῶς τοῦτ' ἔλεξας; οὐκ ἄτοιδ' ὅπως λέγεις. Hier erhöht das Asyndeton das Gewicht des ἐπραξάμην, wie 350. 401. Ant. 356 ἐδιδάξατο φεύγειν βέλη παντοπόρος· ἄπορος ἐπ' οὐδὲν ἔρχεται. Πράττω heisst im Medium gewöhnlich eintreiben; doch wie hier Aias 45 καὶν ἐξεπράξατ' (Αἴας τὸ βούλευμα), εἰ κατημέλησ' ἐγώ. Demosth. gegen Lakritos 6 S. 931 Ende: οὐδὲ ἀκήκοα πώποτε πρᾶγμα μισρώτερον ἢ ὃ οὗτοι πεπραγμένοι εἰσί. Aristoph. Lys. 518 πῶς ταῦτα διαπράττεσθ' ὧδ' ἀνοήτως; Xen. Gastm. 2, 11 ἡ δὲ θαρρούντως . . ταῦτα διεπράττετο.

288. Diesen Rath des Kreon kann Oidipus nur nach 146 empfangen haben, im Palaste. S. zu 145. διπλοῦς: zweifach (nach einander) Boten, zwiefältige Botschaft.

289. Das Particip ist das von den Zeitwörtern der Empfindung regierte.

290. Mit καὶ μὴν setzt der Chor seinen Gedankengang von 282 u. 286 fort.

292. Die Schuldigen werden 122 als λησταί bezeichnet, 715 als ξένοι λησταί. Es ging also das Gerücht, dass Wanderer einen Gelegenheitsmord aus Raubsucht begangen hätten. Ueber die Mehrheit zu 123.

ΟΙΔ. ἤκουσα καὶ γὰρ· τὸν δ' ἰδόντ' οὐδεὶς ὄρα.

ΧΟ. ἀλλ' εἴ τι μὲν δὴ δείματός γ' ἔχει μέρος,
τὰς σὰς ἀκούων οὐ μενεῖ τοιάσδ' ἀράς.

295

ΟΙΔ. ὦ μή 'στι δρῶντι τάρβος, οὐδ' ἔπος φοβεῖ.

ΧΟ. ἀλλ' οὐξελέγξων αὐτὸν ἔστιν· οἶδε γὰρ
τὸν θεῖον ἦδη μάντιν ὧδ' ἄγουσιν, ὧ
τάληθ' ἐμπέφυκεν ἀνθρώπων μόνῳ.

Dritter Auftritt. Vorige. Teiresias.

ΟΙΔ. ὦ πάντα νωμῶν Τειρεσία, διδακτά τε
ἄρρητά τ', οὐράνιά τε καὶ χθονοστιβῆ,
πόλιν μὲν, εἰ καὶ μὴ βλέπεις, φρονεῖς δ' ὅμως,
οἷα νόσῳ σύνεστιν· ἥς σε προστάτην

300

293. Da 112 Oidipus noch nicht weiss, dass Lajos nicht im Hause getödtet ist, so kann man das ἤκουσα nur auf 122 beziehen, so dass Oidipus die Wanderer für Räuber hielt. Zu dem ἀκούειν bildet ἰδόντα den Gegensatz. Das dunkle Gerücht hilft nichts; zur Ermittlung und Ueberführung braucht Oid. einen Augenzeugen. Es gab nur einen solchen (118 f.), und der ist nirgends zu sehen. Die Wiederholung des Zeitwortes giebt der Rede eine gewisse Schärfe und das Gepräge des Unwillens.

294. In 296 f. ist von dem Mörder, nicht vom Zeugen die Rede. Auch 295 passt besser auf jenen, da ihm gestattet war, ohne weiteres das Land zu verlassen. Man müsste also annehmen, dass der Chor, ohne den Uebergang anzugeben, nun von demjenigen redet, um den es sich im ganzen Gespräch besonders handelt (vgl. 317. 341. 507. 568. 842) und dass der Chor nach 292 in den Singular übergeht, ähnlich wie Oidipus 124 nach 122. — μὲν δὴ ohne δέ wie 1243 ὄρα γὰρ μὲν δὴ. Anderes zu 523. — γέ: abgesehen von Gewissensbissen oder dgl. — μέρος ἔχειν wie Ant. 146 ἔχετον θανάτου μέρος.

295. ἀκούων τὰς σὰς ἀράς οὐ μενεῖ τοιάσδ' ἀράς, nämlich ihre Erfüllung.

296. τοῦτον . . φοβεῖ. Man

sieht, dass sich Oidipus selbst keine grosse Hoffnung darauf macht, der Mörder werde sich freiwillig stellen.

297. Der lebt, ist vorhanden, welcher . . Phil. 1242 τίς ἐστὶ μ' οὐπικωλύσων τάδε; El. 1197 οὐδ' οὐπαρήξων οὐδ' ὁ κωλύσων πάρα; Ant. 261 οὐδ' ὁ κωλύσων παρήν. Thuk 2, 51, 3 οἰκίαι πολλὰ ἐκενώθησαν ἀπορίᾳ τοῦ θεοραπέυσοντος. Xen. Mem. 3, 8, 2 δεόμεθα τοῦ πᾶνσοντος. — Teiresias tritt rechts auf, geführt vom Opferdiener (444), und, da οἶδε steht, wohl auch von den beiden Herolden, welche den Oidipus bei seinem ersten Auftreten begleitet hatten; denn die Alten waren haushälterisch mit den verwendeten Personen. So bewachen in der Antigone Kreons Herolde die beiden Prinzessinnen und führen Antigone in den Kerker. Die Herolde hat man sich als die 288 genannten Boten zu denken. Sie mochten vor dem Seher einherschreiten.

300. Oidipus Anrede beginnt wieder strophisch mit zwei Abschnitten von 5 Reihen. — Der Anapäst wie 285. Διδακτά etc. sind Appositionen zu πάντα.

302. δέ beim Nachsatze wie O. T. 1267. Ant. 234 σοί, καί τὸ μηδὲν ἐξεῖν, φράσω δ' ὅμως.

303. σύνεστιν personificirt die Krankheit. 1205. 337. 612. 960. 1126. El. 599 κακοῖς πολλοῖς ἀεὶ

σωτήρρά τ', ὦναξ, μούνον ἐξευρίσκομεν.
 Φοῖβος γάρ, εἰ μὴ καὶ κλύεις τῶν ἀγγέλων, 305
 πέμψασιν ἡμῖν ἀντέπεμψεν, ἔκλυσιν
 μόνην ἂν ἐλθεῖν τοῦδε τοῦ νοσήματος,
 εἰ τοὺς κτανόντας Λάιον μαθόντες εὖ
 κτείναιμεν ἢ γῆς φυγάδας ἐκπεμψαίμεθα.
 σύ νυν φθονήσας μήτ' ἀπ' οἰωνῶν φάτιν 310
 μήτ' εἴ τιν' ἄλλην μαντικῆς ἔχεις ὁδόν,
 ῥῦσαι σεαυτὸν καὶ πόλιν, ῥῦσαι δ' ἐμέ,
 ῥῦσαι δὲ πᾶν μίasma τοῦ τεθνηκότος.
 ἐν σοὶ γὰρ ἐσμέν. ἄνδρα δ' ὠφελεῖν ἀφ' ὧν
 ἔχοι τε καὶ δύναιτο, κάλλιστος πόνος. 315

ΤΕΙΠΕΣΙΑΣ.

φεῦ φεῦ, φρονεῖν ὥς δεινόν, ἐνθα μὴ τέλη
 λύη φρονοῦντι. ταῦτα γὰρ καλῶς ἐγὼ

ξυνοῦσα. Aias 611 θεία μανία
 ξύναυλος. O. C. 1244 ἄται ἀεὶ
 ξυνοῦσαι. 514 ἀλγηδόνοσ ἄ ξυν-
 ἔστας. Phil. 1168 ἄχθος, ὡ ξυν-
 οικεῖ. — ἥς (νόσου) προστάτην,
 gegen . . Aias 803 πρόστη
 ἀναγκαίας τύχης, schützt vor dem
 Tode! — Κλύω hat bei den Tra-
 gikern oft den Sinn des Perfects.
 Krüger II 53, 1, 2. — Das σ al-
 litterirt hier. Zu 425. Es schärft
 den Nachdruck. Deshalb wählte
 Soph. wohl hier συν, während er
 sonst immer ξύνειμι gebraucht.

304. μούνος hat in Epeisodien
 Sophokles oft, Aischylos und Euri-
 pides nie, doch μουνώψ Aisch.
 Prom. 805. Auch ξεῖνος hat Soph.
 häufig im jamb. Trimeter, Euri-
 pides zweimal, Aischylos nie.

308. εὖ geht auf die Sorgsam-
 keit der Untersuchung und die
 Sicherheit, dass es auch der rechte
 ist. Εὖ μαθεῖν ist verbunden wie
 bei Aisch. Ag. 562. Eur. Hek. 601
 τοῦτο δ' ἦν τις εὖ μάθη.

310. φάτιν ἀπ' οἰωνῶν: zu 55.

313. ῥύεσθαι hier retten vor . .
 wie man defendere aliquem und
 rem aliquam sagt. Aehnlich Thuk.
 5, 63, 3 ἔργω γὰρ ἀγαθῷ (ἔφη)
 ῥύεσθαι τὰς αἰτίας und die An-
 schauung in 164, 188, 303.

314. ἐν, Krüger I 68, 12, 6.
 Phil. 963 ἐν σοὶ καὶ τὸ πλεῖν

ἡμᾶς ἐστὶ καὶ τοῖς τοῦδε προσ-
 χωρεῖν λόγοις. Eur. Alk. 278 ἐν
 σοὶ δ' ἐσμέν καὶ ζῆν καὶ μῆ.
 Aisch. Pers. 171 πάντα γὰρ τὰ
 κέδν' ἐν ὑμῖν ἐστί μοι βουλευ-
 ματα. — κάλλιστος πόνος ἐστί,
 ὠφελεῖν ἄνδρα. Ὄφελεῖν absolut;
 ἀνὴρ ist auch zu ἔχοι und δύ-
 ναιτο Subject — Der Optativ
 des Relativsatzes, ohne dass das
 Hauptverbum ein Präteritum ist,
 bezeichnet die blosse Vorstellung.
 Krüger I 54, 14, 4. Ant. 666 ὃν
 πόλις στήσειε, τοῦδε χρὴ κλύειν;
 O. C. 1172 τίς ποτ' ἐστίν, ὃν γ'
 ἐγὼ ψέξαιμί τι; Xen. Kyr. 1, 6,
 19 τοῦ αὐτὸν λέγειν, ἃ μὴ σα-
 φῶς εἰδείη, φείδεσθαι δεῖ. Vgl.
 O. T. 979.

316. ἐνθα τὸ φρονεῖν οὐκ ἂν
 λυσιτελῇ τῷ φρονοῦντι. Photios
 im Lexikon λύνειν τέλη· λυσιτε-
 λεῖν, nach dem Scholium zu un-
 serer Stelle. Sophokles löst dies
 Wort in seine Bestandtheile auf,
 um einen gewählteren Ausdruck
 zu geben. Plato Krat. 417c τὸ
 τῆς φορᾶς λύνον τὸ τέλος λυσιτε-
 λοῦν καλέσαι.

317. Der Conj. ohne ἂν bei re-
 lativen Für- und Umstandswör-
 tern (Krüger I 54, 15, 3) findet
 sich besonders bei Epikern, Ly-
 rikern und Tragikern. Aias 1081
 ὅπου . . παρῇ . . νόμιζε. O. T.
 1231. — ταῦτα, das 310 f. Be-

εἰδὼς διώλεσ'· οὐ γὰρ ἂν δεῦρ' ἰκόμην.

ΟΙΔ. τί δ' ἔστιν; ὥς ἄθυμος εἰσελήλυθας.

ΤΕΙΡ. ἄφες μ' ἐς οἴκους· ῥᾶστα γὰρ τὸ σὸν τε σὺ
κἀγὼ διοίσω τοῦμόν, ἣν ἐμοὶ πίθῃ. 320

ΟΙΔ. οὐτ' ἐννομ' εἶπας οὔτε προσφιλῇ πόλει
τῇδ', ἣ σ' ἔθρεψε, τήνδ' ἀποστερῶν φάτιν.

ΤΕΙΡ. ὁρῶ γὰρ οὐδὲ σοὶ τὸ σὸν φώνημ' ἰὸν
πρὸς καιρόν. ὥς οὖν μὴ λέγων ταῦτόν πάθω — 325

ΟΙΔ. μή, πρὸς θεῶν, φρονῶν γ' ἀποστραφῆς, ἐπεὶ
πάντες σε προσκυνοῦμεν οἶδ' ἰκτῆριοι.

ΤΕΙΡ. πάντες γὰρ οὐ φρονεῖτ'· ἐγὼ δ' οὐ μὴ ποτε
τᾶμ' ὄψαν' εἶπω, μὴ τὰ σ' ἐκφήνω κακά.

ΟΙΔ. τί φῆς; ξυνειδὼς οὐ φράσεις, ἀλλ' ἐννοεῖς 330
ἡμᾶς προδοῦναι καὶ καταφθεῖραι πόλιν;

ΤΕΙΡ. ἐγὼ οὐτ' ἐμαυτὸν οὔτε σ' ἀλγυνῶ. τί ταῦτ'

zeichnete und 314 in ἀφ' ὧν Liegende. διώλεσα extinxi. „Meine Erkenntniss des wahren Sachverhalts habe ich unterdrückt, sie existirt nicht mehr (für dich und das Volk).“ Damit will Soph. erklären, warum der Seher nicht schon längst den Grund der Pest angegeben hat. Die Dunkelheit des Ausdrucks ist der Sehersprache gemäss. — γὰρ nämlich; in 316 f. liegt οὐ φρονήσεις, eine Verweigerung der Auskunft. Vgl. 168. Daran schliesst sich ein zweites γὰρ wie 1117. Aias 20 κεῖνον γὰρ.. ἰχνεύω πάλαι. νυκτὸς γὰρ.. ἔχει περᾶνας. — „Ich würde sonst auch nicht hergekommen sein“, nämlich εἰ μὴ διώλεσα ταῦτα. Dieselbe Kürze 82. O. C. 124 ὁ πρέσβυς (οὐκ ἔστιν) ἔγχωρος· προσέβα γὰρ οὐκ ἂν ποτ' ἀστιβὲς ἄλσος. Aias 1330 εἶπ'· ἦ γὰρ εἴην οὐκ ἂν εὖ φρονῶν.

319. δέ nach Fragewörtern am Anfange der Rede, als Einwurf, 437. 739. 938. 989. 1015. 1056. 1144. — ὥς ἄ. ε. Ausruf. Ant. 997 τί δ' ἔστιν; ὥς ἐγὼ τὸ σὸν φρίσσω στόμα.

321. διαφέρειν perferre. Teiresias wird die drückende Erkenntniss des Greuels bis ans Ende tragen. Oidipus konnte daraus nur abnehmen, dass Teiresias sein Privatinteresse von dem

des Fürsten und des Staates trenne, daher ἐννομα.

323. ἀποστερεῖν hier, wie öfters, nur mit dem Accusativ der Sache. Die Person könnte dabei nur im Acc. oder Genetiv stehen.

324. ἀποστερῶ, ὁρῶ γὰρ . .

325. ὥς damit. Schol.: τὸ μὲν κατὰ λόγον ἐλλιπὲς ἔστι. Teiresias wollte ἀποστρέψομαι sagen; Kreon nimmt ihm das Wort aus dem Munde wie Phil. 1226 Neoptolemos: ἦν σοὶ πιθόμενος Odysseus: ἐπραξας ἔργον ποῖον; 1230. Neopt. τῷ δὲ Ποίαντος τόκω . . τάδε τὰ τόξ' αὐτίς πάλιν Odysseus. οὐ τί πω δοῦναι νοεῖς;

326. φρονῶν im Sinn von 316 f.

328. (ἀποστρέψομαι) πάντες γὰρ.

329. Gesichte hat Teiresias als Seher. Aisch. Cho. 528 οὗτοι μάταιον ἀνδρὸς ὄψανον (Traumgesicht) πέλει. Hesych. ὄψανον· ὄψις, φωνή. ὄψανον· ὄψιν. Das Wort ist gebildet wie λείψανον. — σά ist apostrophirt wie 405. Phil. 339 τὰ σ', ὦ τάλας, ἀλγήματα. El. 1499 τὰ γοῦν σ'· ἐγώ. .

332. ἐγὼ bildet bei Sophokles mit οὐ οὐχί οὐδέ οὔτε und mit εἰμί Synaloiphe. — ἐμαυτόν, indem er Oidipus zu Zorn und Rache reizt. — σέ ist apostrophirt, obwohl es den Nachdruck hat. Zu 64. ταῦτ' am Schluss des Verses: zu 29.

ἄλλως ἐλέγχεις; οὐ γὰρ ἂν πύθοιό μου.

ΟΙΔ. οὐκ, ὦ κακῶν κάκιστε — καὶ γὰρ ἂν πέτρου
φύσιν σύ γ' ὀργάνειας — ἐξερεῖς ποτε, 335
ἀλλ' ὦδ' ἄτεγκτος ἀτελεύτητος φανεῖ;

ΤΕΙΡ. ὀργὴν ἐμέμψω τὴν ἐμήν, τὴν σὴν δ' ὁμοῦ
ναίουσαν οὐ κατεῖδες, ἀλλ' ἐμὲ ψέγεις.

ΟΙΔ. τίς γὰρ τοιαῦτ' ἂν οὐκ ἂν ὀργίζοιτ' ἔπη
κλύων, ἃ νῦν σὺ τήνδ' ἀτιμάξεις πόλιν; 340

ΤΕΙΡ. ἤξει γὰρ αὐτά, κὰν ἐγὼ σιγῇ στέγω.

ΟΙΔ. οὐκοῦν, ἅ γ' ἤξει, καὶ σὲ χρὴ λέγειν ἐμοί.

ΤΕΙΡ. οὐκ ἂν πέρα φράσαιμι· πρὸς τάδ', εἰ θέλεις,
θυμοῦ δι' ὀργῆς, ἥτις ἀγριωτάτη.

ΟΙΔ. καὶ μὴν παρήσω γ' οὐδέν, ὥς ὀργῆς ἔχω, 345
ἅπερ ξυνίημι· ἴσθι γὰρ δοκῶν ἐμοὶ
καὶ ξυμφυτεῦσαι τοῦργον εἰργάσθαι θ', ὅσον

334. οὐκ ἐξερεῖς ποτε; die Parenthese giebt entschuldigend den Grund zum Scheltwort an.

335. ὀργαίνω, sonst intransitiv, ist hier transitiv. So δυσχεραίνω O. C. 1282, δειμαίνω und κηραίνω bei Aischylos, ταχύνω Aias 1404, βραδύνω O. C. 1628, umgekehrt steht das sonst transitive θαρσύνω intransitiv El. 916. Auch ἐλαύνω, κραίνω, κυμαίνω, μηκύνω haben schon in bester Zeit beide Bedeutungen.

336. ὦδε, ὥπερ φαίνει. — ἀτελεύτητος activisch wie ἄψανστος 969, ἀκλαυστος El. 912, καλυπτός Ant. 1011, μεμπτός Tr. 446, πάνδυρτος El. 1077, πάνσυρτος 851, ὑπέροπτος O. T. 883. Nicht erfüllend, nämlich meine Bitte. Vgl. Hom. Od. 3, 56 und 62 εὐχομένοισι τελευτήσαι τάδε ἔργα. ὥς ἤρᾱτο, καὶ αὐτὴ (Athene) πάντα τελεύτα. 21, 200 αἶ γὰρ τοῦτο τελευτήσεας ἐέλδωρ.

337. ὀργή von Teiresias Gesinnung, von Oidipus Zorn. Letzterer Begriff ist durch ὁμοῦ ναίουσαν personificirt. Zu 303. Aber der Ausdruck musste die Zuschauer durchzucken, welche den Mythos kannten. Eustath II. 9, 342 ἀληθῶς δὲ λέγει ὅτι τὴν σὴν ἄλοχον οὐκ οἶδας (non perspexi-

sti, cognovisti). Vgl. οἱ σοί 416. 1448. ἄψομαι τῆς ἐμῆς O. C. 830 von der Nichte.

338. ἀλλ' ἐ. ψ. Die Tautologie wie 51.

339. τοῖ zu 13. — Der Acc. der Person und des inneren Objects bei ἀτιμάζω: Krüger I 46, 11. Die ἔπη sind die Weigerung, Grund und Heilung des öffentlichen Unglücks zu offenbaren. Wegen dieses Sinnes 341 allgemein ἤξει, es, was auch 333 zu πύθοιο als Object zu denken ist: auf jenes οὐκ ἂν πύθοιό μου aber gehen 339 f. zurück. Vgl. 904. πρᾶγμα: 255 f. — αὐτὰ selbst, von selbst.

344. διὰ: mittelst. Der Zusatz ἥτις ἀγρ. macht hier ein Hauptwort nöthig. Anders 807 und 773.

345. ὥς ὀργῆς (Krüger I 47, 10, 5) ἔχω (qua sum ira), οὐδέν (adverbial) παρήσω ἅπερ ξ. Doch steht auch nichts im Wege οὐδέν τούτων zu verstehen. Krüger I 51, 13, 4 und 5. Phil. 1161 μηδενὸς κρατύνων, ὅσα πέμπει αἶα.

347. καί: von der That nicht nur zu wissen, sondern sogar... καί gehört zu beiden Infinitiven. Oidipus überbietet sich in seinem Zorne; er nennt Teir. zuerst nur

μὴ χερσὶ καίνων· εἰ δ' ἐτύγγανες βλέπων,
καὶ τοῦργον ἂν σοῦ τοῦτ' ἔφην εἶναι μόνου.

TEIP. ἄληθες; ἐννέπω σε τῷ κηρύγματι, 350

ᾧπερ προεῖπας, ἐμμένειν, κἄφ' ἡμέρας
τῆς νῦν προσανδᾶν μήτε τούσδε μήτ' ἐμέ,
ὥς ὄντι γῆς τῆσδ' ἀνοσίῳ μιάστορι.

OIA. οὕτως ἀναιδῶς ἐξεκίνησας τόδε 355
τὸ ῥῆμα; καὶ ποῦ τοῦτο φεύξεσθαι δοκεῖς;

TEIP. πέφευγα· τᾶληθές γὰρ ἰσχύον τρέφω.

OIA. πρὸς τοῦ διδαχθεῖς; οὐ γὰρ ἔκ γε τῆς τέχνης.

TEIP. πρὸς σοῦ· σὺ γὰρ μ' ἄκοντα προτρέψω λέγειν.

OIA. ποῖον λόγον; λέγ' αὖθις, ὥς μᾶλλον μάθω.

einen Genossen der That, dann den eigentlichen Verbrecher als geistigen Anstifter.

349. καὶ σοῦ μόνου.

350. Teir. knüpft an das ἔφην an. Du darfst hier zu gar keinem reden. — Ant. 758 ἄληθες; ἀλλ' οὐ... δειννάσεις. Hier ohne folgende Verbindung, was die Gewalt der Rede erhöht (zu 287). — Ἐννέπω σοι ὥς ὄντι μιάστορι, ἐμμένειν σε. Verba des Befehlens mit acc. c. inf. 656. 1054. 1287. 1381. Tr. 227 χαίρειν τὸν κήρυκα προυννέπω. El. 233 αὐδῶ μὴ τίκτειν σ' ἄτας. Da aber ἐννέπω auch den Dativ der Person regieren kann, folgt ὥς ὄντι..., damit man nicht etwa μιάστορα auf ἐμέ bezieht. Vgl. Aias 1006 ποῖ μολεῖν μοι δυνατόν... ἀρήξαντα...; El. 479 ὕπεστί μοι θράσος... κλύουσιν. Eur. Med. 814 σοὶ συγγνώμη λέγειν τὰδ' ἐστί, μὴ πάσχουσιν. 57 ἔμερος μ' ὑπῆλθε γῆ τε κούρανῶ λέξαι μολούσῃ... τύχας, travestirt vom Lustspiel-dichter Philemon Frg. 75: ἔμερος u. s. w. μολόντι τοῦπον. — Teiresias kannte des Königs Verkündigung vermöge seiner Sehergabe.

351. ᾧπερ Assimilation. Krüger I 51, 10.

355. ποῦ wie 390. Aias 1100 ποῦ σὺ στρατηγεῖς τοῦδε; ποῦ δέ σοι λεῶν ἔξεστ' ἀνάσσειν;... οὐδ' ἔσθ' ὅπου σοι... ἔκειτο θρασμός... Phil.

451 ποῦ (χρῆ) αἰνεῖν, ὅταν... τοὺς θεοὺς εὖρω κακούς; Eur. Ion 528 ποῦ δέ μοι πατήρ σύ; Ubi terrarum; nachdrücklicher als πῶς. Aehnlich auch O. T. 448. — τοῦτο: τὸ ἐκκινήσαι τόδε τὸ ῥῆμα. Nämlich die Folgen davon. So für Strafe und Lohn Ant. 924 τὴν δυσσέβειαν εὐσεβοῦς ἐκτησάμην. Aisch. Sieben 1001 ἄγος καὶ θανάτων κεκτῆσεται θεῶν. Soph. El. 626 θράσους τοῦδ' οὐκ ἀλύξεις. 968 εὐσέβειαν ἐκ πατρὸς θανόντος οἶσει. Der Gedanke von 355 f. kehrt 368 f. wieder.

356. Das Perf. stellt nachdrücklich das Ergebniss als sicher hin. τρέφω ἰσχύον, bringe ich zur Geltung, wie Aias 1124 ἡ γλῶσσά σου τὸν θυμὸν ὥς δεινὸν τρέφει, stellt den Sinn als einen hohen hin. Ant. 1087 sagt Teiresias, er gehe, ἵνα (Kreon) γνῶ τρέφειν τὴν γλῶσσαν ἡσυχωτέραν τὸν νοῦν τ' ἀμείνω, dazu zu machen. (Hiesse es: ich hege in mir, so könnte 358 nicht darauf zurückgehen.)

357. Nach Oidipus Meinung konnte Teiresias, da die Seherkunst das Wahre lehrt, nur entweder von den wirklichen Mördern diese falsche Mittheilung erhalten, oder, selbst schuldig (347), die Anklage erfunden haben, um der Strafe zu entgehen.

358. Von dir belehrt bringe ich das Wahre zur Geltung; du hast mich angewiesen, es auszusprechen.

TEIP. οὐχὶ ξυνήκας πρόσθεν, ἢ 'κπειρᾷ λόγων; 360

OIA. οὐχ ὥστε γ' εἰπεῖν γνωστόν· ἀλλ' αὖθις φράσον.

TEIP. φονέα σέ φημι τάνδρός, οὗ ζητεῖς κυρεῖν.

OIA. ἀλλ' οὗ τι χαίρων δὲ γε πημονὰς ἐρεῖς.

TEIP. εἴπω τι δῆτα κάλλ', ἔν' ὀργίζῃ πλέον;

OIA. ὅσον γε χρήσεις· ὥς μάτην εἰρήσεται. 365

TEIP. λεληθέναι σέ φημι σὺν τοῖς φιλτάτοις
αἰσχισθ' ὁμιλοῦντ', οὐδ' ὄραν, ἔν' εἰ κακοῦ.

OIA. ἦ καὶ γεγηθὼς ταῦτ' ἀεὶ λέξειν δοκεῖς;

TEIP. εἴπερ τί γ' ἔστι τῆς ἀληθείας σθένος.

OIA. ἀλλ' ἔστι, πλὴν σοί· σοὶ δὲ τοῦτ' οὐκ ἔστ', ἐπεὶ 370
τυφλὸς τά τ' ὦτα τὸν τε νοῦν τά τ' ὄμματ' εἶ.

TEIP. σὺ δ' ἄθλιός γε ταῦτ' ὀνειδίζων, ἃ σοὶ
οὐδεὶς ὅς οὐχὶ τῶνδ' ὀνειδιεῖ τάχα.

OIA. μιᾶς τρέφει πρὸς νυκτός, ὥστε μήτ' ἐμὲ

360. ἐκπ. λόγων, ob ich bei meiner Aussage bleiben, ob mir widersprechen werde. Nimmst du ein Verhör mit mir vor?

361. οὐχ ὥ. γ' ε. wie 1131. Die Antwort erfolgt nur auf die erste Frage. Zu 100.

362. φονέα hier, 703 und 721 wohl zweisylbig durch Synizese; doch wäre auch der Anapäst statthaft; zu 18. — οὐ (φονέως) κυρεῖν ζητεῖς. Vgl. 266.

363. Aristoph. Ach. 563 ἀλλ' οὗ τι χαίρων ταῦτα πολυμήσει λέγειν.

364. ἄλλο τι. Ueber den Versbau zu 12.

365. Gerade weil Teir. ihn zu grösserem Zorne reizen wollte (ἔν' ὀργ. πλ.), stellt ihm Oid. hier ruhige Verachtung entgegen. Erst 368 braust er wieder auf.

366. τοῖς φιλτ. konnte der Seher von Oidipus Mutter sagen, weil die enallage numeri (zu 203) das masculinum erheischt. Krüger I 43, 1, 3.

368. Immer ungestraft.

371. Auf diese Stelle geht Hesychios Glosse: τυφλὸς τίθεται καὶ ἀντὶ τοῦ κωφός. Auf Geistiges wird τυφλός öfters übertragen; auf das Gehör hier in dem allgemeineren Sinne „stumpf“, als verstehe Teiresias nicht recht die Mittheilung der Menschen, die

weissagenden Stimmen der Vögel. Oidipus wendet dies Wort hier mit Bitterkeit an, weil es gerade das wirkliche Gebrechen des Teiresias traf. Der Zorn aber pflegt sich im Ausdrücke zu überstürzen, wie Kreon Ant. 486 von Antigone sagt: εἴθ' ὁμαιμονεστέρᾳ τοῦ παντός ἡμῖν Ζηνὸς ἐρκείον κυρεῖ, und 308 zu den Wächtern: οὐχ ὑμῖν Αἰδὴς μῶνος ἀρκέσει, πρὶν ἂν ζῶντες κρεμαστοὶ δηλώσῃθ' ὕβριν, ἵνα... τὸ λοιπὸν ἀρπάξῃτε. Ich will Dejaneira tödten, sagt Herakles Tr. 1108, ἔν' ἐκδιδαχθῇ πᾶσιν ἀγγέλλειν, ὅτι κακοὺς ζῶν καὶ θανόντων ἐτισάμην. Die Möglichkeit zu jener Uebersetzung gewährten Anschauungen wie die zu 187 bezeichneten. — Die Allitteration des τ vermehrt den Nachdruck. Zu 252.

372. Aus dem vorigen Verse wird εἶ ergänzt. Die Prophezeiung passt auf den ganzen letzten Vers, besonders aber auf ὄμματα, weil sich Oidipus blendet.

374. Oidipus versteht 372 f. so, als wollte ihn Teiresias im Zorn sogleich angreifen. τρέφει wie Eur. Hipp. 366 ὃ πόνοι, τρέφοντες βροτούς. Soph. Frg. 521, 5 τερπνῶς γὰρ ἀεὶ πάντας ἀνοία τρέφει. Die Scholien: ὑπὸ... τῆς ἀορασίας τῆς διηνεκῶς κατεχού-

μήτ' ἄλλον, ὅστις φῶς ὄρᾳ, βλάψαι ποτ' ἄν. 375

TEIP. οὐ γάρ σε μοῖρα πρὸς γ' ἐμοῦ πεσεῖν, ἐπεὶ
ἱκανὸς Ἀπόλλων, ᾧ τὰδ' ἐκπρᾶξαι μέλει.

OIA. Κρέοντος ἢ σοῦ ταῦτα τάξευρήματα;

TEIP. Κρέων δέ σοι πῆμ' οὐδέν, ἀλλ' αὐτὸς σὺ σοί.

OIΔIΠOYΣ.

ὦ πλοῦτε καὶ τυραννὶ καὶ τέχνη τέχνης 380

ὑπερφέρουσα, τῷ πολυζήλῳ βίῳ

ὅσος παρ' ὑμῖν ὁ φθόνος φυλάσσεται,

εἰ τῆσδέ γ' ἀρχῆς οὐνεχ', ἣν ἐμοὶ πόλις

δωρητόν, οὐκ αἰτητόν, εἰσεχείρισεν,

ταύτης Κρέων ὁ πιστός, οὐξ ἀρχῆς φίλος, 385

λάθρα μ' ὑπελθὼν ἐκβαλεῖν ἱμείρεται,

ὑφεῖς μάγον τοιόνδε μηχανορράφον,

δόλιον ἀγύρτην, ὅστις ἐν τοῖς κέρδεσιν

μόνον δέδορκε, τὴν τέχνην δ' ἔφυ τυφλός.

σης σε τρέφῃ, ὥς μηδὲν διαθεῖ-
ναι κακὸν τοὺς ὀρῶντας. Diese
können einem Blinden leicht aus-
weichen, seine Nachstellungen ver-
eiteln.

376. οὐ βλάψω σε, οὐ γὰρ...

377. τὰδε: σὲ πεσεῖν. — Vgl.
1329.

378. Oidipus Argwohn (357),
dass ein Schuldiger die Anklage
ersonnen, fixirt sich nun auf Kreon,
da sich Teir. auf Apollo beruft,
Kreon aber für die Auslegung des
Götterspruchs auf den Seher ver-
wiesen hatte (288. 387. 555).

379. δέ bei Einwürfen im An-
fange der Rede: Krüger I 69, 16,
5. O. C. 1442 δυοτάλαινα, εἴ σου
στερηθῶ. Pol. ταῦτα δ' ἐν τῷ
δαίμονι. El. 399 Elektra: πεσοῦ-
μεθ', εἰ χρεῖ, πατρὶ τιμωρούμενοι.
Chrys. πατὴρ δὲ τούτων, οἶδα,
συγγνώμην ἔχει. Tr. 727 ἀμφὶ
τοῖς σφαλεῖσι μὴ... ὀργὴν πέπειρα.
Dej. τοιαῦτα δ' ἄν λέξειεν, ᾧ
μηδὲν ἐστ' οἴκοις βαρύν.

380. τέχνη: Phil. 137 τέχνα
τέχνας ἑτέρας προύχει..., die Ge-
schicklichkeit des Königs über-
ragt die der Unterthanen. O. T.
503. Oidipus zumal hat sich durch
überlegene Geschicklichkeit, durch
das Lösen des Räthsels seine hohe
Stellung erworben.

381. τῷ π. β. dativus causae.
πολ. wie Tr. 185 τὸν πολύζηλον
πόσιν Tr. 185, den vielersehten;
sonst findet sich das Wort nur
noch als Eigennamen. — Der Neid
trifft ihn nicht sowohl wegen der
Einsicht, als wegen ihres Erfol-
ges. — ὅσος, als ein wie grosser.

383. οὐνεκα, weil ich dies Gut
besitze. Sophokles gebraucht nur
diese Form, Aisch. und Eur. auch
ἐνεκα, nur Eur. ausserdem noch
ἐνεκεν.

384. Die Adjectiva verbalia sind
hier als Adj. zweier Endungen be-
handelt. Krüger II 22, 2, 2. O. T.
396. O. C. 1460 περωτὸς ἥδε
βροντή. Tr. 446 μεμπτός von Deja-
neira. Aisch. Ag. 272 πορευτοῦ
λαμπάδος. Cho. 22 sagen ἱαλτὸς
ἔβην die Dienerinnen, welche den
Chor bilden. 233 δακρυτὸς ἐλπίς.
Prom. 592 στυγητὸς von Io.

385. ὁ π. bis φίλος: ἐν εἰρω-
νείᾳ. Schol. Den Oidipus reisst
sein ungestümer Sinn fort; seinen
neu erwachten Argwohn überträgt
er gleich auf die frühere Zeit, ohne
Anlass (581. 598. 652. 656).

287. Auch μάγον und τοιόνδε
sagt Oidipus verächtlich.

389. Dass μόνον, welches zu
κέρδεσιν gehört, am Anfange des
Verses steht, darf nicht Wunder

ἐπεὶ, φέρ' εἶπέ, ποῦ σὺ μάντις εἶ σαφής; 390
 πῶς οὐχ, ὅθ' ἡ ῥαψωδὸς ἐνθάδ' ἦν κύων,
 ἡὔδας τι τοῖσδ' ἀστοῖσιν ἐκλυτήριον;
 καίτοι τό γ' αἰνιγμ' οὐχὶ τοῦπιόντος ἦν
 ἀνδρὸς διειπεῖν, ἀλλὰ μαντείας ἔδει,
 ἦν οὔτ' ἀπ' οἰωνῶν σὺ προυφάνης ἔχων 395
 οὔτ' ἐκ θεῶν του γνωτόν· ἀλλ' ἐγὼ μολῶν,
 ὁ μηδὲν εἰδὼς Οἰδίπους, ἔπαυσά νιν,
 γνώμη κυρήσας οὐδ' ἀπ' οἰωνῶν μαθῶν,
 ὃν δὴ σὺ πειρᾶς ἐβαλεῖν, δοκῶν θρόνοις
 παραστατήσιν τοῖς Κρεοντείοις πέλας. 400
 κλαίων δοκεῖς μοι καὶ σὺ χῶ συνθεῖς τάδε
 ἀγῆλατήσιν· εἰ δὲ μὴ δόκεις γέρον
 εἶναι, παθῶν ἔγνωσ' ἂν οἶά περ φρονεῖς.

nehmen, da selbst δῆτα (Aias 986) und Enklitika (O. T. 1085) diese Stelle einnehmen können. O. C. 47 πόλεως | δίχα. — τέχνη kam dem Seher vor allen zu, aber in ganz anderem Sinne hatte sie Oidipus gezeigt (380). Zu τὴν τέχνην τυφλὸς vgl. 371.

390. ποῦ: zu 355. σαφής: perspicuus, certus. Eur. Or. 1155 οὐκ ἔστιν οὐδὲν κρεῖσσον ἢ φίλος σαφής.

391. ῥαψωδός, weil das Räthsel hexametrisch war. (Pseudo-) Hesiod bei dem Schol. zu Pind. Nem. 2, 1 ἐγὼ καὶ Ὀμηρος.. ἐν νεαροῖς ὕμνοις ῥάψαντες αἰοιδήν, Φοῖβον. — ἡ κύων: Ungeheuer. Aisch. Frg. 232 Σφίγγα.. κύνα. Eur. ras. Her. 420 κύνα Λέονας Ὕδραν. 1274 τὴν.. κύνα Ὕδραν.

392. τοῖσδε, da der Chor die Bürger repräsentirt. Oidipus be- ruft sich damit gleichsam auf das Zeugniß des Chors.

393. O. C. 751 οὐ γάμων ἔμπειρος, ἀλλὰ τοῦπιόντος ἀρπάσαι. Plato Phaidr. 264 b ἐμοὶ.. ἔδοξεν ὥς, μηδὲν εἰδότι οὐκ ἀγεννῶς τοῦπιὸν εἰρῆσθαι τῷ γράφοντι, das erste beste.

396. γνωτόν: zu 384.

397. εἰδὼς Οἰδίπους Parechesis. Zu 71. νίν: τὴν Σφίγγα, während man τοῦ αἰνίγματος zu κυρήσας, τὸ αἰνίγμα zu μαθῶν

hinzudenkt. Ohne solchen Zusatz steht κυρῶ auch El. 663 ἢ καὶ δάμαρτα τήνδ' ἐπεικάζων κυρῶ κείνου; d. h. treffe ich es?

401. Den Gegensatz verschärft das Asyndeton (zu 287) und die Wiederholung der Satzform (δοκεῖν mit dem inf. fut.) und des Klanges (δοκ. ατήσιν).

402. δοκεῖν nach 399 und 401 wiederholt, wie El. 335 νῦν μοι πλεῖν ὑφειμένῃ δοκεῖ, καὶ μὴ δοκεῖν μὲν δρᾶν τι.. Vgl. O. T. 435. 457. 517. 526. 749. 897. 1133. 1244. 1374. 1479. 1492. 1530. — ἐδόκεις, nicht ἔδοξας, weil die Meinung noch fort dauert. Der Zusatz von δοκεῖν zeigt, dass γέρον in wegwerfendem Sinne für alters- schwach steht. Ant. 281 μὴ φευρε- θῆς ἄνους τε καὶ γέρον ἅμα. O. C. 930 καὶ σ' ὁ χρόνος γέρονθ' ὁμοῦ τίθησι καὶ τοῦ νοῦ κενόν. Isokrates gegen Philipp 7 (S. 85 e Steph.) ἐξεπλάγησαν, μὴ διὰ τὸ γῆρας ἐξεστηκώς ὦ τοῦ φρονεῖν. Sprichwort: δις παῖδες οἱ γέρον- τες.

403. Hättest du durch Leid, durch den üblen Ausgang, durch Strafe erkannt, wie deine Gesin- nung beschaffen ist, dass das ver- werflich ist, was du im Schilde führst; d. h. ich würde dich be- straft haben. Vgl. Ant. 926 παθόν- τες ἂν ξυγγνοῖμεν ἡμαρτηκότες.

ΧΟΡΟΣ.

ἡμῖν μὲν εἰκάζουσι καὶ τὰ τοῦδ' ἔπη
 ὀργῇ λελέχθαι καὶ τὰ σ', Οἰδίπου, δοκεῖ. 405
 δεῖ δ' οὐ τοιούτων, ἀλλ' ὅπως τὰ τοῦ θεοῦ
 μαντεῖ' ἄριστα λύσομεν, τόδε σκοπεῖν.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

εἰ καὶ τυραννεῖς, ἐξισωτέον τὸ γούν
 ἴσ' ἀντιλέξαι· τοῦδε γὰρ κἀγὼ κρατῶ.
 οὐ γάρ τι σοὶ ζῶ δοῦλος, ἀλλὰ Λοξία, 410
 οὐδ' ὡς Κρέοντος προστάτου γεγράψομαι.
 λέγω δ' — ἐπειδὴ καὶ τυφλὸν μ' ὠνείδισας —
 σὺ καὶ δέδορκας, κού βλέπεις ἴν' εἴ κακοῦ,
 οὐδ' ἔνθα ναίεις, οὐδ' ὅτων οἴκεῖς μέτα.
 ἄρ' οἴσθ', ἀφ' ὧν εἴ; καὶ λέληθας ἐχθρὸς ὦν 415
 τοῖς σοῖσιν αὐτοῦ νέρθε κἀπὶ γῆς ἄνω,
 καί σ' ἀμφιπλήξ μητρόσ τε καὶ τοῦ σοῦ πατρὸς

Sprichwörtlich πάθος μάθος, durch Schaden wird man klug, und (Hesiod W. u. T. 218) παθὼν δέ τε νήπιος ἔγνω.

404. Bescheiden spricht der Chor gegenüber dem Fürsten; daher εἰκάζω.

405. σά, 329.

407. λύσομεν, durch Erfüllung ihres Gebotes.

408. Teiresias nimmt, wie oft die Heroen der Tragödie, auf die Einsprache des Chors keine Rücksicht, sondern wendet sich gleich gegen Oidipus. — ἐξισωτέον, nämlich deinem Reden. Für den Sinn vgl. 543. El. 523 κακῶς σε λέγω, κακῶς κλύουσα πρὸς σέθεν. Ant. 757 βούλει λέγειν τι καὶ λέγων μηδὲν κλύειν; Hom. Il. 20, 250 ὁπποῖόν κ' εἴπησθα ἔπος, τοῖόν κ' ἐπακούσας.

411. In Bezug auf 387 und 400. Ich werde nicht so in den Einwohnerlisten stehen, als wäre Kreon mein Schutzherr. Der athenische Zuschauer wurde dabei an den προστάτης erinnert, welchen sich jeder Metöke für seine Vertretung vor der Behörde und vor Gericht aus der Zahl der Vollbürger wählen musste, ähnlich wie im Römerreich die Bewohner

der Provinzen einen römischen Bürger als Patron.

412. Vgl. 371. 374 f. 388 f.

413. Obgleich du sehen kannst. Dafür Beiordnung. Aehnlich Aias 1038 ὅτω μὴ τάδ' ἐστὶν φίλα, κείνός τ' ἐκεῖνα στεργέτω κἀγὼ τάδε. Ant. 1111 ἐγὼ δ', ἐπειδὴ δόξα τῇδ' ἐπεστράφη, αὐτὸς τ' ἔδησα καὶ παρὼν ἐκλύσομαι (wie ich den Knoten geschürzt..). 332 πολλὰ τὰ δεινὰ, κούδεν ἄνθρωπον δεινότερον πέλει. Aisch. Hülfl. 205 Danaos: ὁρῶ τρίαῖναν σημεῖον θεοῦ. Chor: ἀλλ' εὖ τ' ἐπεμψεν, εὖ τε δεξάσθω χθονί.

414. Der Wechsel des Ausdrucks, ναίειν und οἴκειν: zu 54.

415. Auf die ohne Verbindungsartikel hineingeworfene und darum nur noch einschneidendere Frage giebt der Seher selbst die Antwort und trifft mit immer neuen Schlägen des Oidipus Haupt.

417. Ἀρᾶς ἱερὸν Ἀθήνησιν Hesybios nach Aristoph. Hor. Frg. 8. Soph. El. 112 πότνι Ἀρὰ σεμναί τε... Ἐρινύες, .. τίσασθαι πατρὸς φόνον. Andere nennen die Erinyen selbst Ἀραί. Bei Aisch. Eum. 409 sagen die Eumeniden: Ἀραί γῆς ὑπαὶ κεκλήμεθα. Sieben 70 Ἀρὰ τ' Ἐρινὺς πατρός. An unserer

ἐλᾶ ποτ' ἐκ γῆς τῆσδε δεινόπους Ἀρά,
 βλέποντα νῦν μὲν ὄρθ', ἔπειτα δὲ σκότον.
 βοῆς δὲ τῆς σῆς ποῖος οὐκ ἔσται λιμήν, 420
 πῶς σοι Κιθαιρῶν οὐχὶ σύμφωνος τάχα,
 ὅταν καταίσθῃ τὸν ὑμέναιον, ὃν δόμοις
 ἄνορμον εἰσέπλευσας εὐπλοίας τυχῶν;
 ἄλλων δὲ πλῆθος οὐκ ἐπαισθάνει κακῶν,
 ἃ ν' ἐξισώσει ἐν σε καὶ τοῖς σοῖς τέκνοις. 425
 πρὸς ταῦτα καὶ Κρέοντα καὶ τοῦμόν στόμα
 προπηλάκιζε· σοῦ γὰρ οὐκ ἔστι βροτῶν
 κάκιον ὅστις ἐκτριβήσεται ποτε.

ΟΙΔ. ἦ ταῦτα δῆτ' ἀνεκτὰ πρὸς τούτου κλύειν;

Stelle passt beides. El. 490 ἃ
 χαλκίπους Ἐρινύς. Schiller Braut
 von Messina: „Eherner Füsse Rau-
 schen vernehm' ich. Ich erkenne
 der Furien Tritt.“ Die Ἀρά trifft
 doppelt, weil sie von zweien her
 zur Rache kommt. Zu μητρός ist
 τῆς σῆς aus dem zweiten Gliede
 zu ergänzen. Vgl. O. C. 1399 οἷμοι
 κελεύθου τῆς τ' ἐμῆς δυσπραξίας.
 Ant. 1155 Κάδμου πάροιχοι καὶ
 δόμων Ἀμφίονος. O. T. 802.

419. Die Worte stehen wieder
 in Bezug zu 371; vgl. 412. σκό-
 τον: 1273. Eur. Phoin. 377 von
 einem Blinden σκότον δεδορκώς.

420. λιμήν receptaculum. Aias
 683 ἄπιστός ἐσθ' ἑταιρείας λιμήν.
 Ant. 1284 ἰὼ δυσκάθατος Ἄιδου
 λιμήν. 999 θᾶκον ὀρνιθοσκόπον,
 ἔν' ἣν μοι παντός οἴωνοῦ λιμήν.
 Aisch. Pers. 249 ὦ Περσὶς αἶα καὶ
 πολὺς πλούτου λιμήν. Also: jeder
 Ort wird dein Geschrei aufnehmen.

421. Jederlei Geschrei wird auf
 dem K. widerhallen. Was wirst
 du nicht für Klagen auf dem K.
 ausstossen? Vgl. 1451. Auf andre
 Weise erwartet dies 1088 der Chor
 in menschlicher Kurzsichtigkeit.

422. εἰσπλεῖν ὑμέναιον, Accu-
 sativ des inneren Objects; für
 εἰσπλουν ist gleich das gesetzt,
 was hier den εἰσπλους bildet, die
 Ehe. So ὑμέναιος Eur. Ion 1475:
 ὑμέναιος ἐμός, τέκνον, ἔτικτε σὸν
 κᾶρα. — ἄνορμον prædicativ. Das
 Wort kommt nur noch bei einem
 späten Geschichtsschreiber vor,

welchen Suidas unter λισσάδας
 πέτρας anführt: ὥσπερ ἄνόρμους
 καὶ λισσάδας πέτρας. — εἰσπλεῖν
 δόμοις wie Eur. Ion 1196 εἰσπίπτει
 δόμοις κῶμος πελειῶν. Ras. Her. 242
 ἐπειδ' ἂν εἰσκομισθῶσιν πόλει. Ein-
 facher Eur. Bakch. 1273 εἰς ποῖον
 ἦλθες οἶκον ὑμεναίων μέτα; Also:
 leicht und rasch segeltest du mit
 einer Einfahrt, die keinen Anker-
 platz bot, in das Haus. So ist das
 Bild von 420 fortgesetzt.

424. πλῆθος ἄλλων κακῶν, die
 Folgen jener Ehe. 1406. 1496.

425. ἃ ἄν. — καὶ sogar; des
 Wunderbaren wegen zugesetzt.
 Sie werden sich als Kinder der-
 selben Mutter zeigen, also als
 gleichstehend im Verwandtschafts-
 grade. — Die Häufung des σ war
 für das griechische Ohr nicht an-
 genehm, doch sie soll hier der
 Rede etwas Schneidendes geben,
 wie Ilias 1, 179 σὺν νηυσὶ τε σοῖς
 καὶ σοῖς ἐτάροισιν Μυρμιδόνεσσιν
 ἄνασσε, σέθεν δ' ἐγὼ οὐκ ἀλεγίζω.
 Ant. 9 ἔχεις τι κείσῃκουσας; ἦ σε
 λανθάνει πρὸς τοὺς φίλους στεί-
 χοντα...; O. T. 303.

426—28 stellt der Seher beson-
 ders den Schlussversen des Königs
 401—3 entgegen.

427. οὐκ ἔστιν ὅστις βρ. ἐ. κ.
 σοῦ. — γὰρ, weil in 426 f. liegt:
 du schmähest uns mit Unrecht. —
 βρ verlängert hier wie 981. 1195.
 Phil. 304 τοῖσι σώφροσι βροτῶν.
 Aisch. Eum. 237 πορεύμασι βρο-
 τῶν.

- οὐκ εἰς ὄλεθρον, οὐχὶ θᾶσσον; οὐ πάλιν 430
 ἄπορρος οἴκων τῶνδ' ἀποστραφεὶς ἄπει;
 TEIP. οὐδ' ἰκόμην ἔγωγ' ἄν, εἰ σὺ μὴ 'κάλεις.
 OIA. οὐ γάρ τί σ' ἤδη μῶρα φωνήσονται, ἐπεὶ
 σχολῇ σ' ἄν οἴκους τοὺς ἐμούς ἐστειλάμην.
 TEIP. ἡμεῖς τοιοίδ' ἔφνυμεν· ὥς μὲν σοὶ δοκεῖ, 435
 μῶροι, γονεῦσι δ', οἳ σ' ἔφυσαν, ἔμφρονες.
 OIA. ποίοισι; μεῖνον. τίς δέ μ' ἐκφύει βροτῶν;
 TEIP. ἦδ' ἡμέρα φύσει σε καὶ διαφθερεῖ.
 OIA. ὥς πάντ' ἄγαν αἰνικτὰ κάσαφῇ λέγεις.
 TEIP. οὐκοῦν σὺ ταῦτ' ἄριστος εὐρίσκειν ἔφυσ. 440
 OIA. τοιαῦτ' ὀνειδίζ'· οἷς ἔμ' εὐρήσεις μέγαν.
 TEIP. αὐτῇ γε μέντοι σ' ἡ τύχη διώλεσεν.
 OIA. ἀλλ' εἰ πόλιν τήνδ' ἐξέσωσ', οὐ μοι μέλει.
 TEIP. ἄπειμι τοίνυν, καὶ σὺ, παῖ, κόμιζέ με.
 OIA. κομιζέτω δῆθ', ὥς παρὼν τά γ' ἐμποδῶν 445

430. θᾶσσον im Sinne des Positivs wie ocius. O. C. 824 χώρει ἔξω θᾶσσον. Eur. Med. 100 σπεύδετε θᾶσσον δώματος εἴσω. Aristoph. Plut. 604 ἔρρ' ἐς κόρακας θᾶττον ἀφ' ἡμῶν. Friede 1126 οὐκ ἀποπετήσει θᾶττον; Zum Folgenden vgl. Aias 369 οὐκ ἐκτὸς ἄπορρον ἐκνεμεῖ πόδα; 305 ἀπάξας αὐθις ἐς δόμους πάλιν. O. C. 234 πάλιν ἐκτοπος αὐθις ἀφορμος ἐμᾶς χθονὸς ἐκθορε. Phil. 952 αὐθις αὖ πάλιν εἴσειμι. O. T. 193.

434. Sonst hätte ich.. Den Accusativ des Orts: zu 177. 761. O. C. 1769 Θήβας δ' ἡμᾶς πέμψον.

435. Ich bin nun einmal so. Das φύειν der nächsten drei Verse steht in Zusammenhang, doch nicht mit dem im Vers 435 und 440. Solche Wiederholungen scheuen indess die Tragiker nicht. Zu 402.

436. γονεῦσι, nach ihrem Urtheil. 40. — οἳ σ' ἔφυσαν: 827. Aias 1172 πατρός, ὅς σ' ἐγείνατο. El. 261 μητρός, ἣ μ' ἐγείνατο. 341 πατρός, οὐ σὺ παῖς ἔφυσ. So ὁ γεννήσας, φύσας, φιλύσας, φυτουργός, φυτάλμιος πατήρ bei den Tragikern. — Bei diesem Verse schickt sich Teiresias an fortzugehen.

437. ἐκφύει: zu 113.

438. φύσει orakelhaft: er wird dir deine Eltern geben, deine φύσις bezeichnen.

439. Ausruf.

440. Bitter wegen 371, 389, 394, 398. Seneca Oed. 216 ambigua soli noscere Oedipodae datur, wo dies freilich dem Oidipus selbst in den Mund gelegt wird.

441. Der Relativsatz enthält eine Widerlegung des ὀνειδος. εὐρήσεις, nämlich ἐὰν σκέψη. Spitzwendet Oid. dasselbe Wort wie Teir. an, was im Drama bei Stichomythie häufig ist. Mächtig, Fürst ist Oidipus durch das Lösen des Räthsels geworden. — Der Dichter hätte οἷσί μ' sagen können; doch gebrauchen die Tragiker öfters die betonten Formen des Fürworts auch wo sie keinen besonderen Nachdruck haben, und umgekehrt enklitische auch bei Gegensätzen.

442. τύχη geht auf μέγαν: dass du Gemahl der Fürstin geworden bist.

444. παῖ, zu 297.

445. Du hinderst in Bezug auf das Vorliegende, die Aufspürung des Mörders. Eur. Phoin. 706 ἃ δ' ἐμποδῶν μάλιστα, ταῦθ' ἦκω φρά-

ὀχλεῖς, συθείς τ' ἄν οὐκ ἀλγύνουσι πλέον.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

εἰπὼν ἄπειμ', ὦν οὔνεκ' ἦλθον, οὐ τὸ σὸν
δείσας πρόσωπον· οὐ γὰρ ἔσθ', ὅπου μ' ὀλεῖς.

λέγω δέ σοι· τὸν ἄνδρα τοῦτον, ὃν πάλαι
ζητεῖς ἀπειλῶν κἀνακηρύσσων φόνον

450

τὸν Λαῖειον, οὗτός ἐστιν ἐνθάδε,

ξένος λόγῳ μέτοικος, εἶτα δ' ἐγγενὴς

φανήσεται Θηβαῖος. οὐδ' ἡσθήσεται

τῇ ξυμφορᾷ· τυφλὸς γὰρ ἐκ δεδορκότος

καὶ πτωχὸς ἀντὶ πλουσίου ξένην ἔπι

455

σκήπτρῳ προδεικνύς γαῖαν ἐμπορεύσεται.

φανήσεται δὲ παισὶ τοῖς αὐτοῦ ξυνὼν

ἀδελφὸς αὐτὸς καὶ πατήρ, καὶ ἥς ἔφνυ

σων. Andokides geg. Alkib. 115 ἀπορῶ διὰ τὸ πλῆθος τῶν ἀμαρτημάτων, πόθεν ἄρξομαι, ἐμποδῶν ἀπάντων ὄντων.

446. „Nicht in höherem Grade“, mit ironischer Färbung für: in geringerem Grade. Aehnlich Ant. 927 μὴ πλείω κακὰ πάθοιεν, ἢ καὶ δρῶσιν ἐκδίκως ἐμέ: ebenso grosse. Hom. Il. 24, 50 Ἐκτορα... ἔλκει· οὐ μὴν οἱ τό γε κάλλιον οὐδέ τ' ἄμεινον. Od. 7, 159 οὐ κάλλιον ξεῖνον ἦσθαι ἐν κονίῃσιν. Hesiod W. u. T. 750 μῆδ' ἐν ἀκινήτοισι καθίζειν, οὐ γὰρ ἄμεινον, παῖδα. 759 μῆδ' ἐναποψύχειν· τὸ γὰρ οὗτοι λωῖόν ἐστι. — Statt einer Partikel des Gegensatzes τέ: vgl. 567. (418.) Ant. 332 πολλὰ τὰ δεινὰ, κούδεν ἀνθρώπου δεινότερον πέλει. Tr. 1046 πολλὰ μοχθήσας, κούπω τοιοῦτον... 783 ἅπας ἀνευφήμησεν λεῶς, κούδεις ἐτόλμα τάνδρὸς ἀντίον μολεῖν. 459 οὐχὶ χᾶτέρας ἔγημε; κούπω τις αὐτῶν λόγον κακὸν ἠνέγκατο.

447. Durch Oidipus verächtliche Worte gereizt enthüllt Teiresias nun doch etwas von der Zukunft, wie 412, und deutlicher als vorher; zuerst den äusseren Verlauf der Begebenheiten, zum Schluss das Fürchterlichste, die Greuel, welche Oidipus anhaften. — δείσας ist dem εἰπὼν untergeordnet. ἦλθον

im Sinne des Oid., welcher ihn dazu holen liess; denn Teir. selbst wollte eigentlich über Oidipus Schuld schweigen.

448. ὅπου, zu 355. — Der Seher wusste, dass das Schicksal es anders bestimmt habe.

449. τὸν ἄ. τοῦτον statt des Nominativs mit „umgekehrter Assimilation“, Krüger I, 51, 10, 9. Tr. 283 τάσδε δ' ἄσπερ εἰσορᾷς, .. εὐροῦσαι... χωροῦσι. Hier wird die Beziehung durch οὗτος 451 verdeutlicht.

453. Statt φανόμενος das verbum finitum wie 1200. El. 62 εἶδον πολλάκις... λόγῳ μάτην θνήσκοντας· εἶθ' ὅταν δόμους ἔλθωσιν αὐθις, ἐκτετίμηνται πλέον. Tr. 714 τὸν ἰὼν οἶδα καὶ Χείρωνα πημῆναντα, ὥσπερ ἄν θίγῃ, φθείρει τὰ πάντα κνώδαλα. Ant. 813 οὐθ' ὕμεναίων ἐγκληρον, οὔτε μέ τις ὕμνος ὕμνησεν.

454. τῇ ξυμφ., dass sich ergibt, er sei ein Eingeborener. Das Wort steht nicht nur vom Unglück. El. 1230 καπὶ συμφοραῖσί μοι γεγηθὸς ἔρπει δάκρυον ὀμμάτων ἄπο.

457. Dasselbe Wort φανήσεται wie 454, um das Gleichartige hervorzuheben.

458. ἀδελφός, als Kind derselben Mutter.

γυναικὸς υἱὸς καὶ πόσις, καὶ τοῦ πατρὸς
 ὁμοσπόρος τε καὶ φονεύς. καὶ ταῦτ', ἰὼν
 εἶσω, λογίζου· καὶ λάβης ἐψευσμένον,
 φάσκειν ἔμ' ἤδη μαντικῇ μηδὲν φρονεῖν.

460

Erstes Stasimon.

ΧΟΡΟΣ.

στροφὴ ἁ.

∪ _ ∪ _ ∪ _ ∪ _ ∪
 ∪ _ ∪ _ ∪
 ∪ _ ∪ _ ∪ _ ∪ _ ∪
 ∪ _ ∪ _ ∪
 _ ∪ _ ∪ _ ∪ _
 _ ∪ _ ∪ _ ∪
 ∪ _ ∪ _ ∪
 ∪ _ ∪ _ ∪ _ ∪ _ ∪
 ∪ _ ∪ _ ∪ _ ∪ _ ∪
 _ ∪ _ ∪ _
 ∪ _ ∪ _ ∪ _

459. ταύτης οὐ μόνον υἱός, ἀλλὰ καὶ πόσις.

460. ὁμοσπόρος: Schol. τὴν αὐτὴν σπεῖρον γυναικᾶ.

461. καὶ ἐὰν... τότε ἤδη φάθι... in Bezug auf 389 ff.

462. Das Gespräch des Oidipus und Teiresias schliesst und begann mit einer Rede von gleicher Länge, nämlich von 16 Versen.

Die Weissagungen, welche den Zuschauer mit Schauer erfüllen, hört Oidipus offenbar mit stolzer Verachtung an; denn er erwidert nichts, und lässt sich in seiner Meinung nicht irre machen, wie 532 ff. zeigen. Seine letzten Worte (445 f.) waren geringschätzig. Mit einer Gebärde, welche solche Gesinnung andeutet, wandte er wohl bei 460 dem Seher den Rücken und schritt der Mittelthür des Palastes zu (daher ἰὼν εἶσω), aus welcher er erst 531 wieder austritt. Der Seher mit seinem Führer geht rechts ab.

Der Chor singt: wer auch der Mörder sei, wie sehr er sich auch verbergen mag, das göttliche Strafgericht wird ihn erreichen. Dass Oidipus der Mörder sei, wie Teiresias behauptet, ist ganz unwahrscheinlich. Auch der Seher ist ein Mensch und kann sich

täuschen. Der Fürst hat sich als trefflich bewährt, ohne Beweise traue ich ihm den Frevel nicht zu.

Frisch sind die Maasse der ersten Strophe. Die vier ersten Verse geben den Inhalt des Orakels wieder. Sie bilden zwei gleiche Paare, nur dass der erste Vers mit seinem jambischen Einschnitt lebhaft die Spannung des Zweifels, den hellen Klang des Götterspruches ausmalt. Die Flucht des Mörders schildern die drei kurzen Verse von raschem Rhythmus. Doch nun geht der $\frac{3}{4}$ Tact wieder in den gemesseneren $\frac{4}{4}$ Tact über; die beiden anapästischen Verse sind nicht kyklisch, wie die Entsprechung ∪∪ in einer Senkung zeigt (zu 167). Solche Tetrameter aber von regelmässigen Anapästen sind die eigentlichsten Marschrhythmen, und so handeln sie auch hier in der Strophe von dem Heranschreiten des bewehrten Gottes, in der Gegenstr. vom Schreiten des Frevlers in der Einsamkeit. Den Schluss bilden wieder kurze Verse im $\frac{3}{4}$ Tact, welche vom Geleiten der Todesgöttinnen, dem Umflattern der Weissagungen singen; letzterem namentlich entspricht die Auflösung, welche die Beweglichkeit des ithyphallicus vermehrt.

τίς, ὄντιν' ἃ θεσπιέπεια
 Δελφὶς εἶπε πέτρα
 ἄρρητ' ἄρρητων τελέσαντα 465
 φοινίαισι χερσίν;
 ὦρα νιν ἀελλάδων 467
 ἵππων σθεναρώτερον 467 f.
 φυγᾶ πόδα νωμᾶν. 468
 ἔνοπλος γὰρ ἐπ' αὐτὸν ἐπενθρώσκει
 πυρὶ καὶ στεροπαῖς ὃ Διὸς γενέτας· 470
 δειναὶ δ' ἅμ' ἔπονται
 Κῆρες ἀναπλάκητοι.

ἀντιστροφὴ α'.

ἔλαμψε γὰρ τοῦ νιφόεντος
 ἀρτίως φανεῖσα
 φάμα Παρνασοῦ τὸν ἄδηλον 475

τίς (ἔστιν). — θεσπιέπεια nur hier. Vgl. ἡδυέπειαι Μοῦσαι Hesiod Theog. 965. 1021, κοῦραι ἀρτιέπειαι ebenda 29.

464. εἶπε τελέσαντα Krüger I 56, 7, 3. II 56, 7, 4. — Auf einem trichterförmigen Abhange des Parnass lag Delphi (jetzt das Dorf Kastri), 2000' über der Meeresfläche, am Fusse zweier hohen obelischenartigen Felsen, der Phaidriaden; bei Delphi, nordwestlich, das Orakel, dessen Dreifuss über der schroffen Felsenspalte stand, unter welcher der Kassotisbach dahinrauscht.

465. Die Steigerung wie O. C. 1237 ἵνα πρόπαντα κακὰ κακῶν ξυνοικεῖ. Aisch. Pers. 682 ὦ πιστὰ πιστῶν.

467. ὦρα ἐστί. — ἀελλάδες φωναί Soph. Frg. 621. Sonst kommt das Wort nicht vor.

468. φυγᾶ: der Dativ für den die Handlung mitwirkenden begleitenden Begriff, Krüger I 48, 15, 16.

469. ἔνοπλος πυρὶ καὶ στ., letzteres ἐν διὰ δυοῖν. Dass von den Söhnen des Zeus hier Apollo gemeint sei, verstand der Zuhörer aus dem Zusammenhange. Apolls Wahrspruch verlangte die Ver-

folgung des Mörders. Schuldige aber trifft zumal der Blitz des Zeus. Und auch Apollo schützte, hiess es, seinen delphischen Tempel mit Blitzen und Erdbeben vor den Phlegyern, und später vor den Galliern des Brennus (Paus. 9, 36, 2. 10, 23, 3) und imbribus et fulminibus vor Xerxes, dem er so 4000 Mann vernichtete (Justin 2, 12, 8).

471. Die Göttinnen des verhängten Todes (Il. 2, 302. 18, 535), die jeden sicher treffen (ἀναπλάκητοι), folgen dem Strafgerichte des Gottes; der Tod ist die unausbleibliche Folge des göttlichen Schlages.

473 ff. φήμη oft von Orakeln. Dabei λάμπειν: zu 187. — νιφόεντος: der Parnass ist über 8000' hoch. — Der Infinitiv, weil der Götterspruch in jenem Befehl bestand. — πάντα: πάντως. Tr. 338 τούτων ἔχω πάντ' ἐπιστήμην. O. C. 337 ὦ πάντα τοῖς ἐν Αἰγύπτῳ νόμοις φύσιν κατεικασθέντε. El. 301 ὃ πάντ' ἀναλκίς. Vgl. auch O. T. 88. In allem, ganz nachspüren, also anders als früher, wo man sich mit der oberflächlichen Befragung des einzigen Augenzeugen begnügt hatte.

ἄνδρα πάντ' ἰχνεύειν.
 φοιτᾷ γὰρ ὑπ' ἀγρίαν 477
 ὕλαν ἀνά τ' ἄντρα καὶ 477 f.
 πετραῖος ὁ ταῦρος, 478
 μέλεος μελέω ποδὶ χηρεύων,
 τὰ μεσόμφαλα γᾶς ἀπονοσφίζων 480
 μαντεῖα. τὰ δ' αἰὲ
 ζῶντα περιποτᾶται.

στροφὴ β'.

— — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —

478. πετραῖος: εἰς πέτραν. 1411.
 Ant. 785 φοιτᾷς ὑπερπόντιος ἐν
 τ' ἀγρονόμοις ἀνλαῖς. El. 313 μὴ
 δόκει μ' ἂν θυραῖον οἰχνεῖν. 1386
 βεβᾶσιν δωμάτων ὑπόστεγοι. O. C.
 119 ἐκτόπιος συθείς. Eur. Iph.
 T. 1424 παράκτιοι δραμεῖσθε, zum
 Gestade. Andr. 830 ἔρρ' αἰθέριον,
 φάρος. Das Adjectiv neben dem
 Substantiv mit Präposition: Krü-
 ger I 59, 2, 2. Ant. 785. Der
 Dichter nennt den Mörder einen
 Stier, der, von einer Bremse ge-
 scheucht (darauf deutet 482), in
 wilder Flucht die Einsamkeitsucht,
 um sich zu bergen. Die Bremse ist
 der drohende Götterspruch, wel-
 cher den Mörder verfolgt. Das Bild
 vom οἷστρος lag dem Dichter nahe,
 weil das Wort häufig auf Leiden-
 schaft und Raserei übertragen wird.
 Wie der Gewaltthätige hier als
 Stier bezeichnet wird, so heisst der
 Feind eine Schlange Ant. 125:
 πάταγος Ἄρεος, ἀντιπάλῳ δυσχεί-
 ρωμα δράκοντι, Aias ein Geier
 Ai. 169: μέγαν αἰγυπιὸν δ' ὑπο-
 δείσαντες τάχ' ἄν, εἰ σὺ φανείης,
 πτήξειαν.

480. μεσόμφαλα: τὰ τοῦ μέσου
 τῆς γῆς ὀμφαλοῦ. Zu 26. Delphi
 galt als Mittelpunkt der bewohn-
 ten Erde, seit das Orakel die
 höchste Bedeutung gewonnen, und

es entstand die Legende, Zeus
 habe von den Enden der Erde
 Adler nach Ost und West aus-
 gesandt, und sie hätten sich in
 Delphi im Fluge getroffen. Ein
 Malstein aus weissem Marmor be-
 zeichnete die Stelle. Er hiess
 ὀμφαλός, hat auf zahlreichen
 Kunstwerken die Gestalt einer
 Halbkugel oder eines Bienen-
 korbes, und war mit einem Netz
 von Wollfäden überzogen, dem
 Agrēnon, einem Ueberwurf, den
 auch die Priester des Zeus trugen.
 Bis zum phokischen Kriege befand
 sich an beiden Seiten dieses Steines
 ein goldner Adler. — ἀπονοσφίζων
 im Bilde von der Bremse, welche
 der Stier durch Schlagen mit dem
 Schweife und ausweichende Be-
 wegungen zeitweilig entfernt, wie
 der Mörder durch die Flucht die
 vom Gotte geforderte Strafe ferner
 rückt, ihre Ausführung hinaus-
 schiebt. Auch für das blosse „sich
 entfernen von“ gestattet die grie-
 chische Anschauung dichterisch
 entfernen zu sagen, weil man den
 Zwischenraum doch auch durch
 die Flucht vergrössert. Vgl. zu
 997.

481. αἰὲ ζῶντα, weil von ewiger
 Gültigkeit. Ant. 454 ἀγραπτα θεῶν
 νόμιμα.. αἰὲ ποτε ζῆ.

δεινὰ μὲν οὖν, δεινὰ ταράσσει σοφὸς οἰωνοθέτας 483 f.
οὔτε δοκοῦντ' οὔτ' † ἀποφάσκονθ' ὅτι λέξω δ', 485 f.
ἀπορῶ.

πέτομαι δ' ἐλπίσιν, οὔτ' ἐνθάδ' ὄρων οὔτ' ὀπίσω. 487 f.

τί γὰρ ἢ Λαβδακίδαις 489

ἢ τῷ Πολύβου νεῖκος ἔκειτ', οὔτε πάροιθεν 489-92

ποτ' ἔγωγ' οὔτε τανῦν πω

ἔμαθον, πρὸς ὅτου δῆ, βασάνω πίστιν ἔχων, 492 f.

ἐπὶ τὰν ἐπίδαμον 494 f.

483. Wie sich die erste Strophe und Gegenstr. auch im Inhalt der einzelnen Theile entsprachen, so thut es auch die zweite. Die einleitenden choriambischen Verse erwähnen in der Strophe die Weissagung des Sehers, stellen in der Gegenstr. die des Sehers und die von Göttern gegenüber. Es folgt in ionicis der Zweifel am Seher zuerst in unbestimmterem, dann in bestimmtem Ausdruck; am Schluss spricht der Chor sein ungeschwächtes Vertrauen zu Oidipus aus. Die lebhaften kurzen Verse der ersten Strophe weichen hier gedehnten in sechszeitigen Versfüßen, die voll Trauer und tiefer Niedergeschlagenheit sind; der Gedanke, der weise, wohlmeinende Fürst könne der Schuldige sein, zerreisst den Getreuen das Herz. — Der Parallelismus zeigt sich auch in einzelnen Wörtern; βασάνω und gleich Anfangs μὲν οὖν stehen an derselben Stelle in der Strophe und Gegenstrophe.

δεινὰ Accusativ des Inhalts. Krüger I 46, 5, 4. Dazu gehört δοκοῦντα, quae mihi probantur. Ἀποφάσκοντα dagegen müsste man als Masculinum nehmen, als persönliches Object neben dem des Inhalts (Krüger I 46, 11, 2) und dies Participium substantivisch (zu 616). Denn ἀποφάσκειν heisst läugnen, und δοκῶ heisst zwar ich meine, aber nicht ich finde glaublich.

486. Für die Stellung des δέ vgl. 528. 1282. Phil. 618 εἰ μὴ θέλοι δέ. 959 φόνον φόνον δέ. Aias 116 τοῦτό σοι δ' ἐφίεμαι.

Frg. 196 ἀρετῆς βέβαιαι δ' εἰσὶν αἱ κτήσεις. Aisch. Sieben 580 ἐν παντὶ πράγει δέ.

487. ἐλπίς Erwartung. πέτεσθαι hin- und herflattern. Eur. Bakch. 331 οἴκει... μὴ θύραζε τῶν νόμων. νῦν γὰρ πέτει τε καὶ φρονῶν οὐδὲν φρονεῖς. Aristoph. Vögel 1444 ὁ δὲ τὸν αὐτοῦ φησιν ἐπὶ τραγωδία ἀνεπτερῶσθαι καὶ πεποτησθαι τὰς φρένας.

488. ἐνθάδε, ob der Seher oder Oidipus recht hat. ὀπίσω: wer sich als Mörder ergeben wird.

489. ἢ—ἢ: welchen Streitpunkt Lajos oder Oidipus hatte. Man ergänzt aus dem Zusammenhange: Lajos mit Oid. und umgekehrt. Denn νεῖκος wird auch vom einzelnen, von der einen Partei gesagt. Aias 717 Αἴας μετανεγνώσθη θυμῶν Ἀτρεΐδαις μεγάλων τε νεικέων. Eur. Bakch. 293 (Ζεὺς) ὅμηρον ἐκδιδούς Διόνυσον Ἥρας νεικέων. Herakleid. 981 δεινὸν δ' ἔχει νεῖκος πρὸς ἄνδρα τόνδε. Hipp. 1442 λύω νεῖκος πατρί. — Λαβδακίδαις: Dass der Chor nur den einen im Sinne hat, zeigt das gleich stehende τῷ Π. Der Plural macht aber den Ausdruck allgemeiner, unbestimmter. Krüger II 44, 3, 6. Zu O. T. 496.

492. πρὸς ὅτου (νείκους, zu dessen Gunsten) εἴμι ἐπὶ τ. ἐ. φάτιν Οἰδιπόδα, gegen die (vortheilhafte) allgemeine Meinung über Oidipus. Ueber die Stellung des Genetivs zu 44. Der gen. obj. nach einem Hauptwort des Redens wie Aias 222 ἀνέρος ἀγγελίαν. 998 βάξις σου ὡς θεοῦ τινος. Phil. 255 οὐ κληδὼν ᾧδ' ἔχοντος. Ant. 11 οὐδεὶς μῦθος φίλων, über die

φάτιν εἴμ' Οἰδιπόδα, Λαβδακίδαις ἐπίκουρος 495-97
ἀδῆλων θανάτων.

ἀντιστροφή β'.

ἀλλ' ὁ μὲν οὖν Ζεὺς ὅ τ' Ἀπόλλων ξυνετοὶ καὶ 498 f.
τὰ βροτῶν

εἰδότες· ἀνδρῶν δ' ὅτι μάντις πλέον ἢ γὰρ φέρεται, 500 f.

κρίσις οὐκ ἔστιν ἀληθείης· σοφία δ' ἂν σοφίαν 502 f.

παραμείψειεν ἀνὴρ.

ἀλλ' οὐποτ' ἔγωγ' ἄν, πρὶν ἴδοιμ' ὀρθόν, ἔπος 505-7
μεμφομένων ἂν καταφαίην.

φανερὰ γὰρ ἐπ' αὐτῷ πτερόεσς ἦλθε κόρα 507 f.

ποτέ, καὶ σοφὸς ὦφθη 509

βασάνω θ' ἀδύπολις· τῷ ἀπ' ἐμᾶς φρενὸς 510-12
οὐποτ' ὀφλήσει κακίαν.

Freunde. — Die Declination von *Οἰδίπους* zu 14.

496. ἀδ. θαν. gen. obj. Vgl. Eur. El. 135 ἔλθοις πατρὶ αἰμάτων ἐχθίστων ἐπίκουρος. Wenn der Chor den Oidipus als Thäter ansähe, würde er den Lajos davon befreien, dass seine Todesart unklar bliebe, worunter der Schatten leidet. Vgl. 245. — Die Plurale: zu 489 u. 203. El. 205 τοὺς ἐμὸς ἴδε πατὴρ θανάτους vom Morde des Agamemnon.

498. Apollon war erst des Zeus ὑποφήτης. — Der Chor, sonst voll frommen Vertrauens zum Seher (284), beschwichtigt sein religiöses Gewissen jetzt mit einer künstlichen Unterscheidung.

500. ἀνδρῶν, ἀνθρώπων, partitiv. πλέον φέρεται wie Eur. Hek. 307 ὅταν τις ἐσθλὸς.. ὢν ἀνὴρ μηδὲν φέρεται τῶν κακίωνων πλέον. Andok. geg. Alkib. S. 112. οἱ τοὺς ἐταίρους κεκτημένοι πλέον φέρονται τῶν ἄλλων.

501. ἢ ἐγώ, als ein gewöhnlicher Mensch. Aias 154 τῶν μεγάλων ψυχῶν εἰς οὐκ ἂν ἀμάρτοις, κατὰ δ' ἂν τις ἐμοῦ τοιαῦτα λέγων οὐκ ἂν πείθοι.

503 f. ἀνὴρ mit Rückbeziehung auf ἀνδρῶν. Der Chor meint, da beides nur Menschen sind, kann auch des Oidipus Einsicht der des Teiresias überlegen sein.

505. ἴδοιμι: der Optativ, weil ein opt. potent. regirt. Krüger I, 54, 17, 2. ὀρθόν prädicativ wie 853. Ant. 1178 ὦ μάντι, τοῦπος ὡς ἄρ' ὀρθὸν ἤνυσας.

507. κατάφημι findet sich sonst erst bei Aristoteles, doch κατάφασις schon bei Plato. Zu καταφ. ist das Wort der Tadler Object. φανερὰ prädicativ wie Aias 228 περίφαντος ἀνὴρ θανεῖται. Durch dies und ὦφθη wird das obige ἴδειν ὀρθόν motivirt. αὐτῷ von Oidipus, weil der Chor im Vorigen an ihn zumal denkt. Zu 219. — ἦλθε: Wenn auch Oid. zur Sphinx hinging, so musste sie ihm doch entgegentreten, um ihn zu erfassen, falls er das Räthsel nicht löste. ἐπί wie O. C. 1472 ἦκει τῷδ' ἐπ' ἀνδρὶ θέσφατος βίου τέλευτή.

509. ποτέ am Versanfang: zu 1085.

511. Den Hiatus lassen die Tragiker innerhalb eines Verses bei Interjectionen und vor οἶ (ihm) zu, ferner in daktylischen und in fünfzeitigen Versfüßen, um einen langen Vocal zu verkürzen, ohne das selten. In daktylischen Versen: Aias 194 ἀλλ' ἄνα ἔξ ἐδράνων. Eur. Phoin. 1497 δεινῷ, αἶματι. Soph. El. 148 ἂ Ἴτυν. 158 καὶ Ἰφιδάνασσα. Eur. Andr. 1191 ἀμφιβαλέσθαι Ἑρμιόνας.

Zweites Epeisodion.

Vierter Auftritt. Kreon. Chor.

ΚΡΕΩΝ.

ἄνδρες πολῖται, δεινὸν ἔπη πεπυσμένος
κατηγορεῖν μου τὸν τύραννον Οἰδίπουν,
πάρειμ' ἀτλητῶν. εἰ γὰρ ἐν ταῖς ξυμφοραῖς 515
ταῖς νῦν νομίζει πρὸς γ' ἐμοῦ πεπονθέναι
λόγοισιν εἴτ' ἔργοισιν εἰς βλάβην φέρον,
οὔτοι βίου μοι τοῦ μακραίωνος πόθος
φέρουντι τήνδε βάξιν. οὐ γὰρ εἰς ἀπλοῦν
ἡ ζημία μοι τοῦ λόγου τούτου φέρει, 520
ἀλλ' ἐς μέγιστον, εἰ κακὸς μὲν ἐν πόλει,
κακὸς δὲ πρὸς σοῦ καὶ φίλων κεκλήσομαι.

ΧΟΡΟΣ.

ἀλλ' ἦλθε μὲν δὴ τοῦτο τοῦνειδος τάχ' ἂν

513. Kreon tritt von rechts auf. Er war freilich 146 mit in den Palast gegangen, wie 288 zeigt und wie es an sich natürlich ist, da er nach seiner Reise die Schwester noch nicht gesehen. Jetzt kommt er von anderwärts (532); der Dichter nimmt also an, dass er mittler Weile den Palast verlassen hatte. — Das allitirende π drückt Schmerz aus; man muss bei diesem Laut die Lippen gewaltsam öffnen. So ruft Philoktet bei seinem Fussleiden παπαππαπαῖ. Aias 866 πόνος πόνω πόνον φέρει. παπαῖ, παπαῖ, πᾶ γὰρ... O. C. 739 πενθεῖν πήματ' εἰς πλεῖστον πόλεως. Aisch. Pers. 951 τὸν Περσῶν τὸν σὸν πιστὸν πάντ' ὀφθαλμὸν μυρία πεμπαστὰν παῖδ' Ἀλπιστὸν ἔλιπες. Prom. 574 πόποι, ποῖ μ' ἄγουσιν τελέπλανοι πλάναι.

517. εἴτε steht auch in Prosa zuweilen bei dem zweiten Gliede allein. φέρον substantivisch: Krüger I 43, 4, 10. O. T. 579. Vgl. 616.

518. τοῦ: der Artikel stellt das lange Leben als eine besondere Gattung dem kurzen entgegen wie Aias 473 αἰσχρὸν ἄνδρα τοῦ μακροῦ χρήζειν βίου. Vgl. Aisch. Prom. 536 ἀδύ τι τὸν μακρὸν τεί-

νειν βίον ἐλπίσι. Pers. 709 ὁ μάσσων βίος ἦν ταθῇ πρόσω.

519. τήνδε βάξιν φέρουντι nimmt den hypothetischen Vordersatz mit einer Erweiterung wieder auf: wenn ich in Folge seiner Meinung diese Nachrede davontrage. Das Activum in diesem Sinne 590. 764. 863. 1190. O. C. 5 σμικρὸν μὲν ἔξαιτοῦντα, τοῦ σμικροῦ δ' ἔτι μεῖον φέροντα. Ant. 463 ὅστις ἐν κακοῖς ζῇ, .. κατθανὼν κέρδος φέρει. El. 1088 δύο φέρειν, σοφὰ τ' ἀρίστα τε παῖς κεκλήσθαι. Φέρειν 517, 519, 520 wiederholt: zu 402.

522. σοῦ, zum Chorführer. In der Stadt, im Staate konnten auch Neider und Feinde des Kreon sein; darum hebt er, mit Steigerung, noch seine Anhänger besonders hervor, zu denen er die anwesenden angesehenen Männer rechnet.

523. Schol. ἐπειδὴ τὸ τοῦ χοροῦ πρόσωπον ἰσόροπον δεῖ ἐν ταῖς διαίταις εἶναι, διὰ τοῦτο καὶ νῦν παραμυθεῖται τὸν Κρέοντα. — μὲν δὴ ohne δέ wie Tr. 627 ἀλλ' οἶσθα μὲν δὴ. El. 103 ἀλλ' οὐ μὲν δὴ λήξω θρήνων. ἀλλ' οὐδὲ μὲν δὴ El. 913. Aias 877. Tr. 1128. Vgl. O. T. 294. — τάχ' ἂν βιασθέν: ὁ βιασθείη ἂν. Krüger I 54, 12, 6.

- ὀργῇ βιασθὲν μᾶλλον ἢ γνώμῃ φρενῶν.
 ΚΡ. τοῦπος δ' ἐφάνθη, ταῖς ἐμαῖς γνώμαις ὅτι 525
 πεισθεῖς ὁ μάντις τοὺς λόγους ψευδεῖς λέγοι;
 ΧΟ. ἡνδᾶτο μὲν τάδ' · οἶδα δ' οὐ, γνώμῃ τίνι.
 ΚΡ. ἐξ ὀμμάτων ὀρθῶν δὲ καὶ ὀρθῆς φρενὸς
 κατηγορεῖτο τοῦπίκλημα τοῦτό μοι;
 ΧΟ. οὐκ οἶδ' · ἃ γὰρ δρωῖς οἱ κρατοῦντες, οὐχ ὀρῶ. 530
 αὐτὸς δ' ὅδ' ἤδη δωμάτων ἔξω περᾶ.

Fünfter Auftritt. Vorige. Oidipus.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὗτος σύ, πῶς δεῦρ' ἦλθες; ἢ τοσόνδ' ἔχεις
 τόλμης πρόσωπον, ὥστε τὰς ἐμὰς στέγας
 ἵκον, φονεὺς ὦν τοῦδε τάνδρὸς ἐμφανῶς

525. Kreon verlangt eine Bestätigung für 512 f. von dem Chor, welcher Zeuge war.

526. γνώμαι sind hier die ausgesprochene Meinung wie Tr. 52 τοὺς ἐλευθέρους φρενοῦν γνώμαισι δούλαις. Die Wiederholung desselben Wortes 524, 525, 527: zu 242 und zu 402. Τούς: οὓς ἔλεγε. Ψευδεῖς prädicativ: trügerisch.

527. γνώμῃ τίνι unbestimmter als 523, aber doch noch begütigend. οὐ nachgesetzt wie Ant. 96 πείσομαι γὰρ οὐ τοσοῦτον οὐδέν. 223 ἐρῶ μὲν οὐχ, ὅπως. El. 905 δυσφημῶ μὲν οὐ.

528. Schol. τοῦ χοροῦ οὐκ ἔχοντος λέγειν, τίνι γνώμῃ ταῦτα ἐλέγετο, ἀπὸ τῶν ἔξωθεν συμβάλλειν βουλόμενος ὁ Κρέων, περὶ τοῦ βλέμματος καὶ τοῦ σχήματος, ἐν ᾧ ταῦτα ἔλεγεν ὁ Οἰδίπους, πυνθάνεται. — ὀρθῶν: 1385. Eur. Iph. A. 851 οὐ γὰρ ὀρθοῖς ὀμμασίν σ' ἔτ' εἰσορῶ, ψευδῆς γενομένη. Xen. Hell. 7, 1, 30 νῦν ἀγαθοὶ γενομένοι ἀναβλέψωμεν ὀρθοῖς ὀμμασιν. . . πανσώμεθα αἰσχυνόμενοι καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ πρεσβυτέρους. . Der Trügende, der Verleumder wagt den, mit welchem er spricht, nicht gerade anzusehen. Dem listigen Hermes gaben die alten Bildner einen Blick, der von unten aufschaut. — Ἐκ bei ὀμμ.

ist durch das bei φρενός veranlasst; zeugmatisch. Im Gebrauch ist ähnlich Phil. 91 οὐ γὰρ ἐξ ἐνός ποδὸς ἡμᾶς τοσοῦσδε χειρώσεται. O. C. 486 ἐξ εὐμενῶν στέρνων δέχεσθαι τὸν ἱκέτην σωτήριον. Auch der Ausdruck der Augen begleitet die Rede und konnte somit am Beschuldigen Theil nehmen. — Ueber die Stellung des δέ zu 486. Die T-laute geben der Rede Schärfe. Zu 252.

530. In des Fürsten Thun habe ich keinen Einblick, über seine Handlungen und deren Motive keine Einsicht. Der Chor antwortet nur auf ἐξ ὀρθῆς φρενός (zu 100); auf die Beschuldigung einzugehen, welche in der Frage nach des Fürsten Blick lag, verbot ihm seine Ehrerbietung.

532. Oidipus tritt aus der Mittelthür des Palastes. τοσόνδε τ. πρόσωπον, wie wir sagen: hast du die Stirn zu. . τόλμης: Aias 1004 ὃ ὄμμα τόλμης πικρᾶς. Krüger II 47, 5, 2. Zu O. T. 1474.

533. ἵκον mit dem Accusativ: zu 434.

534. Oidipus wird von seiner Leidenschaftlichkeit zu immer grösserem Unrecht hingerissen. Nachdem er 386 einmal den 535 wiederholten Gedanken gefasst, dichtet er dem Kreon 534 gleich

ληστής τ' ἐναργῆς τῆς ἐμῆς τυραννίδος; 535
 φέρ' εἰπὲ πρὸς θεῶν, δειλίαν ἢ μωρίαν
 ἰδὼν τίν' ἐν ἐμοὶ ταῦτ' ἐβουλεύσω ποιεῖν;
 ἢ τοῦργον ὥς οὐ γνωρίσοιμί σου τόδε
 δόλῳ προσέρπον, κούκ ἀλεξοίμην μαθών;
 ἄρ' οὐχὶ μῶρόν ἐστι τοῦργχείρημά σου, 540
 ἄνευ τε πλήθους καὶ φίλων τυραννίδα
 θηρᾶν, ὃ πλήθει χρήμασιν θ' ἀλίσκεται;

ΚΡΕΩΝ.

οἶσθ' ὥς ποιήσων; ἀντὶ τῶν εἰρημένων
 ἴσ' ἀντάκουσον, κᾶτα κρῖν' αὐτὸς μαθών.
 ΟΙΔ. λέγειν σὺ δεινός, μανθάνειν δ' ἐγὼ κακός 545
 σοῦ· δυσμενῇ γὰρ καὶ βαρύν σ' εὔρηκ' ἐμοί.
 ΚΡ. τοῦτ' αὐτὸ νῦν μου πρῶτ' ἄκουσον ὥς ἐρῶ.
 ΟΙΔ. τοῦτ' αὐτὸ μή μοι φράζ', ὅπως οὐκ εἶ κακός.

die allerärgste Weise an, sich seiner zu entledigen, und das übermässige Vertrauen auf seinen Scharfblick lässt ihn dies alles als zweifellos hinstellen (ἐμφανῶς, ἐναργῆς). Die Absicht ist als That ausgesprochen wie 1454. Aias 1126 δίκαια γὰρ, τόνδ' εὐτυχεῖν κτείναντά με; O. C. 992 εἴ τίς σε κτεῖνοι, τίνος ἂν εὐθέως.

538. Die Thorheit, als würde ich nicht erkennen, die Feigheit, als würde ich es nicht von mir abwehren. Aus ἰδὼν wird dabei ein allgemeiner Begriff gezogen, wie νομίσας. Zu 190. — In gefälliger Freiheit weicht die Rede von der strengen Symmetrie ab, und fasst mit κούκ das 536 Geschiedene zusammen und zwar in umgekehrter Ordnung. — Statt des contrahirten Futurums steht das auf σω auch Aias 1027 ἀποφθίσειν, Phil. 1427 νοσφίσεις.

439. ἀλεξοίμην Futurum. Zu 171.

540. μῶρον sagt Oid. mit Beziehung auf 536.

541. τε: zu 253. πλήθος geht auf ein Heer, φίλοι auf die Partei unter den Einwohnern. Davon nennt der folgende Vers nur ersteres als die Hauptsache, und fügt noch das Mittel hinzu, welches nach Oidipus Meinung schon

gegen Lajos wirklich angewandt war. (124 f.)

542. ὅ, id quod. Krüger I 58, 3, 6. Ant. 332 οὐδὲν ἀνθρώπου δεινότερον πέλει. τοῦτο . . χωρεῖ.

543. Von hier an bis 582 und 622—25 erfolgt Rede und Gegenrede immer in gleicher Verszahl, in zweien oder einem, 626—29 in getheilten Versen. Nur den Abschluss des Auftritts macht Kreon mit einem Vers, der Chor mit dreien. Die Schärfe der Erwidernng wird durch die höhnnenden Wiederholungen 548, 552, 570 verstärkt. — Den imp. aor. setzen bei ὥς oder einem Relativobject Euripides und die Komiker häufig (Krüger II 54, 4, 2), Soph. nur hier.

546. Die Cäsur nach der ersten Sylbe wie 986. 1448. Ant. 233 τέλος γε μέντοι δεῦρ' ἐνίκησεν μολεῖν | σοί. Aisch. Hülff. 466 βωμόνς ἐπ' ἄλλους δαιμόνων ἐγχωρίων | θές. Der Tragiker Neophron 1 καὶ γὰρ τιν' αὐτὸς ἦλυθον λύειν μαθεῖν | σοῦ.

547. ἄκουσόν μου, ὥς ἐρῶ τοῦτ' αὐτό, wie ich es darlegen, (zu meinen Gunsten) erklären werde.

548. Die Wiederholung der Worte wie 551 und 1067.

- KP. εἴ τοι νομίζεις κτῆμα τὴν αὐθαδίαν
εἶναι τι τοῦ νοῦ χωρίς, οὐκ ὀρθῶς φρονεῖς. 550
- OIA. εἴ τοι νομίζεις ἄνδρα συγγενῇ κακῶς
δρῶν οὐχ ὑφέξειν τὴν δίκην, οὐκ εὖ φρονεῖς.
- KP. ξύμφημί σοι ταῦτ' ἐνδικ' εἰρῆσθαι· τὸ δὲ
πάθῃμ', ὅποῖον φῆς παθεῖν, δίδασκέ με.
- OIA. ἔπειθες ἢ οὐκ ἔπειθες, ὥς χρειή μ' ἐπὶ 555
τὸν σεμνόμαντιν ἄνδρα πέμψασθαί τινα;
- KP. καὶ νῦν ἔθ' αὐτός εἰμι τῷ βουλευμάτι.
- OIA. πόσον τιν' ἤδη δῆθ' ὁ Λάιος χρόνον
- KP. δέδρακε ποῖον ἔργον; οὐ γὰρ ἐννοῶ.
- OIA. ἄφαντος ἔρρει θανασίμῳ χειρώματι; 560
- KP. μακροὶ παλαιοί τ' ἂν μετρηθεῖεν χρόνοι.
- OIA. τότε οὖν ὁ μάντις οὗτος ἦν ἐν τῇ τέχνῃ;
- KP. σοφός γ' ὁμοίως κἄξ ἴσου τιμώμενος.
- OIA. ἐμνήσατ' οὖν ἐμοῦ τι τῷ τότε ἐν χρόνῳ;
- KP. οὐκ οὖν ἐμοῦ γ' ἐστῶτος οὐδαμοῦ πέλας. 565
- OIA. ἀλλ' οὐκ ἔρευναν τοῦ θενόντος ἔσχετε;
- KP. παρέσχομεν, πῶς δ' οὐχί; κούκ ἠκούσαμεν.

549. αὐθαδίαν χωρίς τοῦ νοῦ: zu 55. — Der Zuschauer empfand, dass gerade hierdurch Oidipus sich in sein Schicksal verstrickte, und wusste aus der Sage, wie auch das 551 f. Gesagte diesen selbst treffen würde.

552. τὴν: die Strafe für diese That, die dazu gehörige. Eur. Andr. 355 εἰ σὴν παῖδα φαρμακεύομεν, . . τὴν δίκην ὑφέξομεν. Phoin. 1654 καὶ τῷ τάφῳ (durch das ihm verweigerte Begräbniss) τὴν δίκην παρασχέτω.

555. Die Tragiker lassen die Synaloiphe zu bei ἔα, ἐγώ, ἐπεὶ, ἦ, μή und χορή vor ἄ, εἰ, εὖ und οὐ. — Präpositionen stellen an das Ende von Trimetern alle Tragiker; Sophokles Aias 720. 1311. Tr. 539. 557. Phil. 626. O. C. 312. 495. 737.

556. σεμνόμαντις ironisch. Es findet sich nur hier; gebildet ist es wie ἀριστόμαντις Phil. 1338. — πέμπεσθαι heisst sonst holen lassen. Hier = πέμπω. Schon die alten Grammatiker bemerken, dass Soph. für Media eine Vorliebe habe. Vgl. 287. 1021. 1264. El. 741 δρό-

μους ὠρθοῦθ' ὁ πλήμων. Aias 3 σὲ ὀρῶ μετρούμενον ἔχνη.

557. Phil. 519 ὄρα, μὴ τότε οὐκέθ' αὐτὸς τοῖς λόγοις τούτοις φανῆς, Dativ der Gemeinschaft. So ist Person und Sache zusammengestellt 1507. O. C. 337 Eteokles und Polyneikes τοῖς ἐν Αἰγύπτῳ νόμοις κατεικασθέντε.

560. Das praes. hist.: zu 113.

566. ἀλλά: aber ihr habt doch.. Er verschwieg es doch wohl nicht deswegen, weil ihr gar keine Untersuchung angestellt habt? — θενῶν Eur. Kykl. 7. Der Singular wie 124, 225, 231 u. ö.

567. παρέσχομεν, statt ἔσχομεν zu wiederholen: zu 133 u. 54. El. 1108 ἥς ἠκούσαμεν φήμης.. Orest. οὐκ οἶδα τὴν σὴν κληδόνα. Phil. 1067 οὕτως ἄπει; Odysseus: χώρει σύ. 1382. οὐ καταισχύνει θεούς; Neopt. πῶς γὰρ τις αἰσχύνοιτ' ἄν; Hier liegt in παρ noch eine Verstärkung: wir gewährten sie, der Pflicht gemäss. — Kreons Worte treten mit 127—131 in keinen Widerspruch. Die Thebaner konnten immerhin die Nachforschung

- ΟΙΔ. πῶς οὖν τόθ' οὗτος ὁ σοφὸς οὐκ ἤύδα τάδε;
 ΚΡ. οὐκ οἶδ'· ἐφ' οἷς γὰρ μὴ φρονῶ σιγᾶν φιλῶ.
 ΟΙΔ. τὸ σὸν δέ γ' οἶσθα καὶ λέγοις ἂν εὖ φρονῶν. 570
 ΚΡ. ποῖον τόδ'; εἰ γὰρ οἶδά γ', οὐκ ἄρνήσομαι.
 ΟΙΔ. ὁθούνεκ', εἰ μὴ σοὶ ξυνῆλθε, τάσδ' ἐμὰς
 οὐκ ἂν ποτ' εἶπεν Λαῖου διαφθοράς.
 ΚΡ. εἰ μὲν λέγει τάδ', αὐτὸς οἶσθ'· ἐγὼ δέ σου
 μαθεῖν δικαίῳ ταῦθ', ἅπερ κάμου σὺ νῦν. 575
 ΟΙΔ. ἐκμάνθαν'· οὐ γὰρ δὴ φονεὺς ἀλώσομαι.
 ΚΡ. τί δῆτ'; ἀδελφὴν τὴν ἐμὴν γήμας ἔχεις;
 ΟΙΔ. ἄρνησις οὐκ ἔνεστιν ὧν ἀνιστορεῖς.
 ΚΡ. ἄρχεις δ' ἐκείνη ταῦτ' αἰσῶ, ἴσον νέμων;
 ΟΙΔ. ἂν ἥ θέλουσα, πάντ' ἐμοῦ κομίζεται. 580
 ΚΡ. οὐκ οὖν ἴσοῦμαι σφῶν ἐγὼ δυοῖν τρίτος;
 ΟΙΔ. ἐνταῦθα γὰρ δὴ καὶ κακὸς φαίνει φίλος.

ΚΡΕΩΝ.

- οὐκ, εἰ διδοίης γ', ὥς ἐγώ, σαυτῷ λόγον.
 σκέψαι δὲ τοῦτο πρῶτον, εἴ τιν' ἂν δοκεῖς
 ἄρχειν ἐλέσθαι ξὺν φόβοισι μᾶλλον ἢ 585

begonnen haben; doch brachen sie dieselbe wegen der Sphinx ab, was Oidipus 256 tadelt; in ἐξερεινᾶν 258 liegt mehr als in ἐρεινα: das zu Ende führen, nachspüren bis zu einem Ergebniss. — καί für einen Gegensatz: zu 446. ἠκούσαμεν: τὸν θενόντα.

568. τάδε, das 564 Bezeichnete. 255. 341. Zu 219. Ant. 442 φῆς ἢ καταρνεί μὴ δεδρακέναι τάδε; in Bezug auf das bis 431 Gesagte.

570. εὖ φρονῶν im Gegensatz zu μὴ φρονῶ 569.

572. τάσδε διαφθοράς οὐκ ἂν εἶπεν ἐμὰς.

574. εἰ ob. Man hatte dem Kreon nur das mitgetheilt, was ihn selbst betraf (512 f.). — σου enklitisch trotz des Gegensatzes: zu 64.

576. Oidipus missversteht 575, und erwidert zwar an 572 f. anknüpfend, doch mit Bitterkeit gemäss 534. Durch sein Verhör glaubt er den Kreon überführt zu haben.

577. Die verstärkende Umschreibung des Zeitworts durch ἔχω mit dem Particip des Aorists oder Perfects wird bei dem Besitz auch in Prosa angewendet, von Thaten besonders in der Tragödie. 699. 731.

579. ἄρχεις γῆς τὴν αὐτὴν ἀρχὴν ἐκείνη, νέμων ἴσα αὐτῇ; Aias 687 ταῦτ' αὐτῇδε τάδε τιμᾶτε. Mit ταῦτ' vgl. πάντα, zu 473. ἴσον substantivisch: 517. Ant. 374 ἴσον φρονῶν. 489 ἴσον βουλευσαι, — νέμεις wie 240. Aias 1351 εὖ λέγουσι τοῖς φίλοις τιμὰς νέμειν. Phil. 1020 οὐδὲν θεοὶ νέμουσιν ἡδύ μοι.

580. ἢ θέλουσα: 90. Dichterisch ist der Genetiv der gebenden Person bei Zeitwörtern des Erlangens. Krüger II 46, 1, 7. (47, 14, 3.) O. T. 1004. 1012. 1022. 1163. 1522.

582. Freilich, denn dabei zeigst du dich eben..

583. Aus σαυτῷ = σοὶ αὐτοῦ wird zu ἐγώ nur das σοί gezogen: σὺ σαυτῷ, ὥς ἐγὼ σοί.

584. εἰ ob, 586 wenn: zu 242.

585. ἐλέσθαι ἂν.

ἄτρεστον εὖδοντ', εἰ τὰ γ' αὖθ' ἔξει κράτη.
 ἐγὼ μὲν οὖν οὕτ' αὐτὸς ἰμείρων ἔφυν
 τύραννος εἶναι μᾶλλον ἢ τύραννα δοῶν,
 οὕτ' ἄλλος, ὅστις σωφρονεῖν ἐπίσταται.
 νῦν μὲν γὰρ ἐκ σοῦ πάντ' ἄνευ φόβου φέρω· 590
 εἰ δ' αὐτὸς ἦρχον, πολλὰ καὶ ἄκων ἔδρων.
 πῶς δῆτ' ἐμοὶ τυραννὶς ἡδίων ἔχειν
 ἀρχῆς ἀλύπου καὶ δυναστείας ἔφν;
 οὐπω τοσοῦτον ἡπατημένος κυρῶ,
 ὥστ' ἄλλα χρήζειν ἢ τὰ σὺν κέρδει καλά. 595
 νῦν πᾶσι χαίρω, νῦν με πᾶς ἀσπάζεται,
 νῦν οἱ σέθεν χρήζοντες αἰκάλλου σί με·
 τὸ γὰρ τυχεῖν αὐτοῦς ἅπαν ἐνταῦθ' ἐνι.
 πῶς δῆτ' ἐγὼ κεῖν' ἂν λάβοιμ', ἀφείς τάδε;
 [οὐκ ἂν γένοιτο νοῦς κακὸς καλῶς φρονῶν.] 600
 ἀλλ' οὕτ' ἐραστῆς τῆσδε τῆς γνώμης ἔφυν,
 οὕτ' ἂν μετ' ἄλλου δοῶντος ἂν τλαίην ποτέ.
 καὶ τῶνδ' ἔλεγχον, τοῦτο μὲν Πυθῶδ' ἰὼν
 πεύθου, τὰ χρησθέντ' εἰ σαφῶς ἡγγειλά σοι·

586. Krüger I 54, 12, 7. Eur. Tro. 735 εἰ γὰρ τι λέξεις... οὕτ' ἂν ταφείη παῖς... Iph. A. 1189 οὐ τᾶρ ἀσυνέτους τοὺς θεοὺς ἡγοίμεθ' ἂν, εἰ... εὖ φρονήσομεν;

588. Ant. 1169 τύραννον σχῆμ' ἔχων.

590. φέρω: zu 519.

591. ἄκων, weil der Sinn von 590 ist: alle meine Wünsche werden mir erfüllt. Einen genauen Gegensatz zu ἄνευ φόβου vermeidet der Dichter, um nicht den Gedanken von 585 schleppend zu wiederholen.

594. οὐπω: zu 105. ἡπατημένος: Pindar Frg. 175 ὦ πόποι, οἳ ἀπατᾶται φροντὶς ἐφ' ἀμερίων οὐκ ἰδυῖα.

596. πᾶσι χαίρω wie Xen. Hieron 6, 2 ξυνῆν ἡλικιώταις ἡδόμενος ἡδομένοις ἐμοί. 3: νῦν δέ (ἐπειδὴ τύραννος ἐγενόμην,) ἀπεστέρημαι μὲν τῶν ἡδομένων ἐμοί, ἀπεστέρημαι δ' αὐτὸς τοῦ ἡδέως ἐκείνοις ὁμιλεῖν. Gegensatz zu 585 f.

597. Bekk. anecd. 21, 26 αἰκάλ-
λοντες... ὁ μέντοι Σοφοκλῆς καὶ προσσείνειν.

598. τυχεῖν absolut. ἅπαν: Krüger I 22, 8, 4. Ueber die Bedeutung zu 87. — Dieser und der folgende Vers haben nach jedem Fusse einen Einschnitt, was die Tragiker gern vermeiden.

601. ἐραστῆς wie Herodot 3, 53 τυραννὶς... πολλοὶ δὲ αὐτῆς ἐρασταί εἰσι. Eur. Herakleiden 377 πολέμων ἐραστά, ἀνάσχον. Plato Tim. 46 d τὸν... νοῦ καὶ ἐπιστήμης ἐραστήν.

602. Zu der γνώμη bildet δοῶντος den Gegensatz. Zu τλαίην wird δοῶν aus δοῶντος ergänzt, als Object der Inhalt von τῆσδε τῆς γνώμης, etwa τόδε.

603. ἔλεγχον ist Apposition zum folgenden Satz. Krüger I 57, 10, 10. II 57, 10, 6. Aias 1207 κεῖμαι... τεγγόμενος, λυγρᾶς μνήματα Τροίας. — Πυθῶδε, πεύθου: zu 71.

τοῦτ' ἄλλ', ἐάν με τῷ τερασκόπῳ λάβῃς 605
 κοινῇ τι βουλευέσσαντα, μή μ' ἀπλῇ κτάνῃς
 ψήφῳ, διπλῇ δέ, τῇ τ' ἐμῇ καὶ σῇ, λαβών·
 γνώμῃ δ' ἀδήλω μή με χωρὶς αἰτιῶ.
 οὐ γὰρ δίκαιον οὔτε τοὺς κακοὺς μάτην
 χρηστοὺς νομίζειν, οὔτε τοὺς χρηστοὺς κακοὺς. 610
 φίλον γὰρ ἐσθλὸν ἐκβαλεῖν ἴσον λέγω
 καὶ τὸν παρ' αὐτῷ βίοντον, ὃν πλεῖστον φιλεῖ.
 ἀλλ' ἐν χρόνῳ γνώσει τάδ' ἀσφαλῶς· ἐπεὶ
 χρόνος δίκαιον ἄνδρα δείκνυσιν μόνος,
 κακὸν δὲ καὶ ἐν ἡμέρᾳ γνοίῃς μιᾷ. 615

ΧΟΡΟΣ.

καλῶς ἔλεξεν εὐλαβουμένῳ πεσεῖν,
 ἄναξ· φρονεῖν γὰρ οἱ ταχεῖς οὐκ ἀσφαλεῖς.

ΟΙΔ. ὅταν ταχύς τις οὐπιβουλεύων λάθῃ
 χωρῇ, ταχὺν δεῖ καμὲ βουλεύειν πάλιν·
 εἰ δ' ἡσυχάζων προσμενῶ, τὰ τοῦδε μὲν 620
 πεπραγμέν' ἔσται, τὰ μὰ δ' ἡμαρτημένα.

ΚΡ. τί δῆτα χρήξεις; ἢ με γῆς ἔξω βαλεῖν;

ΟΙΔ. ἥκιστα· θνήσκειν, οὐ φυγεῖν σε βούλομαι.

605. Nach τοῦτο μὲν statt τοῦτο δὲ hier τοῦτ' ἄλλο wie Ant. 167 τοῦτ' αὖθις, 63 ἔπειτα δέ, Phil. 1346 εἶτα, O. C. 441 οἱ δέ. Vgl. Ant. 367 τότε μὲν... ἄλλοτε.

607. λαβών wie 641. Aias 56 καὶ δόκει Ἀτρεΐδας αὐτόχειρ κτείνειν ἔχων. Aisch. Prom. 55 λαβών νιν... θείνε. Dasselbe Wort stand 605 in anderer Bedeutung. Zu. 242 Ant. 706 ἔχειν sich verhalten, 708 haben. 1085 θυμῷ Geist, 1088 θυμόν Zorn.

608. χωρὶς, nämlich τοῦ θεοῦ καὶ ἐμοῦ, Gegensatz zu 607 und zu Πυθῶδ' ἰὼν πένυθον.

612. Diejenige Lebensweise, welche einem die liebste ist. παρὰ: zu 303. 1082. O. C. 7 ὁ χρόνος ξυνὸν μακρός. Aisch. Ag. 861 τοῦ ξυνεύδοντος χρόνου. Φιλεῖ (τις), man, und darauf αὐτῷ bezogen: Krüger I 61, 4, 5 f. Aias 1081 ὅπου δρᾶν, ἃ βούλεται, παρῇ. O. C. 1225 μὴ φῦναι τὸν ἅπαντα νικᾷ λόγον, τὸ δ', ἐπεὶ φανῇ, βῆναι...

614. Eine Uebertretung der Pflicht lässt sich schnell erkennen, die Erfüllung der Pflichten, Festigkeit in den Grundsätzen, Treue erst bei längerer Beobachtung. Diese zerstört auch den Schein. Chairemon 21 χρόνος δίκαιον ἄνδρα μηνύει ποτέ. Ein ungenannter Tragiker 428: ταῦτα μὲν χρόνος δείξει· μόνος γὰρ ἔστιν ἀνθρώπων κριτής.

616. καλῶς εὐλ. für einen sich in Acht nehmenden, zu 40. Das Particip substantivisch wie 629. 517. El. 770 οὐδὲ κακῶς πάσχοντι μῖσος προσγίγνεται. 1322 κλύω χωροῦντος. Ant. 256 ἄγος φεύγοντος ὥς. Krüger I 43, 2, 3.

617. ἀσφαλεῖς φρονεῖν. P. Syrus sent. 5 ad paenitendum properat, cito qui judicat.

618. ταχύς τις: Aias 1266 ὡς ταχεῖά τις βροτοῖς χάρις διαρρεῖ. Phil. 519 μὴ νῦν τις εὐχερῆς παρῆς.

623. Die Zeit des Infinitivs wechselt ohne Unterschied der

ΚΡ. ὅταν προδείξῃς γ', οἷόν ἐστι τὸ φθονεῖν.

ΟΙΔ. ὥς οὐχ ὑπείξων οὐδὲ πιστεύσων λέγεις.

625

ΚΡ. οὐ γὰρ φρονοῦντά σ' εὖ βλέπω.

ΟΙΔ. τὸ γοῦν ἐμόν.

ΚΡ. ἀλλ' ἐξ ἴσου δεῖ κάμόν.

ΟΙΔ. ἀλλ' ἔφυσ κακός.

ΚΡ. εἰ δὲ ξυνίης μηδέν;

ΟΙΔ. ἀρκτέον γ' ὅμως.

ΚΡ. οὗτοι κακῶς γ' ἄρχοντα.

ΟΙΔ. ὦ πόλις, πόλις.

ΚΡ. κάμοι πόλεως μέτεστιν, οὐχὶ σοὶ μόνῳ.

630

Bedeutung wie Ant. 204 μήτε κτερίζειν μήτε κωκῦσαί τινα.

624. Beschliesse meinen Tod erst, wenn du gezeigt hast, wie es sich mit der Missgunst verhält, deren du mich zeihst. Kreon hat diese Beschuldigung (382) zwar nicht aus Oidipus Munde gehört, doch ist es natürlich, dass er mit den übrigen (513) auch diese erfuhr, und gerade sie widerlegt er eingehend 584—602.

625. Oidipus lässt sich auf keine neue Auseinandersetzung ein; er hört nur den Widerstand gegen seinen königlichen Befehl heraus, und hat wohl im Sinne, den Kreon mit Gewalt ergreifen zu lassen. „Du sprichst wie einer, der.. will.“ πιστεύειν gehorchen wie Tr. 1221: τοσοῦτόν σ' ἐπισκῆπτω, τέκνον, .. μηδ' ἀπιστήσης πατρί.. πιθοῦ· τὸ γὰρ τοι μεγάλα πιστεύσαντ' ἐμοὶ σμικροῖς ἀπιστεῖν τὴν πάρος συγχεῖ χάριν.

626. Personenwechsel innerhalb eines Verses (ἀντιλαβή) findet sich in Trimetern der Epeisodien bei Aischylos nur Prom. 984, bei Sophokles in allen Stücken ausser Antigone, auch bei Euripides oft. Er wird besonders bei lebhaftem Gespräch angewendet. Er braucht nicht immer an derselben Verstelle einzutreten. So weicht 626, 1173, 1176 und 1520 von den begleitenden Versen ab. — τὸ ἐμόν γε, meine Angelegenheiten, mein Interesse. Die Stellung des εὖ wie 1066. Aias 371 φρόνησον εὖ. 1252 οἱ φρονοῦντες εὖ.

627. δεῖ σε καὶ τὸ ἐμόν (zu 579) εὖ φρονεῖν. Er musste es als gerechter Mann, als Fürst, als Verwandter. Oidipus erwidert, als Frevler verdiene Kreon keine Berücksichtigung seines Interesses.

628. Wenn du aber nichts vernimmst, was mich als schlecht hinstellt, meine Schlechtigkeit erweist? — So muss ich doch Herr sein, meine Befehle zur Geltung bringen. Der Starrsinn, welchen Oid. hier zeigt, kennzeichnet ihn überhaupt, und gab dem Schicksal Gewalt über ihn.

629. Der Accusativ, nicht nur der Dativ, ist bei dem adj. verbale zulässig. Krüger I 56, 18, 3. — ὦ πόλις: Die Staatsgemeinde soll dem Oidipus nicht bezeugen, dass er gut regire (33 ff.), sondern Oid. deutet mit der Anrufung im Sinne der Heroenzeit an, dass die Staatsordnung zu Grunde gehe, wenn der Fürst nicht unbedingt Herr sei. So entspricht dies dem ἀρκτέον ὅμως. Vgl. Ant. 666 ὃν πόλις στήσεις, τοῦδε χρὴ κλύειν καὶ δίκαια καὶ τὰναντία. 738 οὐ τοῦ κρατοῦντος ἡ πόλις νομίζεται; 507 ἔξεστιν (τῇ τυραννίδι) δρᾶν λέγειν θ' ἃ βούλεται. Kreon erwidert, auch er habe am Staate, an den Rechten der Bürger Antheil, auf den Schutz der Gesetze Anspruch. — Der Anruf des Oidipus veranlasst die anwesenden Vertreter der Gemeinde, den Chor, das Wort zu nehmen.

ΧΟΡΟΣ.

παύσασθ' ἄνακτες· καιρίαν δ' ὑμῖν ὄρω
τὴνδ' ἐκ δόμων στείχουσιν Ἰοκάστην, μεθ' ἧς
τὸ νῦν παρεστὸς νεῖκος εὖ θέσθαι χρεών.

Sechster Auftritt. Iokaste. Vorige.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

τί τὴν ἄβουλον, ᾧ ταλαίπωροι, στάσιν
γλώσσης ἐπήρασθ', οὐδ' ἐπαισχύνεσθε γῆς 635
οὕτω νοσοῦσης ἴδια κινουῦντες κακά;
οὐκ εἴ σύ τ' οἴκους σύ τε, Κρέων, κατὰ στέγας,
καὶ μὴ τὸ μηδὲν ἄλγος εἰς μέγ' οἴσσετε;

ΚΡΕΩΝ.

ὅμαιμε, δεινὰ μ' Οἰδίπους, ὁ σὸς πόσις,
δρᾶσαι δικαιοῖ, δεῖν', ἀπο[κρίνας] κακοῖν, 640
ἢ γῆς ἀπῶσαι πατρίδος ἢ] κτεῖναι λαβών.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ξύμφημι· δρῶντα γάρ νιν, ᾧ γύναι, κακῶς
εἴληφα τοῦμόν σῶμα σὺν τέχνῃ κακῇ.

ΚΡ. μὴ νῦν ὀναίμην, ἀλλ' ἀραῖος, εἴ σέ τι

632. τήνδε: zu 2.

634. τήν, diese. Ueber die Stellung des Genetivs zu 44.

637. El. 1308 Αἰγισθοῦς μὲν οὐ κατὰ στέγας, μήτηρ δ' ἐν οἴκοις. Aias 63 εἰς δόμους κομίζεται. . . καὶ νῦν κατ' οἴκους αἰκίζεται. Tr. 155 ἡμὸς ὠρμᾶτ' ἀπ' οἴκων, τότ' ἐν δόμοις λείπει δέλτον. 202 αἶ τ' εἴσω στέγης, αἶ τ' ἐκτὸς αὐλῆς. Eur. Phoin. 193 εἴσβα δῶμα καὶ κατὰ στέγας μίμνε. Vgl. die Anm. zu O. T. 54, und über den acc. loci die zu 177. Es ist nicht nöthig, κατὰ auch zum ersten Gliede zu ziehen (734). Der Wechsel der Construction wie 761. Tr. 765 ὀργίων φλόξ κ' ἀπὸ δρυός.

638. Das fragende οὐκ gehört zu beiden Zeitwörtern; das imperativische Futurum musste ausserdem mit μὴ verneint werden. Krüger I 53, 7, 5. Aias 75 οὐ σῖγ' ἀνέξει, μηδὲ δειλίαν ἀρεῖ; Tr. 1183 οὐ θᾶσσον οἴσεις, μηδ' ἀπιστήσεις ἐμοί; — εἰς μέγα ἄλγος, denn μηδεὶς kommt im

Sinne von nichtig nur substantivisch vor. Ant. 234 καὶ τὸ μηδὲν ἐξεῖναι, φράσω δ' ὅμως.

640. ἀποκτεῖναι Eur. Hek. 1244. Or. 770. 914. λαβών: zu 607.

643. σῶμα „Person“ auch in Prosa. El. 1233 γοναὶ σωμάτων ἐμοὶ φιλτάτων, des Agamemnon. O. C. 354 μαντεῖ', ἃ τοῦδ' ἐχρήσθη σώματος, über mich. Ant. 675 τῶν ὀρθουμένων σώζει τὰ πολλὰ σώμαθ' ἢ πειθαρχία.

644. νῦν dient bei den Tragikern auch zur Folgerung, wenn das Metrum das enklitische kurze νυν nicht zulässt. 658, El. 616 und Phil. 1240 εὖ νῦν ἐπίστω. Aias 1129 μὴ νῦν ἀτίμα θεούς, θεοῖς σεσωσμένος. Ant. 705 μὴ νῦν ἐν ἡθοῦς μῶνον φρόνει ὀρθῶς ἔχειν. — ὀλοίμην ἀραῖος, εἰ δέδρακά σέ τι ὦν. . . So sind zwei Sätze verschränkt 1251. Zu 52. O. C. 874 ἄξω βία, καὶ μῶνός εἰμι, τόνδε, καὶ χρόνῳ βραδύς. Eur. Ion. 1307 τὴν σὴν ὅπου σοι μητέρ' ἐστὶ νουθετεῖ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τί σοι θέλεις δῆτ' εἰκάθω;

ΧΟΡΟΣ.

τὸν οὔτε πρὶν νήπιον

652

νῦν τ' ἐν ὄρκῳ μέγαν καταίδεσαι.

653 f.

ΟΙΔ. οἶσθ' οὖν, ἃ χρήσεις; ΧΟΡ. οἶδα. ΟΙΔ. φράζε 655
δῆ, τί φῆς.

ΧΟΡΟΣ.

τὸν ἐναγῆ φίλον μηδέποτε αἰτία σ'

ἐν ἀφανεῖ λόγων ἄτιμον βαλεῖν.

ger I 53, 6, 8 und dort Plato: τόδε μοι χάρισαι ἀποκρινάμενος. Soph. O. C. 756 πεισθεῖς ἐμοὶ κρύψον θελήσας. . . μολεῖν. — Schol. καλῶς τὸ θελήσας. πολλάκις γὰρ ἐπὶ ταῖς ὀργαῖς μεταγνῶναί τις ὀφείλων, αἰδούμενος ἐμμένει τοῖς ἀμαρτήμασιν. Phil. 1343 συγχῶρει θέλων. Aisch. Cho. 19 γενοῦ σύμμαχος θέλων ἐμοί. 799 ξυλλάβοι παῖς ὁ Μαΐας πρᾶξιν οὐρίαν θέλων. — φρονήσας: τὰ δέοντα διασκεψάμενος. Schol.

651. θέλεις εἰκάθω, in Prosa βούλει mit dem Coniunctiv: Krüger I 54, 2, 3. II 54, 2, 5. Schol. Eur. Or. 208 βούλει θίγω ὁμοιόν ἐστι τῷ τί σοι θέλεις δῆτ' εἰκάθω, ὃ φησί Σοφοκλῆς.

653. Der Chor wiederholt Jokastes Bitte (647). ἐν: zu 80. μέγας wie 441. Die heilig bekräftigte gerechte Sache giebt ihm Macht.

655. Einen Vers vertheilt unter drei Personen von den Tragikern nur Eur. ras. Her. 1418 (einen nicht melischen jamb. Trimeter); unter zwei Personen so, dass jede zweimal spricht, einen melischen Soph. O. C. 539 und 546, einen nicht melischen Trimeter Phil. 753; so, dass nur eine Person zweimal eintritt, melische Verse El. 830. 843. Phil. 201. 210. O. C. 212. 224; nicht melische Trimeter El. 1502. O. C. 832. Phil. 754. 810. 814. 816. Eur. Hipp. 310. Alk. 391. 1119. ras. Her. 1420. Kykl. 682. — ὅς in indirecter Frage 1068. O. C. 1171 ἔξοιδ', ὅς

SOPHOKLES IV.

ἐσθ' ὁ προστάτης. 1274 οὐδ', ἃ μηνίεις, φράσας. Auch in Prosa. Thuk. 1, 136, 3 δηλοῖ, ὅς ἐστιν. 137, 2 φράζει, δι' ἃ φεύγει. — φῆς, meinst. Phil. 559 φράσον ἄπερ γ' ἔλεξας. Xen. an. 2, 1, 15 ἡμῖν εἰπέ, τί λέγεις.

656. μηδέποτε σε βαλεῖν ἐν ἁ. α. λόγων (ὡς) ἄτιμον τὸν ἐναγῆ φίλον. Der acc. cum inf. nach φῆς zur Bezeichnung eines Befehls: zu 350. Phil. 101 λέγω σ' ἐγὼ δόλω Φιλοκτήτην λαβεῖν. Tr. 137 σὲ ἐλπίσιν λέγω τὰδ' αἰὲν ἰσχεῖν. — Aisch. Hülff. 108 θεοῖς ἐναγέα (nämlich ἐστὶ) τέλεα, sacra diis obligata sunt. So hier durch die Verwünschung 644 gebunden, da er sich unter die ὀρκίους θεοὺς gestellt, caput votis obligavit (nach Hor. Od. 2, 8, 5). — μηδέποτε: Soph. Phil. 999 οὐδέποτε γε (κατασκάψω). 1082 ὥς σ' οὐκ ἐμελλον λείψειν οὐδέποτε. 1197 οὐδέποτ', οὐδέποτε (βήσομαι). 1391 (Neopt.) εἴ (σε) σώσουσ' ὄρα (Phil.) οὐδέποδ' ἐκόντα. — Ueber den Apostroph am Ende eines Verses, zu 213. So am Ende eines dochmischen Verses Ant. 1162 θανατόεντ'. — ἐν . . in eine nicht klare, eine unsichere Beschuldigung, welche sich auf keine That-sachen stützt. Βάλλω ἐν: Hom. Il. 5, 317 und 346 χαλκὸν ἐνὶ στήθεσσι βαλὼν. Aisch. Ag. 1131 ἐν πέδῳ βαλὼν. Eum. 779 ἐν χώρᾳ βαλεῖ. Ps. Plato Brief 7 S. 341 a, wohl mit Nachahmung unserer Stelle, μηδέποτε βαλεῖν ἐν αἰτία τὸν δεικνύντα. — ἄτιμον prädicativ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

εὖ νῦν ἐπίστω, ταῦθ' ὅταν ζητῆς, ἐμοὶ
ζητῶν ὄλεθρον ἢ φυγὴν ἐκ τῆσδε γῆς.

ΧΟΡΟΣ.

οὐ τὸν πάντων θεῶν θεὸν πρόμον 660 f.
"Ἄλιον· ἐπεὶ ἄθεος, ἄφιλος, ὅ τι πύματον 661—63
ὀλοίμαν, φρόνησιν εἰ τάνδ' ἔχω. 663 f.
ἀλλὰ μοι δυσμόρῳ γὰρ 665
φθίνουσα τρύχει [ψυχάν], καὶ τάδ' εἰ κακοῖς
κακὰ 666—68
προσάψει τοῖς πάλαι τὰ πρὸς φίλων. 668

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὁ δ' οὖν ἵτω, κεί χρὴ με παντελῶς θανεῖν
ἢ γῆς ἄτιμον τῆσδ' ἀπωσθῆναι βία. 670
τὸ γὰρ σόν, οὐ τὸ τοῦδ', ἐποικτεῖρω στόμα
ἐλεινόν· οὗτος δ', ἐνθ' ἂν ᾗ, στυγήσεται.

658. Der Hauptbeweis für Kreons Schuld war in Oidipus Augen der, dass derselbe den Seher gegen ihn aufgestachelt hatte. Oidipus glaubt nun (vgl. 669 f.), wenn er den Kreon, wie der Chor es thut, für unschuldig erkläre, so falle der Grund fort, an des Teiresias Ausspruch zu zweifeln, und er selbst stehe als Lajos Mörder da (703). — νῦν: zu 644. ταῦτα: wenn du Kreons Rettung suchst, danach trachtest.

660. οὐ ohne μά bei Betheuerungen 1088. Ant. 758 οὐ τόνδ' "Ολυμπον. El. 1239 οὐ τὰν "Αρτεμιν. — Die Alten heben oft die Gottheit, welche sie gerade anrufen oder erwähnen, über die anderen empor. Von Apollo sagt Hom. Il. 19, 413 θεῶν ὄριστος, im Hymnus auf Hermes 307 θεῶν ζαμενέστατε πάντων, Theokrit 25, 22 τελευτοτάτοιο θεοῖο, Vergil A. 11, 785 summe deum. — Eur. Iph. A. 1522 "Αρτεμιν, θεῶν ἄνασσαν. Oppian Hal. 3, 9 Ἑρμεία, φέρτατε παίδων αἰγιόχου. Eur. Frg. 271 Ἑρωτα δ' ὅστις μὴ κρίνει τῶν ἀπάντων δαιμόνων ὑπέρτατον, ἢ σκαιός ἐστιν ἢ οὐκ οἶδε τὸν μέγιστον ἀνθρώποις θεόν. 462 Εἰρήνα, καλλίστα μακάρων

θεῶν. Alk. 1140 δαιμόνων τῷ κοιρανῶ. . . Θανάτῳ. Alkman 16, 13 (Πόρος τε καὶ) Αἴσα, πάντων (δαιμόνων) γεραίτατοι. Scherzhaft Sophokles Frg. 544 sogar δαῖς θάλεια, πρεσβίστη θεῶν, und ein ungenannter Tragiker 476 οἶνός μ' ἐπεισε, δαιμόνων ὑπέρτατος.

663. Das epische πύματος wendet von Tragikern nur Soph. an, zweimal im Oed. Col. in der Bedeutung der letzte; hier: auf das äusserste, elendeste, wie sonst ἔσχατος.

665. γὰρ φθίνουσα μοι δυσμόρῳ τρύχει, εἰ καὶ τάδε τὰ κακὰ τὰ πρὸς φίλων προσάψει τοῖς πάλαι κακοῖς. Τρύχει absolut wie δάπτειν 681, λυπεῖν 1231.

668. προσάψει intransitiv wie Frg. 348 καί μοι προσῆψεν "Ελατος ἐν δισκήματι. Aisch. Ag. 1533 κεκόλληται γένος προσάψαι, die Familie ist fest angefügt, so, dass sie haftet. Vgl. Soph. El. 21 ξυνάπτετον (nämlich ἀλλήλοιν). Plato Ges. 6, 758 a δεῖ συνάπτειν ἄρχοντας ἄρχουσι, munere succedere. — φίλων, vom Oidipus ausgehend. Die früheren Uebelrührten von dem feindseligen Mörder her.

670. Zu 658.

ΚΡ. στυγνὸς μὲν εἶκων δῆλος εἶ, βαρὺς δ', ὅταν
θυμοῦ περάσῃς· αἱ δὲ τοιαῦται φύσεις
αὐταῖς δικαίως εἰσὶν ἄλγιστα φέρειν. 675

ΟΙΔ. οὐκ οὐν μ' ἐάσεις κἀκτὸς εἶ;

ΚΡ. πορεύσομαι,
σοῦ μὲν τυχὼν ἀγνώτος, ἐν δὲ τοῖσδ' ἴσος.

Siebenter Auftritt. Vorige ohne Kreon.

Ἀντιστροφή.

ΧΟΡΟΣ.

γύναι, τί μέλλεις κομίζειν δόμων τόνδ' ἔσω; 678 f.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

μαθοῦσά γ', ἥτις ἡ τύχη. 680

ΧΟΡΟΣ.

δόκησις ἀγνώς λόγων
ἦλθε· δάπτει δὲ καὶ τὸ μὴ νυδικόν. 682 f.

673. Schol. δῆλος εἶ ἀηδῶς εἶκων· ὅταν δὲ ἐπὶ τὸ πέρας ἔλθῃς τῆς ὀργῆς, τότε βαρέως οἴσεις τὸ πρᾶγμα. — Βαρὺς wie 17. Tr. 235 οὐ νόσω βαρύν (σφ' ἔλειπον). Als Gegensatz zu εἶκων wird ergänzt (δῆλος εἶ) ἐσόμενος. Zu 190. περᾶν ist oft intransitiv; einen Genitiv regirt es nur hier, wie πέραν und die Zeitwörter des Uebertreffens (Krüger I 47, 19), z. B. περιεῖναι, περιγίγνεσθαι, ὑπερέχειν.

676. ἐκτός aus dem Bereiche, dem Vorplatz des Palastes hinaus. Ueber den Personenwechsel zu 626.

677. ἀγνώς λόγων, welche keine Gründe wusste. ἀγνώς activ. 681. 1133. Xenophon oik. 20, 13 εἴ τις ἀγνώς εἶη, τί δύναται φέρειν ἢ γῆ. Plato Ges. 6, 751 d ἀλλήλων ἀγνώτες. Es ist mit τυγχάνω prädicativ verbunden. Vgl. Eur. Alk. 559 ἀρίστου τοῦδε τυγχάνω ξένου, ὅταν ποτ' Ἀργούς ἔλθω χθόνα. Tro. 739 Ἀχαιῶν πρεσβυμενεστέρων τύχοις ἄν. — ἐν τοῖσδε, inter hosce; der Chor aber vertritt das Volk. ἴσος, aequus, wie Phil. 685 ἴσος ἐν ἴσοις ἀνὴρ. — Kreon geht rechts ab.

678. Oidipus steht theilnamlos da, versunken in Nachdenken, aus dem er erst 687 emporfährt. — κομίζειν: den von Zorn und Aufregung abgespannten die ruhig besonnene, sie, deren Wünschen er gern nachgab (580). Im Hause, dachte der Chor, würde der Zorn vollends verirauchen.

680. Aus μέλλεις κομίζειν τόνδε wird κομιῶ τόνδε zu μαθοῦσα ergänzt. — τύχη wie Eur. Or. 154 τίνα τύχην εἶπω, τίνα δὲ συμφοράν;

682. δόκησις: Tr. 425 ταὐτὸ δ' οὐχὶ γίγνεται δόκησιν εἰπεῖν, κἀξακριβῶσαι λόγον. — ἀγνώς λόγων: Pind. Pyth. 9, 58 χθονὸς αἶσαν . . οὐτ' ἀγνώτα θηρῶν. Isthm. 2, 30 οὐκ ἀγνώτες ὑμῖν ἐντὶ (= εἰσὶ) δόμοι οὔτε κώμων οὔτε αἰοιδᾶν. — ἦλθε: 523. δάπτει: Aisch. Pr. 438 συννοία δάπτομαι κέαρ. 900 παρθενίαν Ἰοῦς μέγα δαπτομένην. Absolut: zu 665. Praesens historicum: zu 113. Es steht neben einem Aorist wie Aias 31 φράζει τε κἀδήλωσεν. Tr. 364 κτείνει τε . . καὶ ἔπερσε. Ant. 406 πῶς ὁράται κἀπίληπτος ἡρέθῃ; — Der Chor spricht zurückhaltend und dunkel, aus der 685 f. an-

ΙΟΚ. ἀμφοῖν ἀπ' αὐτοῖν; ΧΟΡ. ναίχι. ΙΟΚ. καὶ τίς
ἦν λόγος;

ΧΟΡΟΣ.

ἄλλῃς ἔμοιγ', ἄλλῃς γὰρ προπονουμένας, 685
φαίνεται, ἐνθ' ἔληξεν, αὐτοῦ μένειν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὄρα'ς ἴν' ἤκεις ἀγαθὸς ὢν γνώμην ἀνὴρ,
τοῦμὸν παριεῖς καὶ καταμβλύνων κέαρ.

ΧΟΡΟΣ.

ἄναξ, εἶπον μὲν οὐχ ἅπαξ μόνον, 689 f.
ἴσθι δὲ παραφρόνιμον, ἄπορον ἐπὶ φρόνιμα 690—92
πεφάνθαι μ' ἄν, εἴ σε νοσφίζομαι, 692 f.

gegebenen Ursache. Namentlich möchte er den eigentlichen Anlass zum Streit, den unheimlichen Ausspruch des Teiresias, verschweigen. An deutet er ihn mit δ. ἄ. λ., als ohne Gründe aufgestellte Vermuthung. Vgl. 489—97. 505—12. Mit denselben Worten bezeichnet er aber auch des Oidipus Verdacht gegen Kreon. Vgl. 523 f. 527. 616 f. 656. Ausserdem verletzte den Kreon (und den Chor) die rechtlose Verurtheilung; diese erst, noch nicht die δόκησις, war ein Bruch der δίκη (μὴ ἐνδικον).

684. ἀπό kann nur von ἤλθε abhängen. Iokaste berücksichtigt nur den ersten Theil der Rede: zu 100. Sie meint den Oidipus und den Kreon, der Chor den Oid. und den Teiresias. Der Chor konnte die Frage bejahen, weil Iokaste fragte, was sich zuge tragen, und Oidipus auch mit Teiresias in Streit gerathen war. — λόγος die Rede. Dasselbe Wort in anderer Bedeutung nach 681: zu 242.

685. φαίνεται ἔμοιγε ἄλλῃς (τὸν λόγον) μένειν αὐτοῦ, ἐνθ' ἔληξε, γὰρ προπ. ἄλλῃς. Προπ. ist Passiv wie Tr. 985 κείμαι πεπονημένος ὀδύνας, Thuk. 4, 59, 1 πόλεως πονουμένης τῷ πολέμῳ. Προ: Xen. Kyrop. 7, 5, 80 τὰγαθὰ μᾶλλον εὐφραίνει, ὅσῳ ἂν μᾶλλον προπονήσας τις ἐπ' αὐτὰ ἀπίη. Theophr. de caus. plant. 4, 6, 6 τροφήν οὐκ ὠμὴν, ἀλλὰ προπεπονημένην. Die Anklage

gegen den Fürsten selbst trat zu den früheren Uebeln hinzu. Dass der Chor sie als ein öffentliches Uebel betrachtet, erinnert den Oidipus wieder daran, dass er jene Anklage mit dem (vermeintlichen) Anstifter hätte aus der Welt schaffen können. Dies habt ihr verhindert, sagt der Fürst, und damit meine berechtigten Gefühle preisgegeben.

688. τοῦμὸν κέαρ gehört zu beiden Participien. καταμβλύνων: mein Herz in der Schärfe seines Zornes. Das Wort findet sich nur noch im Mittelalter (Agathias im sechsten Jahrh. n. Chr. anth. Pal. 5, 220: κατημβλύνθη κέντρον ἐρωμανίης); sonst ἀμβλύνω und ἀπαμβλύνω. — ὢν und die folgenden Participien in verschiedener Bedeutung: Krüger I 56, 15, 5.

689. Der Chor nimmt in seiner Antwort nur auf παριεῖς Rücksicht. οὐχ ἅπαξ: 495. 503—12. 662—64.

690. Erfahre es aber von neuem. Der Infinitiv bei ἴσθι wie Phil. 1329 παῦλαν ἴσθι μήποτ' ἂν τυχεῖν. Aisch. Pers. 172 εὖ τόδ' ἴσθι μὴ σε δις φράσαι. 332 σάφ' ἴσθι. βάρβαρον. κρατῆσαι ἄν. 426 εὖ τόδ' ἴσθι μηδαμὰ. πλήθος. θανεῖν. Der potentiale inf. perf. ist selten; bei Soph. findet er sich nur an dieser Stelle. Er vertritt das Plusquamp. mit ἄν (984). Dazu das Praesens im Vordersatze: Krüger I 54, 12, 7. παραφρόνιμος kommt sonst nicht vor; Sophokles erklärt es durch

ὅστ' ἐμὴν γὰρ φίλαν ἐν
 πόνοις ἀλύουσιν κατ' ὀρθὸν οὐρίσας·
 τὰ νῦν δ' εὐπομπος, εἰ δύνῃ, γενοῦ.

695 f.

ΙΟΚ. πρὸς θεῶν δίδαξον καὶ μ', ἄναξ, ὅτου ποτὲ
 μῆνιν τοσὴνδε πράγματος στήσας ἔχεις.

ΟΙΔ. ἐρῶ· σὲ γὰρ τῶνδ' ἐς πλεόν, γύναι, σέβω·
 Κρέοντος, οἷά μοι βεβουλευκὼς ἔχει.

700

ΙΟΚ. λέγ', εἰ σαφῶς τὸ νεῖκος ἐγκαλῶν ἐρεῖς.

ΟΙΔ. φονέα μέ φησι Λαῖου καθεστάναι.

ΙΟΚ. αὐτὸς ξυνειδὼς ἢ μαθὼν ἄλλου πάρα;

ΟΙΔ. μάντιν μὲν οὖν κακοῦργον εἰσπέμψας, ἐπεὶ

705

den negativen Ausdruck. Ueber diese Zusammenstellung zu 57.

694. Vgl. 52 f. — ὅστε, quippe qui, wie El. 150 σὲ . . νέμω θεόν, ἄτε . . δακρύεις. Tr. 824 τοῦπος, ὅτ' ἔλακεν. Soph. und Euripides gebrauchen es nur im Melos, Aischylos auch in Epeisodien. — Die Präposition am Ende des Verses: zu 555. 1203. Aias 425 μολόντ' ἀπὸ | Ἑλλανίδος. Tr. 510 Βακχείας ἀπὸ | ἦλθε Θήβας. Phil. 184 μετὰ | θηρῶν. — οὐρίζω und εὐπομπος gemäss der häufig vorkommenden Anschauung des Staates als eines Schiffes. (Aehnlich 23.) ἀλύουσιν: Phil. 1193 ἀλύοντα χειμερία λύπα. — ὀρθόν: 88. 50. — Vgl. Tr. 826 τὰδ' ὀρθῶς ἐμπεδα κατουρίζει (θεός). — εὐπομπος findet sich nur noch Aisch. Eum. 96 εὐπόμπῳ τύχῃ. δύνῃ und im Melos δύνῃ Krüger II 36, 2, 1. Jenes im Trimeter Phil. 798. Eur. Hek. 253. Andr. 239; dies Phil. 849. ἐπίστα hat Aisch. Eum. 89 und 571 sogar in Trimetern. (Sch. II. 14, 199 δάμνα Δῶριον ἀντὶ τοῦ δάμνασαι. οὕτως Ἀρίσταρχός φησιν ἐπίστα, δύνῃ.) Mit dem Schlussverse sucht der Chor den Fürsten von seinem Zorne abzuleiten und zu nützlicher Thätigkeit, zu der Hauptsache zurückzuführen.

698. Da Iokaste vergeblich den Chor befragt hatte, wendet sie sich nun an Oidipus. καί μ', wie der Chor es weiss.

696. ἔχεις στήσας: zu 577. ἰστάναι zur Erscheinung bringen. Eur. Iph. A. 786 vom Aeussern schlimmer Erwartung ἐλπίς, οἷαν

αἱ Φρυγῶν ἄλοχοι στήσουσι μυθοῦσαι ἐς ἀλλήλους. 1036 τίς ὑμέναιος ἔστασεν ἰαχάν; Or. 1529 μὴ στήσαι σε κραυγὴν. — μῆνιν πράγματος und 701 Κρέοντος: erweiterter gen. obj. Krüger I 47, 7, 6. Aias 41 χόλῳ τῶν ὀπλῶν. Phil. 1308 ὅτου ὀργήν.

700. τῶνδε: Oidipus Missstimmung (687 f.) ist durch 689—97 noch nicht beschwichtigt. — ἐς: O. C. 739 πενθεῖν εἰς πλεῖστον πόλεως.

701. Κρέοντος μῆνιν. Die Antwort behält die Construction der Frage (ὅτου πράγματος) bei. — Mit dem part. perf. verbindet Soph. ἔχω nur noch Phil. 600 ὃν εἶχον ἐκβεβληκότες.

702. ἐγκαλῶν σαφῶς (Κρέοντι) τὸ νεῖκος, die Schuld am vorliegenden Streite. Phil. 327 τὸν μέγαν χόλον κατ' αὐτῶν ἐγκαλῶν, die Schuld an deinem Zorne. — Schol. εἰ σαφῆ ἔστιν ἃ μέλλεις ἐγκαλεῖν, οἷον ὠμολογημένα. — σαφῶς im Gegensatz zu ἀφανεῖ αἰτία 656 und zu 682 f.

703. Oidipus hartnäckiger Sinn tritt hier wie 658, 669, 687 hervor; sein Ausdruck ist maasslos wie 347, 371, 387, 534, 628. — νέα zu 362.

705. μὲν ohne δέ zu 82, 294 und 523. So mit οὖν Aias 1362 ἡμᾶς σὺ δειλοὺς φανεῖς; Od. ἄνδρας μὲν οὖν ἐνδίκους. Phil. 1376 ἢ πρὸς τὰ Τροίας πεδία; Neopt. πρὸς τοὺς μὲν οὖν παύσοντας. O. C. 30 ἢ προστείχοντα; Ant. καὶ δὴ μὲν οὖν παρόντα. — κακοῦργος: 347. 399.

τό γ' εἰς ἑαυτὸν πᾶν ἑλευθεροῖ στόμα.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

σὺ νῦν ἀφείς σεαυτὸν ὧν λέγεις πέρι,
ἐμοῦ 'πάκουσον, καὶ μάθ', οὔνεκ' ἐστὶ σοι
βρότειον οὐδὲν μαντικῆς τυχὸν τέχνης.

φανῶ δέ σοι σημεῖα τῶνδε σύντομα.

710

χρησμὸς γὰρ ἦλθε Λαῖῳ ποτ', οὐκ ἐρῶ
Φοίβου γ' ἀπ' αὐτοῦ, τῶν δ' ὑπηρετῶν ἄπο,
ὡς αὐτὸν ἦξοι μοῖρα πρὸς παιδὸς θανεῖν,
ὅστις γένοιτ' ἐμοῦ τε καὶ κείνου πάρα.

καὶ τὸν μὲν, ὥσπερ γ' ἡ φάτις, ξένοι ποτὲ

715

λησταὶ φονεύουσ' ἐν τριπλαῖς ἀμαξιτοῖς·

παιδὸς δὲ βλάστας οὐ διέσχον ἡμέραι

τρεῖς, καὶ νιν ἄρθρα κείνος ἐνζεύξας ποδοῖν

ἔρριψεν ἄλλων χερσὶν εἰς ἄβατον ὄρος.

706. Eur. Iph. T. 691 τὸ μὲν γὰρ εἰς ἐμ' οὐ κακῶς ἔχει. Er macht ihn durch das Vorschieben des Sehers frei, so dass man ihn nicht verurtheilen kann. πᾶς: zu 87.

707. Die Rede zerfällt in eine Einleitung von 3 Versen und gleichsam strophische Abschnitte von 5, 5, 3, 3 Versen. Iokaste erfasst mit Klarheit das wesentliche, den Seherspruch, und sucht ihn zu entkräften. Aber sie bewirkt das umgekehrte; nun zuerst beginnt Oid. an sich zu zweifeln. — ἀφείς . . sprich dich frei von der Schuld. Iokaste umgeht den Ausdruck φόβου aus eigener Scheu und um den Oid. zu schonen.

708. οὐδὲν βρότειον ἔτυχε μ. τ. — σοί dat. ethicus. Ant. 37 οὕτως ἔχει σοι πάντα. El. 357 σὺ δ' ἡμῖν μισεῖς λόγῳ. Die T-laute geben der Rede etwas Scharfes. Zu 252.

711. Eur. Med. 889 ἐσμέν οἷόν ἐσμεν, οὐκ ἐρῶ κακόν, γυναικὲς. Iokaste unterscheidet wie der Chor 498.

713. ἦξοι αὐτόν: So der Acc. der Person Eur. Bakch. 848 ἦξει Βάκχας. Aisch. Pr. 724 Ἀμαζόνων στρατὸν ἦξεις. 809 ἦξεις κελαινὸν φύλον. Soph. Phil. 141 σὲ ἐλήλυθεν πᾶν κράτος. 601 τίς ὁ πόθος αὐτοῦς ἔνετο; Bei μοῖρα ein Verbum der Bewegung wie Tr. 849 ἃ ἐρχομένη μοῖρα.

715. Zu 292 und 123.

716. Das praes. hist.: zu 113.

718. Statt ἀπὸ τοῦ ῥίψαι . . nach trennen eine freiere Erzählungsweise. — ἐνζεύξας νιν ἄρθρα ποδοῖν. Milde deutet Iokaste das 1032—35 genauer Bezeichnete an; die Fussgelenke durchbohrte Lajos und zog die Bande hindurch. Dies war eine feste, mit dem Namen Οἰδίπους (1036) zusammenhängende Ueberlieferung der Sage. Der Vater verstümmelte das Kind, welches er nur nicht selbst tödten wollte, um der Blutschuld zu entgehen, und drückte ihm so seinerseits ein Zeichen auf, dass er es dem Tode weihte. Die Grausamkeit übte er an einem, wie er meinte, unheiligen und von den Göttern verworfenen Werkzeug ruchloser Verbrechen aus.

719. Die Auflösung der fünften Arsis in einem Trimeter der Epeisodien ist selten, doch lassen sie alle Tragiker ausser Moschion zu, Sophokles noch 967, 1496 und 1505 in diesem Stück und fünfmal in anderen. — Der Vers widerspricht dem V. 1173 nicht; nur der Vater hatte über das Kind zu bestimmen, und Iokaste gehörte selbst zu den mit ἄλλων χερσὶν Bezeichneten. Sie umgeht so die schmerzliche Erwähnung ihrer eigenen Theilnahme an jener Grausamkeit.

κάνταυθ' Ἀπόλλων οὔτ' ἐκείνον ἥνυσεν 720
 φονέα γενέσθαι πατρός, οὔτε Λάιον
 τὸ δεινόν, οὐφοβεῖτο, πρὸς παιδὸς παθεῖν.
 τοιαῦτα φῆμαι μαντικάι διώρισαν.
 ὦν ἐντρέπου σὺ μηδέν. ὦν γὰρ ἂν θεὸς
 χρεῖαν ἐρευνᾷ, ῥαδίως αὐτὸς φανεῖ. 725

ΟΙΔΙΠΟΤΣ.

οἶόν μ' ἀκούσαντ' ἀρτίως ἔχει, γύναι,
 ψυχῆς πλάνημα κἀνακίνησις φρενῶν.
 ΙΟΚ. ποίας μερίμνης τοῦθ' ὑποστραφεῖς λέγεις;
 ΟΙΔ. ἔδοξ' ἀκοῦσαί σου τόδ', ὥς ὁ Λάιος 730
 κατασφαγείη πρὸς τριπλαῖς ἀμαξιτοῖς.
 ΙΟΚ. ἡὔδατο γὰρ ταῦτ', οὐδέ πω λήξαντ' ἔχει.
 ΟΙΔ. καὶ ποῦ 'σθ' ὁ χῶρος οὗτος, οὗ τόδ' ἦν πάθος;
 ΙΟΚ. Φωκίς μὲν ἡ γῆ κλήζεται, σχιστὴ δ' ὁδὸς

721. φονέα: zu 362.

724. ὦν φημῶν. — μηδέν adverbial.

725. ὦν (gen. obj.) ἂν χρεῖαν (Bedürfniss) ὁ θεὸς τηρῇ, ταῦτα..

726. Nachahmend Seneca Oed. 764 curas revolvit animus et repetit metus.

728. Der Genetiv bei λέγειν: Krüger II 47, 10, 6. Phil. 441 ποίου τοῦτο ἐρεῖς; 439 ἀναξίου φωτὸς ἐξερήσομαι. Tr. 928 φράζω τῆς τεχνωμένης τάδε. 1122 τῆς μητρὸς φράσων. El. 317 τοῦ κασιγνήτου τί φῆς, ἥξοντος ἢ μέλλοντος, εἰδέναι θέλω. O. C. 354 μαντεῖα, ἃ τοῦθ' ἐχρήσθη σώματος.

731. ἔληξεν αὐδόμενα.

733. Paus. 10, 5, 2 προῖων δὲ αὐτόθεν (von Daulis nach Delphi) ἐπὶ ὁδὸν ἀφίξη καλουμένην σχιστήν. . Οἰδίποδι μὲν ὁδὸς ἡ σχιστὴ καὶ τόλμημα τὸ ἐπ' αὐτῇ κακῶν ἦρχε, καὶ τὰ τοῦ Λαΐου μνήματα καὶ οἰκέτου τοῦ ἐπομένου ἐνταῦθά ἐστιν ἐν μεσαιτάτῳ τῆς τριόδου, καὶ ἐπ' αὐτῶν λίθοι λογάδες σεσωρευμένοι. Das Thal nach Delphi zu spaltet sich

hier nach rechts und links und bildet so ein natürliches trivium. Die längere Strasse, auf der man von Lebadeia und Theben herkommt, zieht hier zur Rechten, nordwestlich, durch einen tiefen Spalt an der Mitte der Felswand hin nach Delphi und weiter nach Amphissa. Die östliche Strasse geht vom Fusse des Helikon in Böotien aus, führt in dieselbe Schlucht und dann zur Linken gen Süden durch ein breiteres Thal nach Ambrysos, Antikyra und dem Meerbusen von Krisa gegenüber Korinth. Obwohl sie noch jetzt die Hauptverbindung für Attika und Böotien nach Lokris, Akarnanien und Aetolien bilden, sind sie doch wild und einsam, zum Theil nur noch für Reiter, nicht mehr für Wagen, zugänglich, öfters durch Räuber unsicher. Die Bergabhänge sind halb kahl; verkrüppelte Stachel-eichen sind an die Stelle der alten Bäume getreten. Zahlreich sind noch immer die Steinhäufen, welche schon Pausanias erwähnt. — Nachahmend Seneca Oed. 772 Phocaea trifidas regio qua scindit vias.

ἐς ταῦτό Δελφῶν καὶ πόλιν Δαυλίας ἄγει.

ΟΙΔ. καὶ τίς χρόνος τοῖσδ' ἐστὶν οὐξεληλυθώς; 735

ΙΟΚ. σχεδόν τι πρόσθεν ἢ σὺ τῆσδ' ἔχων χθονὸς
ἀρχὴν ἐφαίνου, τοῦτ' ἐκηρύχθη πόλει.

ΟΙΔ. ὦ Ζεῦ, τί μου δοῦσαι βεβούλευσαι πέρι;

ΙΟΚ. τί δ' ἐστὶ σοι τοῦτ', Οἰδίπους, ἐνθύμιον;

ΟΙΔ. μήπω μ' ἐρώτα, τὸν δὲ Λάιον, φύσιν 740

τὴν εἶχε, φράζ' ἔτ'. ἦν δ' ἀκμὴν ἥβης ἔχων;

ΙΟΚ. μέγας, χυοάζων ἄρτι λευκανθεὶς κάρα·
μορφῆς δὲ τῆς σῆς οὐκ ἀπεστάτει πολὺ.

ΟΙΔ. οἷμοι τάλας. ἔοικ' ἐμᾶντὸν εἰς ἀράς
δεινὰς προβάλλων ἀρτίως οὐκ εἰδέναι. 745

ΙΟΚ. πῶς φῆς; ὁκνῶ τοι πρὸς σ' ἀποσκοποῦσ', ἄναξ.

ΟΙΔ. δεινῶς ἀθυμῶ, μὴ βλέπων ὁ μάντις ἦ.

734. ταῦτό hat Sophokles noch Tr. 425. Die Tragiker gebrauchen es, wo der Vers eine Kürze erheischt, sonst ταῦτόν. — Δελφῶν: Die Präp. ist zum ersten Gliede aus dem zweiten zu ergänzen wie Ant. 367 τοτὲ μὲν κακόν, ἄλλοτ' ἐπ' ἐσθλόν ἔρπει. 1176 πότερα πατρώας ἢ πρὸς οἰκείας χερὸς (ὀλώλεν); Aias 397 οὔτε θεῶν γένος βλέπειν οὔτ' εἰς ὄνησιν ἀνθρώπων. El. 193 οἰκτρὰ μὲν νόστοις αὐδά, οἰκτρὰ δ' ἐν κοίταις πατρώαις. Vielleicht so O. T. 761.

735. τοῖσδε: für dies. Krüger I 48, 5, 3. Herodot 2, 145 Ἡρακλῆι ὅσα φασὶ εἶναι ἔτεα ἐς Ἀμασιν.

739. τί warum.

740. φύσις vom Aeusseren Pind. Nem. 6, 4 τὲ προσφέρουμεν ἢ μέγαν νόον ἥτοι φύσιν ἀθανάτοισ. Isthm. 3, 67 οὐ φύσιν Ὠαριωνείαν ἔλαχεν (er war nicht gross und schön wie Orion), ἀλλ' ὀνοτὸς ἰδέσθαι.

741. ἔτι wie 748. δέ bei der Frage wie 579. 838. Phil. 1383 πῶς τις αἰσχύνοιτ' ἂν ὠφελοῦμενος; Phil. λέγεις δ' Ἀτρεΐδαις ὄφελος, ἢ π' ἐμοὶ τάδε; Oidipus fragt so, wie er die Antwort wünscht. Er klammert sich an die Hoffnung, das Alter möchte nicht zustimmen.

742. χυοάζω kommt bei dem Dichter der älteren Komödie Aristagoras (Frg. 1) und dann zuweilen seit den Antoninen vor, immer von eintretender Mannbarkeit. Hier aber hiesse es, wenn die Lesart richtig ist, gemäss der Grundbedeutung von χυοῦς, einen leichten Anflug bekommen, und wovon Lajos ihn bekommt, wäre durch λευκανθεὶς ausgedrückt, welches proleptisch an κάρα angeschlossen ist, wie Tr. 106 οὔποτ' εὐνάζειν ἀδακρύτων βλεφάρων πόθον, so dass sie nicht weinen. Ant. 1186 κλῆθ' ἀνασπαστοῦ πύλης (der dadurch geöffneten) χαλῶσα. Anderes zu O. T. 274. — ἀνθεῖν vom Bart Hom. Od. 11, 319 πρὶν ἰούλους ἀνθεῖναι πυκνάσαι τε γένυς εὐανθεῖ λάχνη. Vom Haare Erinna 2 πανρολόγοι πολιαί, καὶ γήραος ἀνθεα θνατοῖς. Soph. El. 43 οὐδ' ὑποπτέουσιν ὥδ' ἡνθισμένον, sie werden einem Greise im Silberhaar nicht misstrauen. Babrios 22, 8 τῶν τριχῶν ἔτιλλεν ἄς ἠύρισκε λευκανθίζούσας. Kyrill gegen Julian 6 S. 187 ὅτι λευκῇ πολιᾷ ἡνθισμένους διεφαίνετο.

745. εἰδέναι, weil die Wirkung der Unkenntniss noch fort dauert.

747. Oidipus gedenkt jetzt seines früheren Wortes (371).

δείξεις δὲ μᾶλλον, ἣν ἐν ἐξείπῃς ἔτι.

ΙΟΚ. καὶ μὴν ὁκνῶ μὲν, ἃ δ' ἂν ἔρη μαθοῦς' ἐρῶ.

ΟΙΔ. πότερον ἐχώρει βαιός, ἢ πολλοὺς ἔχων 750
ἄνδρας λοχίτας οἷ' ἀνὴρ ἀρχηγέτης;

ΙΟΚ. πέντ' ἦσαν οἱ ξύμπαντες, ἐν δ' αὐτοῖσιν ἦν
κῆρυξ· ἀπήνη δ' ἦγε Λάιον μία.

ΟΙΔ. αἰαῖ, τάδ' ἤδη διαφανῆ. τίς ἦν ποτε 755
ὁ τούσδε λέξας τοὺς λόγους ὑμῖν, γύναι;

ΙΟΚ. οἰκεύς τις, ὅσπερ ἵκετ' ἐκσωθεὶς μόνος.

ΟΙΔ. ἦ καὶν δόμοισι τυγχάνει τὰ νῦν παρών;

ΙΟΚ. οὐ δῆτ'· ἀφ' οὗ γὰρ κεῖθεν ἦλθε καὶ κράτη 760
σέ τ' εἶδ' ἔχοντα † Λαίον τ' ὀλωλότα,
ἐξικέτευσε τῆς ἐμῆς χειρὸς θιγών,

ἀγρούς σφε πέμψαι καπὶ ποιμνίων νομάς,
ὥς πλεῖστον εἶη τοῦδ' ἀποπτος ἄστεως.

κᾶπεμψ' ἐγὼ νιν· ἄξιός γάρ, οἷ' ἀνὴρ
δοῦλος, φέρειν ἦν τῆσδε καὶ μείζω χάριν.

ΟΙΔ. πῶς ἂν μόλοι δῆθ' ἡμῖν ἐν τάχει πάλιν; 765

748. Schon 740 f. sollte Oidipus letzte Frage sein; aber die Seelenangst giebt ihm noch einen Punkt ein, an den er sich mit seiner Hoffnung klammern könnte.

749. ὁκνῶ wie 746: zu 402. μαθοῦσα, wenn ich es weiss. Krüger I 56, 11.

750. βαιός, als geringer Mann. Aias 160 μετὰ μεγάλων βαιὸς ἄριστ' ἂν ὀρθοῖτο. Seneca Oed. 777 frequensne turba regium cinxit latus?

753. Der Herold wird Polyphontes (Apollodor 3, 5, 7), Polyphetes und Polypoites (sch. Eur. Phoen. 39) genannt. — μία: kein weiterer Wagen folgte dem Fürsten für Dienerschaft oder Gepäck.

755. τούσδε τοὺς λόγους: 715 f., worauf es dem Oidipus besonders ankam, und was ihn zu allen seinen weiteren Fragen veranlasst. Das übrige musste Iokaste auch ohne Meldung wissen. Zu 219.

758. Für κράτη τέ σ' . . Die Umstellung wie Phil. 1411 αὐδὴν τὴν Ἡρακλέους ἀκοῇ τε κλύειν λεύσσειν τ' ὄψιν. El. 995 τοιοῦ-

τον θράσος αὐτῇ θ' ὀπλίζει καὶ μ' ὑπηρετεῖν καλεῖς. Ant. 203 τάφῳ μήτε κτερίζειν μήτε κωνῶσαι τινα. 762 οὐ δῆτ' ἐμοιγε οὐθ' ἦδ' ὀλεῖται πλησία, σύ τ' οὐδαμὰ τοῦμόν προσόψει κρᾶτα. Aehnlich O. T. 1135.

760. ἱκέται berührten den Menschen oder das Götterbild, welche sie anflehten. Eur. ras. Her. 968 προταρβοῦνθ' ἱκέσιον ψάψειν χερός.

761. ἀγρούς: zu 434 und zu 637. Es ist nicht nöthig ἐπί auch hierauf zu beziehen (zu 734). σφέ gebrauchen die Tragiker für Masc. und Fem., Sing. und Plural; auch reflexiv. Dativ σφί(ν), nie σφίσι(ν).

762. ἀποπτος vom Schauen fern; immer passiv. Der Genetiv wegen der Zusammensetzung mit ἀπό und nach Analogie der Wörter der Entfernung. El. 1487: wirf Aigisths Leiche den Vögeln vor, ἀποπτον ἡμῶν. — ἄστεως Krüger I 18, 8, 2.

763. νίν: zu 123. — οἶα: für einen Sklaven, wie Eur. Or. 32 καὶ γὰρ (Elektra) μετέσχον οἶα δὴ γυνὴ φόνου. So ὥς: zu 1118.

764. φέρειν: zu 519.

ΙΟΚ. πάρεστιν· ἀλλὰ πρὸς τί τοῦτ' ἐφίεσαι;

ΟΙΔ. δέδοικ' ἑμαυτόν, ὧ γύναι, μὴ πόλλ' ἄγαν
εἰρημέν' ἦ μοι, δι' ἃ νιν εἰσιδεῖν θέλω.

ΙΟΚ. ἀλλ' ἴξεται μέν· ἀξία δέ που μαθεῖν
κἀγὼ τά γ' ἐν σοὶ δυσφόρως ἔχοντ', ἄναξ. 770

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

κοῦ μὴ στερηθῆς γ', ἐς τοσοῦτον ἐλπίδων

ἐμοῦ βεβῶτος· τῷ γὰρ ἂν καὶ μείζονι

λέξαιμ' ἂν ἢ σοί, διὰ τύχης τοιαῦδ' ἰών;

ἐμοὶ πατήρ μὲν Πόλυβος ἦν Κορίνθιος,

μήτηρ δὲ Μερόπη Δωρίς. ἡγόμην δ' ἀνὴρ 775

ἄστῶν μέγιστος τῶν ἐκεῖ, πρὶν μοι τύχη

τοιάδ' ἐπέστη, θαυμάσαι μὲν ἀξία,

σπουδῆς γε μέντοι τῆς ἐμῆς οὐκ ἀξία.

ἀνὴρ γὰρ ἐν δείπνοις μ' ὑπερπλησθεὶς μέθῃ

766. πάρεστιν: es ist so gut wie erfüllt. Verbindliche Wendung der Iokaste, um ihre Bereitwilligkeit lebhaft zu bezeichnen. Krüger I 53, 1, 8. So öfters das Perfect. Krüger I 53, 3, 4.

767. ἑμαυτόν, damit man sieht, dass das folgende den Sinn von εἰρήκω hat. Die Anticipation bei Passiven: Krüger I 61, 6 Anm. 3; die eines Objects: §. 7; mit dem casus obliquus eines Fürworts im abhängigen Satze: §. 6. II 61, 6, 4. — ἄγαν πολλά: die Bestimmungen gegen den Mörder.

770. γέ, da du mein Gemahl bist. ἐν: Ant. 705 μὴ .. ἐν σαντῷ φρόνει.

771. Die Rede zerfällt in eine Einleitung von 3 Versen, dann in Abschnitte von folgender Entsprechung nach der Verszahl:

7 4 2 7 4 2

6 4 7 4 7 6

Die Anfänge sind 774, 781, 785, 794, 800, 806 durch viermaliges κἀγὼ, durch ἐμοί und καί σοι hervorgehoben. Mit diesem καί σοι 800 beginnt der zweite Verscomplex wie mit ἐμοί der erste, und 800 bringt das Neue, die Er-

zählung des Todtschlages selbst. — γέ: nun wenigstens, wo ich.. — ἐλπίδες (böse) Erwartungen.

772. μείζονι wie Ant. 637 ἐμοὶ οὐδεὶς ἔσται γάμος μείζον φέρεσθαι σοῦ. — καί auch.

773. διὰ: Krüger I 68, 22, 2. Phil. 285 ὁ χρόνος διὰ πόνου προύβαινέ μοι. Eur. Phoin. 1561 und Alk. 874 δι' ὀδύνας ἔβας. Vgl. auch O. T. 807.

778. Soph. motivirt hier die an sich auffallende Erscheinung, dass Oidipus den Zweifel an seiner Abstammung von Polybos ganz aufgab. Die Rede war zwar auffallend, sagt Oidipus, aber nicht der Beachtung werth, da sie von einem Trunkenen ausging. — Das Homoioteleuton wie Eur. Hel. 922 αἰσχρόν, τὰ μὲν σε θεῖα πάντ' ἐξειδέναί τὰ τ' ὄντα καὶ μή, τὰ δὲ δίκαια μὴ εἰδέναί.

779. δεῖπνα plur. majest. Zu 203. ἐν δείπνοις παρ' οἴνῳ: während des Zechens beim Mahle. Apoll. Rh. 1, 458 παρὰ δαιτὶ καὶ οἴνῳ. Justin 12, 6, 6 occisum inter epulas et pocula. Der dat. instr. bei erfüllt werden und voll sein wie Tr. 54 πῶς παισὶ τοσοῖσδε πληθύεις; Aisch. Pers. 132 λέκτρα πίμπλαται δακρύμασιν. Thuk. 7, 75, 4 δάκρυσι πᾶν τὸ στράτευμα πλησθέν. Herodot 1, 212 ἀμπε-

καλεῖ παρ' οἴνῳ, πλαστός ὥς εἶην πατρί. 780
 κἀγὼ βαρυνθεὶς τὴν μὲν οὔσαν ἡμέραν
 μόλις κατέσχον· θατέρῃ δ' ἰὼν πέλας
 μητρὸς πατρός τ' ἤλεγχον· οἱ δὲ δυσφόρως
 τοῦνειδος ἦγον τῷ μεθέντι τὸν λόγον.
 κἀγὼ τὰ μὲν κείνοιν ἐτερπόμην, ὅμως δ' 785
 ἔκνιξέ μ' αἰεὶ τοῦθ', ὑφείρπε γὰρ πολὺ.
 λάθρα δὲ μητρὸς καὶ πατρὸς πορεύομαι
 Πυθώδε. καί μ' ὁ Φοῖβος, ὦν μὲν ἰκόμην,
 ἄτιμον ἐξέπεμψεν, ἄλλα δ' ἀθλίῳ
 καὶ δεινὰ καὶ δύστηνα προυφάνη λέγων, 790
 ὥς μητρὶ μὲν χρεῖή με μιχθῆναι, γένος δ'
 ἄτλητον ἀνθρώποισι δηλώσοιμ' ὄραν,
 φονεὺς δ' ἐσοίμην τοῦ φυτεύσαντος πατρός.
 κἀγὼ, πακούσας ταῦτα, τὴν Κορινθίαν

λίνῳ καρπῷ, τῷπερ ἐμπιπλάμενοι
 μαίνεσθε. Noch freier Eur. ras.
 Her. 372 πένκαιοιν χέρας πλη-
 ροῦντες. Bakch. 18 Ἑλλησι βαρ-
 βάροις θ' ὁμοῦ πλήρεις πόλεις.

780. Anstatt des einfachen πλα-
 στόν der Satz mit ὥς, weil man
 auch καλεῖ με πλαστόν εἶναι sagen
 kann (Krüger I 55, 4, 5). εἶην,
 weil das regirende Praesens ein
 historicum ist. Herodot 6, 29 κατα-
 μηνύει ἐκόντων, ὥς εἶη Ἰστιαῖος.

781. οὔσαν hier im Sinne von
 παροῦσαν. Einen Gegensatz zu
 ἀπεῖναι bildet es El. 305 τὰς οὔσας
 τέ μου καὶ τὰς ἀπούσας ἐλπίδας.
 Ant. 1108 οἱ ὁπάονες οἳ τ' ὄντες
 οἳ τ' ἀπόντες.

783. δυσφόρως wie Plato Staat 7
 S. 528 c πόλις ἐντίμως ἄγουσα
 αὐτά.

784. μεθέντι: Herodot 6, 29
 Περσίδα γλῶσσαν μετιεὶς κατα-
 μηνύει. Eur. Hipp. 1201 ἡχὼ
 χθόνιος βαρὺν βρόμον μεθῆκε.

785. κείνοιν hängt von τὰ ab,
 τὰ von ἐτερπ. wie Eur. Ion 541
 τερφθεὶς τοῦτο. Krüger I 46, 5,
 9. II 46, 6, 9. — Ueber den Apo-
 stroph zu 29. — Dieser und der
 folgende Vers zerfallen in zwei
 Hälften. Zu 12.

786. Zu ὑφείρπε ist μέ aus dem
 vorigen zu ergänzen. πολὺ: O. C.
 305 πολὺ τὸ σὸν ὄνομα διήκει

πάντας. — Oidipus, im Walde
 trauernd, und dann sein Opfer zu
 Delphi ist auf dem S. 5 Anm. 4
 erwähnten Sarkophagdeckel dar-
 gestellt.

790. προυφάνη deutet an, wie
 unerwartet es war.

791. δ': zu 29.

792. ἄτλητον ὄραν.

794. Theodulos zu Synesios
 Brief 7 S. 171 c bei Boissonade
 anecd. 2, 238: τὸ ἄστροις σημαί-
 νεσθαι ἐπὶ τῶν μακρὰν ὁδὸν καὶ
 ἔρημον πορευομένων· οἱ γὰρ φεύ-
 γοντες ἀειφυγίαν, τοῖς ἄστροις
 ἐσημειοῦντο τὴν ἐαυτῶν πατρίδα.
 (Dasselbe kürzer bei Suidas unter
 ἀστρονομία.) Eust. Od. 5, 276
 S. 1535, 58: ὅτι δὲ οὐχ οἱ πον-
 τοποροῦντες μόνον, ἀλλὰ καὶ οἱ
 περὶ βαδίζοντες πρὸς ἄστρα τοῦτο
 εἰποῖον, δηλοῖ καὶ Σοφοκλῆς (an
 unserer Stelle) καὶ ἡ παροιμία
 τὸ ἄστροις σημειοῦσθαι ὁδόν.
 Aisch. Hülff. 378 ὑπαστρον μῆχαρ
 ὀρίζομαι γάμου δύσφρονος φυγῆ,
 wozu die Scholien sagen: μῆχα-
 νήσομαι φεύγειν δι' ὁδοῦ μακρᾶς
 τὸν γάμον. οἱ γὰρ μακρὰν ὁδὸν
 φεύγοντες δι' ἄστρον σημαίνεσθαι
 ἔλεγον. Libanios (decl. 4 S. 184
 Reiske) lässt den Timon sagen:
 ἡμην ἐπ' ἐμᾶντοῦ, τὴν ἐκκλησίαν
 καὶ τὸ βῆμα. . . ἄστροις, τοῦτο
 δὲ τὸ τοῦ λόγου, τὸ λοιπὸν τε-

ἄστροις τὸ λοιπὸν ἐκμετρούμενος χθόνα 795
 ἔφευγον, ἔνθα μὴ ποτ' ὀψοίμην κακῶν
 χρησμῶν ὀνειδέη τῶν ἐμῶν τελούμενα.
 στείχων δ' ἱκνοῦμαι τούσδε τοὺς χώρους, ἐν οἷς
 σὺ τὸν τύραννον τοῦτον ὀλλυσθαι λέγεις.
 καί σοι, γύναι, τᾶλληθ' ἐξερω. τριπλῆς 800
 ὅτ' ἦν κελεύθου τῆσδ' ὁδοιπορῶν πέλας,
 ἐνταῦθά μοι κῆρύξ τε καὶ πωλικῆς
 ἀνὴρ ἀπήνης ἐμβεβώς, οἷον σὺ φῆς,
 ξυνηντίζον· καὶ ὁδοῦ μ' ὅθ' ἡγεμῶν
 αὐτός θ' ὁ πρέσβυς πρὸς βίαν ἤλαυνέτην. 805
 καὶ γὰρ τὸν ἐκτρέποντα, τὸν τροχηλάτην,
 παίω δι' ὀργῆς· καί μ' ὁ πρέσβυς ὥς ὄρᾳ,
 ὅχου, παραστείχοντα τηρήσας, μέσον

κμαιρόμενος. Aelian Thierkunde 7, 48 τὰς μὲν πόλεις ἀπελίμπανε καί, τοῦτο δὴ τὸ λεγόμενον, ἄστροις αὐτὰς ἐσημαίνετο. 2, 7: libysche Schlangen τὸ δεῖπνον τὸ ἐξ αὐτῶν (von todten Mauleseln, an denen ein Basilisk genagt) σημαίνεσθαι τὸ ἐντεῦθεν, τὸ τοῦ λόγου τοῦτο, ἄστροις. Also es war ein Sprichwort für meiden; es wechselte im Verbum und wurde von Aischylos und Soph. in dichterische Form gekleidet. Wie der Schiffer, der Wanderer sich für sein Ziel nach den Sternen richtet, so misst der, welcher ins Ungewisse hinein flieht, die Lage des Ortes, welchen er meiden will, nach den Sternen ab, damit er immer weiter fort, nie wieder in die Nähe komme.

796. ἔφευγον (ἐκεῖσε) ἔνθα. Intransitiv; es kann, da die Richtung angegeben ist, nicht auch noch ein Object (χθόνα) regiren. ἔνθα μὴ δηλώσοιμι, weil dies des Oidipus Gedanke bei dem Fliehen war. Tr. 903 κρύψας' ἐαυτήν, ἔνθα μὴ τις εἰσίδοι.

797. ἐμῶν wie 969. El. 343 ἀπαντὰ σοι τὰμὰ νοουθετήματα (ἐστὶν ὑπὸ) κείνης διδασκᾶ: die mir ertheilten. O. C. 332 (ἤλθον) σῇ προμηθείᾳ (für dich). Krüger I 47, 7, 8. Vgl. Λαῖον θέσφατα O. T. 906.

800. Oidipus, πρὸς αὐτῷ ὧν τῷ δεινῷ λέγειν (1169), leitet das Geständniss der That ein; obgleich er die Folgen voraussieht, will er alles sagen.

802. ἀπήνη ist ein vierrädriger Wagen, auf dem mehrere Platz haben; hier Lajos, der Wagenlenker, der Herold und zwei Diener. Der Wagen wird hier erst an zweiter Stelle erwähnt, weil auf Lajos Persönlichkeit aus den mit Iokastes Auskunft stimmenden Anzeichen nur ein Schluss gemacht werden musste, während der Herold durch seinen Stab kenntlich war.

804. Der Wagenlenker fuhr zu, Lajos wies ihn dazu an.

806. τὸν wiederholt wie 837. Krüger I 57, 7. Der appositionelle Zusatz wegen 804; der Wagenlenker ist als der eigentliche Verdränger bezeichnet, wie er denn auch 804 an der Spitze steht.

807. δι' ὀργῆς: Krüger I 68, 22, 2. Aisch. Cho. 775 διὰ δίκας πᾶν ἔπος ἔλακον. So sagt man ἔχειν τινὰ δι' ὀργῆς. Plato verbindet δι' ἀκριβείας ἐπίστασθαι, λέγειν, ἀπεργάζεσθαι. Vgl. auch O. T. 773. (Anders 344.)

808. ὅχου καθίκετο: zu 142. Die Wortstellung ist verschränkt. Zu 52 und 644. 857. 1008. — κα-

κάρα διπλοῖς κέντροισί μου καθίκετο.
 οὐ μὲν ἴσην γ' ἔτισεν, ἀλλὰ συντόμως 810
 σκήπτρῳ τυπεῖς ἐκ τῆσδε χειρὸς ὕπτιος
 μέσης ἀπήνης εὐθύς ἐκκυλίνδεται.
 κτείνω δὲ τοὺς ξύμπαντας. εἰ δὲ τῷ ξένῳ
 τούτῳ προσήκει Λαῖῳ τι συγγενές,
 τίς τοῦδε γ' ἀνδρὸς νῦν ἔτ' ἀθλιώτερος, 815
 τίς ἐχθροδαίμων μᾶλλον ἂν γένοιτ' ἀνὴρ;
 † ὦ μὴ ξένων ἔξεστι μηδ' ἀστῶν τινα

θίκετό μου, weil das Zeitwort treffen bezeichnet und weil es mit κατὰ zusammengesetzt ist. Krüger I 47, 14 und 24. Ps. Plato Axiochos 369 e καθικέσθαι τῆς ψυχῆς. Daneben κάρα: Accusativ des Bezuges.

809. Eur. Ion 633 ἃ δ' ἐνθάδ' εἶχον ἀγάθ' ἄκουσον . . οὐδέ μ' ἐξέπληξ' ὁδοῦ πονηρὸς οὐδεὶς. κείνο δ' οὐκ ἀνασχετόν, εἴκειν ὁδοῦ χαλῶντα τοῖς κακίοσιν. — Die Treibstachel, stimulus, wird noch jetzt häufig bei Ochsen und Eseln angewandt. Hier aber steht κέντρον wohl allgemein für ein Werkzeug zum Antreiben, denn διπλοῖς passt nur auf eine Peitsche mit doppelten Riemen, wie sie auf zahlreichen antiken Denkmälern irdischen Wagenlenkern, dem Sonnengotte und anderen in die Hand gegeben ist. So Aias 242 παίει μάστιγι διπλῇ.

810. ἴσην (δίκην): ἐρήμην κατηγοροῦντες Plato Apol. 18 c. — συντόμως sogleich. Xen. Hell. 3, 4, 15 ἐποίησεν οὕτω ταῦτα ξυντόμως πράττεσθαι.

811. Auf dem S. 5 Anm. 4 erwähnten Sarkophagrelief tödtet Oidipus den Lajos mit dem Schwerte. Lajos steht auf dem Wagen allein; ein Diener flieht. Auf einer etruskischen Aschenkiste (Overbeck heroische Bildw. S. 74) ist der vierspännige Wagen zertrümmert; Lajos, bekränzt, weil er zum Orakel fuhr, ist herabgerissen. Auch hier greift ihn Oid. mit dem Schwerte an, mit einem Wagenrade auf einer anderen Aschenkiste aus Volterra (bull. arch. Rom 1862 S. 210).

813. ξύμπαντας: Oidipus giebt Zeugniß von dem, was er damals sah. Die richtige Zahl der Reisenden kannte er (752. 754). Der Dichter überläßt dem Zuhörer die Annahme, dass der eine Diener, welcher entrann, sich zuerst todt stellte oder von einem Schlage betäubt liegen blieb. Dass Oidipus sich geirrt, erfuhr er erst 756.

814. τῷ ξένῳ hängt von προσήκει, Λαῖῳ von συγγενές ab. Plato Kratylos 429 c Ἑρμογένει τῷδε μηδὲ ὄνομα τοῦτο κείσθαι φῶμεν, εἰ μὴ τι αὐτῷ Ἑρμοῦ γενέσεως προσήκει; — Oid. umgeht euphemistisch das schreckliche εἰ Λαῖός ἐστιν. Auf die Wahl des προσήκειν hatte auch das nachfolgende συγγενές Einfluss, da das Zeitwort gerade für verwandtschaftliche Angehörigkeit oft gebraucht wird. Eur. I. T. 550 μῶν προσῆκέ σοι (Agamemnon der Iphigeneia);

815. τοῦδε ἀνδρός: ἐμοῦ. 829. 1018. Vielleicht spielen auf unsere Verse an Menander Frg. 329: Ἀπολλόν, ἀνθρώπων τίν' ἀθλιώτερον ἑώρακας; ἄρ' ἐρῶντα δυσποτμώτερον; Aristoph. Ekk. 1131 τίς γὰρ γένοιτ' ἂν μᾶλλον ὀλβιώτερος; und Julian Brief 40 S. 418 b εἰ δὲ ὡς ἀληθῶς ἐλλείψαντά τι τοῦ πρὸς σε καθήκοντος αἰτιᾶ, τίς ἂν ἐμοῦ γένοιτ' ἂν ἀθλιώτερος;

817. Nach 236—41 und 249—51. Er hatte 234 durch χαῦτοῦ den Mörder mit eingeschlossen, 251 mit τοῖσδε Mörder und Mitwisser zusammengefasst.

δόμοις δέχεσθαι μηδὲ προσφωνεῖν τινα,
 ὠθεῖν δ' ἀπ' οἴκων. καὶ τάδ' οὔτις ἄλλος ἦν
 ἢ γῶ, π' ἐμαντῶ τάσδ' ἀράς ὁ προστιθείς. 820
 λέχη δὲ τοῦ θανόντος ἐν χεροῖν ἐμαῖν
 χραίνω, δι' ὧν περ ὄλετ'. ἄρ' ἔφυν κακός,
 ἄρ' οὐχὶ πᾶς ἀναγνος, εἴ με χοῆ φυγεῖν,
 καί μοι φυγόντι μῆστι τοὺς ἐμούς ἰδεῖν,
 μή μ' ἐμβατεύειν πατρίδος, ἢ γάμοις με δεῖ 825
 μητρὸς ζυγῆναι καὶ πατέρα κατακτανεῖν,
 Πόλυβον, ὃς ἐξέφυσε καῖξέθρεψέ με;
 ἄρ' οὐκ ἀπ' ὧμοῦ ταῦτα δαίμονός τις ἂν

819. Die Ergänzung des Gegensatzes aus μὴ ἔξεστι wie 241. τάδε wie 1329. Eur. Andr. 168 οὐ γὰρ ἔσθ' Ἐκτωρ, τάδε, οὐ Πρίαμος. Kykl. 63 οὐ τάδε Βρόμιος, οὐ τάδε χοροὶ Βάνχαι τε. Thuk. 6, 77, 1 ὅτι οὐκ Ἴωνες τάδε εἰσίν, .. ἀλλὰ Δωριῆς.

820. Der Accusativ vor ὁ: zu 139. ἐπὶ mit dem Dativ wie Phil. 1119 ἔχε ἀρὰν ἐπ' ἄλλοις. 1138 ὅς ἐφ' ἡμῖν κακ' ἐμήσατο. Ant. 56 μόρον κοινὸν κατειργάσαντ' ἐπ' ἀλλήλοιν. 986 καπ' ἐκείνῃ Μοῖραι ἔσχον. Tr. 994 οἷαν ἐπὶ μοι μελέω χάριν ἡνύσω. 981 ἐπὶ μοι μελέω βάρος ἀπλετον ἐμμέμονε φρήν. Aias 44 ἢ τὸ βούλευμ' ὥς ἐπ' Ἀργείοις ἦν;

821. Für ἐν χ. ἔχω steht gleich das bezeichnendere Wort wie El. 140 ἀπὸ τῶν μετρίων ἐπ' ἀμήχανον ἄλγος διόλλυσαι für προβαίνουσα διόλλ. 1327 παρ' οὐδὲν τοῦ βίου κήδεσθε für τιθέμενοι κήδ. Aias 439 οὐδ' ἔργα μείω χειρὸς ἀρκέσας ἐμῆς.

822. Die einfache Frageform, auch wenn man eine bejahende Antwort erwartet: Krüger I 69, 9. El. 613 ἦτις τοιαῦτα τὴν τεκοῦσαν ὕβρισεν. . . ἀρά σοι δοκεῖ χωρεῖν ἂν εἰς πᾶν ἔργον αἰσχύνῃς ἄτερ; Aias 275 κείνός τε λύπη πᾶς ἐλήλαται κακῇ, ἡμεῖς θ' ὁμοίως οὐδὲν ἥσσον ἢ πάρος. ἄρ' ἐστὶ ταῦτα δις τόσ' ἐξ ἀπλῶν κακά; O. C. 744 ἀλγῶ τοῖσι σοῖς κακοῖς. 753 ἄρ' ἄθλιον τοῦναιδος ὠνείδισ' εἰς σε καμέ; So -ne oft für nonne.

823. πᾶς zu 87. κακός und ἀναγνος passt auch auf das erste Glied εἴ με χοῆ φυγεῖν, weil Oidipus wegen eines Mordes in die Verbannung geht.

824. ἔστι = ἔξεστι, mit dat. und acc. cum inf.: Zu 350. So 817 nach der krit. Anm. El. 959 ἢ πάρεστι μὲν στένειν ἔστειρημένην, πάρεστι δ' ἀλγεῖν γηράσκουσιν.

825. ἐμβ. regirt sonst den Accusativ, hier den Genetiv des Zieles (Krüger II 47, 14, 1) wie O. C. 399 ὅπως μὴ μβαίνῃς ὄρων.

827. Hier wird der Zuschauer darauf hingewiesen, dass Oidipus noch keine Ahnung von dem Sachverhalt hat. So ermöglicht der Dichter die Steigerung der Eindrücke für die weitere Entwicklung. ὃς ἐξέφυσε: zu 436.

828. ἄρ' οὐ τις ὀρθοίῃ ἂν λόγον ἐπ' ἀνδρὶ τῷδε, κρίνων ταῦτα ἀπ' ὧ. δ.; Ὄρθοῦν λόγον: ὀρθῶς λέγειν. Herodot 7, 103 οὕτω μὲν ὀρθοῖτ' ἂν ὁ λόγος ὁ παρὰ σεῦ εἰρημένος, εἰ δὲ . . . αὐχέετε τοσοῦτο, ὅρα μὴ μάτην κόμπος ὁ λόγος οὗτος εἰρημένος ἦ. — ἐπ' ἀνδρὶ τῷδε: in Bezug auf mich. O. C. 414 καὶ τοῦτ' ἐφ' ἡμῖν Φοῖβος εἰρηκῶς κυρεῖ; (dass an Oidipus Grab der Segen des Landes haften werde.) κρίνω ohne Infinitiv oder Particip wie Eur. ras. Her. 1127 παρ' Ἡρας ἄρ' ὀράς θρόνων τάδε; Her. ἀλλ' ἦ τι κείθεν πολέμιον πεπόνθαμεν; Hom. Il. 5, 702 ὥς ἐπύθοντο μετὰ Τρώεσσιν Ἀρηα.

κρίνων ἐπ' ἀνδρὶ τῷδ' ἂν ὀρθοίη λόγον;
 μὴ δῆτα, μὴ δῆτ', ὧ θεῶν ἄγνόν σεβας, 830
 ἴδοιμι ταύτην ἡμέραν· ἀλλ' ἐκ βροτῶν
 βαίην ἄφαντος πρόσθεν ἢ τοιάνδ' ἰδεῖν
 κηλὶδ' ἐμαντῷ συμφορᾶς ἀφιγμένην.

ΧΟΡΟΣ.

ἡμῖν μὲν, ὦναξ, ταῦτ' ὀκνήρ'· ἕως δ' ἂν οὖν
 πρὸς τοῦ παρόντος ἐκμάθῃς, ἔχ' ἐλπίδα. 835

ΟΙΔ. καὶ μὴν τοσοῦτόν ἐστὶ μοι τῆς ἐλπίδος,
 τὸν ἄνδρα, τὸν βοτῆρα, προσμεῖναι, μόνον.

ΙΟΚ. πέφασμένου δὲ τίς ποθ' ἢ προθυμία;

ΟΙΔ. ἐγὼ διδάξω σ'· ἦν γὰρ εὐρεθῇ λέγων
 σοὶ ταῦτ', ἐγὼ γ' ἂν ἐκπεφευγοίην πάθος. 840

ΙΟΚ. ποῖον δέ μου περισσὸν ἤκουσας λόγον;

ΟΙΔ. ληστὰς ἔφασκες αὐτὸν ἄνδρας ἐννέπειν,
 ὧς νιν κατακτείνουεν. εἰ μὲν οὖν ἔτι
 λέξει τὸν αὐτὸν ἀριθμόν, οὐκ ἐγὼ ἔκτανον·
 οὐ γὰρ γένοιτ' ἂν εἷς γε τοῖς πολλοῖς ἴσος. 845

829. τῷδε: zu 815.

832. πρόσθεν ἢ: 736. Hier mit dem Infinitiv wie sonst κρίν. Aehnlich Herodot 7, 2 ἦσαν Δαρείῳ πρότερον ἢ βασιλεῦσαι γεγονότες τρεῖς παῖδες.

834. ὀκνηρός hier activ. Zu 180.

835. παρόντος: ὅς παρῆν.

836. τῆς: welche du bezeichnest.

837. μόνον τοσοῦτον. Ueber die Wiederholung des Artikels zu 806.

838. πέφασμ. αὐτοῦ. προθυμία: θάρσος. Xen. Kyr. 1, 6, 13 διαφέρει ἐν παντὶ ἔργῳ προθυμία ἀθυμίας. So προθυμεῖσθαι. Xen. Kyr. 6, 2, 13 ὡς ἦσθετο . . φόβον διαθέοντα ἐν τῇ στρατιᾷ, συγκαλεῖ . . πάντας, ὅπόσων ἀθυμούντων ἐδόκει τις βλάβη γίνεσθαι καὶ προθυμουμένων ὠφέλεια.

840. πάθος: 817—19. Dabei das Perf. im Sinne von πέφευγα 356.

841. περισσόν ist, was hervortritt und was (aus dem zur Sache, zum Wesen Gehörigen) heraus-

tritt. Daher übermässig, ausgezeichnet, überflüssig. Hier in der ersten Grundbedeutung.

842. αὐτόν: τὸν βοτῆρα. ληστὰς ἄνδρας Anticipation des Subjects von κατακτείνουεν.

843. νιν: Lajos, weil von ihm seit Kreons erster Ankunft gehandelt wird. Zu 219. κατακτείνουεν: zu 113.

844. τὸν αὐτὸν ἀριθμόν: die Mehrheit im Gegensatz zur Einheit.

845. οἱ πολλοί die Vielheit. Nicht immer die meisten. O. C. 1281 τὰ πολλὰ δῆματ' ἢ τέρψαντά τι ἢ δυσχεράναντα παρέσχε φωνήν τοῖς ἀφωνήτοις τινά. El. 564 τὰ πολλὰ πνεύματ' ἔσχ' (Artemis) ἐπ' Ἀυλίδι. 930 τοῦ . . ποτ' ἦν τὰ πολλὰ πατρὸς πρὸς τάφον κτερίσματα; Aisch. Agam. 1418 Ἑλένα, μία τὰς πολλὰς, τὰς πάνυ πολλὰς ψυχὰς ὀλέσας ὑπὸ Τροίᾳ. Der Vers hebt noch besonders den Widerspruch hervor, weil auf diesen Oidipus seine ganze Hoffnung setzt.

εἰ δ' ἄνδρ' ἔν' οἰόζωνον αὐδήσει, σαφῶς
τοῦτ' ἐστὶν ἤδη τοῦργον εἰς ἐμὲ ῥέπον.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ἀλλ' ὥς φανέν γε τοῦπος ᾧδ' ἐπίστασο,
κοῦκ ἔστιν αὐτῷ τοῦτό γ' ἐκβαλεῖν πάλιν.
πόλις γὰρ ἤκουσ', οὐκ ἐγὼ μόνη, τάδε.
εἰ δ' οὖν τι κἄκτρεποιτο τοῦ πρόσθεν λόγου,
οὔτοι ποτ', ὦναξ, τόν γε Λαῖου φόνον
φανεῖ δικαίως ὀρθόν, ὅν γε Λοξίας
διεῖπε χρῆναι παιδὸς ἐξ ἐμοῦ θανεῖν.
καίτοι νιν οὐ κεῖνός γ' ὁ δύστηνός ποτε
κατέκταν', ἀλλ' αὐτὸς πάροιθεν ὤλετο.
ὥστ' οὐχὶ μαντείας γ' ἂν οὔτε τῇδ' ἐγὼ
βλέψαιμ' ἂν οὔνεκ' οὔτε τῇδ' ἂν ὕστερον.

850

855

ΟΙΔ. καλῶς νομίζεις. ἀλλ' ὅμως τὸν ἐργάτην

846. Für ἔνα οἶον. Mit dichterischer Anschaulichkeit ist eine Andeutung der Kleidung hinzugefügt. — Eigenschaftswörter setzen namentlich die Tragiker oft so zusammen, dass deren Theile sich nicht einander bestimmen, sondern jeder attributiv das zugehörige Hauptwort. Aias 252 δικρατεῖς Ἀτρεΐδαι, die beiden mächtigen. 390 von denselben τοὺς δισσάρχας βασιλῆς. O. C. 1305 τὸν ἐπτάλογχον στόλον, das von sieben Lanzenträgern geführte Heer. Aisch. Prom. 855 γέννα πεντηκοντάπαις θηλύσπορος, die Danaiden. Wohl nachahmend (in einem Gedicht, in welchem er auch Sophokles besingt) Hermesianax 2, 7 (Schneidewin) ἔτλη παρὰ κῦμα μονόζωστος κιθαρίζων Ὀρφεύς. — ῥ verlängert in der Arsis. Zu 72. Ant. 712 ὄρῳ παρὰ ρεΐθροισι. O. C. 900 ἀπὸ ῥυτῆρος. Frg. 21 καὶ κατὰ ῥάχιν. 508, 4 λεπταῖς ἐπὶ ῥιπίσιν. 870 ἐδέξατο ῥαγεῖσα.

848. Iokaste greift hastig den Grund auf, welcher den Oidipus retten konnte, gegen bessere Einsicht (849—51), wie sie auch 1056 ff. die Enthüllung zu unterdrücken sucht. Sie möchte den theuren Mann vor dem Unglück bewahren, in welches ihn eine sie nahe be-

rührende, aber doch nicht wieder gutzumachende, längst verjährte Schuld zu stürzen droht. Zugleich aber tritt sie gegen die Orakel auf, hier und später, so dass auch sie nicht schuldlos von ihrem Unglück betroffen wird. — ὥς mit Particip nach verbis sentiendi et declarandi: Krüger II 56, 4, 4. Phil. 567 ὥς ταυτ' ἐπίστω δρώμενα. O. C. 1583 ὥς λελοιπότα κείνον τὸν βίοτον ἐξεπίστασο. Ant. 1063 ὥς μὴ ἐμπολήσων ἴσθι τὴν ἐμὴν φρένα. El. 1370 φροντίζεθ' ὥς τούτοις . . μαχούμενοι.

851. Nach εἰ mit Optativ der ind. fut. im Nachsatze, wie Plato Phaidon 105 b εἰ ἔροιο με . . , οὐ τὴν ἀσφαλῆ σοι ἐρῶ ἀποκρισιν. Hom. Il. 10, 222 εἰ τίς μοι ἀνὴρ ἄμ' ἔποιτο, θαρσαλεώτερον ἔσται.

853. φανεῖ δικαίως, dem richtigen gemäss. ὀρθόν: zu 505.

857. μαντείας οὔνεκα. Die Wortstellung wie El. 78 θυρῶν ἔδοξα προσπόλων τινὸς ὑποστενούσης ἔνδον αἰσθῆσθαι für θυρῶν ἔνδον. 1154 ἧς ἐμοὶ σὺ πολλὰ κίς φήμας λάθρα προύπεμπε (ἧς λάθρα).

859. πέμψον τινὰ στελοῦντα τὸν ἐ. Στέλλω wie O. C. 297 σκοπὸς · οἴχεται στελῶν νιν.

πέμψον τινὰ στελοῦντα, μηδὲ τοῦτ' ἀφῆς.

860

ΙΟΚ. πέμψω ταχύνασ'. ἀλλ' ἴωμεν εἰς δόμους·

οὐδὲν γὰρ ἂν πράξαιμ' ἂν ὧν οὐ σοὶ φίλον.

862. γάρ: im Hause kannst du mir deine weiteren Aufträge geben. πράξαιμ' ἂν οὐδὲν τούτων, ἃ με πράξαι οὐ φίλον σοὶ ἐστίν. Phil. 1227 ἐπράξας ἔργον ποῖον, ὧν οὐ σοὶ πρέπον; Aischin. Tim. S. 39 ἐκ τοῦ πράττεσθαι τιν', ὧν οὐ προσῆκεν, ἐκ τούτου τοὺς νόμους ἔθνηκαν οἱ παλαιοί. — φίλον (ἐστί): Herodot 1, 108 εἴ τοι φίλον τοῦτο οὕτω γίνεσθαι. 4, 97 εἴ οἱ φίλον εἴη γνώμην ἀποδέκεσθαι. — Oid. und Iokaste gehen durch die Mittelthür ab.

893. Während die Bühne leer ist, singt der Chor in tiefem Unwillen über die unheilige Rede der Iokaste: Möge die Glücksgöttin mir günstig sein, wenn ich in Wort und That die göttlichen Satzungen befolge! Ein Uebermüthiger kann es zwar zum Fürsten bringen; aber auch daran hat er nicht genug. Die unersättliche Begierde treibt ihn zu Eroberungskriegen, bis er darin untergeht. Mag vielmehr ein Ringen zum Wohl des Staates den Schutz der Gottheit finden! Sie werde ich immer als Höchstes festhalten. Wer dagegen in Wort und That das Rechte und Heilige antastet, den treffe Unglück! Wie kann der Gottlose der göttlichen Strafe entgehen? Denn was brauchte man sonst die Götter noch zu verehren? Ich werde die heiligen Stätten nicht mehr besuchen, wenn nicht das Strafgericht über den Ungläubigen hereinbricht. Aber dulde der allmächtige Zeus nicht, dass die Orakel als trügerisch dastehen!

Den Hauptgegensatz bildet στρ. β' zu στρ. α': die Verwünschung der Gottlosen gegenüber dem Wunsche für die Tugendhaften. Aehnlichkeit des Ausdrucks weist eigens auf στρ. α' zurück (zu 883). Ἀντιστρ. α' stellt die bösen politischen Handlungen den guten entgegen. So

SOPHOKLES IV.

enthält sie einen untergeordneten Gegensatz, in ihrem ersten Theile zu στρ. α', im zweiten Theile zu στρ. β'.

Eine feierliche Stimmung herrscht im ersten Strophenpaare vor, hervorgebracht durch die Ausdehnung der meisten Verse und durch die dreizeitigen Längen im ersten, dritten und den beiden letzten Versen, namentlich durch das gedehnte Ausklingen von Vers 3, 8 und 9. Kurz ist der Anfangsvers des ganzen Gesanges, als wollte sich der Chor erst sammeln; in der Gegenstr. aber giebt er durch sein plötzliches Abbrechen dem Gedanken das Gepräge des Auffallenden. Der vierte Vers, ein im ersten Fusse asynartetischer Glyconeus wie Eur. Bakch. 160 λωτὸς ὅταν εὐκέλαδος, malt mit seiner hinter der gedehnten Länge noch hervortretenderen Auflösung gleichsam das Bewegen der Füße aus, von denen er in Strophe und Gegenstr. handelt; die kurzen, lebhaften Verse 6 und 7 beschreiben in der Gegenstr. das Ringen. Bewegter ist das zweite Strophenpaar; der Chor spricht heftiger gegen den Frevel, und geht bis zu einer leidenschaftlichen Drohung. Die Verse sind kurz, der erste hat eine Auflösung, in der Str. auch der neunte. Länger sind die Verse da, wo sich der Chor in der Gegenstr. an Zeus wendet.

Eine musikalische Wirkung wird durch die Wiederholung von ὕβρις 873 f., θεόν 880 f. ἄδικτος 891 und 897 hervorgebracht, durch die Gleichklänge τῶν ἀσέπτων ἔρξεται und τῶν ἀδίκτων ἔξεται 890 f., χρησίμῳ χρηταί 878, πόλει πάλαισμα 879, durch μήποτε, welches an derselben Stelle in Str. und Gegenstr. 870 und 880 steht, durch μοῖρα 864 und 887, εὖσεπτον 864 und ἀσέπτων 890, λόγων 864 und λόγῳ 884.

Zweites Stasimon.

ΧΟΡΟΣ.

στροφὴ α'.

— — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —

εἴ μοι ξυνεΐη φέροντι
 Μοῖρα τὰν εὖσεπτον ἀγνείαν λόγων
 ἔργων τε πάντων, ὧν νόμοι πρόκεινται 865
 ὑψίποδες, οὐρανίαν 866
 δι' αἰθέρα τεκνωθέντες, ὧν Ὀλυμπος 866 f.
 πατήρ μόνος, οὐδέ νιν 868
 θνάτ' ἀ φύσις ἀνέρων 868 f.
 ἔτικτεν οὐδὲ μὴ ποτε λάθ' ἀ κατακοιμάσῃ. 870

Εἶθε Μοῖρα ξυνεΐη μοι φέροντι τὰν.. Wäre doch die Schicksalsgöttin mit mir, wäre sie mir günstig (εἶθε μοι συνεΐη εὐτυχία Schol.), wenn ich..! Also: andernfalls möge mich Unglück treffen! Letzteres spricht die zweite Strophe aus, nur allgemeiner.

Εἰ im Wunsch ist dichterisch. Aisch. Sieben 243 αἰτουμένω μοι κοῦφον εἰ δοίης τέλος. Eur. Hek. 836 εἴ μοι γένοιτο φθόγγος. Hülfs. 620 ποτανὰν εἴ μέ τις θεῶν κτίσαι. Hom. Il. 16, 559. — σύν-εμι, günstig, schützend. 275. Aias 703 Ἀπόλλων ἐμοὶ ξυνεΐη διὰ παντὸς εὖφρων. Ueber φέρειν zu 519; über die verschränkte Wortstellung zu 52. Der Artikel stellt den Begriff als bekannt, als allgemein anerkannt hin. Λόγων in Hinblick auf Iokaste. Um ἔργα handelte es sich bei dem Mord des Lajos.

866 Ant. 480 ὑβρίζειν ἐξηπίστατο, νόμους ὑπερβαίνουσα τοὺς προκειμένους. — Die anceps in der fünften Sylbe wie 889 (903) und Aisch. Cho. 24 πρέπει παρηγῆς

φουρίοις ἀμυγμοῖς = 33 πνέων ἀωρόννητον ἀμβόαμα.

866. ὑψίπους nur hier; einen Riesen nennt Nonnos Dion. 20, 81 ὑψιπόδην Ἐφιάλτην. Die Erhabenheit wird durch πούς versinnlicht; die Länge der Füße giebt dem Menschen vornehmlich Grösse, und die alten Künstler haben sie bei Götterbildern, wie bei dem Apoll vom Belvedere, selbst über Verhältniss erhöht, um der Figur Erhabenheit zu geben. — αἰθήρ ist bei Euripides sechsmal weiblich, sonst bei den Tragikern (Aisch., Soph., meist bei Eur., u. adesp. 85, 4) männlich, bei Homer weiblich, bei Pindar je zweimal männlich und weiblich. — διὰ: über hin, an vielen Stätten des Himmels, da sie selbst zahlreich sind. νῖν: αὐτούς. Zu 123. Aus der Relativconstruction geht die Rede zur demonstrativen über, wie auch in Prosa so häufig. μὴ ποτε steht an derselben Stelle der Gegenstrophe. Solche Gleichstellung lieben die Tragiker.

μέγας ἐν τούτοις θεός, οὐδὲ γηράσκει.

871 f.

ἀντιστροφή α'.

ὕβρις φυτεύει τύραννον·

ὕβρις, εἰ πολλῶν ὑπερπλησθῇ μάταν,

ἃ μὴ' πίκαιρα μηδὲ συμφέροντα,

875

† ἀκροτάταν εἰδαναβᾶσ'

876

† ἀπότομον ὥρουσεν εἰς ἀνάγκαν,

876 f.

871. Schol. θεία δύναμις καὶ μεγάλη τοῖς νόμοις ἔνεστιν. Soph. Frg. 837 ἡ φρόνησις ἀγαθὴ θεὸς μέγας. Eur. Hel. 560 θεὸς γὰρ καὶ τὸ γινώσκειν φίλους. Vgl. auch die Beispiele zu O. T. 27 und die letzten zu 660. — Statt γηράσκων die in griechischer Poesie und Prosa beliebte Parataxis. — Zur Sache vgl. Ant. 454 ἄγραπτα κἀσφαλή θεῶν νόμιμα. οὐ γὰρ τι νῦν γε κἀχθές, ἀλλ' αἰεί ποτε ζῇ ταῦτα, κούδεις οἶδεν ἐξ ὅτου φάνη. Empedokles 426 (Stein) τὸ μὲν πάντων νόμιμον διὰ τ' εὐρυμέδοντος αἰθέρος ἡνεκέως τέταται διὰ τ' ἀπλέτου αὐγῆς. Xen. Mem. 4, 4, 19 ἀγράφους τινὰς οἶσθα. νόμους; ἔχοις ἂν εἰπεῖν, ὅτι ἀνθρώποι αὐτοὺς ἔθεντο; — Θεοὺς οἶμαι τοὺς νόμους τούτους. . . θεῖναι. . . παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις πρῶτον νομίζεται τοὺς θεοὺς σέβειν. . . δίκην γέ τοι διδόασιν οἱ παραβαίνοντες τοὺς ὑπὸ τῶν θεῶν κειμένους νόμους, ἦν οὐδενὶ τρόπῳ δυνατόν ἀνθρώπῳ διαφυγεῖν.

873. Die Antistrophe bringt den Gegensatz zur Strophe, die ὕβρις gegenüber dem Halten der Gesetze, wie Ant. 480 (zu 865). Im ersten Verse geht der Chor auf den Gedanken des Oidipus (124 f. 380—86. 534 f.) ein, dass Lajos Mord durch das Streben nach seinem Throne veranlasst sei. Für den Mörder hält der Chor dem Orakel gemäss (Antistr. β') den unbekannten Sohn des Lajos. Dass er an Oidipus Schuld nicht glaubt, zeigt noch der folgende Chorgesang. Der Frevler kann sich wohl eines Throns bemächtigen, doch „im Genuss ver-

geht er vor Begierde“. Dieselbe Ehr- und Habsucht lässt ihn die Hand weiter nach fremdem Gut ausstrecken, bis ihn die Nemesis ereilt. (Τύραννος kann nur Fürst bedeuten, wie im ganzen Stücke.)

874. εἰ mit dem Conj., zu 198.

876. Für die unverständlichen und dem Metrum der Gegenstr. nicht entsprechenden Worte vermute ich ἀκρότατα γεῖσ' ἀναβᾶσ' ἀπὸ στομάτων ὦ. ε. ἀ. Γεῖσον ist das Vordach oberhalb der Pforten, namentlich der Mauerthürme. Von einem durch solchen Thurm befestigten Thore Thebens riss ein Kämpfer bei Eur. Phoin. 1158 γεῖσ' ἐπάλξεων ἀπο. 1180 ἦδη δ' ὑπερβαίνοντα γεῖσα τειχέων βάλλει κεραννῶ Ζεὺς νιν. 1166 εἰς ἄκρον στόμα πύργων ἄκον τίζοντας. Soph. Ant. 119 ἐπτάπυλον στόμα, von Thebens sieben Thoren. Dass auch an unserer Stelle στόμα Zugang, Thor, bezeichnet, ergab γεῖσα. Statt allgemeiner Vorstellungen giebt der Dichter ein bestimmtes Bild. Schon ist der Stürmende seinem Ziele nah, da stürzt er hinab. Aehnlich Ant. 127 Ζεὺς γὰρ μεγάλης γλώσσης κόμπους ὑπερεχθαίρει. . . ὑπερόπτην παλτῶ ῥίπτει πυρὶ, βαλβίδων ἐπ' ἄκρων ἦδη νίκην ὀρμῶντ' ἀλαλάξαι. Dass es sich hier um einen Kampf handelt, lässt schon der Gegensatz τὸ καλῶς ἔχον πάλαισμα schliessen.

877. ὥρουσεν ist der gnomische Aorist. Krüger I und II 53, 10. Aias 669 καὶ τὰ καρτερώτατα ὑπέικει. 674. δεινῶν τ' ἄημα πνευμάτων ἐκοίμισε στένοντα πόντον.

ἐνθ' οὐ ποδὶ χρησίμῳ 878
 χρῆται. τὸ καλῶς δ' ἔχον 878 f.
 πόλει πάλαισμα μή ποτε λῦσαι θεὸν αἰτοῦμαι. 879 f.
 θεὸν οὐ λήξω ποτὲ προστάταν ἴσχων. 881 f.

στροφὴ β'.

— — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —

εἰ δέ τις ὑπέροπτα χερσὶν
 ἢ λόγῳ πορεύεται,
 Δίκας ἀφόβητος οὐδὲ 885
 δαιμόνων ἔδη σέβων,
 κακὰ νιν ἔλοιτο μοῖρα,
 δυσπότημον χάριν χλιδᾶς.
 εἰ μὴ τὸ κέρδος κερδανεῖ δικαίως
 καὶ τῶν ἀσέπτων ἔρξεται, 890

878. Die Zusammenstellung der zwei Wörter desselben Stammes hebt den Gegensatz heraus. — Im Vorigen schwebte dem Chor der Mörder vor, im καλὸν πάλαισμα Oidipus. Derartiges Ringen möge nie fehlen! Πόλει πάλαισμα Parachesis. Zu 71. Das Vorherrschen des λ von καλῶς an giebt der Rede etwas Mildes, wie 1. El. 655 Ἀν- κεί' Ἀπολλόν, ἔλεως κλύων. 671. παρὰ φίλου ὦν προσφιλεῖς λέξεις λόγους. 1163 . . κελεύθους, φίλ- ταθ', ὥς μ' ἀπώλεσας· ἀπώλε- σας δῆτα.

881. Der Vers giebt den Grund zu der Anrufung im vorigen Verse an, und entspricht im Sinne dem Schlussverse der Strophe.

883. πορεύεται ὑπέροπτα, das Neutrum adverbial. Das adj. verb. activ: zu 336. In passiver Bedeu- tung findet sich ὑπέροπτος nur bei

alten Lexikographen. — κακὰ bis μοῖρα ± 863 εἴ μοι ξυνείη Μοῖρα, εἴ τις ὑπ. πορ. ± φέρουντι τὰν ευσ. ἄγν., χερσὶν ἢ λόγῳ ± λόγων ἔργων τε. Auf εὔσεπτον 864 weist οὐδὲ σέβων 885 und ἀσέπτων 890 zurück.

885. οὐδέ trotz des εἰ, nicht μηδέ, weil es nur den Gegensatz zu Δ. ἀφ. einschaltet.

887. Das Medium ἔλοι ὥστε ἔχειν. Aias 394 ἰὼ σκότος . ., ἔρεβος . ., ἔλεσθ' ἐμ' οἰκήτορα. Aehnlich O. T. 1522.

888. Prometheus in Aisch. Prom. 437 μὴ τοι χλιδῇ δοκεῖτε μηδ' αὐθαδία σιγᾶν με.

889. τίς ἀνὴρ, εἰ μὴ . . Τό: den Nutzen, welchen er sucht. Zur Sache vgl. 595. Ant. 310 εἰδότες, τὸ κέρδος ἐνθεν οἰστέον. 326 τὰ δεινὰ κέρδη πημονὰς ἐργάζεται. Aias 1349 μὴ χαῖρε κέρδεσιν τοῖς μὴ καλοῖς.

ἢ τῶν ἀθίκτων ἔξεται ματᾶζων,
 τίς ἔτι ποτ' ἐν τοῖσδ' ἀνὴρ 892
 θεῶν βέλη ψυχᾶς ἀμύνῃ; 893 f.
 εἰ γὰρ αἱ τοιαίδε πράξεις 894 f.
 τίμαι, τί δεῖ με χορεύειν;

ἀντιστροφή β'.

οὐκέτι τὸν ἄδικτον εἶμι
 γᾶς ἐπ' ὀμφαλὸν σέβων
 οὐδ' ἐς τὸν Ἀβαισι ναδὺν
 οὐδὲ τὰν Ὀλυμπίαν, 900
 εἰ μὴ τάδε χειρόδεικτα
 πᾶσιν ἀρμόσει βροτοῖς.
 ἀλλ' ὦ κρατύνων, εἶπερ ὄρθ' ἀκούεις,

891. ἢ εἰ ἐπιθυμήσει. Stände καί, so würde man gegen den Sinn εἰ μὴ ergänzen. ἔχεσθαι wie Frg. 25 τοῦ κερδαίνειν ἔχον. 327 τοῦ κερδαίνειν ἀπρὶς ἔχονται. O. C. 423 μάχης, ἧς νῦν ἔχονται καὶ ἀναίρονται δόρυ.

892. ἐν τοῖσδε: unter diesen Umständen El. 307 ἐν οὖν τοιούτοις οὔτε σωφρονεῖν οὔτ' εὐσεβεῖν πάρεστιν. 1343 χαίρουσιν ἐν τούτοισιν.

893. θεῶν einsylbig durch Synizese. θεῶν βέλη wie des Zeus strafenden Blitz, welcher oft Διὸς βέλος genannt wird, oder wie die Pfeile des Apoll, mit denen er vor Troja die Pest sendete zur Strafe für Agamemnon, die des Apollo und der Artemis wegen der Ueberhebung der Niobe. Ψυχᾶς: von seinem Leben. Der Coniunctiv bei Fragen des Zweifels kommt, obwohl selten, auch in der zweiten und dritten Person vor. Krüger I 54, 2, 4 und 5. II 54, 2, 7. Aias 403 ποῖ τις οὖν φύγῃ; und danach Aristoph. Plut. 438 ποῖ τις φύγῃ; O. C. 170 ποῖ τις ἔλθῃ; Hom. Il. 1, 150. Od. 5, 299. Wohl auch Soph. Ant. 604 τεὰν δύνασιν τίς ἀνδρῶν κατὰσχη;

894. γὰρ: die Strafe ist ihm sicher, denn sonst würde jeder Grund zur Religion wegfallen. χορεύειν: 1093. Die Chorlieder der Tragödie galten ursprünglich dem Dionysos; auch später enthielten

sie oft Gebete, wie die Parodos dieses Stückes selbst; sie feiern die Götter z. B. Aias 693, Ant. 127, 152, 1115, O. C. 713, Tr. 205. Denkt nun auch der Zuschauer unmittelbar an die Aufführung, so fallen doch die thebanischen Bürger nicht aus der Rolle, da ihnen die Feier der Feste oblag.

897. Der Chor nennt statt aller die gefeiertsten Stätten der Verehrung, Delphi und Olympia. An das delphische Orakel schliesst der Chor das benachbarte, ebenfalls in Phokis gelegene Apollo-orakel zu Abai (jetzt Modi). ἦν δὲ τοῦτο τὸ μαντεῖον πρὸ τοῦ ἐν Δελφοῖς (Steph. Byz. unter Abai). Befragt wurde es von Kroisos (Herodot 1, 46), Mardonios (Herod. 8, 134) und noch kurz vor der Schlacht bei Leuktra von den Thebanern (Paus. 4, 32, 5). — ἄδικτος nach 891 wiederholt; zu 402.

899. Der dat. loci; zu 20.

901. τάδε: Die oben erwähnte Strafe für den Unglauben. ἀρμόσει: für alle als Lehre und Beispiel passen wird.

903. κρατύνω absolut: Aisch. Prom. 150 Ζεὺς ἀθέτως κρατύνει. 403 Ζεὺς ἰδίῳ νόμῳ κρατύνων. — Εἰ ὀρθῶς „κρατύνων“ καλῇ, wenn du wirklich der mächtige bist. Das κρατ. wird durch das zweite Attribut und ἀθάνατος ἀρχή erweitert.

Ζεῦ, πάντ' ἀνάσσω, μὴ λάθοι	
σὲ τάν τε σὺν ἀθάνατον αἰὲν ἀρχάν.	905
φθίνοντα γὰρ Λαΐου	906
θέσφατ' ἐξαιροῦσιν ἤδη,	907 f.
κούδαμοῦ τιμαῖς Ἀπόλλων	908 f.
ἐμφανής, ἔρρει δὲ τὰ θεῖα.	910

Drittes Epeisodion.

Achter Auftritt. Chor. Jokaste.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

χώρας ἀνακτες, δόξα μοι παρεστάθη	
ναοὺς ἐκέσθαι δαιμόνων, τάδ' ἐν χεροῖν	
στέφη λαβούσῃ κάπιθυμιάματα.	
ὑποῦ γὰρ αἶρει θυμὸν Οἰδίπους ἄγαν	
λύπαισι παντοίαισιν, οὐδ' ὅποι' ἀνὴρ	915
ἐννοὺς τὰ καινὰ τοῖς πάλαι τεκμαίρεται,	
ἀλλ' ἔστι τοῦ λέγοντος, εἰ φόβους λέγοι.	

904. πάντα Acc. des Inhalts, in allem. Krüger I 47, 19, 4. Phil. 98 ὁρῶ βροτοῖς τὴν γλῶσσαν πάνθ' ἡγουμένην. λάθοι: der noch unbestrafte Unglaube. Ueber die Allgemeinheit des Ausdrucks zu 339.

905. Auch die Prosa schliesst öfters epexegetisch einen Theil an das Ganze an. Krüger I 69, 32, 2. O. T. 1526. O. C. 750 σὲ κηδεύουσα καὶ τὸ σὸν κάρα. Phil. 1378 πρὸς τοὺς σὲ τήνδε τ' ἔμπνον βάσιν παύσουτας ἄλγους. Ant. 95 ἔα με καὶ τὴν ἐξ ἐμοῦ δυσβουλίαν παθεῖν τοῦτο. El. 622 ἢ σ' ἐγὼ καὶ τᾶμ' ἔπη καὶ τᾶργα τᾶμὰ πόλλ' ἄγαν λέγειν ποιεῖ. — Das α privativum in ἀθάνατος, von Homer aus Verszwang verlängert, hat die Länge dauernd behalten.

906 f. φθίνοντα prädicativ: ἐξαιροῦσιν ὥστε φθίνειν αὐτά. ἐξαιρ. die Leute, man. Euphemistisch für die Königin, welche der Chor auch im vorigen meinte, ohne sie zu nennen.

911. Iokaste tritt aus der Mittelthür, denn sie kommt von Oidipus her. Zwei Dienerinnen folgen ihr, wohl mit brennenden Wachsfackeln

und Opferkörben. Die Fürstin trägt Olivenzweige oder Olivenkränze, umwickelt mit weissen Wollfäden (zu 1), und eine Pfanne mit Räucherwerk. — ἀνακτες. Vgl. 1223. Der Chor bestand aus vornehmen Familienvätern der Stadt. So wird er Ant. 988 Θήβης ἀνακτες angeredet, 940 Θήβης οἱ κοιρανίδαι, O. C. 831 ὦ γῆς ἀνακτες. — ἐστάθην streift zuweilen an die Bedeutung von ἔστην an. Krüger I 36, 9, 5. O. C. 1268 Αἰδῶς καὶ πρὸς σοί, πάτερ, παρασταθήτω.

912. ναοὺς, zu 434.

914. Schol. μετεωρίζεται τὴν ψυχὴν καὶ ὑπερβαλλόντως ἄχθεται.

916. Schol. εἰ γὰρ ὁ ὑπὸ Ἀπόλλωνος δοθεὶς τῷ Λαίῳ χρησμὸς ἠκύνεται, δηλὸν ὅτι καί, ἃ νῦν ἐμαντεύσατο ὁ Τειρεσίας, ψευδὴ ἔστιν.

917. τοῦ λέγοντος: Krüger I 47, 6, 4. Aristoph. Ritter 860 μὴ τοῦ λέγοντος ἔσθι. — εἰ mit Opt., im Nachsatz ind. praes., zu 250. — φόβους wie Xen. an. 1, 2, 11 ἐλπίδας λέγων διηγέ. Aristoph. Plut. 637 λέγεις μοι χαράν, λέγεις μοι βόαν.

ὅτ' οὖν παραινοῦς' οὐδὲν εὖ πλέον ποιῶ,
 πρὸς σ', ὦ Λύκει' Ἀπολλων, ἄγχιστος γὰρ εἶ,
 ἱκέτις ἀφῖγμαι τοῖσδε σὺν κατ' ἄρμασιν, 920
 ὅπως λύσιν τιν' ἡμῖν εὐαγῇ πόρῃς·
 ὥς νῦν ὀκνοῦμεν πάντες ἐκπεπληγμένον
 κεῖνον βλέποντες ὥς κυβερνήτην νεώς.

Neunter Auftritt. Vorige. Bote.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἄρ' ἂν παρ' ὑμῶν, ὦ ξένοι, μάθοιμ', ὅπου
 τὰ τοῦ τυράννου δώματ' ἐστὶν Οἰδίπου; 925
 μάλιστα δ' αὐτὸν εἶπατ', εἰ κάτισθ', ὅπου.

ΧΟΡΟΣ.

στέγαι μὲν αἶδε, καὐτὸς ἔνδον, ὦ ξένε·
 γυνὴ δὲ μήτηρ ἦδε τῶν κείνου τέκνων.

ΑΓΓ. ἀλλ' ὀλβία τε καὶ ξὺν ὀλβίοις ἀεὶ

918. ὅτε da doch. Krüger I 54, 16, 3. El. 1318 ὅτ' οὖν τοιαύτην ἡμῖν ἐξήκεισ ὁδόν, ἄρχ' αὐτός. 1328 νοῦς ἐνεστὶν οὐτις ὑμῖν, ὅτ' ἐν κακοῖς ὄντες οὐ γινώσκετε; Aias 1230 ὑψήλ' ἐφώνεις, ὅτ' οὐδὲν ὦν τοῦ μηδὲν ἀντέστης ὑπερ. — εὖ πλέον: was gut von Statten geht, guten Verlauf hat. Plato Ges. 7, 813 d εὖ τρεφομένων τῶν νέων πάντα ἡμῖν κατ' ὀρθὸν πλεῖ. Das Bild wird 923 fortgesetzt. — ποῖω: zu 13.

919. Λύκειε: zu 203. ἄγχιστος: zu 16. Πρὸ τῶν θυρῶν γὰρ ἴδρυτο. Schol. Iokaste beginnt ihre Gebete am nächsten Altar, um dann zu den Tempeln zu gehen.

620. Eur. Iph. T. 245 wird zur Priesterin gesagt: χερνιβας καὶ κατ' ἄρματα οὐκ ἂν φθάνοις ἂν εὐτρεπῇ ποιουμένη.

921. εὐαγῇ: welche keine unheilige Schuld enthält. Die Lösung soll im εὐαγῇ εἶναι τὸν Οἰδῖπουν bestehen.

923. Kurz für: ὥς ναῦται βλέποντες ἐκπ. κυβ. νεώς. Iokaste legt Opfer auf den Altar, die Dienerinnen zünden wohl das

Rauchwerk an, behalten aber noch Opfergaben für die Tempel.

924. Der Bote tritt links vom Zuschauer auf. Iokaste sieht in dessen Meldung die unmittelbare Erfüllung ihres Gebets, wie Klytaimnestra El. 673 die (falsche) Nachricht vom Tode des Orest empfängt, nachdem sie ebenfalls zum Apollon Lykeios (655) um Befreiung von Todesfurcht gebetet. Ihre Freude, deren Grundlosigkeit der Zuschauer erkennt, musste auf diesen eine mächtige Wirkung ausüben. — Eigenthümlich ist der gleiche Schluss der drei Verse. ὅπου hier und 926: zu 402.

926. αὐτόν Anticipation des Subjects von ὅπου (ἐστίν).

928. Auch der Anfang μήτηρ ἦδε musste den Zuschauer durchzucken.

929. ἀλλά bei einem Wunsche, ohne Gegensatz, wie 1478. Eur. Med. 685 τούτῳ θεοῦ μάντευμα κοινῶσαι θέλω. Medeia: ἀλλ' εὐτυχοίης. Aisch. Hülff. 928 sagt der König, er nehme die Flüchtigen auf. 933 erwidert der Chor: ἀλλ' ἀντ' ἀγαθῶν ἀγαθοῖσι βρούοις.

- γένοιτ', ἐκείνου γ' οὔσα παντελὴς δάμαρ. 930
- ΙΟΚ. αὐτως δὲ καὶ σύ γ', ὦ ξέν'. ἄξιος γὰρ εἶ
τῆς εὐεπείας οὔνεκ'. ἀλλὰ φράζ', ὅτου
χρήζων ἀφῖξαι χῶτι σημῆναι θέλων.
- ΑΓΓ. ἀγαθὰ δόμοις τε καὶ πόσει τῷ σῶ, γύναι.
- ΙΟΚ. τὰ ποῖα ταῦτα, πρὸς τίνος δ' ἀφιγμένος; 935
- ΑΓΓ. ἐκ τῆς Κορίνθου. τὸ δ' ἔπος, οὔξερῶ τάχα,
ἥδοιο μὲν, πῶς δ' οὐκ ἄν; ἀσχάλλοις δ' ἴσως.
- ΙΟΚ. τί δ' ἔστι; ποίαν δύναμιν ὧδ' ἔχει διπλῆν;
- ΑΓΓ. τύραννον αὐτὸν οὐπιχώριοι χθονὸς
τῆς Ἰσθμίας στήσουσιν, ὡς ηὔδατ' ἐκεῖ. 940
- ΙΟΚ. τί δ'; οὐχ ὁ πρέσβυς Πόλυβος ἐγκρατὴς ἔτι;
- ΑΓΓ. οὐ δῆτ', ἐπεὶ νιν θάνατος ἐν τάφοις ἔχει.
- ΙΟΚ. πῶς εἶπας; ἢ τέθνηκε Πόλυβος, ὦ γέρον;
- ΑΓΓ. εἰ μὴ λέγω τάληθές, ἀξιῶ θανεῖν.
- ΙΟΚ. ὦ πρόσπολ', οὐχὶ δεσπότη τάδ' ὡς τάχος 945
μολοῦσα λέξεις; ὦ θεῶν μαντεύματα,
ἴν' ἐστέ. τοῦτον Οἰδίπους πάλαι τρέμων
τὸν ἄνδρ' ἔφευγε μὴ κτάνοι, καὶ νῦν ὅδε
πρὸς τῆς τύχης ὀλωλεν, οὐδὲ τοῦδ' ὑπο.

930. γέ führt den Grund an, warum der Bote ihr Heil wünscht.

934. Nämlich σημῆναι θέλω.

935. Man ergänzt σημῆναι θέλεις.

936. Der Chor antwortet auf die letzte Frage zuerst, doch nicht genau. Er giebt den Ort statt des Senders an. Im folgenden antwortet er auf τὰ ποῖα. Τὸ ἔπος Accusativ: was... anbetrifft; die folgenden Verba stehen absolut. (Sonst wäre τῷ ἔπει erforderlich.) — Dem Sinne nach müsste man interpungiren ἥδοιο μὲν — πῶς δ' οὐκ; — ἄν, denn es steht für ἥδοιο μὲν ἄν. Doch kann ἄν nicht so vereinzelt werden. Im Gegensatze ἀσχάλλοις wird ἄν aus dem ersten Satzgliede ergänzt wie Plato Phaidon 87 e ἀναγκαῖον ἄν εἶη... ἀπολομένης δὲ τῆς ψυχῆς... τὴν φύσιν... ἐπιδεικνύοι τὸ σῶμα καὶ σαπὲν διοίχοιτο. 86 a οὐδεμία μηχανὴ ἄν εἶη... ἀλλὰ φαίη. Andok.

myst. 32 ἐν οἷς... δικαίως ἄν... ἐλεηθείην, τῶν δὲ γιγνομένων ἔνεκεν ἀνὴρ ἄριστος δοκοίην εἶναι. Aischyl. Ag. 1008 πείθοι' ἄν, εἰ πείθοι' ἀπειθοίης δ' ἴσως. — Ἦδεσθαι: 939; ἀσχάλλειν: 942.

939. Seneca Oed. 784 Corinthius te populusin regnum vocat patrium.

942. Seneca Oed. 785 quietem Polybus aeternam obtinet.

945. πρόσπολε: zu 911.

647. ἴνα ἐστέ: wo ihr seid, wie nichtig ihr seid! Ausruf wie 1311. Aristoph. Wespen 187 ὦ μισρώτατος, ἴν' ὑποδέδυνεν. So οἷος und ὡς. — ἔφευγε τοῦτον τὸν ἄνδρα, μὴ κτάνοι αὐτόν.

949. τοῦδε von Oidipus, ὅδε 948 von Polybos, wie 1180 f. οὗτος zwei verschiedene bezeichnet. Ant. 168 τοὺς κείνων (des Lajos und Oidipus) παῖδας... ὅτ' οὖν ἐκείνοι (Eteokles und Polyneikes) ὤλοντο. Zu 242.

Zehnter Auftritt. Vorige. Oidipus.

- ΟΙΔ. ὦ φίλτατον γυναικὸς Ἰοκάστης κάρα, 950
τί μ' ἐξεπέμψω δεῦρο τῶνδε δωμάτων ;
ΙΟΚ. ἄκουε τ' ἔξ' ὁρὸς τοῦδε, καὶ σκόπει κλύων,
τὰ σέμν' ἵν' ἤκει τοῦ θεοῦ μαντεύματα.
ΟΙΔ. οὗτος δὲ τίς ποτ' ἐστί, καὶ τί μοι λέγει ;
ΙΟΚ. ἐκ τῆς Κορίνθου πατέρα τὸν σὸν ἀγγελῶν 955
ὥς οὐκέτ' ὄντα Πόλυβον, ἀλλ' ὀλωλότα.
ΟΙΔ. τί φῆς, ξέν' ; αὐτός μοι σὺ σημάντωρ γενοῦ.
ΑΓΓ. εἰ τοῦτο πρῶτον δεῖ μ' ἀπαγγεῖλαι, σαφῶς
ἔξιςθ' ἐκεῖνον θανάσιμον βεβηκότα.
ΟΙΔ. πότερα δόλοισιν, ἢ νόσου ξυναλλαγῇ ; 960
ΑΓΓ. σμικρὰ παλαιὰ σώματ' εὐνάζει ῥοπή.
ΟΙΔ. νόσοις ὁ τλήμων, ὥς ἔοικεν, ἔφθιτο.
ΑΓΓ. καὶ τῷ μακρῷ γε συμμετρούμενος χρόνῳ.
ΟΙΔ. φεῦ φεῦ, τί δῆτ' ἄν, ὦ γύναι, σκοποῖτό τις 965
τὴν πνυθόμαντιν ἐστίαν ἢ τοὺς ἄνω
κλάζοντας ὄρνεις, ὧν ὑφηγητῶν ἐγὼ
κτανεῖν ἐμελλον πατέρα τὸν ἐμόν ; ὁ δὲ θανὼν

950. Oidipus tritt aus der Mittelthür, hinter ihm Iokastes Dienerin. — Die Umschreibung mit κάρα wie 1207. Ant. 1 αὐτάδελφον Ἰσμήνης κάρα.

952. ἄκουε und κλύων: zu 54.

955. ἐστὶν ἀγγελῶν ἐκ τῆς Κορίνθου. Iokaste schliesst ihre Antwort grammatisch an die erste Frage, beantwortet aber beide zugleich. Zu 100.

958. Der Bote hätte lieber wie 939 mit der erfreulichen Nachricht begonnen. Er verstärkt das ἔξιςθι durch σαφῶς, weil Oidipus die ausdrückliche Bestätigung jener Thatsache verlangt hatte. O. C. 359 τοῦτ' ἐγὼ σαφῶς ἔξοιδα.

960. ξυναλλαγῇ: zu 303.

961. Seneca Oed. 788 animam senilem mollis exsolvit sopor. Thuk. 5, 103, 2 ὑμεῖς ἀσθενεῖς τε καὶ ἐπὶ ῥοπῆς μιᾶς ὄντες.

965. Aisch. Cho. 1026 τὸν πνυθόμαντιν Λοξίαν, den in Pytho weissagenden. Damit wird an unserer Stelle der Altar personi-

ficirt. — Die Vogelschau schliesst Oidipus an nach 712. Aus ihr schöpfen die Seher zumeist.

966. Die Tragiker haben neben ὄρνις ὄρνιθος auch die Formen ὄρνις, ὄρνιν, und hier und Eur. Hipp. 1059 den acc. plur. ὄρνεις. — ὑφηγ. (ὄντων). So bildet Soph. den gen. abs. zuweilen. 1260. O. C. 82 ἐν ἡσυχῇ ἔξεστι φωνεῖν, ὥς ἐμοῦ μόνης πέλας. 1587 εἶρε, ὑφηγητῆρος οὐδενὸς φίλων. Krüger II 47, 4, 4.

967. Drei Hebungen sind in einem nicht melischen Trimeter nur hier und Phil. 932 aufgelöst: ἀπόδος, ἱκνοῦμαί σ', ἀπόδος, ἱκετεύω, τέκνον, wegen heftiger innerer Bewegung. In melischen Trimetern sind drei Hebungen aufgelöst Tr. 825 = 835 und Aisch. Prom. 162 = 182, vier Aisch. Ag. 738 = 746 und nach Conjectur Sieben 830, sonst in keinem Trimeter der Tragiker mehr als zwei Hebungen.

967. Ueber den inf. aor. bei μέλλω Krüger I 53, 8, 4.

κεύθει κάτω δὴ γῆς, ἐγὼ δ' ὅδ' ἐνθάδε
ἄψανστος ἔγχους. εἴ τι μὴ τῶμῳ πόθῳ
κατέφθιθ'· οὕτω δ' ἂν θανὼν εἴη' ἔξ ἐμοῦ.
τὰ δ' οὖν παρόντα συλλαβὼν θεσπίσματα
κεῖται παρ' Αἰδῇ Πόλυβος ἄξι' οὐδενός.

970

ΙΟΚ. οὐκ οὖν ἐγὼ σοι ταῦτα προύλεγον πάλαι;

ΟΙΔ. ἡὔδας· ἐγὼ δὲ τῷ φόβῳ παρηγόμην.

ΙΟΚ. μὴ νῦν ἔτ' αὐτῶν μηδὲν ἐς θυμὸν βάλης.

975

ΟΙΔ. καὶ πῶς τὸ μητρὸς λέκτρον οὐκ ὀκνεῖν με δεῖ;

ΙΟΚ. τί δ' ἂν φοβοῖτ' ἄνθρωπος, ὃ τὰ τῆς τύχης
κρατεῖ, πρόνοια δ' ἐστὶν οὐδενὸς σαφής;
εἰκῇ κράτιστον ζῆν, ὅπως δύναίτο τις.

σὺ δ' εἰς τὰ μητρὸς μὴ φοβοῦ νυμφεύματα.

980

πολλοὶ γὰρ ἤδη κἂν ὀνειράσι βροτῶν
μητρὶ ξυνευνάσθησαν. ἀλλὰ ταῦθ' ὅτῳ
παρ' οὐδέν ἐστι, ῥᾶστα τὸν βίον φέρει.

ΟΙΔ. καλῶς ἅπαντα ταῦτ' ἂν ἐξείρητό σοι,

εἰ μὴ κύρει ζῶσ' ἢ τεκοῦσα· νῦν δ' ἐπεὶ

985

ζῆ, πᾶς ἀνάγκη, κεί καλῶς λέγεις, ὀκνεῖν.

ΙΟΚ. καὶ μὴν μέγας † ὀφθαλμός οἱ πατρὸς τάφοι.

ΟΙΔ. μέγας, ξυνίημι· ἀλλὰ τῆς ζώσης φόβος.

ΑΓΓ. ποίας δὲ καὶ γυναικὸς ἐκφοβεῖσθ' ὕπερ;

ΟΙΔ. Μερόπης, γεραιέ, Πόλυβος ἧς ὦκει μέτα.

990

968. κεύθω intransitiv wie Aias 634 ἄδᾳ κεύθων. — κάτω γῆς wie Aisch. Eum. 1005 εἰς τοὺς ἐνεσθῆ καὶ κάτω χθονὸς τόπους. — ἐνθάδε (εἰμὶ): zu 92. — ὅδε: zu 2. O. C. 138 ὅδ' ἐκεῖνος ἐγώ.

969. ἄψ. ἔγχους, nämlich κατὰ τοῦ Πολύβου. — ἄψανστος: zu 336. Dabei der Genetiv: Krüger I 47, 26, 10. II 47, 26, 8. ἔγχος Speer und Schwert. ἐμός für den genetivus objectivus: zu 797. O. C. 419 τοῦμοῦ πόθου (nach mir) προύθεντο τὴν τυραννίδα.

971. ἃ αὐτῷ παρῆν. Auch ihn betraf das Orakel über den Vatermord.

977. ἄνθρωπος allgemein; das Menschengeschlecht. ὃ dat. commodi.

979. Auch diese leichtfertige Aeussderung charakterisirt Iokaste. — Ueber den Optativ bei regiren-

dem Präsens Krüger 54, 14, 4. Vgl. O. T. 314.

980. εἰς in Betreff. Krüger 68, 21, 8. O. C. 800 δυστυχεῖν ἔμ' εἰς τὰ σά. Tr. 1243 ὡς ἐς πολλὰ τᾶπορεῖν ἔχω. Ant. 376 ἐς τέρας ἀμφινοῶ.

681. βρ verlängert: zu 427.

985. ἢ τεκοῦσα: Krüger II 43, 2. O. T. 1497. 999. 1175.

986. Die Cäsar nach der ersten Sylbe wie 546.

987. ὀφθαλμός: ὄψις καὶ τεκμήριον τοῦ μὴ τὰ κατὰ τὴν μητέρα ἀποβήσεσθαι (ἐστὶν) ἢ πατρὸς τελευτῇ.

989. καί hinter Fragewörtern: nur. Krüger 69, 32, 16. O. T. 1129. Aias 1290 ποῖ βλέπων καὶ θροεῖς; Ant. 1314 ποίῳ δὲ κάπελυσάτο τροπῳ;

990. Ueber den Anapäst zu 18.

ΑΓΓ. τί δ' ἔστ' ἐκείνης ὑμῖν ἐς φόβον φέρον;

ΟΙΔ. θεήλατον μάντευμα δεινόν, ὦ ξένε.

ΑΓΓ. ἢ ῥητόν, ἢ οὐχὶ θεμιτὸν ἄλλον εἰδέναι;

ΟΙΔ. μάλιστά γ'. εἶπε γάρ με Λοξίας ποτὲ
 χρῆναι μιγῆναι μητρὶ τήμαντοῦ τό τε 995
 πατρῶον αἷμα χερσὶ ταῖς ἐμαῖς ἐλεῖν.
 ὦν οὔνεχ' ἡ Κόρινθος ἐξ ἐμοῦ πάλαι
 μακρὰν ἀπωκεῖτ', εὐτυχῶς μὲν· ἀλλ' ὅμως
 τὰ τῶν τεκόντων ὄμμαθ' ἠδιστον βλέπειν.

ΑΓΓ. λέχη τάδ' ὀκνῶν κεῖθεν ἦσθ' ἀπόπολις; 1000

ΟΙΔ. πατρός τε χρήζων μὴ φονεὺς εἶναι, γέρον.

ΑΓΓ. τί δῆτ' ἐγὼ οὐχὶ τοῦδε τοῦ φόβου σ', ἄναξ,
 ἐπείπερ εὐνους ἦλθον, ἐξελυσάμην;

ΟΙΔ. καὶ μὲν χάριν γ' ἂν ἀξίαν λάβοις ἐμοῦ.

ΑΓΓ. καὶ μὲν μάλιστα τοῦτ' ἀφικόμην, ὅπως 1005

993. Ueber die Synaloiphe zu 555. — Eur. Med. 676 θέμις μὲν ἡμᾶς χρησμὸν εἰδέναι θεοῦ; 677 λέξον, εἰ θέμις κλύειν.

994. γέ oft bei Antworten. Tr. 668 Chor: οὐ δὴ . . δωρημάτων; Dej. μάλιστά γ'. 898 Chor: καὶ ταῦτ' ἔτλη . .; Amme: δεινῶς γε. O. T. 1386.

997. Statt ἐγὼ ἀπώκουν τῆς Κορίνθου. Vgl. 480. Ant. 514 ἐκείνω (dem Eteokles) δυσσεβῆ τιμᾶς χάριν . . εἴ σφε τιμᾶς ἐξ ἴσου τῷ δυσσεβεῖ (dem Polyneikes), statt τὸν δυσσεβῆ ἐξ ἴσου αὐτῷ. 536 (Ismene), δέδρακα τοῦργον, εἶπερ ἦδ' (Antigone) ὁμοροθεῖ, statt εἶπερ τῇδε ὁμοροθεῖ. Wenn Ismene gleicher Ansicht mit Antigone ist, so ist es auch Antigone mit Ismene. 392 ἡ παρ' ἐλπίδας χαρὰ ἔοικεν ἄλλη μῆκος οὐδὲν ἠδονῇ statt ἄλλη ἠδονῇ οὐδὲν ἔοικε τῇ παρ' ἐλπίδας χαρᾷ. Aias 986 wird ein von der Mutter verlassenes Kind genannt ὡς κενῆς σκύμνον λεαίνης, statt κενόν. Hom. Od. 18, 272 ὅτε γάμος ἀντιβολήσει ἐμέθεν. Platon Apol. 30 d οὐ γὰρ οἶομαι θεμιτὸν εἶναι ἀμείνονι ἀνδρὶ ὑπὸ χείρονος βλάπτεσθαι.

999. οἱ τεκόντες wie 1175. Zu

985. τίπτειν wird auch vom Vater gesagt. Zu 1104.

1000. Der Bote hebt nur den einen Punkt hervor, weil es sich nur noch um diesen nach dem Tode des Polybos handeln kann.

1002. Hier beginnt im Drama die Lösung. Aristot. Poet. Kap. 11: ἐστὶ δὲ περιπέτεια ἢ εἰς τὸ ἐναντίον τῶν πραττομένων μεταβολή . . , καὶ τοῦτο . . κατὰ τὸ εἰκὸς ἢ ἀναγκαῖον, ὥσπερ ἐν τῷ Οἰδίποδι ὁ ἐλθὼν ὡς εὐφρανῶν τὸν Οἰδίπουν καὶ ἀπαλλάξων τοῦ πρὸς τὴν μητέρα φόβου, δηλώσας, ὅς ἦν, τοῦναντίον ἐποίησεν . . Ἀναγνώρισις δ' ἐστὶν . . ἐξ ἀγνοίας εἰς γνῶσιν μεταβολή . . Καλλίστη δὲ ἀναγνώρισις, ὅταν ἅμα περιπέτεια γίνωνται, οἷον ἔχει ἡ ἐν τῷ Οἰδίποδι. Weil etwas Neues eingeleitet wird, hat die Unterbrechung der Stichomythie hier und 1005 nichts Störendes. — ἐγὼ οὐχί: zu 993. Der Bote bedauert, dass er den Sachverhalt nicht gleich bei der Ankunft aufgeklärt. Da aber darin liegt, dass er es jetzt thun will, antwortet Oidipus im opt. potent.

1005. Ein naives Bekenntniss des armen Mannes. — τοῦτο: Krüger I 46, 3, 4.

- σοῦ πρὸς δόμους ἐλθόντος εὖ πράξαιμί τι.
 ΟΙΔ. ἀλλ' οὐ ποτ' εἶμι τοῖς φυτεύσασίν γ' ὁμοῦ.
 ΑΓΓ. ὦ παῖ, καλῶς εἰ δῆλος οὐκ εἰδώς, τί δρᾷς.
 ΟΙΔ. πῶς, ὦ γεραιέ; πρὸς θεῶν, δίδασκέ με.
 ΑΓΓ. εἰ τῶνδε φεύγεις οὔνεκ' εἰς οἶκους μολεῖν. 1010
 ΟΙΔ. ταρβ ὦν γε μή μοι Φοῖβος ἐξέλθῃ σαφής.
 ΑΓΓ. ἢ μὴ μίᾱσμα τῶν φυτευσάντων λάβῃς;
 ΟΙΔ. τοῦτ' αὐτό, πρέσβυ, τοῦτό μ' εἰσαεὶ φοβεῖ.
 ΑΓΓ. ἄρ' οἴσθα δῆτα πρὸς δίκης οὐδὲν τρέμων,
 ΟΙΔ. πῶς δ' οὐχί, παῖς γ' εἰ τῶνδε γεννητῶν ἔφυν; 1015
 ΑΓΓ. ὀθούνεκ' ἦν σοι Πόλυβος οὐδὲν ἐν γένει;
 ΟΙΔ. πῶς εἶπας; οὐ γὰρ Πόλυβος ἐξέφυσέ με;
 ΑΓΓ. οὐ μᾶλλον οὐδὲν τοῦδε τάνδρός, ἀλλ' ἴσον.
 ΟΙΔ. καὶ πῶς ὁ φύσας ἐξ ἴσου τῷ μηδενί;
 ΑΓΓ. ἀλλ' εὖ σ' ἐγείνατ' εὖτ' ἐκεῖνος οὗτ' ἐγώ. 1020
 ΟΙΔ. ἀλλ' ἀντὶ τοῦ δὴ παῖδά μ' ὠνομάζετο;
 ΑΓΓ. δῶρόν ποτ', ἴσθι, τῶν ἐμῶν χειρῶν λαβών.
 ΟΙΔ. καὶ θ' ὥδ' ἀπ' ἄλλης χειρὸς ἔστερξεν μέγα;
 ΑΓΓ. ἢ γὰρ πρὶν αὐτὸν ἐξέπεισ' ἀπαιδία.
 ΟΙΔ. σὺ δ' ἐμπολήσας ἢ τυχῶν μ' αὐτῷ δίδως; 1025
 ΑΓΓ. εὐρὼν ναπαίαις ἐν Κιθαιρῶνος πτυχαῖς.

1006. Wenn Oid. den Thron zu Korinth bestiegen.

1007. τοῖς φυτ. von der Mutter: zu 366. γέ: wenigstens so lange Merope lebt. ὁμοῦ für ὁμόσε wie Phil. 1218 νεὼς ὁμοῦ στείχων ἂν ἦ. Plato Theages 129 d οἶομαι ἐκεῖνον ἢ ἀποθανεῖσθαι ἢ ὁμοῦ τι τούτῳ ἔλᾱν. Aehnliches Krüger 66, 3, 6.

1008. εἰ δῆλος οὐ καλῶς εἰδώς. Zur Stellung vergl. Aias 680 ἐς τὸν φίλον . . ὥς αἰὲν οὐ μενοῦντα. Tr. 161 ὥς ἔτ' οὐκ ὦν εἶπε. Ai. 1154 μὴ δρᾷ τοὺς τεθνηκότας κακῶς. Zu 52 und zu 644.

1018. τοῦδε: zu 815. Die spitzfindige Wendung charakterisirt den Mann aus dem Volke. Aehnlicher Wendungen bedient sich der Wächter in der Antigone.

1019. μηδενί für das Adverb: τῷ μηδὲν oder μηδαμῶς φύσαντι. Zu 87. Der Bote konnte des Oidipus Vater nicht sein, da er gesagt hatte: nicht mehr als ich.

1021. Das Medium wie Pind. Pyth. 7, 6 τίνα οἶκον ὀνυμάξομαι. Zu 556.

1023. ἀπ' ἄ. χ. λαβών.

1025. τυχῶν wie 1039. δίδως, λαμβάνεις, λύω, ἐκδίδωσι: zu 113.

1026. In εὐρὼν liegt eine Unwahrheit. Vgl. 1040. Der Bote wollte nämlich den Schleier nur so weit lüften, als es nöthig war. Die alte Sage freilich und die bildende Kunst begnügten sich mit der blossen Auffindung. So zeigt der S. 5 Anm. 4 erwähnte Sarkophagdeckel das Kind Oidipus nackt unter einem Baume, dann ebenso, von einem Hirten gefunden. Auf einer Paste und einer Gemme des berliner Museums (Classe 4 no 9 und 10) streckt der nackte Knabe, unter einem Baume sitzend, seine Arme hülfeflehend einem Hirten entgegen; auf der Gemme betrachtet ihn der Hirt ruhig, auf der Paste

- ΟΙΔ. ὠδοιπόροις δὲ πρὸς τί τούσδε τοὺς τόπους;
 ΑΓΓ. ἐνταῦθ' ὀρείοις ποιμνίοις ἐπεστάτουν.
 ΟΙΔ. ποιμὴν γὰρ ἦσθα καπὶ θητεία πλάνης;
 ΑΓΓ. σοῦ γ', ὦ τέκνον, σωτήρ γε τῷ τότ' ἐν χρόνῳ. 1030
 ΟΙΔ. τί δ' ἄλγος ἔσχοντ' ἀγκάλαισι λαμβάνεις;
 ΑΓΓ. ποδῶν ἂν ἄρθρα μαρτυρήσειεν τὰ σά.
 ΟΙΔ. οἴμοι, τί τοῦτ' ἀρχαῖον ἐννέπεις κακόν;
 ΑΓΓ. λύω σ' ἔχοντα διατόρους ποδοῖν ἀκμάς.
 ΟΙΔ. δεινόν γ' ὄνειδος σπαργάνων ἀνειλόμην. 1035
 ΑΓΓ. ὥς ὠνομάσθης ἐκ τύχης ταύτης, ὃς εἶ.
 ΟΙΔ. ὦ πρὸς θεῶν, πρὸς μητρὸς ἢ πατρός; φράσον.
 ΑΓΓ. οὐκ οἶδ'· ὁ δούς δὲ ταῦτ' ἐμοῦ λῶον φρονεῖ.
 ΟΙΔ. ἦ γὰρ παρ' ἄλλου μ' ἔλαβες οὐδ' αὐτὸς τυχών;

(Overbeck heroische Bildw. Taf. 1, 4) neigt sich der Hirt zu ihm und ist in Begriff ihn aufzunehmen. So deutet Sophokles hier die ursprüngliche Sage an, welche er erst künstlerisch umgestaltet, wie er im Philoktet, wo er mit dem Odysseus den Neoptolemos auftreten lässt, nicht den Diomedes nach der alten Sage, die Ausendung des Odysseus und Diomedes 570 erwähnt, in dem erdichteten Bericht eines verkleideten Kaufmannes.

1028 f. Vgl. 1133—39. ἐπὶ θητεία bezeichnet den Boten als Freien. In welches Korinthers Lohn derselbe stand, sagt Sophokles nicht; doch da er das Kind gerade dem Könige brachte und auch jetzt den Tod des Polybos zu melden hatte, so war er nach Sophokles wohl im Dienste eben des Polybos. Wie kam er aber mit dessen Heerde nach dem Kithairon, welcher von Korinth durch Megara getrennt ist? Entweder nahm der Dichter dies Gebirge für die Heroenzeit als freie Weidestätte an, auf welche die Anwohner keine besonderen Ansprüche machten, oder er übertrug auf die Heroenzeit die Verhältnisse, wie sie nach der dorischen Wanderung eintraten. Nach dieser stand Megara eine Zeit lang unter den korinthischen Dorern, und wenigstens die Peiraia, fast die ganze westliche Hälfte von Me-

gara, behielten die Korinther auch später in Besitz.

1030. γέ: wenn ich auch nur um Lohn diene. Doppelt wie O. C. 977 πῶς γ' ἂν τό γ' ἄκον πράγμ' ἂν εἰκότως ψέγοις; 1278 τοῦ θεοῦ γε προστάτην οὕτως ἀφῇ γε. 1409 μὴ σφά γ' . . ἀτιμάσῃτε γε. 387 ἔγωγε τοῖς νῦν γ' . . — Der Retter heisst bei Seneca im Oidipus Phorbas, auf einer Vase (Overbeck her. Bildw. Taf. 1, 3) Εὐφορβος. Hier hält er eine Lanze in der Rechten und trägt auf dem linken Arme sorglich einen nackten Knaben fort, welchem Οἶδιπόδας beigeschrieben ist.

1032. ἄρθρα τῶν σῶν ποδῶν. Vgl. 1400.

1035. Der Genetiv hängt von ἀνειλ. ab. Zu 142. El. 1139 πυρὸς ἀνειλόμην ἄθλιον βάρος.

1036. Schwellfuss, von οἰδάω und πούς. Statt οἶος ὠνόμασαι zum Wechsel im Ausdruck das gleichbedeutende ὃς εἶ, denn er ist Oidipus.

1037. Eheliche Kinder benannte der Vater, uneheliche die Mutter. Oidipus fürchtet, er sei ein νόθος. Auch 1063 f. u. 1077—79 bezeichnen seine Besorgniss vor nicht standesgemässer Geburt. — πρὸς in verschiedenem Sinne wiederholt: zu 242. El. 369 μηδὲν πρὸς ὀργήν, πρὸς θεῶν.

1039. μ' ἔλαβες gehört auch zu τυχών. Die Frage ist durch den Widerspruch veranlasst, in welchem 1038 mit 1026 steht.

- ΑΓΓ. οὐκ, ἀλλὰ ποιμὴν ἄλλος ἐκδίδωσί μοι. 1040
 ΟΙΔ. τίς οὗτος; ἢ κάτοισθα δηλῶσαι λόγῳ;
 ΑΓΓ. τῶν Λαΐου δήπου τις ὠνομάζετο.
 ΟΙΔ. ἢ τοῦ τυράννου τῆσδε γῆς πάλαι ποτέ;
 ΑΓΓ. μάλιστα· τούτου τάνδρὸς οὗτος ἦν βοτήρ.
 ΟΙΔ. ἢ κἄστ' ἐτι ζῶν οὗτος, ὥς ἰδεῖν ἐμέ; 1045
 ΑΓΓ. ὑμεῖς γ' ἄριστ' εἰδεῖτ' ἂν οὐπιχώριοι.
 ΟΙΔ. ἔστιν τις ὑμῶν τῶν παρεστῶτων πέλας,
 ὅστις κάτοιδε τὸν βοτήρ', ὃν ἐννέπει,
 εἴτ' οὖν ἐπ' ἀγρῶν εἴτε κἀνθάδ' εἰσιδῶν;
 σημήναθ', ὥς ὁ καιρὸς εὐρῆσθαι τάδε. 1050

ΧΟΡΟΣ.

- οἶμαι μὲν οὐδέν' ἄλλον ἢ τὸν ἐξ ἀγρῶν,
 ὃν κἀμάτευες πρόσθεν εἰσιδεῖν· ἀτὰρ
 ἦδ' ἂν τάδ' οὐχ ἦκιστ' ἂν Ἰοκάστη λέγοι.
 ΟΙΔ. γύναι, νοεῖς ἐκεῖνον, ὄντιν' ἀρτίως
 μολεῖν ἐφίεμεσθα τόν θ' οὗτος λέγει; 1055

ΙΟΚΑΣΤΗ.

τί δ'; ὄντιν' εἶπε, μηδὲν ἐντραπῆς, τὰ δὲ

1040. Das οὐκ knüpft an das letzte Glied der Frage an: οὐκ αὐτὸς τυχῶν ἔλαβον.

1042. Auch die Untergebenen kann der Genetivus bezeichnen. Krüger I 47, 5, 2.

1043. Für τοῦ τῆσδε τῆς γῆς πάλαι π. τυράννου. Ueber die Nachstellung des Genetivs zu 44. Auch πάλαι ποτέ ist nachgestellt, statt τοῦ π. π. τυράννου, wie 1199 O. C. 7 ὁ χρόνος ξυνὸν μακρός. 675 τὰν ἄβατον θεοῦ φυλλάδα μυριόκαρπον ἀνήλιον. 1235 τό τε κατὰμεμπτον γῆρας ἄφιλον. Phil. 942 τὰ τόξα μου ἱερὰ τοῦ Ἡρακλέους. El. 133 τὸν ἐμὸν πατέρ' ἄθλιον. 1143 τῆς ἐμῆς τροφῆς ἀνωφελήτου.

1044. Ueber das Hervorklingen des τ zu 252.

1045. ἐμέ Subject.

1047. Die Gleichmässigkeit in der Entsprechung der Verszahl wird hier wie 1002 unterbrochen, weil ein neuer Abschnitt beginnt.

1049. Aisch. Ag. 809 ἦν σειραφόρος, εἴτ' οὖν θανόντος εἴτε καὶ ζῶντος πέρι λέγω.

1050. Der Artikel wie Aisch. Cho. 696 ἀλλ' ἔσθ' ὁ καιρὸς ξένους τυγχάνειν τὰ πρόσφορα. Aristoph. Thesm. 661 ὥς ὁ καιρὸς ἔστι μὴ μέλλειν ἔτι. Plutos 255 σπεύδεθ', ὥς ὁ καιρὸς οὐχὶ μέλλειν. Das Perfectum bezeichnet des Oidipus Ungeduld. Krüger I 53, 3, 4.

1052. ἀτὰρ statt δὲ nach μέν wie ἀλλά Phil. 1, El. 256 und 913, μέντοι Ant. 233.

1054. νοεῖν erkennen, entspricht dem κατειδέναι 1048.

1055. τόν: Die casus obliqui des Artikels dienen bei den Tragikern nach homerischem Gebrauch auch als Relativum, im Epeisodion bei Sophokles nur nach Vocalen. — Die doppelte Bezeichnung des Mannes entspricht der umständlichen Genauigkeit des Inquirenten.

1056. Mit stummem Grauen hat Iokaste die Enthüllungen gehört; nun selbst befragt versucht sie weiteren vorzubeugen. — τί δὲ wie 941. El. 1041 τί δ'; οὐ δοκῶ σοι πάντα σὺν δίκῃ λέγειν; O. C. 1175 τί δ'; οὐκ ἀκούειν ἔστι; — μηδὲν adverbial.

ρηθέντα βούλου μηδὲ μεμνησθαι μάτην.

ΟΙΔ. οὐκ ἂν γένοιτο τοῦθ', ὅπως ἐγώ, λαβὼν
σημεῖα τοιαῦτ', οὐ φανῶ τοῦμὸν γένος.

ΙΟΚ. μὴ πρὸς θεῶν, εἴπερ τι τοῦ σαυτοῦ βίου 1060
κῆδει, ματεύσῃς τοῦθ'· ἄλις νοσοῦσ' ἐγώ.

ΟΙΔ. θάρσει· σὺ μὲν γὰρ οὐδ', ἐὰν τρίτης ἐγὼ 'κ
μητρὸς φανῶ τρίδουλος, ἐκφανεῖ κακὴ.

ΙΟΚ. ὅμως πιθοῦ μοι, λίσσομαι· μὴ δρᾷ τάδε.

ΟΙΔ. οὐκ ἂν πιθοίμην μὴ οὐ τάδ' ἐκμαθεῖν σαφῶς. 1065

ΙΟΚ. καὶ μὴν φρονοῦσά γ' εὔ τὰ λῶστά σοι λέγω.

ΟΙΔ. τὰ λῶστα τοίνυν ταῦτά μ' ἀλγύνει πάλαι.

ΙΟΚ. ὦ δύσποτμ', εἶθε μήποτε γνοιῖς, ὅς εἰ.

ΟΙΔ. ἄξει τις ἐλθὼν δεῦρο τὸν βοτῆρά μοι;

ταύτην δ' εἴτε πλουσίῳ χαίρειν γένει. 1070

ΙΟΚ. ἰὸν ἰού, δύστηνε· τοῦτο γὰρ σ' ἔχω
μόνον προσειπεῖν, ἄλλο δ' οὐ ποθ' ὕστερον.

Elfter Auftritt. Chor. Oidipus. Bote.

ΧΟΡΟΣ.

τί ποτε βέβηκεν, Οἰδίπους, ὑπ' ἀγρίας

1057. μηδέ Steigerung gegen-
überdem ἐντρέπεσθαι: geschweige
denn, dass du es dir zu Herzen
nehmen und weiter verfolgen soll-
test.

1058. Ueber den Verseinschnitt
hier, 1061 und 1066 zu 12.

1061. ἄλις (εἰμί) zu 92. Eur.
ras. Her. 1339 ἄλις γὰρ ὁ θεὸς
ὠφελῶν. So in dem Citat bei
Aristot. Nik. Ethik 9, 11: μετα-
διδόναι ὡς ἥκιστα δεῖ τῶν κα-
κῶν, ὅθεν τὸ „ἄλις ἐγὼ δυστυ-
χῶν.“

1062. Zu 1037. ἐγώ hier und
1061: zu 402. ἐκ apostrophirt wie
1075. 360. Ueber die Stellung
der Präposition zu 555. — Mag
ich auch bis ins dritte Glied zu-
rück von Slavinnen stammen, du
bleibst immer von fürstlicher Ge-
burt. Eustath. zu Il. 8, 488 Σο-
φοκλῆς τρίδουλον τὸν ἐκ προγό-
νων δοῦλον ἔφη. Zu Od. 5, 306
(1542, 50) Ἰππῶναξ . . φησὶν· ἀφ' ἐω

τοῦτον τὸν ἐπτάδουλον. Eur.
Andr. 636 καὶ τοῖς νόθος πέφυκε.
— τρίδουλος neben τρίτης wie
Ant. 13 δυοῖν ἀδελφοῖν θανόν-
των διπλῇ χειρί. 146 δικρατεῖς
λόγχας ἔχετον ἄμφω. — Die Aehn-
lichkeit der Verba in 1063 hebt
den Gegensatz hervor.

1066. Ueber die Stellung des εὔ
zu 626.

1067. Die Wiederholung des
λῶστα deutet den Unwillen an wie
548 und 551.

1069. Die beiden Herolde des
Oidipus gehen rechts ab.

1070. Im Gegensatze zu Oidipus
vermeintlicher Abstammung von
armen Sklaven. Durch Besitz an
Land, Heerden u. s. w. ragen ge-
rade die Fürsten hervor.

1072. Iokaste geht durch die
Mittelthür ab. Sie tritt nicht mehr
auf. Der Schauspieler, welcher sie
gab, erscheint nach dem Chor-
gesang als Hirt.

ἄξασα λύπης ἢ γυνή; δέδοιχ' ὅπως
μὴ 'κ τῆς σιωπῆς τῆσδ' ἀναρρήξει κακὰ.

1075

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὅποῖα χρήζει, ῥηγνύτω· τοῦμόν δ' ἐγώ,
κεῖ σμικρόν ἐστι, σπέρμ' ἰδεῖν βουλήσομαι.
αὐτὴ δ' ἴσως, φρονεῖ γὰρ ὡς γυνὴ μέγα,
τὴν δυσγένειαν τὴν ἐμήν γ' αἰσχύνεται.

ἐγὼ δ', ἐμαυτὸν παῖδα τῆς τύχης νέμων
τῆς εὖ διδούσης, οὐκ ἀτιμασθήσομαι.

1080

τῆς γὰρ πέφυκα μητρός· οἱ δὲ συγγενεῖς
μῆνές με μικρὸν καὶ μέγαν διώρισαν.

τοιόσδε δ' ἐκφύς οὐκ ἂν ἐξέλθοιμ' ἔτι

ποτ' ἄλλος, ὥστε μὴ 'κμαθεῖν τοῦμόν γένος.

1085

1075. ἐκ σιωπῆς: aus dem οὐποτε
ἄλλο προσειπεῖν.

1076. χρήζει ἢ Ἰοκάστη. ῥηγνύτω
mit Rücksicht auf das ἀναρρήξει
1075. Intransitiv wie dies; Aias
775 καθ' ἡμᾶς οὐποτ' ἐκρήξει
μάχη. Aristot. Meteor. 2, 8 S.
366 b 32 ἐκρήξας ἄνεμος. Herodot
6, 113 ἐνίκηον οἱ βάρβαροι καὶ
ῥήξαντες ἐδίωκον. Thuk. 4, 96, 4
ὑπὸ τῶν Θηβαίων παραρρηγνύ-
των φυγὴ καθείστηται.

1077. βουλήσομαι: auch nach
der Warnung der Iokaste. Aias
680 ἐς τὸν φίλον τοσαῦθ' ὑπουρ-
γῶν ὠφελεῖν βουλήσομαι (von jetzt
an), ὥς αἰὲν οὐ μενοῦντα. Eur.
Med. 259 τοσοῦτον οὖν σου τυγ-
χάνειν βουλήσομαι, σιγᾶν, ἣν μοι
πόρος τις . . ἐξενρεθῇ . . in dem
Falle werde ich es wünschen.
Pind. Ol. 7, 20 ἐθελήσω ξυνὸν
ἀγγέλλων διορθῶσαι λόγον, zuerst
werde ich suchen . .

1078. Obgleich es nur meine
Abkunft ist, schämt sie sich selbst,
auch für sich, die doch οὐκ ἐκφα-
νεῖται κακῇ (1062). — ὡς γυνή:
da Frauen auf Aeusseres mehr
geben; der Mann achtet zu-
nächst auf persönliche Tüchtig-
keit, wie οὐκ ἀτιμ. 1081 an-
deutet.

1081. Das εὖ διδ. wird durch
1083 erklärt.

1082. τῆς: Für das Demonstra-
tivum steht der Artikel, wie mit
μέν, δέ, bei den Tragikern beson-
ders noch mit γὰρ und καί. Krü-
ger II 50, 1 f. — συγγενεῖς: zu
303 und 612.

1083. Zum verstümmelten und
verlassenen Kinde und zum Thron-
erben von Korinth; zum aussichts-
losen Wanderer und zum Herrscher
von Theben. — Das μ klingt vor
wie Vers 4 f.

1084. Wer auch meine wirk-
liche Mutter sein mag, ich bleibe
doch ein Kind des Ohngefährs,
des Zufalls; das wird auch durch
unedle Geburt nicht geändert.
ἐκφύς mit Rücksicht auf τῆς
πέφυκα μητρός und παῖς τῆς
τύχης. Vgl. Ant. 320 ἄλῃμα ἐκ-
πεφυκὸς εἰ. Ἐξέρχομαι wie 1011.
Die gleiche Präposition hebt die
Beziehung beider Zeitwörter auf
einander hervor.

1085. ποτέ am Anfange des Ver-
ses: 509. In einem anapästischen
Tetrameter Aisch. Frg. 56 ὑπο-
μνησκῶνταί | ποθεν . . Vgl. auch O.
T. 389 und 1471. So kann am
Ende der Apostroph stehen (zu
29), eine Präposition (zu 555) und
der Artikel.

Drittes Stasimon.

ΧΟΡΟΣ.

στροφή.

— — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —

εἶπερ ἐγὼ μάντις εἰμὶ
 καὶ κατὰ γνώμην ἴδρις, οὐ τὸν Ὀλυμπον,
 ἀπείρων,

1087 f.

ὦ Κιθαιρών, οὐκ ἔσει, τὰν αὖριον

1089 f.

1086. Oidipus bleibt auf der Bühne, grübelnd und etwa von Zeit zu Zeit nach dem Hirten ausschauend. Der Chor, noch ganz ohne Misstrauen, giebt sich froh der Hoffnung hin, schon vor dem Abend werde ihr Fürst nicht als Fremder, sondern als Landsmann der Thebaner erscheinen, seine Abkunft als eine göttliche. Ersingt in daktyloepitritischem Maass, in dorischer Tonart ein einstrophiges heiteres Lied, welches in drei kurzen Versen ausklingt. Der zweite Vers des Liedes enthält einen daktylischen Tetrameter, wie im daktylisch-epitritischen Metrum bei Pindar Ol. 6 ep. 2. Pyth. 4 str. 4. Nem. 1 ep. 2 und 3 und str. 6. Nem. 5 ep. 6. Isthm. 4 ep. 8 und 5 str. 3. So Aias 172 (Anfang des Chorliedes) ἦ ῥά σε Ταυροπόλα Διὸς Ἀρτεμις und in dem ähnlichen Maasse O. T. 155. 171. 174. 176. 177. Der vierte Vers wie Aisch. Prom. 892 ὥς τὸ κηδεῦσαι καθ' ἑαυτὸν ἀριστεύει μακρῶ und 532 βουφόνους παρ' Ὀκεανοῦ πατρὸς ἄσβεστον κόρον und oft bei Pindar (Nem. X str. 4 und ep. 1 und 2. XI str. 1 und ep. 2. Isthm. 3 str. 2 etc.). Die letzte Kürze in Vers 6 wie Eur. El. 864 κασίγνητος σέθεν· ἀλλ' ἐπάειδε = 878 δικάως τούσδ' ἀδίκους καθελόντες. Die Schlussverse wie El. 486 ἄ νιν κατέπεφνεν αἰσχίσταις ἐν

SOPHOKLES IV.

αἰκίαις = 502 εἰ μὴ τόδε φάσμα νυκτὸς ἐν κατασχῆσει. Der Ithyphallicus schliesst öfters solche Strophen.

Zu 1086 vgl. was die Frauen El. 472 singen: εἰ μὴ γὰρ παράφρων μάντις ἔφυν καὶ γνώμην λειπομένα σοφᾶς, εἴσιν . . Δίκα. Das zweite Glied soll den Sinn erklären, welchen μάντις hier hat. O. C. 1080 (Chor) μάντις εἰμ' ἐσθλῶν ἀγώνων. El. 1497 Aigisth: ἦ πᾶς ἀνάγκη, τήνδε τὴν στέγην ἰδεῖν . . κακὰ; Orest: ἐγὼ σοι μάντις εἰμὶ τῶνδ' ἄκρος. Ant. 1212 ἄρ' εἰμὶ μάντις; ἄρα δυστυχεστάτην κέλευθον ἔρω; — Κατὰ wie Tr. 102 κρατιστεύων κατ' ὄμμα. 379 λαμπρὰ καὶ κατ' ὄμμα καὶ φύσιν.

1088. οὐ τόν: zu 660. — Hier wird nicht ein Berg bei einem anderen beschworen, sondern bei der Götterwohnung. Ant. 758 οὐ τόνδ' Ὀλυμπον χαίρων . . δεινᾶσεις ἐμέ, wo mit τόνδε Kreon auf den Himmel weist. — ἀπείρων . . ἀπείρατος Schol. So gebraucht es Soph. noch einmal. Hesych ἀπείρονας· ἀπειράτους. Σοφοκλῆς Θυέστη (Frg. 245).

1090. Der folgende Tag wird personificirt. Schon für diesen erwartet der Chor Klarheit über Oidipus Geschlecht. Das ist ganz passend. Warum aber soll gerade Vollmond sein? Das wäre eine

πανσέληνον μὴ οὐ σέ γε καὶ πατριώταν Οἰδίπου 1090 f.
καὶ τροφὸν καὶ ματέρ' αὖξιν, 1092
καὶ χορεύεσθαι πρὸς ἡμῶν, ὥς ἐπίηρα φέροντα 1093 f.
τοῖς ἐμοῖς τυράννοις. 1095
ἴηιε Φοῖβε, σοὶ δὲ
ταῦτ' ἀρέστ' εἴη.

ἀντιστροφή.

τίς σε, τέκνον, τίς σ' ἔτικτε

ganz müssige Erfindung des Dichters. Auch feierten die Griechen zwar den Neumond, aber nicht den Vollmond. Vielmehr war die Stelle auf die Zuschauer in Athen berechnet. Hier fielen τὰ Πάνδια, der Tag nach den Aufführungen der Trauerspiele an den grossen Dionysien, auf den Vollmond des Monats Elaphebolion. (A. Mommsen Heortol. S. 389.) Da fand das grosse Schlussopfer und eine Volksversammlung Statt, und hierbei denkt sich der Chor die öffentliche Verkündigung der Eltern des Königs.

Dass Sophokles am letzten der drei Spieltage mit seinen Stücken herankommen würde, konnte er bei der Ausarbeitung schon wissen. Pollux 4, 88 Ἑρμῶν, κωμωδίας ὑποκριτῆς, λαχὼν μετὰ πολλούς. . . Also der Schauspieler kannte die Reihenfolge der Stücke durch das Loos. Dies hatte ihn aber nur einem bestimmten Dichter zugewiesen, den Dichter theilte der Archon Eponymos dem Choregen zu, dem Bürger, welcher die Kosten des Chors bestritt. Die Choregen, einer aus jeder Phyle, hatten sich bei dem Archon schon elf Monate vor dem Feste zu melden (πανομένης τῆς ἑορτῆς ἐν τῷ πρώτῳ μηνὶ προυβάλλοντο οἱ χορηγοὶ τῆς μελλούσης ἑορτῆς arg. II zu Dem. Midiana S. 510). Diese loosten ohne Zweifel über die Reihenfolge. Der Dichter musste seine Stücke ebenfalls bei dem Archon anmelden; dass sie dieselben fertig vorlegen mussten, ist nicht bezeugt, und es wurde dies gewiss nur von noch nicht bewährten Dichtern verlangt.

1091. σέ γε: 1101. Phil. 1116

πότμος σε δαιμόνων οὐδὲ σέ γε δόλος ἔσχε. Ant. 380 οὐ δὴ που σέ γ' ἀπιστοῦσαν ἀπάγουσι;

1091. πατριώταν, wenn Oidipus nicht Korinth, sondern, wie der Kithairon, Böotien angehört. Das Wort steht nicht nur von Personen. Xen. Kyr. 2, 2, 26 ἵππους, οἳ ἂν πατριῶται ὦσι. Eur. Herakleiden 755 μέλλω τᾶς πατριώτιδος γᾶς κίνδυνον τεμεῖν σιδάρω.

1093. Hier erwartet man nach ἀπείρων den nom. cum inf.; doch steht φέροντα. Krüger I 55, 2, 3. Subject wird das vorherige Object σέ γε. Χορεύειν transitiv wie Ant. 1152 σὲ χορεύουσι, τὸν ταμίαν Ἰακχόν. Eur. Ion 1080 χορεύει σελάνα ματέρα, σεμνάν. Pind. Isthm. 1, 7 τὸν ἀκαιρεκόμεν Φοῖβον χορεύων.

1094. ἦρα und ἐπίηρα findet sich sonst nur bei Epikern, und einzeln bei späten Lyrikern (in der Anthologie). τυράννοις: dem Oidipus. Zu 203.

1096. Apollo hatte dem Oidipus Schreckliches vorausgesagt; auch den neuen Spruch hatte Teiresias schlimm für den König gedeutet. — σοὶ δέ nachgestellt: zu 203.

1098. Die Bürger vermuthen, was für ihren König am ehrenvollsten wäre. Die meisten Fürstenhäuser der Heroenzeit galten als Abkömmlinge der Götter. Der Chor denkt an Nymphen und diejenigen Götter, welche sich in Bergwäldern aufzuhalten liebten, weil Oidipus in einem solchen gefunden worden. — Das Imperfectum, weil die Wirkung noch fort dauert. Krüger I 53, 2, 1. O. T. 1391. 1311. O. C. 982 ἔτικτε γάρ μ', ἔτικτεν, ὥμοι μοι κακῶν. Frg. 501 ἦν Ἰδυῖα πρὶν ποτε τίκτεν.

τῶν μακραιώνων ἄρα Πανὸς ὄρεσσιβάτα που 1099 f.
 προσπελασθεῖς; ἢ σέ γ' εὐνάτειρά τις 1101 f.
 Λοξίου — τῷ γὰρ πλάκες ἀγρόνομοι πᾶσαι
 φίλαι — 1102 f.
 εἶθ' ὁ Κυλλάνας ἀνάσσω;

1099. μακραιώνων· ἀθανάτων. Ant. 987 Μοῖραι μακραίωνες. Apoll. Rhod. 2, 508 (Κυρήνην Ἀπόλλων) ποιήσατο νύμφην μακραίωνα. Aisch. Sieben 505 δαροβίοισι θεοῖσιν. — ἄρα: gefolgert wird eine unsterbliche Mutter daraus, dass man keine sterbliche bei einem so ausgezeichneten Manne kannte. Die Stellung wie Aias 925 ἔμελλες χρόνῳ στερεόφρων ἄρ' ἐξανύσσειν κακὰν μοῖραν. O. C. 1697 πόθος καὶ κακῶν ἄρ' ἦν τις. Phil. 995 ἡμᾶς μὲν ὥς δούλους σαφῶς πατήρ ἄρ' ἐξέφυσεν.

1100. ὄρεσσιβάτα auch Ant. 350. So hat Soph. in melischen Stellen χεῖρεςσι, ἐλίκεσσι, sogar in Anapästen Ant. 116 κορύθεσσι. Aristoph. Frösche 1344 mit Nachahmung des Euripides Νύμφαι ὄρεσσίγονοι. — πού, weil der Chor auch auf andere Götter rāth. Der Genetiv wie Tr. 17 κοίτης ἐμπελασθῆναι. Aias 709 πελάσαι νεῶν. 889 οὐρίων μὴ πελάσαι δρόμων. Phil. 1327 Χρύσης πελασθεῖς φύλακος.

1101. σέ γε: zu 1091. — Aisch. λεχέων Διὸς εὐνάτειραν Prom. 897. Θεοῦ εὐνήτειρα Περσῶν Pers. 156. — Apollon führte auch den Beinamen Νόμιος. Er weidete die Rinder des Laomedon zu Troja (Il. 21, 448), die Heerden des Admet zu Pherai (Apollodor 1, 9, 15, 1), Rosse in Pereia (Il. 2, 766); Helios, mit dem er früh identificirt wurde, hatte seine Rinderheerde auf Trinakria. In der Kunst kommt Apoll auch mit der Hirtenflöte vor. Nymphen werden als seine Geliebten genannt. Er wurde öfters gemeinsam mit den Nymphen verehrt. Auf einem Altar zu Thasos von etwa 450 v. Chr. steht Νύμφησι καὶ πόλλωνι Νυμφαγέτῃ mit Opfervorschrift (Miller revue arch. 1865 December). Die Kyrene, welche

am Peneios die Schafe hütete, παρεκάτθετο νύμφαις, αἱ Λιβύην ἐνέμοντο παρὰ Μυρτώσιον αἶπος. Apoll. Rhod. 2, 500. Der Daphne und anderen sterblichen Jungfrauen nahte er auf einsamen Fluren.

1103. ἀγρόνομος wie Ant. 785 φοιτᾶς ἐν ἀγρονόμοις ἀνλαῖς. Πλάκες ἀγρῶν νεμομένων, der beweideten, wie Xen. Kyr. 3, 2, 20 τὰ ὄρη νέμειν, abweiden, vom Hirten sagt, anab. 4, 6, 17 τὸ ὄρος νέμεται αἰξί. Aehnliches zu O. T. 26.

1104. Nämlich ἐτικτε. Dies vom Vater auch 1176. O. C. 1108 τῷ τεκόντι. Tr. 834 ὃν τέκετο θάνατος, ἔτεκε δ' αἰόλος δράκων. So οἱ τεκόντες die Eltern: 999. Εἴτε in directer Frage wie Aias 179 ἦ ῥα ἐνάρων ψευσθεῖς, ἀδώροις εἴτ' ἐλαφαβολίαις; Achaios Frg. 3 πότερα θεωροῖς εἴτ' ἀγωνισταῖς λέγεις; Hier für ἢ πότερον εὐνάτειρα ἢ ὁ Κ. ἄ. wie Tr. 236 ποῦ γῆς; πατρώας εἴτε βαρβάρου λέγε. — Hermes war in einer Höhle des Kyllene geboren (Hom. Hermes 6), des höchsten Berges Arkadiens, wo er auch einen alten Tempel hatte (Paus. 8, 17, 1). Auch sonst wurde er auf Bergespitzen verehrt; auf dem des Parnass mit Apollo und Herakles als Σπηλαῖτης (Paus. 10, 32, 3); Hermaion hiess ein hoher Berg auf Lemnos (Phil. 1459. Aisch. Ag. 268). Hermes war der Hort aller Heerden (Hom. Hermes 567 f. 571); er bemächtigte sich der Rinder Apolls (ebenda 74) und weidete die Schafe des Dryops (Hom. Pan 32). Er führt die Beinamen νόμιος, ἐπιμήλιος, μηλοσσόος, κριοφόρος, ὄρειος. Die Erfindung der Hirtenflöte wurde ihm zugeschrieben. Ihm und den Nymphen opfert der Hirt Hom. Od. 14, 435. Aristoph. Thesm. 977 Ἑρμῆν τε νόμιον ἀντομαι καὶ Πᾶνα καὶ Νύμφας.

εἶθ' ὁ Βακχεῖος θεὸς ναίων ἐπ' ἄκρων ὀρέων σε 1105 f.
 θρέμμα δέξατ' ἐκ του
 Νυμφᾶν Ἑλικωνίδων, αἷς
 πλεῖστα συμπαίζει.

Viertes Epeisodion.

Zwölfter Auftritt. Vorige. Hirt.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

εἰ χροή τι κάμέ, μὴ συναλλάξαντά πω,

1110

Mit den Bergnymphen des Ida *μίσγεται ἐν φιλότῃ* (Hom. Aphr. 263), und auf Vasengemälden weilt er oft mit Nymphen oder sucht sie zu erhaschen.

1105. Hom. hymn. 19, 46 ὁ Βάκχειος Διόνυσος. Aristoph. Thesm. 988 Βάκχειε δέσποτα. Herodot 4, 79 ἐπεθύμησε (Skyles in Olbia) Διονύσῳ Βακχείῳ τελεσθῆναι . . ἐτελέσθη τῷ Βακχείῳ. Paus. 2, 2, 5 und 2, 7, 5 Διόνυσον . . Βάκχειον ὀνομάζουσι (die Korinther). Auf Rhodos ist er inschriftlich bezeugt. Den an unserer Stelle überlieferten Accent schreibt für Βακχεῖος und Καδμεῖος Et. Gud. 100, 35 vor, nach Herodian, wie man aus Eustath (und den Scholien) zu Il. 2, 269 schliessen kann. — Dionys wurde in nächtlichen Festen auf dem Kithairon gefeiert; dort wurde auch Pentheus von den Mänaden zerrissen; Eleutherai an den südlichen Abhängen des Gebirges war eine der Hauptstätten seiner Verehrung. Attische, böotische und phokische Frauen feierten ihn Nachts auf dem Parnass, westböotische auf dem Laphystion, die Spartanerinnen auf dem Taygetos. Auch auf dem Larision auf der Insel Kranaë bei Gythion, dem Ptoos in Böotien, dem lesbischen Vorgeb. Brisa und den Bergen des Namens Nysa wurde er verehrt. Anakreon 2 (Ode an Dionys): ὦναξ, ὦ . . Νύμφαι . . συμπαίζουσιν . . ἐπιστρέφει δ' ὑψηλῶν κορυφὰς ὀρέων. Aristoph. Thesm. 991 Βρόμιε . . , χοροῖς τερούμενος κατ' ὄρεα Νυμφᾶν

ἐρατοῖς ἐν ὕμνοις . . , ἀμφὶ δέ σοι κτυπεῖται Κιθαιρώνιος ἥχώ. Nymphen und Satyrn sind auf Kunstdarstellungen seine steten Begleiter. — Auch die Musen sind ursprünglich Nymphen. Der Helikon war ihnen geweiht (Strabo 10, 471. Paus. 9, 29, 1). Sie nahmen den Dionysos auf. Plut. qu. conv. 8 S. 861 ἐν τοῖς Ἀγρωνίοις τὸν Διόνυσον αἱ γυναῖκες ὡς ἀποδεδρακότα ζητοῦσιν· εἶτα παύονται καὶ λέγουσιν, ὅτι πρὸς τὰς Μούσας καταπέφευγε καὶ κέκρυπται παρ' ἐκείναις. Eust. zu Od. 17, 205 λέγονται δὲ καὶ Μοῦσαι Διονύσου τροφοί, Νύμφαι τινὲς οὔσαι καὶ αὐταί. Diodor. 4, 5 τὰς Μούσας . . παρασκευάζειν τῷ Διονύσῳ τὸν εὐδαίμονα καὶ κεχαρισμένον βίον. 4 φασὶ δὲ καὶ τὰς Μούσας αὐτῷ συναποδημεῖν. Im Musenhain des Helikon waren auch Bildsäulen des Dionysos (Paus. 9, 30, 1), im nahen Thespiä hatten nicht nur die Musen, sondern auch er einen Tempel, und unweit des Helikon lag Nysa, einer der ältesten Sitze seines Dienstes.

1110. Die 1069 abgesandten beiden Herolde treten mit dem alten Hirten rechts auf. Auf dem S. 5 Anm. 4 angeführten Sarkophagdeckel eilt ein junger Diener auf eine Säule zu, welche den Palast andeutet; ihm folgt langsameren Schrittes ein alter Hirt. — *χροή*, soll, wie Tr. 749 εἰ χροή μαθεῖν σε, πάντα δὴ φωνεῖν χρεών. El. 339 εἰ δ' ἐλευθέραν με δεῖ ζῆν, τῶν κρατούντων ἐστὶ πάντ' ἀκουστέα. Auch in Prosa.

πρέσβεις, σταθμᾶσθαι, τὸν βοτῆρ' ὁρᾶν δοκῶ,
 ὄνπερ πάλαι ζητοῦμεν. ἐν τε γὰρ μακρῷ
 γήρᾳ ξυνάδει τῷδε τάνδρ' οὐ σύμμετρος,
 ἄλλως τε τοὺς ἄγοντας ὧδ' ὥς οἰκέτας
 ἔγνωκ' ἑμαυτοῦ, τῇ δ' ἐπιστήμῃ σύ μου
 προύχοις τάχ' ἂν που, τὸν βοτῆρ' ἰδὼν πάρος.

1115

ΧΟΡΟΣ.

ἔγνωκα γάρ, σάφ' ἴσθι· Λαΐου γὰρ ἦν,
 εἵπερ τις ἄλλος, πιστὸς ὥς νομεὺς ἀνήρ.

ΟΙΔ. σὲ πρῶτ' ἐρωτῶ τὸν Κορίνθιον ξένον,
 ἧ τόνδε φράξεις;

ΑΓΓΕΛΟΣ. τοῦτον, ὄνπερ εἰσορᾷς.

1120

ΟΙΔ. οὗτος σύ, πρέσβυ, δεῦρό μοι φώνει βλέπων,
 ὅς' ἂν σ' ἐρωτῶ. Λαΐου ποτ' ἦσθα σύ;

ΘΕΡΑΠΩΝ.

ἧ δοῦλος, οὐκ ὠνητός, ἀλλ' οἴκοι τραφεῖς.

ΟΙΔ. ἔργον μεριμνῶν ποῖον ἢ βίον τίνα;

ΘΕΡ. ποιῦναις τὰ πλεῖστα τοῦ βίου συνειπόμεν.

1125

ΟΙΔ. χώροις μάλιστα πρὸς τίσιν ξύνανλος ὢν;

ΘΕΡ. ἦν μὲν Κιθαιρών, ἦν δὲ πρόσχωρος τόπος.

1112. ἐν für den dativus instrumenti: zu 80.

1113. τῷδε, dem Boten.

1114. ἄλλως hier in anderer Hinsicht, andererseits, wie Eur. Ion 613 ἧ δ' (deine Gattin) οὐσ' ἄτεκνος τὰ σὰ φίλ' (deinen Sohn, ihren Stiefsohn) εἰσορᾷ πικρῶς. . . ἄλλως τε τὴν σὴν ἄλοχόν οἰκτεῖρω ἄπαιδα γηράσκουσιν. Lukian Todtengespr. 15, 3 ἔδοξε τῇ φύσει ἀποθνήσκειν ἅπαντας. . . ἄλλως τε ὁρᾷς τῶν ἐταίρων ὅσοι περὶ σέ εἰσμεν οἶδε. — Ἐγνωκα οἰκέτας ἑμαυτοῦ ohne ὄντας: Krüger I 56, 7, 4. Dabei ὥς: zu 848. ὧδε örtlich.

1115. σύ: Oidipus redet hier den Chorführer an, welcher auch antwortet.

1117. Das erste γάρ bestätigt das 1111 Gesagte. Krüger I 69, 14, 7. γάρ ist wiederholt wie Aias 215 θανάτῳ γὰρ ἴσον πάθος ἐκπέψσει. μανία γὰρ ἄλους ἀπελω-

βήθη. 514 ἐμοὶ γὰρ οὐκέτ' ἔστιν. . . πλὴν σοῦ. σὺ γὰρ. . . Ant. 1255 εὖ γὰρ οὖν λέγεις καὶ τῆς ἄγαν γὰρ ἔστι που σιγῆς βάρος.

1118. ὥς: Krüger I 69, 63, 6.

1120. Ueber die Antilabe zu 626. Vereinzelt, wie hier, findet sie sich auch El. 1209. 1323. 1347. 1349 und öfter. — ὧδε und οὗτος von demselben: Phil. 1434 οὐτε γὰρ, σὺ τοῦδ' ἄτερ σθένεις. . ., οὐδ' οὗτος σέθεν. ἀλλὰ. . . φυλάσσετον οὗτος σὲ καὶ σὺ τόνδε. El. 370 μάθοις τοῖς τῆσδε χρῆσθαι, τοῖς δὲ σοῖς αὕτη. 981 τούτῳ φιλεῖν χρῆ, τῷδε χρῆ πάντας σέβειν.

1123. ἧ von εἰμί. Mit οἴκοι τραφεῖς deutet der Hirt seine angestammte Treue an.

1126. ξύνανλος αὐτοῖς, τοῖς τόποις. Die Oerter werden damit personificirt. Zu 303. Die Präposition dabei wie 1205.

ΟΙΔ. τὸν ἄνδρα τόνδ' οὖν οἶσθα, τῇδ' ἐπὶ που μαθὼν

ΘΕΡ. τί χρῆμα δρῶντα; ποῖον ἄνδρα καὶ λέγεις;

ΟΙΔ. τόνδ', ὃς πάρεστιν· ἢ ξυναλλάξας τί πως;

1130

ΘΕΡ. οὐχ ὥστε γ' εἰπεῖν ἐν τάχει μνήμης ὕπο.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

κοῦδέν γε θαῦμα, δέσποτ'. ἀλλ' ἐγὼ σαφῶς

ἄγνωντ' ἀναμνήσω νιν. εὖ γὰρ οἶδ', ὅτι

κάτοιδεν, ἦμος τὸν Κιθαιρῶνος τόπον

ὁ μὲν διπλοῖσι ποιμνίοις ἐγὼ δ' ἐνὶ

1135

ἐπλησίαζον τῷδε τάνδρ' ἰτρεῖς ὅλους

ἐξ ἥρος εἰς ἀρκτουῦρον ἐκμήνους χρόνους·

1128. εἰδέναι hat eine Person als Object auch Tr. 1219 τὴν Εὐρυτείαν οἶσθα δῆτα παρθένον; Frg. 315 οὐκ ἄρ' ἦσθε τὸν Προμηθεῖα. Kennen, doch eigentlich nur in der Bedeutung: von einem wissen. — Oidipus beginnt das Verhör wieder mit aller Genauigkeit: μαθὼν... (indem du dort von ihm gehört, etwas erfahren hast) ἢ ξυναλλάξας... Aus Streben nach Stichomythie lässt ihn aber der Dichter unterbrechen. Der Bote nimmt an, Oidipus wolle mit βουκολοῦντα oder dergl. fortfahren; die zweite Frage ποῖον..., noch allgemeiner als die erste, erhöht die Bezeichnung der Ungewissheit und völligen Unschuld. Denn dass der Fürst, den er ängstlich vermieden, ihn nun holen liess, musste ihn mit Misstrauen und Bangigkeit erfüllen. καί: zu 989.

1131. ὑπό giebt die wirkende Ursache (Krüger I 68, 43, 3) dazu an, dass er es nicht sagen kann, nämlich sein (durch das Alter schwaches) Gedächtniss. (Aus dem Gedächtniss heisst ἀπὸ μν.)

1133. ἄγνωντα: zu 677. οἶδα, κάτοιδεν: zu 402. Hier giebt die Wiederholung wie 435 der Rede eine gewisse Schärfe. Der Bote ist ärgerlich, dass der Hirt ihn nicht mehr kennt. Ueber das Sachliche zu 1028.

1134. ἦμος: über Zeitpartikeln nach erinnern, wissen, Krüger I 54, 16, 2. 56, 7, 13. τὸν Κ. τόπον fasst das 1127 Geschiedene zu-

sammen. τόπον: so sagt Aias: mein Vater zeichnete sich in Troja aus, Ai. 437 ἐγὼ δὲ τὸν αὐτὸν εἰς τόπον Τροίας ἐπελθὼν...

1135. Ὁ μὲν δ. ποιμνίοις ἐπλησίαζε τὸν Κ. τόπον, ἐγὼ δ' ἐνὶ ποιμνίῳ ἐπλ. τῷδε τάνδρ'. Das zu beiden Gliedern gehörige Verbum richtet sich hier nach dem nächsten Subject. Krüger I 63, 4. Der Accusativ bei den Zeitwörtern der Annäherung (Krüger II 48, 9, 5) wie Phil. 1163 πέλασσον πελάταν. Eur. Rhes. 13 τίνες τὰς ἀμετέρας κοίτας πλάθουσιν; Andr. 1166 ὁδε... δῶμα πελάζει. Zwei verschiedene Constructionen (Acc. und Dativ) sind verbunden: zu 824. Ueber die Stellung von ὁ μὲν zu 758. Es ist zu διπλοῖσι gestellt, um dies dem ἐνὶ entgegenzusetzen. Zu diesen beiden Dativen (= ξύν) vgl. Krüger I 48, 15, 18.

1137. Arktur, eigentlich der röthliche Stern erster Grösse am linken Fusse des Bootes, steht bei Dichtern auch für das ganze Sternbild. Wird der Aufgang eines Gestirns bei den Alten erwähnt, so ist immer der Frühaufgang gemeint. Der Arktur ging um 430 v. Chr. über Athen, bei Annahme eines Sehungsbogens von 10°, Morgens am 18. September des Julianischen Kalenders auf. (Ideler Handb. der Chronologie I S. 247. Dies Ergebniss hat eine Berechnung bestätigt, welche auf meine Bitte der Director der berliner Sternwarte, Herr Prof. Förster, angestellt hat.) Mit diesem

- χειμῶνι δ' ἤδη τὰμά τ' εἰς ἔπαυλ' ἐγὼ
 ἤλαυνον, οὗτός τ' εἰς τὰ Λαῖου σταθμά.
 λέγω τι τούτων ἢ οὐ λέγω πεπραγμένον; 1140
- ΘΕΡ. λέγεις ἀληθῆ, καίπερ ἐκ μακροῦ χρόνου.
 ΑΓΓ. φέρ' εἰπὲ νῦν, τότε οἶσθα παῖδά μοί τινα
 δούς, ὡς ἐμαυτῷ θρέμμα θρεψαίμην ἐγώ;
 ΘΕΡ. τί δ' ἔστι; πρὸς τί τοῦτο τοῦπος ἱστορεῖς;
 ΑΓΓ. ὅδ' ἐστίν, ὦ τᾶν, κεῖνος, ὃς τότε ἦν νέος. 1145
- ΘΕΡ. οὐκ εἰς ὄλεθρον; οὐ σιωπήσας ἔσει;
 ΟΙΔ. ἦ, μὴ κόλαζε, πρέσβυ, τόνδ', ἐπεὶ τὰ σὰ
 δεῖται κολαστοῦ μᾶλλον ἢ τὰ τοῦδ' ἔπη.
 ΘΕΡ. τί δ', ὦ φέριστε δεσποτῶν, ἀμαρτάνω;
 ΟΙΔ. οὐκ ἐννέπων τὸν παῖδ', ὃν οὗτος ἱστορεῖ. 1150
- ΘΕΡ. λέγει γὰρ εἰδὼς οὐδέν, ἀλλ' ἄλλως πονεῖ.
 ΟΙΔ. σὺ πρὸς χάριν μὲν οὐκ ἐρεῖς, κλαίων δ' ἐρεῖς.
 ΘΕΡ. μὴ δῆτα, πρὸς θεῶν, τὸν γέροντά μ' αἰκίσῃ.
 ΟΙΔ. οὐχ ὡς τάχος τις τοῦδ' ἀποστρέψει χέρας;
 ΘΕΡ. δύστηνος. ἀντὶ τοῦ; τί προσχρήζων μαθεῖν; 1155
- ΟΙΔ. τὸν παῖδ' ἔδωκας τῷδ', ὃν οὗτος ἱστορεῖ;
 ΘΕΡ. ἔδωκ'· ὀλέσθαι δ' ὥφελον τῇδ' ἡμέρᾳ.
 ΟΙΔ. ἀλλ' εἰς τόδ' ἤξεις, μὴ λέγων γε τοῦνδικον.
 ΘΕΡ. πολλῷ γε μᾶλλον, ἣν φράσω, διόλλυμαι.
 ΟΙΔ. ἀνὴρ ὅδ', ὡς ἔοικεν, ἐς τριβὰς ἐλᾷ. 1160

Frühaufgang beginnen nach Ansicht der Alten der Herbst (φθινόπωρον) und seine Stürme (Ideler S. 250). Die Rinder weideten also von der Frühlings- bis zur Herbstsonnenwende auf den Bergen, wie noch jetzt den Sommer über in vielen Gebirgsländern.

1138. Für ἐγὼ τε τὰμά... Zu 253.

1139. Zu οὗτος ist τὰ ἐαυτοῦ aus τὰμά zu ergänzen.

1140. πεπραγμ. als etwas Geschehenes, als Thatsache. ἢ οὐ einsylbig: zu 13.

1146. σιωπήσας ἔσει: zu 89.

1149. φέριστε ἀναξ Aisch. Sieben 39. Sonst kommt dieser Superlativ in Tragödien nicht vor.

1152. Seneca Oed. 852 fatere, ne te cogat ad verum dolor.

1153. Aias 111 μὴ δῆτα τὸν δύστηνον ὥδ' ἔ γ' αἰκίσῃ.

1154. Hom. Il. 21, 30 δῆσε δ' ὀπίσσω χεῖρας (der Gefangenen) ἱμάσιν. Aias 71 τὸν τὰς αἰχμαλωτίδας χέρας δεσμοῖς ἀπενθύνοντα. Aias wollte so den vermeintlichen Odysseus züchtigen (Aias 108. 110). Aristoph. Lys. 455 ἀποστρέφετε τὰς χεῖρας αὐτῶν, ὦ Σκύθαι... Lysistrate: πότερον ἐπὶ δούλας τινὰς ἤκειν ἐνόμισας;

1155. Ich Unglücklicher! So δύστηνος Phil. 744, δαίλαιος Tr. 1243, τάλαινα O. C. 318. — προσχρήζων, nämlich κελεύεις ἀποστρέψαι χ. Ueber den Bau des Verses zu 12.

1156. ὃν: τὸν παῖδα. Mit Strenge wiederholt Oidipus die Worte von 1150.

1158. ἐνδικον· ἀληθές. Hesychios.

- ΘΕΡ. οὐ δῆτ' ἔγωγ', ἀλλ' εἶπον, ὥς δοίην, πάλαι.
 ΟΙΔ. πόθεν λαβών; οἴκειον ἢ ἔξ ἄλλου τινός;
 ΘΕΡ. ἐμὸν μὲν οὐκ ἔγωγ', ἐδεξάμην δέ τοῦ.
 ΟΙΔ. τίνος πολιτῶν τῶνδε καὶ ποίας στέγης;
 ΘΕΡ. μὴ πρὸς θεῶν, μή, δέσποθ', ἱστόρει πλέον. 1165
 ΟΙΔ. ὅλωλας, εἴ σε ταῦτ' ἐρήσομαι πάλιν.
 ΘΕΡ. τῶν Λαΐου τοίνυν τις ἦν γεννημάτων.
 ΟΙΔ. ἢ δοῦλος ἢ κείνου τις ἐγγενὴς γεγώς;
 ΘΕΡ. οἴμοι, πρὸς αὐτῷ γ' εἰμὶ τῷ δεινῷ λέγειν.
 ΟΙΔ. καὶ γὰρ ἀκούειν· ἀλλ' ὅμως ἀκουστέον. 1170
 ΘΕΡ. κείνου γέ τοι δὴ παῖς ἐκλήζεθ'· ἡ δ' ἔσω
 κάλλιστ' ἂν εἶποι, σὴ γυνή, τὰδ' ὥς ἔχει.
 ΟΙΔ. ἢ γὰρ δίδωσιν ἥδε σοι;
 ΘΕΡ. μάλιστ', ἄναξ.
 ΟΙΔ. ὥς πρὸς τί χρείας;
 ΘΕΡ. ὥς ἀναλώσαιμί νιν.
 ΟΙΔ. τεκοῦσα τλήμων;
 ΘΕΡ. θεσφάτων γ' ὅκνω κακῶν. 1175
 ΟΙΔ. ποίων;
 ΘΕΡ. κτενεῖν νιν τοὺς τεκόντας ἦν λόγος.
 ΟΙΔ. πῶς δῆτ' ἀφῆκας τῷ γέροντι τῷδε σύ;
 ΘΕΡ. κατοικτίσας, ὦ δέσποθ', ὥς ἄλλην χθόνα

1161. Eustath zu Il. 8, 102
 πάλαι . . οὐκ ἀεὶ μακρὸν χρό-
 νον σημαῖνον, ἀλλ' ἔστιν οὗ καὶ
 πρόσφατον Ἀττικῶς, . . παρὰ Σο-
 φοκλεῖ ἀλλαχοῦ τε καὶ ἐν τῷ
 „θανόντ' Ὀρέστην νῦν τε καὶ
 πάλαι λέγω“ (El. 676, nach 673
 τέθυνηκ' Ὀρέστης).

1163. τοῦ: zu 580.

1164. τῶνδε: der hiesigen.

1165. ἱστορεῖν in anderer Be-
 deutung als 1156 und 1150: zu 242.

1167. τις für τὶ ad synesin.
 Krüger I 58, 1, 2. O. T. 3. O. C.
 1692 ὃ διδύμα τέκνων ἀρίστα.

1168. γεγώς gehört zugleich zu
 δοῦλος. Auch das Kind eines
 Sklaven oder einer Sklavin des
 Lajos wäre ein dem Herren an-
 gehörendes γέννημα gewesen. —
 τις voran wie Phil. 519 μὴ νῦν
 μὲν τις εὐχερὴς παρῆς. Der un-
 bestimmte Ausdruck, weil Oidipus
 ein eheliches oder uneheliches Kind
 sein konnte.

1169. λέγειν epithetisch: es zu
 sagen.

1173. Ueber die Antilabai zu
 626. Ueber das Präsens zu 113.

1175. Zu τεκοῦσα und ὅκνω ist
 δίδωσιν noch das Hauptverbum.
 τλήμων in sittlicher Beziehung
 wie El. 275 von der Gattenmör-
 derin Klytaimnestra ἡ δ' ὥδε
 τλήμων, ὥστε τῷ μιάστορι ξύνεστι.
 439 εἰ μὴ τλημόνεστάτη γυνὴ πα-
 σῶν ἔβλαστε, χοῶς οὐκ ἂν ποθ',
 ὅν γ' ἔκτεινε, τῷδ' ἐπέστεφεν.

1176. τοὺς τεκόντας: zu 999,
 zu 985, zu 203 und zu 1104.

1178. Die alten Grammatiker
 erklären die Präposition ὥς nur
 bei Personen für attisch. Doch
 siehe 1481. Tr. 365 ἦκει δόμους
 ὥς τούσδε πέμπων. Die Stellung
 macht es unwahrscheinlich, dass
 Soph. ὥς mit δοκῶν verbinden
 wollte. — Das Object wird, wie
 im vorigen Verse, ergänzt; hier
 auch das Subject αὐτόν.

δοκῶν ἀποίσειν, αὐτὸς ἐνθεν ἦν· ὁ δὲ
 κάκ' εἰς μέγιστ' ἔσωσεν. εἰ γὰρ οὗτος εἶ,
 ὃν φησὶν οὗτος, ἴσθι δύσποτμος γεγώς. 1180

ΟΙΔ. ἰοὺ ἰοὺ, τὰ πάντ' ἂν ἐξήκοι 'σαφῇ.
 ὦ φῶς, τελευταῖόν σε προσβλέψαιμι νῦν,
 ὅστις πέφασμαι φύς τ' ἀφ' ὧν οὐ χρῆν, ξὺν οἷς τ'
 οὐ χρῆν ὁμιλῶν, οὓς τέ μ' οὐκ ἔδει κτανών. 1185

1181. οὗτος in anderer Bedeutung als 1180: zu 949; zu 242.

1183. Schol. εὖ πεπλαγίσται ὁ λόγος ὥς τὴν πῆρῳσιν αἰνιττομένου· ἀλλ' ἐπὶ τὸν θάνατον αὐτῷ ὁ λόγος. Vgl. 831—33.

1184. Ueber die Plurale zu 203. φύς ἀφ' ὧν οὐ χρῆν, von einer Mutter, die doch nun sein Weib war.

1185. ὁμιλῶν wie 367. — Oidipus geht durch die Mittelthür in den Palast. Ueber das Verbleiben der beiden Hirten Auskunft zu geben unterlässt Sophokles, um nicht bei dem grossen Wendepunkt den Eindruck zu schwächen und um das Interesse nicht vom Helden des Stückes abzuziehen. Die Zuschauer werden nähere Nachrichten über einen Sklaven und einen Mann ähnlichen Standes nicht vermisst haben. Der Bote erwartete 1005 eine Belohnung; aber nun haben seine Meldungen zum Unglück geführt. Auch weiss er jetzt, dass Oidipus den Thron von Theben nicht mehr besteigen kann. Er eilt gewiss zugleich mit dem Hirten von der Stätte des Grausens hinweg, er nach links, um nach Korinth zurückzukehren, der Hirt nach rechts, aufs Land, von wo er gekommen.

Die Bühne ist leer. Da beginnt der Chor die Hinfälligkeit alles irdischen Glücks zu beklagen, belehrt durch Oidipus Beispiel, der Theben gerettet, Thron und Ehre erworben und nun der unglücklichste aller Sterblichen ist. Namentlich auf die unselige Ehe geht der Chor ein. Der Schmerz reisst mich fort, singt er. Hätte ich dich nie geseh'n! Doch frei-

lich, unsere einstige Rettung verdanken wir dir.

Sanft klagende Glykoneen herrschen im ersten Strophensaare vor. Auf den längsten Vers folgt der kurze Schlussvers, aber mit gehetzten Längen; er passt besonders zur Strophe, zur trüben Lebensanschauung die Schmerzensteine. Bewegter sind die Jamben und Trochäen des zweiten Strophensaares, in ihrer Raschheit nur durch Dehnung einer Länge zuweilen gehemmt, so im Klageruf am Anfange des zweiten Abschnitts (Vers 4), im zweiten Verse des ersten Abschnitts dagegen durch die Auflösung einer Länge beschleunigt, und zwar an bezeichnender Stelle, bei dem unter heftiger Erregung hinweisenden τόσον und τὸν ἄγαμον. Der Leidenschaftlichkeit entsprechen besonders auch die drei kurzen trochäischen Verse; dann fasst sich der Chor wieder. Mit der ruhigeren Ueberlegung, welche in den Worten liegt, treten von neuem logaödische Verse ein; der anapästisch anhebende bildet den Uebergang. Die Strophe klingt ritardando aus, wie die Dehnung der zweiten Hebung zeigt, gerade an der Stelle, wo in der Gegenstrophe vom Entschlafen die Rede ist. Der Schluss des Gesanges fasst den Inhalt des ganzen noch einmal zusammen. Bei dem zweiten Strophensaare endet die Interpunction nach dem dritten Verse den ersten Abschnitt; dieser Abschnitt hat eine besondere Epodos. Den zweiten Abschnitt leitet ein bei Tragikern und Lyrikern häufiger Vers (der vierte) ein; diesem entspricht in Fusszahl der letzte. So umschliessen diese den zweiten

Viertes Stasimon.

ΧΟΡΟΣ.

στροφὴ α'.

— — — — —
 — — — — — | — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — — | — — — — —
 — — — — —

ἰὼ γενεαὶ βροτῶν,
 ὥς ὑμᾶς ἴσα καὶ τὸ μηδὲν ζώσας ἐναριθμῶ. 1187 f.
 τίς γάρ, τίς ἀνὴρ πλέον
 τᾶς εὐδαιμονίας φέρει 1190
 ἢ τοσοῦτον, ὅσον δοκεῖν
 καὶ δόξαντ' ἀποκλῖναι;
 τὸ σὸν τοι παράδειγμ' ἔχων,
 τὸν σὸν δαίμονα, τὸν σὸν, ὦ τλᾶμον Οἰδίποδα,
 βροτῶν 1194 f.
 οὐδὲν μακαρίζω. 1195

ἀντιστροφὴ α'.

ὅστις καθ' ὑπερβολὰν 1196

Abschnitt, während von dessen übrigen metrischen Reihen jede mit der nächsten stimmt. — ὥς (ausrufend) ἐναριθμῶ ὑμᾶς ζώσας ἴσα καὶ (wegen des Vergleichs) τὸ μηδέν. Ζώσας: so lange ihr noch lebt. Es ist der von Solon bei Kroisos und von vielen Dichtern ausgesprochene Satz: nemo ante mortem beatus.

1190. φέρει zu 519. τᾶς, weil der Begriff gemeint ist, „von der Glückseligkeit mehr“, nicht „mehr Glück“. — Der Hiatus wird bei Ausrufen zugelassen.

1191. ὥστε δοκεῖ φέρειν εὐδαιμονίαν.

1192. δόξαντα für δόξας: Krüger I 55, 2, 3.

1194. τὸν σὸν δαίμονα (τὴν σὴν ἀτυχίαν) ἔχων παράδειγμα. — Οἰδίποδα: zu 14. Solche Vocative verzeichnet Krüger II 15, 2, 8. — βρ verlängert das α: zu 427. — Man könnte βροτῶν als Neu-

trum auffassen, wie das Wort als Adjectiv Hom. Il. 5, 361 βροτὸς ἀνὴρ und Pind. Pyth. 10, 28 βροτὸν ἔθνος vorkommt. Doch da sich bei den Tragikern βροτὸς sonst nur von Personen, substantivisch, findet und als Adjectiva dazu βρότειος, βρότεος (bei Aischylos, melisch) und βροτήσιος (Eur.), so hat man οὐδέν nach Krüger I 43, 4, 15 zu erklären. Vgl. Hom. Aphr. 33 τάων οὐ δύναται φέρνας ἀπατῆσαι, τῶν δ' ἄλλων οὐπερ τι πεφυγμένον ἔστ' Ἀφροδίτην, οὔτε θεῶν οὔτε ἀνθρώπων. Aisch. Eum. 480 κρίνασα δ' ἀστῶν τὰ βέλτατα ἄξω, nachdem ich die besten ausgewählt. Pers. 1 τάδε Περσῶν τῶν οἰχομένων Ἑλλάδ' ἐς αἶαν πιστὰ καλεῖται.

1196. Hesych καθ' ὑπερβολήν· ὑπερβαλλόντως. — Eur. Tro. 643 ἐγὼ τοξεύσασα τῆς εὐδοξίας, τῆς τύχης ἡμάρτανον. Hor. c. 2, 16, 17 quid . . jaculamur multa?

ξύνοικος ἀλλαγᾶ βίου;
 ἰὼ κλεινὸν Οἰδίπου κᾶρα,
 ᾧ μέγας λιμὴν 1208
 αὐτὸς ἤρκεσεν 1208
 παιδὶ καὶ πατρὶ 1209
 θαλαμηπόλῳ ἔμπεσεῖν, 1209
 πῶς ποτε, πῶς ποθ' αἰ πατρῷαί σ' ἄλοκες
 φέρειν, τάλαι, 1210 f.
 σῖγ' ἐδυνάσθησαν ἐς τοσόνδε;

ἀντιστροφὴ β'.

ἐφεῦρ' ὅς ἄκονθ' ὁ πάνθ' ὀρώων χρόνος,
 ὅς δικάζει τὸν ἄγαμον γάμον πάλαι
 τεκνοῦντα καὶ τεκνούμενον. 1215

talektische trochäische Trimeter
 gebraucht Sophokles auch Phil.
 1214. O. C. 1688. 1715. Eine Länge
 in einem solchen ist aufgelöst
 Aisch. Sieben 333 ἀρπαγαὶ δέ,
 διαδρομαῖν ὁμαίμονες, während
 in der Gegenstrophe 344 δμωίδες
 δὲ καινοπήμονες νέαι entspricht.
 Eine Länge ist auch Eur. Hel.
 183. 238 und Iph. A. 1335 auf-
 gelöst, zwei Soph. O. C. 1688.
 1715. Eur. Bakch. 588. Hel. 244;
 drei Iph. A. 1285: ἀπαλὸν ἔβαλε
 ματρὸς ἀποπρὸ νοσφίσας. Vier
 Phoin. 1567, fünf Phoin. 1569.
 Eine Senkung ist lang Pind. Ol.
 10 Ep. 5. Eur. Hel. 171. 183 (die
 zweite). Or. 1462. Phoin. 1569 (die
 vierte); die zweite und vierte Aisch.
 Prom. 895. 902. Eur. Med. 419. 429.
 Andr. 794. Pind. Ol. 12, 3. Pyth.
 1, 5. Nem. 5, 3. 11 Ep. 5. Isthm.
 4 Ep. 2 (in einem akatalektischen
 troch. Trimeter bei Pindar sechs-
 mal. Soph. O. C. 1081. 1092. Eur.
 Hipp. 168. Trag. anon. 102, 6).
 Eine Länge entspricht einer Kürze
 Eur. I. A. 281. 293 (οὐς Ἐπειοῦς
 ὠνόμαζε πᾶς λεῶς. δώδεκ' εὐ-
 στροφωτάταισι ναυσίν· ὥς) Pind.
 Ol. 7, 2 und Pyth. 3 Ep. 2 (im
 zweiten Fusse; in ersterer Ode
 steht die Kürze nur Vers 2, in
 letzterer nur Vers 108).

1207. κᾶρα: zu 950.

1208. ᾧ bezieht sich nur auf
 παιδί. Letzteres ist an seinen

Gegensatz πατρί herangerückt.
 Auf Oidipus und Lajos geht θα-
 λαμηπόλῳ. Krüger I 58, 3, 1. Der
 prädicative Dativ bei dem Infini-
 tiv: Krüger I 55, 2, 5. Μέγας,
 weil die Stätte nur dem Vater
 hätte Raum bieten sollen.

1211. Wie wir Sprössling u. dgl.
 von Pflanzen auf Menschen über-
 tragen, so nehmen die Griechen
 für das Zeugen von Kindern Aus-
 drücke vom Saatlande her, auch
 in Prosa σπείρειν, in der Tragödie
 ἄρουν, ἄρουρα und ähnliches. 1246.
 1257. 1497. Eur. Phoin. 18 μὴ
 σπείρε τέκνων ἄλοκα.

1212. Neben ἡδυνήθην und
 ἐδυνήθην hat Xenophon, gleich
 häufig, ἐδυνάσθην, Homer und
 Pindar (Ol. 1, 56) nur letzteres;
 in Trimetern Soph. Ai. 1067 ἐδυ-
 νήθημεν, Aisch. Prom. 208 οὐκ
 ἡδυνήθην, doch in Anapästien Eur.
 Ion 867 οὐκ ἐδυνάσθη. Sonst
 kommt bei den Tragikern der
 Aorist auf θην von δύναμαι nicht
 vor. Man kann daher nur be-
 haupten, dass sie ἐδυνάσθην vom
 Dialog ausgeschlossen haben.

1214. Eur. Hel. 690 γάμον ἄγα-
 μον. Soph. Ai. 665 ἄδωρα δῶρα.
 Phil. 848 ὕπνος ἄνπνος. — πάλαι:
 schon lange.

1215. Für τεκνοῦντος καὶ τεκ-
 νουμένου. Zu 26. 1386. Aias 957
 γελᾷ τοῖσι μαινομένοις ἄχεσιν.
 O. C. 267 τὰ ἔργα μου πεπονθότ'

ὠδὲ Λαϊήιον τέκνον,	
εἶθε σ', εἶθε σε	1217
μήποτ' εἰδόμαν·	1217
δύρομαι γὰρ ὥς	1218
περίαλλ' ἰακχίων	1218 f.
ἐκ στομάτων. τὸ δ' ὀρθὸν εἰπεῖν, ἀνέπνευσά	
τ' ἐκ σέθεν	1319-21
καὶ κατεκοίμασα τοῦμόν ὄμμα.	1221 f.

Exodos.

Dreizehnter Auftritt, Chor. Zweiter Bote.

ΕΞΑΓΓΕΛΟΣ.

ὦ γῆς μέγιστα τῆσδ' ἀεὶ τιμώμενοι,	
οἷ' ἔργ' ἀκούσεσθ', οἷα δ' εἰσόψεσθ', ὅσον δ'	
ἄρεῖσθε πένθος, εἶπερ ἐγγενῶς ἔτι	1225
τῶν Λαβδακείων ἐντρέπεσθε δωμάτων.	

ἔστι μᾶλλον ἢ δεδρακότα. Ant. 864 κοιμήματα αὐτογέννητα, Iokastes mit dem Sohne.

1216. Die Dehnung wie Frg. 157. Ἀχιλλείου δόρατος. Eur. Iph. A. 756 Φοιβήιον. Ion 461 Φοιβήιος. Bakch. 413 προβακχίη. Frg. 775, 64 βασιλήιον. Plut. erot. S. 47 σκόπει τοίνυν αὐθις, ἔφη „τοῖς Ἀρηίοις ἔργοις ὅσον ἔρος περιέστιν“ vor Citaten aus Tragikern; ein solches ist wohl auch τ. Ἀ. ἔ. ὅσον | ἔρος πάρεστιν. Unserem Verse geben die vielen Vocale den Ton eines Klagerufs. — Das dichterische Medium ὀρώμαι lassen die Tragiker selbst in Epeisodien zu.

1218. Die thebanischen Männer entschuldigen gleichsam ihr Wehklagen wie Ant. 801 νῦν δ' ἦδη γὰρ καὐτὸς θεσμών ἔξω φέρομαι, ἴσχειν δ' οὐκέτι πηγὰς δύναμαι δακρύων, und wie Elektra El. 253 αἰσχύνομαι μὲν, εἰ δοκῶ πολλοῖσι θρήνοις δυσφορεῖν ὑμῖν ἄγαν. Der Chor vergleicht sein Klagegeschrei (ὠδὲ 1207. 1216) mit dem gewaltigen Rufen begeisterter Bakchanten. — Περι findet sich in Tragödien vor einem Vocal nur hier, 1505 und Frg. 611 πε-

ριώσια, Aisch. Ag. 203 περιόργως, 1411 περιώδυνος. Eur. Kykl. 686 περιάγον.

1221. Schol. καὶ νῦν κατέμυσα τὸ ὄμμα, zum Sterben, wie man beim Unglück ὀλωλα u. dgl. sagt. Vgl. 870, εὐνάζειν 961. El. 508 εὔτε ὁ ποντισθεὶς Μυρτίλος ἐκοιμάθη. Eur. Hipp. 1387 εἶθε με κοιμίσεις Αἰδου μέλαινα ἀνάγκη. Hek. 472 Τιτάνων γενεὰν κοιμίζει φλογμῷ Κρονίδας. Aisch. Ag. 1252 ὥς αἰμάτων εὐθνησίμων ἀπορρύντων ὄμμα συμβάλω τόδε. Durch Oidipus ist der Zorn der Götter, Pest und Misswachs über das Land gekommen.

1223. Der Schauspieler, welcher den Hirten gespielt, tritt jetzt als Diener des Hauses auf. Er kommt aus der rechten Seitenthür des Palastes. Weil er Nachrichten aus dem Innern des Hauses hinausbringt, wird er Ἐξάγγελος genannt. — Die ehrende Anrede wie 911.

1224. ὅσον δ': zu 29.

1225. ἄρεῖσθε: Aias 75 μηδὲ δειλίαν ἀρεῖ; Plato Ges. 12, 969a κλέος ἀρεῖ μέγιστον. — Das Adverb ἐγγενῶς kommt nur hier vor. „Nach Weise eines ἐγγενῆς“ (452).

οἶμαι γὰρ οὐτ' ἂν Ἴστρον οὔτε Φᾶσιν ἂν
 νίψαι καθαρυῶ τήνδε τὴν στέγην, ὅσα
 κεύθει, τὰ δ' αὐτίκ' εἰς τὸ φῶς φανεῖ, κακὰ
 ἐκόντα κούκ' ἄκοντα. τῶν δὲ πημονῶν 1230
 μάλιστα λυποῦσ' αἶφ' ἀναιδέως ἀνθαίρετοι.

ΧΟΡΟΣ.

λείπει μὲν οὐδ' ἂ πρόσθεν ἤδειμεν, τὸ μὴ οὐ
 βαρύστον εἶναι· πρὸς δ' ἐκείνοισιν τί φῆς;

ΕΞΑΓΓΕΛΟΣ.

ὁ μὲν τάχιστος τῶν λόγων εἰπεῖν τε καὶ
 μαθεῖν, τέθνηκε θεῖον Ἰοκάστης κᾶρα. 1235

ΧΟΡΟΣ.

ὦ δυστάλαινα. πρὸς τίνος ποτ' αἰτίας;

ΕΞΑΓΓΕΛΟΣ.

αὐτὴ πρὸς αὐτῆς. τῶν δὲπραχθέντων τὰ μὲν
 ἄλγιστ' ἄπεστιν· ἡ γὰρ ὄψις οὐ πάρα.

1227. Aisch. Cho. 63 πόροι πάν-
 τες ἐκ μιᾶς ὁδοῦ μιαινόντες τὸν
 χειρομυσῇ φόνον καθαροῖσι ἴοιεν
 ἂν μάτην. Seneca Hipp. 715 quis
 eluet me Tanais? Lustrationen
 mussten mit fließendem Wasser
 gemacht werden. — Den Phasis
 (jetzt Rion) stellt auch Hesiod
 theog. 339 mit der Donau zusam-
 men. Aischylos Frg. 185 nennt
 ihn μέγαν, und noch Julius Ho-
 norius giebt seinen Lauf auf 160
 geogr. Meilen an, freilich um mehr
 als das Doppelte zu hoch. Die
 Phantasie der Griechen erhöhte
 die Grösse und den Wasserreich-
 thum der entfernten Ströme.

1229. τὰ δέ setzt demonstrativ
 den Relativsatz fort (Krüger I 59,
 2, 6), für ὅσα μὲν—ὅσα δέ oder
 ὅσα τὰ μὲν—τὰ δέ. El. 1290 πα-
 τρώαν κτῆσιν Αἰγισθοῦς δόμων
 ἀντλεῖ, τὰ δ' ἐκχεῖ. Ant. 201 ἡθέ-
 λησε δ' αἵματος πάσασθαι, τοὺς
 δὲ δουλώσας ἄγει. Tr. 134 πλοῦ-
 τος ἄφαρ βέβακε, τῷ δ' ἐπέρχε-
 ται χαίρειν. 116 τὸν Καδμογενῆ
 τρέφει, τὸ δ' αὖξει βιότου πολύ-
 πονον.

1230. ἐκόντα, ἄκοντα: zu 26.
 Von Oidipus Thaten heisst es auch
 O. C. 239 ἔργων ἀκόντων, 977
 ἄκον προᾶγμα, im Sinne von 521

ἤνεγκον κακότατ' ἄκων, τούτων
 δ' ἀνθαίρετον οὐδέν. Zu dem,
 was Oidipus und Iokaste in Un-
 kenntniss begangen, stellt der
 Bote die Blendung und den Selbst-
 mord in Gegensatz. — Ueber den
 affirmativen und negativen Aus-
 druck zu 58.

1231. φανῶσι: zu 317.

1232. μὴ οὐ bildet eine Sylbe.
 Zu 13.

1233. ἤσμεν Eur. Hek. 1112 und
 nach Vermuthung (für ἤμεν) Aisch.
 Ag. 1058. ἤδετε Eur. Bakch. 1345.
 ἤστε Soph. Frg. 315. ἤσαν Aisch.
 Prom. 452, Eur. Rhes. 855 und
 nach nothwendiger Vermuthung
 (für ἴσαν) Kykl. 231. Sonst kommt
 der Plural von ἤδειν und den
 Compositis in Tragödien nicht
 vor. — τὸ μὴ οὐ: Krüger I 67,
 12, 6 und 7.

1234. καί am Ende des Trime-
 ters: zu 267.

1235. μαθεῖν ἐστὶν ὅδε· τέθνη-
 κεν . .

1237. Der Bote knüpft seine
 Antwort α. πρὸς α. an seine
 Worte an, nicht unmittelbar an
 die Frage.

1238. ἄπεστιν, nämlich ὑμῶν.
 πάρα: πάρεστιν ὑμῖν.

ὅμως δ', ὅσον γε κὰν ἐμοὶ μνήμης ἐνι,
 πεύσει τὰ κείνης ἀθλίας παθήματα. 1240
 ὅπως γὰρ ὀργῇ χρωμένη παρήλθ' ἔσω
 θυρῶνος, ἴετ' εὐθὺ πρὸς τὰ νυμφικὰ
 λέχη, κόμην σπῶσ' ἀμφιδεξίοις ἀκμαῖς.
 πύλας δ' ὅπως εἰσῆλθ', ἐπιρράξας ἔσω
 κάλει τὸν ἤδη Λάιον πάλαι νεκρόν, 1245
 μνήμην παλαιῶν σπερμάτων ἔχουσ', ὕφ' ὧν
 θάνοι μὲν αὐτός, τὴν δὲ τίκτουςαν λίποι
 τοῖς οἷσιν αὐτοῦ δύστεκνον παιδουργίαν.
 γοᾶτο δ' εὐνάς, ἔνθα δύστηνος διπλοῦς,
 ἐξ ἀνδρὸς ἄνδρα καὶ τέκν' ἐκ τέκνων, τέκοι. 1250
 χῶπως μὲν ἐκ τῶνδ' οὐκέτ' οἶδ' ἀπόλλυται.
 βοῶν γὰρ εἰσέπαισεν Οἰδίπους, ὕφ' οὗ
 οὐκ ἦν τὸ κείνης ἐκθεάσασθαι κακόν.

1239. καί: ὥσπερ ἄλλοις. O. C. 52 Oidipus: τίς ἐσθ' ὁ χῶρος; Athenaeus: ὅς οἶδα καὶ γὰρ, πάντ' ἐπιστήσει. Phil. 192 θεῖα, εἶπερ καὶ γὰρ τι φρονῶ, τὰ παθήματα ἐπέβη. — ἐνεστὶν ἐν: Krüger I 48, 11, 2.

1241. ἔσω am Versschluss, obgleich das abhängige Nomen folgt: zu 555.

1242. Die Imperfecta ἴετο, κάλει, γοᾶτο schildernd, beschreibend. τὰ λέχη, 1248 οἷσιν, 1249 εὐνάς, 1250 τέκνων: zu 203.

1243. ἀκμαῖς: 1034. Welche Extremitäten hier gemeint sind, bezeichnet ἀμφιδέξιος, dessen Grundbedeutung sich nur auf die Hände bezieht. Die Gewaltbarkeit der Selbstpeinigung wird damit geschildert; die Linke blieb nicht hinter der Rechten zurück. Vgl. Hesych ἀμφιδεξίοις χειρὶ ταῖς τῶν τοξοτῶν, διὰ τὸ ἑκατέραν χειρὰ ἐνεργεῖν ἐν τῷ τοξεύειν. Αἰσχύλος Τηλέφω (Frg. 236).

1244. ἐπιρρ. ἔσω ist hinzugesetzt, um zu erklären, dass niemand sie am Selbstmorde verhinderte. ἔσω malt nur das ἐπιρρήσσειν aus. Die Thüren der Alten öffneten sich meist nach aussen. — ἔσω wiederholt nach 1241: zu 402.

1245—50 hörte der Diener im Nebenzimmer. κάλει: in Botenberichten kann ihrer epischen

Natur wegen das augmentum syllabicum fehlen. So γοᾶτο 1249. O. C. 1606 f. κτύπησε und ῥίγησαν 1625 θώυξεν am Anfange von Trimetern. — Λάιον τὸν πάλαι ἤδη νεκρόν. Zu 52.

1246. ὑπό: in Folge des ehelichen Umgangs.

1247. τὴν δέ (1229): die andere aber. Iokaste hatte aus Grauen es umgangen, sich selbst zu nennen. Das giebt der Bote hiermit wieder. So vermied Sophokles zugleich ein dreifaches αὐτός. Αὐτὴν δὲ λίποι, τίκτουςαν δ. π. τοῖς ο. α. Τίκτω παιδουργίαν: Accusativ des inneren Objects.

1249. διπλοῦς ist Object zu τέκοι.

1251. οὐκέτι οἶδα ἐκ τῶνδε, ὅπως ἀπ. Zu 644 und zu 52. ἐκ τῶνδε ist hinzugefügt, damit man nicht verstehe: ich habe es jetzt vergessen. ἀπόλλυται: zu 113.

1253. Die Beschäftigung mit Oidipus hinderte sie, das weitere Schicksal der Königin genau in Betracht zu ziehen (1251). ἐκθεάομαι findet sich sonst nicht, auch keine anderen mit ἐξ zusammengesetzten Zeitwörter des Sehens ausser ἐξορᾶν und seit der Antoninenzeit ἐκβλέπω. Sehen konnten sie die Fürstin auf keinen Fall, da die Thür verschlossen war. ἐκθεάσθαι muss vielmehr

ἀλλ' εἰς ἐκεῖνον περιπολοῦντ' ἐλεύσσομεν.

φοιτᾷ γάρ, ἡμᾶς ἔγχος ἔξαιτῶν πορεῖν

1255

γυναῖκά τ' οὐ γυναῖκα, μητρῶαν δ' ὅπου

κίχοι διπλῆν ἄρουραν οὐ τε καὶ τέκνων.

λυσσῶντι δ' αὐτῷ δαιμόνων δείκνυσί τις,

οὐδείς γὰρ ἀνδρῶν, οἳ παρῆμεν ἐγγύθεν.

δεινὸν δ' αὖσας, ὥς ὑφηγητοῦ τινὸς

1260

πύλαις διπλαῖς ἐνήλατ', ἐκ δὲ πυθμένων

ἔκλινε κοῖλα κληῖθρα κάμπιπτει στέγη,

οὐ δὲ κρεμαστὴν τὴν γυναῖκα ἐσείδομεν,

πλεκταῖς ἐώραις ἐμπεπληγμένην. ὁ δέ,

ὅπως ὄρᾳ νιν, δεινὰ βρυχηθεὶς τάλας

1265

χαλᾷ κρεμαστὴν ἀρτάνην. ἐπεὶ δὲ γῆ

ἔκειτο τλήμων, δεινὰ δ' ἦν τὰνθένδ' ὄραν.

ἀποσπάσας γὰρ εἰμάτων χρυσηλάτους

περόνας ἀπ' αὐτῆς, αἶσιν ἐξεστέλλετο,

nach Phil. 851 ἐξιδού ὅ,τι πράξεις
erklärt werden.

1255. ἔγχος gebrauchen die Tra-
giker auch vom Schwert. — πορεῖν
gehört zu γυναῖκα ebenfalls. O. C.
1457 εἴ τις ἐντοπος, δεῦρο Θησέα
πόροι.

1256. οὐ: Krüger I 67, 1, 4.
Lykophron Al. 406 ἔρωτας οὐκ
ἔρωτας. Hippokrates περὶ τροφῆς
21 (Band 9 S. 104 Littré) τροφή
οὐ τροφή, ἣν μὴ δύνηται... οὐ-
νομα τροφή, ἔργον δὲ οὐχί. Eur.
Hel. 1137 θεὸς ἢ μὴ θεὸς ἢ τὸ
μέσον. Aehnlich 1214.

1257. ἄρουραν: zu 1211. τέκ-
νων: seiner.

1258. δαιμόνων: Aias 243 κακὰ
δεννάζων δῆμαθ', ἃ δαίμων κοῦ-
δείς ἀνδρῶν ἐδίδαξεν. Der Chor
hält Ant. 278 die Bestreuung von
Polyneikes Leichnam für ein ἔρ-
γον θεήλατον, und sagt El. 199
von Agamemnons Ermordung εἴτ'
οὐν θεὸς εἴτε βροτῶν ἦν ὁ ταῦτα
πράσσων.

1260. ὑφηγητοῦ: zu 966.

1263. κληῖθρα, weil ein Schloss
aus zwei Theilen besteht, einem
in jedem Thürflügel. κοῖλα ist
epitheton ornans; das Schloss hat

eine Höhlung für Schlüssel und
Riegel. ἐκ πυθμένων: aus dem
Grunde, worin sie haften, dem
Inneren der Thürflügel, wie Pro-
metheus in der erhabenen Stelle
Aisch. Pr. 1050 sagt χθόνα ἐκ
πυθμένων αὐταῖς ῥίζαις πνεῦμα
κραδαίνοι.

1264. Eustath zu Il. 3, 108
(S. 389, 41): ὅτι αἰώρα καὶ διὰ
τοῦ ἐψιλοῦ ἔχει τὴν ἄρχουσαν,
δηλοῖ οὐ μόνον τὸ „πλεκταῖς
ἐώραις ἐμπ.“, ἀλλὰ καὶ τὸ με-
τέωρος. Hesych hat ἐωρηθήτω,
ἐωρίζεται und ἐωρούμενος. So ist
O. C. 1084 ἐωρήσασα nach siche-
rer Vermuthung hergestellt. —
Die „Schwebe“ wird erst durch
πλεκταῖς als Schnur bezeichnet.
Ant. 54 πλεκταῖσιν ἀρτάναισι
(Iokaste) λωβᾶται βίον. — Hom.
Od. 22, 468 ὅταν κίχλαι ἔρκει
ἐνιπλήξωσι. Il. 12, 72 εἰ τάφρῳ
ἐνιπλήξωμεν. 15, 344 τάφρῳ ἐνι-
πλήξαντες. Hier Medium: zu
556.

1266. Der dat. loci: zu 20. Eur.
Phoin. 1687 κείσομαι πέδῳ.

1267. δέ bei dem Nachsatz:
zu 302.

1269. περόνας: zu 18.

ἄρας ἔπαισεν ἄρθρα τῶν αὐτοῦ κύκλων, 1270
 αὐδῶν τοιαῦθ'· ὁθούνεκ' οὐκ ὄψοιντό νιν,
 οὐθ' οἱ' ἔπασχεν οὐθ' ὅποι' ἔδρα κακά,
 ἀλλ' ἐν σκότῳ τὸ λοιπὸν οὐς μὲν οὐκ ἔδει
 ὀψοίεσθ', οὐς δ' ἔχρηζεν οὐ γγνωσσίατο.
 τοιαῦτ' ἐφυννῶν, πολλάκις τε κούχ ἅπαξ 1275
 ἦρασσ', ἐπαίρων βλέφαρα. φοίνιαι δ' ὁμοῦ
 γλῆναι γένει' ἔτεγγον, οὐδ' ἀνίεσαν
 φόνου μυδώσας σταγόνας, ἀλλ' ὁμοῦ μέλας
 ὄμβρος χαλάξης αἵματός εἰς ἐτέγγετο.

1270. Dieselbe Handlung wird 1276 mit ἦρασσ' ἐπαίρων βλέφαρα beschrieben. Man hat also auch hier nicht ἄρας περόνας zu erklären, sondern: er blickte in die Höhe, damit die Lider ihn nicht hinderten, recht die Pupille zu treffen. Vgl. Trach. 795 ὀφθαλμὸν ἄρας εἶδέ με. — ἄρθρα ausmalend. Phil. 1201 ὅσοι τόδ' ἔτλασαν ἐμοῦ ποδὸς ἄρθρον ἀπῶσαι. Krüger II 47, 5, 2.

1271. τοιαῦθ': zu 13. αὐδῶν, ὅτι οἱ κύκλοι . . dass sie nicht (mehr) . . würden, sondern . .

1273. ἐν σκότῳ: 419. — Aias 100 θανόντες ἤδη τᾶμ' ἀφαιρείσθων ὅπλα. Ant. 308: ihr sollt gehängt werden, ἵν' εἰδότες τὸ κέρδος ἐνθεν οἴστέον τὸ λοιπὸν ἀρπάξητε. Tr. 1108: ich werde Deianeira tödten, ἵν' ἐκδιδαχθῇ πᾶσιν ἀγγέλλειν, ὅτι κακοὺς ἐτισάμην. — οὐς μὲν: die Kinder des Oidipus. οὐς δέ: Lajos und Iokaste.

1274. ὀψοίατο, γνωσσίατο: Krüger II 30, 4, 6. O. C. 945 δεξοίατο. — ἔχρηζεν, nämlich Oidipus. O. C. 1713 μὴ γὰς ἐπὶ ξένας θανεῖν ἔχρηζες.

1275. ἐφυννῶν sagt der Bote mit schmerzlicher Bitterkeit. Ant. 1304: Euridike stirbt κακὰς πράξεις ἐφυννήσασα τῷ παιδοκτόνῳ. — πολλάκις κούχ ἅπαξ: zu 58. Dabei τε καί wie El. 885 ἐξ ἐμοῦ τε κούχ ἄλλης. O. C. 935 βία τε κούχ ἐκῶν. Frg. 25 πρὸς χάριν τε κού βία. — Nachahmend Seneca Oed. 970 plusque, quam sat est, furit. 978 rigat ora foedus imber, et lacerum caput largum revolsis sanguinem venis vomit.

SOPHOKLES IV.

1276. ἦρασσε absolut, wie in übertragener Bedeutung Aias 724 ὀνειδέσσειν ἦρασσον ἐνθεν κἄνθεν, Phil. 374 εὐθὺς ἦρασσον κακοῖς, in eigentlicher Aisch. Prom. 58 ἦρασσε μᾶλλον. — ἐπάρας: zu 1270.

1277—79. φόνος bezeichnet oft das bei dem Tödten vergossene Blut; doch bei blossen Verwundungen steht es auch Pind. Isthm. 7, 50 αἵμαξε Τηλέφου, μέλανι δαίνων φόνῳ πεδίον. Ἀνίεσαν: Das Blut senden die Adern zunächst empor; aussen tropft es dann hinab. Mit ὁμοῦ — ἐτέγγετο rechtfertigt der Bote seinen Ausspruch φοίνιαι—ἔτεγγον, zum Theil mit denselben Worten, nur bezeichnet ὁμοῦ oben: zugleich mit dem Schlagen, hier: auf einmal, und τέγγειν ist gebraucht wie Tr. 848 τέγγειν δακρύων ἄχνην. Pind. Nem. 10, 75 τέγγων δάκρυα. Soph. Aias 376 ἔρεμνὸν αἶμ' ἔδευσα. Tr. 14 κρουνοὶ διερραίνοντο. Eur. Iph. T. 159 χοὰς ὑδραίνειν. Ueber solchen Bedeutungswechsel bei Wiederholungen zu 242. — ὄμβρος χαλάξης wie O. C. 1502 ὄμβρία χάλαξα. Lukrez 6, 107 grandinis imbris. Das Bild wie Pind. Isthm. 6, 27 ὅστις χάλαξαν αἵματος ἀμύνεται. Χαλάξης giebt den Inhalt an wie 1463. El. 757 ἐν βραχεῖ χαλκῷ δειλαίας σποδοῦ. Krüger I 47, 8, 4. αἵματός wie in Epeisodien Frg. 87 κερῶσσ' ἔλαφος, Aisch. Hülff. 969 κνώδαλα πτεροῦντα, Prom. 996 αἰθαλοῦσσα φλόξ, melisch Eur. Ion 202 πτεροῦντος ἵππου, und πτεροῦσσα Hipp. 733, Phoin. 1019, 1042.

τάδ' ἐκ δυοῖν ἔρρωγεν οὐ μόνου κατὰ, 1280
 ἀλλ' ἀνδρὶ καὶ γυναικὶ συμμιγῇ κακὰ.
 ὁ πρὶν παλαιὸς δ' ὄλβος ἦν πάροιθε μὲν
 ὄλβος δικαίως· νῦν δὲ τῇδε θῆμέρα
 στεναγμός, ἄτη, θάνατος, αἰσχύνη, κακῶν
 ὅσ' ἔστι πάντων ὀνόματ', οὐδὲν ἔστ' ἀπὸν. 1285

ΧΟΡΟΣ.

νῦν δ' ἔσθ' ὁ τλήμων ἐν τίνι σχολῇ κακοῦ;

ΕΞΑΓΓΕΛΟΣ.

βοᾷ διοίγειν κληῖθρα, καὶ δηλοῦν τινα 1290
 τοῖς πᾶσι Καδμείοισι τὸν πατροκτόνον,
 τὸν μητρὸς — αὐδῶν ἀνόσι' οὐδὲ ρητά μοι,
 ὥς ἐκ χθονὸς ῥίψων ἑαυτὸν οὐδ' ἔτι
 μενῶν δόμοις ἀραῖος, ὥς ἠράσατο.
 ῥώμης γε μέντοι καὶ προηγητοῦ τινος
 δεῖται, τὸ γὰρ νόσημα μεῖζον ἢ φέρειν.

1280. τάδε κακὰ ἔρρωγεν ἐξ Ἰοκάστης (1075) καὶ Οἰδίπου, οὐ κατ' Οἰδίπου μόνου, ἀλλὰ συμμιγῇ ἀμφοῖν. So wird ἐκ δυοῖν κατὰ δυοῖν ausgeführt, mit einem oben zu 58 besprochenen Gegensatz.

1282. πρὶν παλαιός, das ehemals ununterbrochen im thebanischen Fürstenhause fortgepflanzte. Die Fülle des Ausdrucks wie in *πάλαι ποτέ*. Sie findet sich oft bei den Zeitangaben der Tragiker. Tr. 555 *παλαιὸν δῶρον ἀρχαίου ποτὲ θηρός*. Aias 753 *κατ' ἡμᾶρ τοῦμφανὲς τὸ νῦν τόδε*. Phil. 797 *ἄει κατ' ἡμᾶρ*. O. C. 682 *κατ' ἡμᾶρ αἰεί*. 688 *αἰὲν ἐπ' ἡματι*. Aias 414 *πολὺν δαρόν τε χρόνον*. Tr. 246 *τὸν ἄσκοπον χρόνον ἡμερῶν ἀνῆριθμον*. Frg. 583, 4 *ἐν βραχεὶ κώλίῳ χρόνῳ*. Aias 898 *ἀρτίως νεοσφαγῆς*. — Ueber die Stellung des *δέ* zu 486.

1283. τῇδε θῆμέρα auch Aias 1362 und Aristoph. Vögel 1071.

1284. Ant. 4 *οὐδὲν οὔτ' ἀλγεινὸν οὐδ' ἀτήσιμον οὔτ' αἰσχρὸν οὔτ' ἄτιμον ἔσθ'*, ὅποῖον οὐκ ὁπωπα.

1286. Der Chor schliesst daraus,

dass der Diener nun schweigt, auf ein Ende der Ereignisse.

1287. *τινά*: Ueber den acc. cum inf. nach *βοᾷ* auch bei einer Aufforderung zu 350. Dem Volke sollte angezeigt werden, dass der Schuldige (224—75) nun entdeckt sei, dass die Strafe an ihm sofort vollstreckt werden würde, dass ihr Fürst seine Würde niederlege.

1289. *μητρὸς*, Aposiopese eines starken Wortes für *πόσιν*. — *οὐδέ* bleibt hier vor dem anlautenden ῥ kurz (zu 72), denn die Tragiker vermieden in jambischen Trimetern und trochäischen Tetrametern vor einem schliessenden Worte, das einen Creticus bildet, ein spondeisches oder auf einen Spondeus ausgehendes Wort.

1290. ὥς ῥίψων geht auf *βοᾷ* zurück.

1291. *δόμοις*: zu 20. *μενῶν ἐνοχος τῇ ἀρχῇ, ἣν ἠράσατο*, nämlich 246—51. Zugleich trifft den Oidipus 236—43. Vgl. 350—53. 744. 817—20.

1292. *ῥώμης τινός*, nämlich ἄλλον.

1293. *νόσημα*, *νόσος* gebrauchen die Tragiker für körperliches und für geistiges Leiden.

δείξει δὲ καὶ σοί· κληῖθρα γὰρ πυλῶν τάδε
διοίγεται. θέαμα δ' εἰσόψει τάχα
τοιοῦτον, οἶον καὶ στυγοῦντ' ἐποικτίσαι.

1295

Vierzehnter Auftritt. Vorige. Oidipus.

ΧΟΡΟΣ.

Erstes Hypermetron.

ὦ δεινὸν ἰδεῖν πάθος ἀνθρώποις,
ὦ δεινότατον πάντων, ὅς' ἐγὼ
προσέκυρσ' ἤδη. τίς σ', ὦ τλήμων,
προσέβη μανία; τίς ὁ πηδήσας
μείζονα δαίμων τῶν μακίστων
πρὸς σῇ δυσδαίμονι μοίρᾳ;

1300

Zweites Hypermetron.

φεῦ φεῦ, δύστην'. ἀλλ' οὐδ' ἐσιδεῖν
δύναμαί σε, θέλων πόλλ' ἀνερέσθαι,

1294. δείξει Οἰδίπους τάδε. Er verlangte dies selbst 1287—89. Nachdem er es gethan, will er ins Haus zurück. 1521. — Object ist der Inhalt von 1292 f.

1296. οἶον, ὥστε. Object στυγοῦντα (τινά): zu 616. — Oidipus tritt tastend aus der Mittelthür des Palastes. Er hält noch die blutbefleckte Spange in der Hand (1318). Es wäre unschön, wenn er sie bis zum Ende des Stückes hielte; vielleicht warf er sie 1349 bei dem Ausruf ὅλοιτο zur Erde. Der Exangelos bleibt auf der Bühne; er tritt wohl zurück, und schaut in stummem Mitleid auf den Fürsten.

1299. προσκυρεῖν regirt sonst den Dativ. Dass es ursprünglich eine örtliche Bedeutung hat, zeigt Hesiod Theog. 198: Aphrodite nenne man Κυθήρειαν, ὅτι προσέκυρσε Κυθήροις. Vgl. 192 πρῶτον Κυθήροισι ἐπλητο. Aisch. Cho. 13 πότρεα δόμοισι πῆμα προσκυρεῖ νέον; worauf Hesych προσκυρεῖ προσεγγίζει geht. Empedokles 6 (Stein) αὐτὸ μόνον πεισθέντες, ὅτ' προσέκυρσεν ἕκαστος. Spätere τὰ προσκυροῦντα τόπῳ τινί, loca

contigua. Hier regirt es wie πελάζειν (zu 1135) den Accusativ der Richtung (zu 434). Auch das simplex steht so für treffen. Eur. Rhes. 113 εἰ μὴ κυρήσεις πολεμίου φεύγοντας. Hek. 698 ἐπ' ἀκταῖς νιν κυρῶ.

1301. μείζονα adverbial; eigentlich Object zu πηδήσας. — μάκιστον mit α hat Aischylos Frg. 275 auch im Epeisodion. Es ist altattisch. μήκιστος kommt bei den Tragikern nicht vor.

1302. Auf Oidipus sonstiges Schicksal, welches schon einen feindlichen δαίμων verrieth. Auf den mit Blut und Blutschande Beladenen stürmt nun noch das Unglück der Blindheit herein.

1304. θέλων: obgleich ich.. Die Fülle des Ausdrucks kennzeichnet die besorgte Theilnahme der Bürger für ihren Fürsten. Es ist eine gradatio ad minus. Das Ausfragen würde für den Unglücklichen am lästigsten sein. Allgemeiner ist πνθ., in Erfahrung bringen. Das forschende Zuschauen des Chors konnte dem Blinden gar nicht beschwerlich fallen.

πολλὰ πυθέσθαι, πολλὰ δ' ἀθροῖσαι· 1305
τοίαν φρίκην παρέχεις μοι.

Zweiter Kommos.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

αἰαῖ, φεῦ φεῦ, δύστανος ἐγώ. 1307 f.
ποῖ γὰρ φέρομαι τλάμων; πᾶ μοι 1308-10
φθογγὰ δι' ἅλας πέταται φοράδην; 1310
ὠὐ δαῖμον, ἴν' ἐξήλλου;

ΧΟΡΟΣ.

ἐς δεινὸν οὐδ' ἀκουστὸν οὐδ' ἐπόψιμον.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

στροφὴ α'.

— — — — —
— — — — — | — — — — —
— — — — — | — — — — —

ὠὐ σκότου 1313
νέφος ἐμὸν ἀπότηρον, ἐπιπλόμενον, ἄφατον, 1313 f.

1305. Das bei der Anaphora gewöhnliche δέ fehlt im zweiten Gliede wie Hom. Od. 8, 322 ἦλθε Ποσειδάων, ἦλθε Ἑρμείας, ἦλθεν δὲ Ἀπόλλων.

1307. Die vorangehenden Anapäste sprach der Chorführer, diese singt Oidipus; daher tritt in ihnen das dorische α auf. Ihr Bau ist der zweiten Periode 1303—6 gleich. Die Anapäste sind der gewöhnliche Rhythmus für das Schreiten; mit ihnen schreitet Oidipus herumtappend vor; dann ergiessen sich seine Klagen in Dochmien, deren Leidenschaftlichkeit durch die vielen Auflösungen noch erhöht wird. Mit einem Schmerzensruf beginnt er; ω in ὠὐ hat das Maass von vier moris. In den ruhigeren jambischen Trimetern wendet sich Oidipus am Schluss des ersten Strophenpaares und des ersten Abschnittes des zweiten Paares wieder mehr der Betrachtung zu. Aber auch der Trimeter im Anfange der zweiten Strophe mit seinen vielen Auflösungen ist erregt; der darauf folgende jambische Vers schliesst mit getragenen Tönen, in denen sich ein tiefes Weh ausspricht. Damit stimmt nament-

lich in der Strophe das Wort τλάμων. Auch der zweite Abschnitt hebt von solchen Tönen des Kummers an. Nach einem ruhigeren jambischen Verse bricht dann wieder die Verzweiflung hervor, in den dochmischen Versen.

Der Bau des Ganzen ist symmetrisch. Eine Proodos von zwei Füßen beginnt jede Strophe, eine solche Epodos schliesst den Gesang. Die jambischen Trimeter des Chorführers entsprechen sich in Strophe und Gegenstrophe.

1310. Den Oidipus schreckt der Schall seiner eigenen Stimme; er sieht nicht mehr, an wen er seine Worte richtet und ob sie nicht in der Leere verhallen. — διά: zu 773 und zu 807. πέταται Eur. Ion 90 in Anapästen, Pind. Pyth. 8, 94. Nem. 6, 50. — φοράδην nach φέρομαι macht die zweite Frage der ersten entsprechend.

1311. Ueber das Imperfectum zu 1098. Aisch. Pers. 510 ὦ δαῖμον, ὥς ἄγαν βαρὺς ἐνήλλου Περσικῶ γένει.

1312. ἐξήλλετο εἰς . .

1314. Synkopirte Formen von πέλω und πέλομαι kommen sonst bei den Tragikern nicht vor.

Ἀπόλλων τάδ' ἦν,	1329
Ἀπόλλων, φίλοι,	1329
ὁ κακὰ πρόκακα τελῶν ἐμὰ, τάδ' ἐμὰ πάθρα·	1330 f.
ἔπαισε δ' αὐτόχειρ νιν οὔτις, ἀλλ' ἐγὼ τλάμων.	1332 f.
τί γὰρ ἔδει μ' ὄρᾶν,	
ὅτῳ γ' ὄρῶντι μηδὲν ἦν ἰδεῖν γλυκύν;	1335

ΧΟΡΟΣ.

ἦν ταῦθ', ὅπωςπερ καὶ σὺ φής.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τί δῆτ' ἐμοὶ βλεπτὸν ἢ	
στερκτόν ἢ προσήγορον	
ἔτ' ἔστ' ἀκούειν ἡδονᾶ, φίλοι;	
ἀπάγετ' ἐκτόπιον ὅτι τάχιστα με,	1340 f.
ἀπάγετ', ὦ φίλοι, τὸν μέγ' ὀλέθριον,	1342 f.

1329. Oidipus antwortet chiasmatisch, zuerst auf die letzte Frage τίς σ' ἐπῆρε δαιμόνων, dann auf die erste πῶς—μαρᾶναι. Wirdiese im Sinne behalten hatte, verstand, dass νίν auf ὄψεις gehe. Τάδε (zu 819) ἦν Ἀπόλλων, Ἀπόλλων ἦν ὁ τελῶν τὰ ἐμὰ πρόκακα κακὰ, τάδε τὰ ἐμὰ πάθρα, als hätte der Gott bewirkt, was er nur geweissagt hatte. Indessen war Oidipus auch wirklich durch das erste Orakel zur Auswanderung aus Korinth veranlasst worden, wodurch er in sein Verderben rannte.

1330. Aisch. Pers. 959 κακὰ πρόκακα λέγεις. 961 ἄλαστα στυγνὰ πρόκακα λέγων. Das προ verstärkt wie in προβαθύς, πρόδηλος, προθαλής, πρόπας, πρότιμος, προώλης.

1332. Der Vers wie Aias 399 ἔτ' ἄξιός βλέπειν τίν' εἰς ὄνησιν ἀνθρώπων und 417, ebenfalls nach Doehmiens; unter trochäischen Maassen Eur. Or. 1446 ὁ δὲ συνεργὸς ἀλλ' ἐπρασ' ἰὼν κακὸς Φωκεύς. — Bekk. anecd. 468, 6 αὐτόχειρα: οὐ τὸν ἑαυτὸν ἀνελόντα μόνον, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ τοῦ πράξαντος ὁτιοῦν τῇ ἑαυτοῦ χειρί. O. T. 231. 266. Ant. 900 αὐτόχειρ ὑμᾶς ἔλousα. Xen. Hell. 6, 4, 35 ἀποθνήσκει αὐτοχειρίᾳ ὑπὸ τῶν τῆς γυναικὸς ἀδελφῶν. Hier bildet es den Gegensatz zu τελῶν,

zu dem Veranlasser der That. — νίν: zu 123.

1333. ἀλλά nach οὔτις: Krüger I 69, 4, 6. Anakoluthisch statt πλήν und lebhafter.

1334. τί adverbial, ὄρᾶν und ὄρῶντι absolut, μηδὲν Subject.

1336. ὅπωςπερ nur hier und Aias 1179; ὅπωςπερ Krates frg. com. 1, Heraklit und Aretaios.

1337. Mit στερκτόν nimmt Oidipus 1334 f. wieder auf und erweitert dann den Gedanken. ἔστι gehört zu allen drei Gliedern, im dritten zum Infinitiv. Was habe ich noch Sehens- und Liebenswerthes (Krüger I 56, 17), was Begrüssendes kann ich noch...? Das ἀκούειν ἡδονᾶ tritt für ἀκουστόν ein.

1339. ἡδονᾶ: krit. Anm. zu 510. — Eine irrationale dritte Senkung in solchem Verse haben auch Aisch. Pers. 959 Πέρσαις ἀγαυοῖς κακὰ πρόκακα λέγεις (= 972 τροχηλάτοιςιν, ὀπιθεν ἐπόμενοι). Pindar Pyth. 8, 7. Nem. 8 Ep. 4.

1340. ἐκτόπιον prädicativ. Zu 1410.

1343. Xen. Kyr. 5, 1, 28 μέγα εὐδαίμονας γενέσθαι. Aisch. Prom. 648 ὦ μέγ' εὐδαίμων κόρη. Eur. Or. 1691 ὦ μέγα σεμνή Νίκη. Hesiod W. u. T. 286 μέγα νήπιε Πέρση.

τὸν καταρατότατον, ἔτι δὲ καὶ θεοῖς 1344 f.
ἐχθρότατον βροτῶν.

ΧΟΡΟΣ.

δείλαιε τοῦ νοῦ τῆς τε συμφορᾶς ἴσον,
ὥς σ' ἠθέλησα μηδαμὰ γνῶναί ποτ' ἄν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὅλοιθ' ὅστις ἦν, 1349
ὅς ἀγρίας πέδας 1349
νομάδος ἐπιποδίας ἔλαβέ μ', ἀπό τε φόνου 1350 f.
ἔρρουτο κἀνέσφωσεν, οὐδὲν εἰς χάριν πράσσων. 1352 f.
τότε γὰρ ἂν θανῶν
οὐκ ἦν φίλοισιν οὐδ' ἐμοὶ τοσόνδ' ἄχος. 1355

ΧΟΡΟΣ.

θέλουντι κἄμοι τοῦτ' ἂν ἦν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὐκουν πατρός γ' ἂν φονεὺς
ἦλθον, οὐδὲ νυμφίος

1346. Pind. Nem. 1, 65 ἐχθρότατον μόνον. Platon (anth. Pal. 6, 43, 4) ἐχθροτάτην δίψαν. Moiris 195, 16 (Bekker) ἐχθιστος Ἀττικοί, ἐχθρότατος Ἕλληνες: doch findet sich auch letzteres bei Attikern; s. Krüger I 23, 6, 1.

1347. νοῦ, weil Oidipus seine Uebel in ihrer ganzen Schwere erkennt und fühlt.

1348. ὥς ἠθέλησα ἄν. Man sollte das Imperfectum erwarten; doch datirt der Chor den Wunsch auf den schrecklichen Moment zurück, wo er zur Sicherheit über des Oidipus Person kam, 1180—85. Aehnlich Trach. 734 ὥς ἂν σ' εἰλόμην ἢ μηκέτ' εἶναι ζῶσαν ἢ σεσφωσμένην ἄλλον κεκλῆσθαι μητέρ' ἢ λῶους φρένας τῶν νῦν παρουσῶν ἀμείψασθαι, nämlich als ich die tödtliche Wirkung deines Giftes sah.

1349. ὅστις ἦν: mag es nun der Bote gewesen sein, der sich dessen gerühmt hat, oder ein anderer.

1351. ἔλαβε: der mich an der Fessel ergriff, mir an die Fessel fasste; wer mich damals auch nur berührt hat und die Fessel berührt hat, nämlich um sie zu lö-

sen. (Ἀπό könnte aus dem folgenden Gliede nur dann ergänzt werden, wenn beide Glieder nur ein Verbum hätten. Herausnehmen heisst λαμβάνειν nicht. Empfangen von der Fessel würde heissen παρὰ πέδας.) νομάς, die auf dem Weideplatz der Heerden befindliche. Für einen Genetiv der Zugehörigkeit, τοῦ νομοῦ: zu 26.

1352. Der augmentirte Aorist II von ῥύομαι nur hier. Hom. Il. 18, 515 ῥύατο. 15, 141 ῥύσθαι. (ἔρρουτο kommt von ἔρύω.)

1353. οὐδέν adverbial.

1355. ἦν erste Person. (Vgl. die krit. Anm. zu 801.) θανῶν τότε οὐκ ἂν ἦ τοσοῦτον ἄχος . . Ἐμοί für ἐμαντῶ wegen des Gegensatzes. Krüger I 51, 2, 1.

1358. ἦλθον: gehen gebrauchen die Tragiker oft für das farblose werden und sein. 1519. El. 166 τάλαιν' αἰὲν οἶχυν. 1056 ὅταν ἐν κακοῖς βεβήκης. Ant. 67 τοῖς ἐν τέλει βεβῶσι. — Das ἄν gehört zu beiden Gliedern. οὐδὲ ἐκλήθην ἂν ὑπὸ βροτῶν νυμφίος τούτων, ἀφ' ὧν ἔφυν. — ὧν von der Mutter: zu 203.

βροτοῖς ἐκλήθην ὦν ἔφυν ἄπο.

νῦν δ' ἄθεος μὲν εἶμ', ἀνοσίων δὲ παῖς, 1360 f.

ὁμογενῆς δ' ἄφ' ὧν αὐτὸς ἔφυν τάλας. 1362 f.

εἰ δέ τι πρεσβύτερον ἔτι κακοῦ κακόν, 1364 f.

τοῦτ' ἔλαχ' Οἰδίπους.

ΧΟΡΟΣ.

οὐκ οἶδ', ὅπως σε φῶ βεβουλευσθαι καλῶς·

κρείσσων γὰρ ἦσθα μηκέτ' ὦν ἢ ζῶν τυφλός.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὥς μὲν τάδ' οὐχ ὧδ' ἔστ' ἄριστ' εἰργασμένα,

μή μ' ἐκδίδασκε, μηδὲ συμβούλευ' ἔτι. 1370

ἐγὼ γὰρ οὐκ οἶδ', ὅμμασιν ποίοις βλέπων

πατέρα ποτ' ἂν προσεῖδον εἰς Ἄιδου μολών,

οὐδ' αὖ τάλαιναν μητέρ', οἷν ἐμοὶ δυοῖν

ἔργ' ἐστὶ κρείσσον' ἀγχόνης εἰργασμένα.

1361. Die Mutter ist ebenfalls durch die Ehe mit ihm ἀνόσιος geworden.

1362. ὁμογενῆς activ wie ἀγενῆς ἀντὶ τοῦ ἄπαις παρ' Ἰσαίῳ (Harpokration 2, 20 Bekker, und danach Suidas I 50, 3 Bernh. Pollux 3, 15). Zu 180 und zu 336.

1364. πρεσβύτερος wird von dem Vorangehen in der Zeit auf das in der Geltung, dem Range übertragen, wie Eur. Frg. 951 οὐδὲν πρεσβύτερον νομίζω τᾶς σωφροσύνης. Plato Gastm. 218 d ἐμοὶ οὐδὲν ἔστι πρεσβύτερον τοῦ ὥς ὅτι βέλτιστον ἐμὲ γενέσθαι, nihil antiquius habeo. So πρεσβεύω. Ant. 720 φημι πρεσβεύειν πολὺ, φῦναι τὸν ἄνδρα ἐπιστήμης πλέων· εἰ δ' οὖν φιλεῖ γὰρ τοῦτο μὴ ταύτῃ ῥέπειν, καὶ τῶν λεγόντων εὖ καλὸν τὸ μανθάνειν. Hier bitter vom Vorrang in schlimmen Dingen. Vgl. Aisch. Cho. 621 κακῶν πρεσβεύεται τὸ Λήμνιον λόγῳ. Also εἴ τι κακόν ἔστι πρ. ἔτι κακοῦ, wenn ein Uebel das andere noch übertrifft, d.h. die allerärgersten.

1366. Der Name für ἐγὼ erhöht den schmerzlichen Nachdruck.

1370. συμβούλευε absolut.

1372. So blieb Teiresias in der Unterwelt blind. Hom. Od. 10, 493.

1373. οἷν δυοῖν: Solcher Dativ statt des Accusativ ist selten.

1402. Hom. Od. 14, 289 ὅς πολλὰ κἂν ἀνθρώποισιν ἐώργει. 20, 314 μηκέτι μοι κακὰ ῥέξετε. Eur. Med. 1292 ὅσα βροτοῖς ἔρεξας κακά. Aristoph. Wesp. 1350 πολλοῖς χᾶτέροις αὐτ' εἰργάσω. Der Vers bei Krüger I 46, 12, 3 ὥς πολλὰ θνητοῖς ἢ σχολῇ ποιεῖ κακά. Xen. Anab. 3, 2, 24 ἡμῖν γ' ἂν ταῦτ' ἐποίει, εἰ ἐώρα. . . 5, 8, 24 τούτῳ τάναντία ποιήσετε ἢ τοὺς κύνας ποιοῦσι. . . τοῦτον τὴν νύκτα μὲν δήσετε. Hieron 7, 2 τοιαῦτα ποιοῦσι τοῖς τυράννοις οἱ ἀρχόμενοι. Platon Apol. 30 a ταῦτα καὶ νεωτέρῳ καὶ πρεσβυτέρῳ. . . ποιήσω, καὶ ξένῳ καὶ ἄστῳ, μᾶλλον δὲ τοῖς ἄστοις. Charm. 157 c οὐκ ἂν ἔχοιμεν, οτι ποιοῦμέν σοι. Isokr. π. τ. ζεύγους Schluss Τισίας μηδὲν ἀγαθὸν ποιήσας τῇ πόλει. Deinarch g. Demosth. S. 13 μεγάλα τῇ πόλει ἀγαθὰ ποιήσας. Lysias g. Agorat 472 βουλομένους ἀγαθόν τι πράξαι τῇ πόλει.

1374. κρείσσων von einem Uebel 177. Eur. Hek. 607 ἀκόλαστος ὄχλος ναυτικήτ' ἀναρχία κρείσσων πυρός. Pind. Pyth. 1, 85 κρέσσων οἰκτιρμῶν φθόνος. Thuk. 2, 50 γεγόμενον κρείσσον λόγου τὸ εἶδος τῆς νόσου. Gewaltiger als der Tod durch Erhängen. — εἰργασμένα hier und 1369: zu 402.

- ἀλλ' ἢ τέκνων δῆτ' ὄψις ἦν ἐφίμερος, 1375
 βλαστοῦσ' ὅπως ἐβλαστε, προσλεύσσειν ἐμοί;
 οὐ δῆτα τοῖς γ' ἐμοῖσιν ὀφθαλμοῖς ποτε,
 οὐδ' ἄστυ γ' οὐδὲ πύργος οὐδὲ δαιμόνων
 ἀγάλμαθ' ἱερά, τῶν ὁ παντλήμων ἐγώ,
 κάλλιστ' ἀνὴρ εἷς ἐν γε ταῖς Θήβαις τραφεῖς, 1380
 ἀπεστέρησ' ἐμαυτόν, αὐτὸς ἐννέπων
 ὠθεῖν ἅπαντας τὸν ἀσεβῆ, τὸν ἐκ θεῶν
 φανέντ' ἀναγνον καὶ γένους τοῦ Λαῖου.
 τοιάνδ' ἐγὼ κηλῖδα μηνύσας ἐμὴν
 ὀρθοῖς ἐμελλον ὄμμασιν τούτους ὄραν; 1385
 ἦκιστά γ'· ἀλλ' εἰ τῆς ἀκουούσης ἔτ' ἦν
 πηγῆς δι' ὧτων φραγμός, οὐκ ἂν ἐσχόμην
 τὸ μὴ ποκλῆσαι τοῦμὸν ἄθλιον δέμας,
 ἵν' ἦν τυφλός τε καὶ κλύων μηδέν. τὸ γὰρ
 τὴν φροντίδ' ἔξω τῶν κακῶν οἰκεῖν γλυκύ. 1390
 ἰὼ Κιθαιρῶν, τί μ' ἐδέχου; τί μ' οὐ λαβῶν

1375. Aias 466 ἀλλὰ δῆτ' ἰὼν πρὸς ἔρυνμα Τρώων . . θάνω; . . οὐκ ἔστι ταῦτα. — Zu verbinden ist ἐφίμερος προσλεύσσειν. — Vom Stamme des Hauptworts ὄψις giebt es kein Präsens, von dem des Zeitworts λεύσσω kein Hauptwort, daher der Wechsel, wie Phil. 1411 τὴν Ἡρακλέους λεύσσειν ὄψιν.

1376. βλαστοῦσα statt βλαστόντων nach der bei griechischen und lateinischen Dichtern beliebten enallage epithetorum. 1400.

1378. πύργος mit besonderer Beziehung auf Theben, dessen Mauerthürme gefeiert waren und auch bei den Tragikern in den Kämpfen der sieben und der Epigonen eine grosse Rolle spielten.

1379. τῶν zu 1055. Thebens und des heimischen Götterdienstes hat er sich durch seinen Fluch beraubt (246—51. 236—41).

1380. εἷς ἀνὴρ κάλλιστα τραφεῖς. — γέ: „mögen anderwärts Fürsten und Vornehme glänzender oder eben so glänzend leben, in Theben überragte mich darin keiner.“ Da war er nicht nur der Fürst, sondern er genoss auch den

angestammten Reichthum des Labdakidenhauses (1282).

1381f. ἐννέπων ἅπαντας ὠθεῖν: zu 350. φ. ἄ. ἐκ θεῶν καὶ ἐκ γένους. Von Seiten jener, denn sie hatten des Mörders wegen Unheil über das Land verhängt; die Verwandten aber waren zunächst berufen, den Mord zu rächen, den Schuldigen zu verfolgen. Oidipus hatte damals den Mörder gemeint; bei ihm traf jene Unheiligkeit in beiden Beziehungen doppelt zu, da auch noch die Blutschande hinzutrat.

1385. οὐκ ὀρθοῖς: aus Scham und Schuldbewusstsein. Zu 528. τούτους: ἅπαντας 1382.

1386. γέ: zu 994. τῆς τοῦ ἀκούειν πηγῆς (zu 1215), d. h. αἰτίας. Das ἀποκλῆσαι δέμας ist eben der φραγμός δι' (vermittelst) ὧτων.

1389. ἦν: krit. Anm. zu 801.

1391. Ueber das Imperfectum zu 1098. — Longin περὶ εὐρέσεως (Walz rhetores gr. 9, 588) κινεῖ δὲ ἔλεον καὶ λόγος πρὸς τόπον τινὰ γιγνόμενος. παρὰδειγμα τούτου τὸ Σοφοκλέους, ὃς πεποίηκεν Οἰδίποδα πρὸς τὸν Κιθαιρῶνα διαλεγόμενον· ἰὼ Κ., τί με ἐδέ-

ἔκτεινας εὐθύς, ὥς ἔδειξα μήποτε
 ἔμavτὸν ἀνθρώποισιν, ἔνθεν ἦν γεγώς;
 ὦ Πόλυβε καὶ Κόρινθε καὶ τὰ πάτρια
 λόγῳ παλαιὰ δώμαθ', οἶον ἄρά με
 1395 κάλλος κακῶν ὕπουλον ἐξεθρέψατε.
 νῦν γὰρ κακός τ' ὦν καὶ κακῶν εὐρίσκομαι.
 ὦ τρεῖς κέλευθοι καὶ κεκρυμμένη νάπη,
 [δρυμός τε καὶ στενωπὸς ἐν τριπλαῖς ὁδοῖς,]
 αἰ τοῦμόν αἶμα τῶν ἐμῶν χειρῶν ἄπο
 1400 ἐπίετε πατρός, ἄρά μου μέμνησθ' ἔτι;
 οἱ' ἔργα δράσας ὑμῖν, εἶτα δεῦρ' ἰὼν
 οἱ', οἱ' ἐπρασσον αὐθις. ὦ γάμοι, γάμοι,
 ἐφύσαθ' ἡμᾶς, καὶ φυτεύσαντες πάλιν

χου, τί με οὐ λαβὼν ἔκτεινες;
 So Eur. Phoin. 801 ὦ . . . Κιθαι-
 ρῶν, μήποτε τὸν θανάτῳ προτε-
 θέντα . . . ὥφελος Οἰδιπόδαν θρέ-
 ψαι βρέφος ἐκβολὸν οἴκων. —
 Marc Aurel 11, 6 αἱ τραγωδίαί
 παρήχθησαν ὑπομνηστικαὶ τῶν
 συμβαινόντων . . . ὁρᾶτε γὰρ, ὅτι
 οὕτω δεῖ πάντα περαινέσθαι, καὶ
 ὅτι φέρουσιν αὐτὰ καὶ οἱ κεκρα-
 γότες· ἰὼ Κιθαιρῶν.

1392. μήποτε nachgestellt: zu 255.

1395. λόγῳ: οὐ φύσει πάτρια.
 — ἄρα setzen die Tragiker nach
 Versbedürfniss für ἄρα. Aias 738
 βραδεῖαν ἡμᾶς ἄρ' . . . ὁδὸν . .
 ἐπεμψεν. 1368 σὸν ἄρα τοῦρ-
 γον . . . κεκλήσεται. 980 ὦμοι βα-
 ρείας ἄρα τῆς ἐμῆς τύχης. El.
 1179 οἴμοι ταλαίνης ἄρα τῆσδε
 συμφορᾶς.

1396. κάλλος: zu 85. ὕπουλος
 κακῶν wie Aias 796 σκηνῆς ὕ-
 πουλον. El. 1386 δωμάτων ὑπό-
 στεγοι. Ant. 369 θεῶν ἔνορκον
 δίκαν. Vgl. O. T. 82. Oidipus
 galt als Fürstensohn und als werth
 des Thrones.

1397. γὰρ bringt die Erklärung
 des ὕπουλον κακῶν. — ἐκ κακῶν
 geht nur auf die Mutter. Vgl. 1184 f.
 1085. Sie war ebenfalls durch Blut-
 schande befleckt.

1400. τοῦμόν: ἐναλλαγὴ ἐπιθέ-
 των für τοῦ ἐμοῦ. Aehnlich 1032.

(1376.) El. 785 τοῦμόν ἐκπίνουσ'
 αἰ ψυχῆς ἄκρατον αἶμα. 1390
 τοῦμόν φρενῶν ὄνειρον. Jene
 Figur ist zulässig, weil Oidipus
 selbst vom Blute des Vaters war;
 das Blut, das er vergossen, war
 also sein eigen Blut.

1402. οἱ bis αὐθις Ausruf. ὑμῖν
 für ὑμᾶς: zu 1373. Durch jeden
 Mord wurde ein Ort unheilig, und
 nun war es ein Vaternord!

1403. Das doppelte οἶα wie Eur.
 Ion 1470 οἶον, οἶον ἀνελέγχομαι.
 Hipp. 879 οἶον, οἶον εἶδον . . . μέ-
 λος. Hek. 175 οἶαν, οἶαν αἰὼ
 φάμαν. 199 οἶαν, οἶαν λώβαν. —
 In ähnlicher Gegenüberstellung
 Soph. El. 751 οἱ' ἔργα δράσας οἶα
 λαγχάνει κακά. — An ὦ γάμοι
 bis γίγνεται erklärt Longin über
 das Erhabene Cap. 23 das Wesen
 des plur. majesticus: ἔσθ' ὅπου
 προσπίπτει τὰ πληθυντικὰ μεγα-
 λορρημονέστερα καὶ αὐτῷ δοξο-
 ποιῶντα τῷ ὄχλῳ τοῦ ἀριθμοῦ.
 . . . πάντα γὰρ ταῦτα ἐν ὀνομά
 ἔστιν Οἰδίπους, ἐπὶ δὲ θατέρον
 Ἰοκάστη, ἀλλ' ὅμως χυθεῖς εἰς
 τὰ πληθυντικὰ ὁ ἀριθμὸς συνε-
 πλήθυνσε καὶ τὰς ἀτυχίας. —
 Apostolios Sprichwörter 18, 56 d
 ὦ γάμοι γάμοι· ἐπὶ τῶν δυστυ-
 χούντων. Tiberius über Demosthe-
 nes Redefiguren 26 giebt es als
 Beispiel der παλιλλογία (Walz
 rhett. gr. 8, 555).

ἀνείτε ταῦτόν σπέρμα, κἀπεδείξατε 1405
πατέρας, ἀδελφούς, παῖδας, αἶμα' ἐμφύλιον,
νύμφας γυναῖκας μητέρας τε χῶπόσα
αἴσχιστ' ἐν ἀνθρώποισιν ἔργα γίγνεται.
ἀλλ' — οὐ γὰρ αὐδᾶν ἔσθ', ἃ μηδὲ δρᾶν καλόν —
ὅπως τάχιστα, πρὸς θεῶν, ἔξω μέ που 1410
καλύψατ', ἢ † φονεύσατ' ἢ θαλάσσιον
ἐκρίψατ', ἐνθα μήποτ' εἰσόψεσθ' ἔτι.
ἴτ', ἀξιώσατ' ἀνδρὸς ἀθλίου θιγεῖν.

1405. Ueber ταῦτόν zu 734. — Die Ehe förderte bei der neuen Geburt Sprösslinge zu Tage, welche Geschwister des Oidipus waren, Kinder, in denen dasselbe Blut floss. Vgl. 425. 1400. Von derselben Ehe Ant. 864 κοιμήματα αὐτογέννητα. — κἀπεδείξατε von ἀποδείκνυμι.

1406. πατ. ἀδ. geht auf Oidipus, ἀδ. παῖδας auf seine Kinder. Sie waren, wie er, Kinder der Iokaste. Αἶμα ἐμφ. kann dazu nicht Apposition sein, denn das würde auf jedes Verhältniss von Eltern und Kindern, von Geschwistern passen. Es ist vielmehr zu erklären wie Pind. Pyth. 2, 32: Ixion, welcher seinen Schwiegervater tödtete, ἐμφύλιον αἶμα πρώτιστος ἐπέμιξε θνατοῖς (war der erste Verwandtenmörder). Vgl. Eur. Hülff. 148 Τυδεὺς αἶμα συγγενὲς φεύγων, flüchtig wegen Ermordung seines Vaterbruders. Γάμοι fasst beide Ehen der Iokaste zusammen; die erste hatte den Vatermörder erzeugt; und auch das ἀδελφοί erklärt sich nur aus ihr.

1407. πατ. ἀδ. παῖδας ging auf Oidipus und seine Kinder, νύμφ. γυν. μητ. nur auf Iokaste, die Braut-Gattin-Mutter des Oidipus. Der Ausdruck ist um der Symmetrie willen dem ersten ähnlich gemacht; darum der Plural und die Scheidung von νύμφη und γυνή. Πατέρας bis μητέρας ist zu einem Gliede zusammengefasst, und ihm ὅποσα bis γίγνεται als zweites beigegeben.

1409. μηδέ für μή wegen des Vergleichs. — Herodot 1, 138

ἄσσα σφι ποιεῖν οὐκ ἔξεστι, ταῦτα οὐδὲ λέγειν ἔξεστι. Isokr. an Demonikos Cap. 4 (S. 5 a Steph.) ἃ ποιεῖν αἰσχρόν, ταῦτα νόμιζε μηδὲ λέγειν εἶναι καλόν. P. Syrus sent. 792 quod facere turpe est, dicere ne honestum puta.

1410. Aehnlich sagt Tr. 797 Herakles: ὦ παῖ, πρόσσελθε. μὴ φύγῃς τοῦμόν κακόν. . . ἀλλ' ἄρον ἔξω, καὶ μάλιστα μέν με θῆς ἐνταῦθ', ὅπου με μὴ τις ὄψεται βροτῶν· εἰ δ' οἴκτον ἴσχεις, ἀλλὰ μ' ἐκ γε τῆσδε γῆς πορθμευσον ὡς τάχιστα. — ἔξω wie O. C. 444 φυγὰς ἔξω ἠλώμην, ausser Landes. Plato Staat 8, 566 e τοὺς ἔξω ἐχθρούς, die auswärtigen. Der Satz ἐνθα — ἔτι geht auf das erste und dritte Glied. Die Verbannung hatte Oidipus selbst als Strafe bestimmt; aber sie sollen ihn auch gleichsam verhüllen (vgl. 1427), ihn nach einem abgelegenen, verborgenen Orte schaffen, weil ihn sonst doch ein reisender Thebaner hätte sehen können. Oder das Meer soll ihn als Leiche fortspülen; selbst die Leiche hätte das Land besudeln, der göttlichen Strafe auch ferner Preis geben können. Θαλ. ἐκρ. wie 1340. Eur. Hek. 781 κτανῶν νιν ἐκβάλλει θαλασσοπλαγκτον. 796 τύμβον οὐκ ἠξίωσεν, ἀλλ' ἀφῆκε πόντιον. Aehnliches zu 478.

1412. μήποτε: das μή wie 1427. 1437. Tr. 800 (angeführt zu 1410). El. 436 κρύψον νιν, ἐνθα μήποτ' εἰς εὐνὴν πατρὸς τούτων πρόσσειι μηδέν. Vgl. 796.

πείθεσθε, μὴ δείσητε. τὰ μὰ γὰρ κακὰ
 οὐδείς οἶός τε πλὴν ἐμοῦ φέρειν βροτῶν. 1415
 ἀλλ' εἰ τὰ θνητῶν μὴ καταισχύνεσθ' ἔτι 1424
 γένεθλα, τὴν γοῦν πάντα βόσκουσιν φλόγα
 αἰδεῖσθ' ἄνακτος Ἥλιου, τοιόνδ' ἄγος
 ἀκάλυπτον οὕτω δεικνύναι, τὸ μήτε γῆ
 μήτ' ὄμβρος ἱερὸς μήτε φῶς προσδέξεται. 1428

Funfzehnter Auftritt. Vorige. Kreon. Zwei Diener.

ΧΟΡΟΣ.

ἀλλ' ἅτιν' ἐπαιτεῖς εἰς δέον πάρεσθ' ὅδε 1416
 Κρέων τὸ πράσσειν καὶ τὸ βουλεύειν, ἐπεὶ
 χώρας λέλλειπται μοῦνος ἀντὶ σοῦ φύλαξ.

ΟΙΔΙΠΟΤΣ.

οἴμοι, τί δῆτα λέξομεν πρὸς τόνδ' ἔπος;

1414. Praesens und Aorist wechselt wie Tr. 1227 τοῦτο κήδευσον λέχος. πείθου. O. C. 518 στέρξον, ἱκετεύω. πείθου. El. 986 πείσθητι, συμπόνει ματρί, σύγκαμν' ἀδελφῶ, παῦσον. . . Aias 507 αἶδεσαι μητέρα, οἴκτειρε δὲ παῖδα. Aisch. Prom. 276 πείθεσθέ μοι, πείθεσθε, συμπονήσατε. Hülff. 511 πείθου τε καὶ γενέσθω. — Μὴ δείσητε: Befleckung durch Berührung eines mit ἄγος Beladenen. Das γὰρ geht auf 1410—14, besonders auf die Hauptsache 1410—12. Sie sollen ihn dem Anblick aller Menschen entziehen, denn für alle seien jene Uebel unerträglich. Doch mit schmerzlicher Bitterkeit fügt er πλὴν ἐμοῦ hinzu. Keiner kann ihren Anblick und die Gefahr ertragen, durch Gemeinschaft mit dem Mörder in die göttliche Strafe mit hineingezogen zu werden, wie es nach Aussage des Orakels bei der Pest geschehen. Er aber muss die Uebel tragen.

1415. οἶος, zu 13.

1415. Kreon tritt rechts auf. Ihm folgen zwei Diener. — Κρέων πάρεσθ' ὅδε εἰς δέον τὸ πράσσειν καὶ τὸ βουλεύειν ἅτινα ἐπαιτεῖς. — ὅδε: zu 2. πάρεστιν εἰς δέον wie Ant. 386 ὅδ' εἰς δέον περᾶ. Plato Staat 10, 596 e καλῶς καὶ

εἰς δέον ἔρχει τῷ λόγῳ. — πάρεστι τὸ . . Krüger II 50, 6, 7. ἅτινα mit dem Nebensinne: seien es diese Bitten oder auch noch andere.

1424. θνητῶν steht in Beziehung zu βροτῶν 1415. Für die Menschen ist die Gemeinschaft mit mir unerträglich; aber . .

1427. Ueber den Anapäst zu 18. τό: zu 1055. μήτε: zu 1412. Den Frevel werden . . nicht günstig aufnehmen, sich nicht gefallen lassen. φῶς: wie Helios bei der Greuelthat des Thyestes seinen Lauf wendete, und bei Hom. Od. 12, 383 nach dem Frevel der Gefährten des Odysseus droht δύσομαι εἰς Αἶδαο καὶ ἐν νεκύεσσι φασίνω. γῆ: 25. Dürre wird Folge des ἄγος sein. ἱερὸς, weil der Regen vom Himmel kommt, vom Ζεὺς ὑέτιος. Διὸς ὄμβρος Hom. Od. 9, 111 und 358. Zumal in den südlichen Ländern bedingt er die Fruchtbarkeit. So von Flüssen Phil. 1215 ἱερὰν λιβάδα, Aisch. Pers. 50 ἱεροῦ Τμώλου, Eur. Med. 410 und 846 ἱερῶν ποταμῶν. Vom Thau Eur. Ion 117 δρόσοι ἱεραί.

1416. Kreon war das älteste Glied des Königshauses. Eteokles und Polyneikes folgten zwar in der Herrschaft, nach der Sage

τίς μοι φανεῖται πίστις ἔνδικος; τὰ γὰρ
πάρος πρὸς αὐτὸν πάντ' ἐφεύρημαι κακός. 1420

ΚΡΕΩΝ.

οὔθ' ὥς γελαστής, Οἰδίπους, ἐλήλυθα
οὔθ' ὥς ὄνειδιῶν τι τῶν πάρος κακῶν. 1423

ἀλλ' ὥς τάχιστ' ἐς οἶκον ἐσκομίζετε· 1429

τοῖς ἐν γένει γὰρ τὰγγενῇ μάλισθ' ὄρᾶν
μόνοις τ' ἀκούειν εὐσεβῶς ἔχει κακά.

ΟΙΔ. πρὸς θεῶν, ἐπέειπερ ἐλπίδος μ' ἀπέσπασας,
ἄριστος ἐλθὼν πρὸς κάκιστον ἄνδρ' ἐμέ,
πιθοῦ τί μοι· πρὸς σοῦ γὰρ οὐδ' ἐμοῦ φράσω.

ΚΡ. καὶ τοῦ με χρείας ὧδε λιπαρεῖς τυχεῖν; 1435

ΟΙΔ. ῥῖψόν με γῆς ἐκ τῆσδ' ὅσον τάχισθ', ὅπου

und auch nach Sophokles im Oidipus auf Kolonos und in Antigone. Doch setzte wohl der Chor und Oidipus selbst (vgl. 1459 f.) voraus, dass die Söhne durch die Unheiligkeit ihrer Geburt vom Throne ausgeschlossen seien. Sophokles mochte annehmen, dass Kreon auch über diesen Punkt, wie über Oidipus Schicksal (1438 f.), erst das Orakel befragte.

1420. *πίστις*, da ihn der Chor mit seinen Bitten an Kreon gewiesen. Auf Erfüllung durfte Oidipus nicht hoffen.

1423. Kreon antwortet *τῶν πάρος κακῶν* mit Beziehung auf *πάρος κακός*. Statt nun fortzufahren: sondern um im Kreise der Unsern deine Klagen zu theilen, kleidet er dies sogleich in einen Befehl an seine Diener ein. Dies kurze, thätige Eingreifen charakterisirt den Fürsten.

1429. Man hat sich zu denken, dass die Diener sich dem Oidipus nähern, aber in Folge seiner Beschwörung stehen bleiben und fragend auf Kreon blicken. Da Kreon ein weiteres Gespräch zulässt, treten sie wieder zurück, holen 1468 auf Kreons Wink (1473 f. 1476) die Töchter des Oidipus und führen ihn endlich nach 1523 in den Palast.

1430. So verhüllt sich Odysseus bei den Phaiaken, als er weint.

Als Aias erkannt hatte, was er im Wahnsinn gethan, sagt er zu seiner Gattin: *δῶμα πάντου μηδ' ἐπισκήνους γόους δάκρυε* Ai. 579. Schweigend hört Eurydike Ant. 1192 den Bericht über den Selbstmord ihres Sohnes an, und lässt erst im Hause ihren Klagen freien Lauf (1302). Vgl. O. T. 1241—50. El. 254 *αἰσχύνομαι μὲν, ὧ γυναικες, εἰ δοκῶ πολλοῖσι θρήνοις δυσφορεῖν ὑμῖν ἄγαν*. — *τὰ ἐγγενῇ κακά, τὰ τῶν ἐγγενῶν*. Zu 26. Das *μάλιστα* im ersten Gliede entspricht dem *μόνοις* im zweiten; so wird der Ausdruck mannigfaltiger, als wenn beidemal dasselbe Wort stände.

1432. *ἐλπίς*, Erwartung; hier, wie oft, eine schlimme.

1435. *λιπαρεῖς με τυχεῖν χρείας τοῦ*, d. h. *τίνος πράγματος*;

1436. Vgl. 1410. 1382. 1340. Vom Tödten (1411) schweigt er hier; daher muss man auch 1441 *ἀπολλύναι* allgemeiner nehmen. Ein Verderben war auch seine Verstossung. Warum er nicht mehr den Tod fordert, motivirt er 1454—58. Auch hat er seinem Schmerz bereits in Klagen Luft gemacht, und Kreons Milde trug ebenfalls dazu bei, dass die Verzweiflung ruhigerer Ueberlegung Platz machte. — *ἐκεῖσε, ὅπου μὴ φανοῦμαι προσήγορός τινος*. Gemäss 238 *μήτε προσφωνεῖν τινα*.

θνητῶν φανοῦμαι μηδενὸς προσήγορος.

ΚΡ. ἔδρασ' ἄν, εὖ τοῦτ' ἴσθ', ἄν, εἰ μὴ τοῦ θεοῦ
πρώτιστ' ἔχρηζον ἐκμαθεῖν, τί πρακτέον.

ΟΙΔ. ἀλλ' ἢ γ' ἐκείνου πᾶς' ἐδηλώθη φάτις, 1440
τὸν πατροφόντην τὸν ἀσεβῆ μ' ἀπολλύναι.

ΚΡ. οὕτως ἐλέχθη ταῦθ'· ὅμως δ' ἴν' ἔσταμεν
χρείας, ἄμεινον ἐκμαθεῖν, τί δραστέον.

ΟΙΔ. οὕτως ἄρ' ἀνδρὸς ἀθλίου πεύσεσθ' ὕπερ;

ΚΡ. καὶ γὰρ σὺ νῦν τᾶν τῷ θεῷ πίστιν φέροις. 1445

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

καὶ σοίγ' ἐπισκήψω τι καὶ προστρέψομαι.

τῆς μὲν κατ' οἴκους αὐτός, ὃν θέλεις, τάφον
θεοῦ· καὶ γὰρ ὀρθῶς τῶν γε σῶν τελεῖς ὕπερ.

ἐμοῦ δὲ μήποτ' ἀξιωθήτω τόδε

πατρῶον ἄστυ ζῶντος οἴκητοῦ τυχεῖν. 1450

1437. προσήγορος μηδενὸς βρο-
τῶν, niemandes Angeredeter.
Krüger II 47, 26, 7. 10, 1. Trach.
767 ἰδρὼς προσπτύσσεται ἀρτί-
κολλος ὥστε τέκτονος. Phil. 1066
οὐδέ σου φωνῆς ἔτι γενήσομαι
προσφθεγκτός; El. 343 τὰ μὰ
νουθετήματα κείνης διδακτά.
Tr. 1051 Ἐρινύων ὕφαντον ἄμ-
φίβληστρον. — μηδενός: zu
1412.

1441. ἀπολλύναι: 100. Zu 1436.
O. C. 274 ὕφ' ὧν ἔπασχον, εἰδό-
των ἀπωλλύμενην. Was dem Mörder
galt, musste doch gewiss den Vater-
mörder treffen.

1442. Ueber den Bau des Verses
zu 12.

1445. πεινσόμεθα· φέροις γὰρ
ἄν... Auf Apoll vertrauen, wie
El. 734 ἤλαυνε ἔσχατος Ὀρέστης,
τῷ τέλει πίστιν φέρων. — Νῦν
τοί: durch Erfahrung belehrt. Im
Gegensatz zu 964—72; denn da
Kreon 1422 von allem unterrichtet
auftritt, wie schon daraus hervor-
geht, dass er die Sachlage bereits
dem Orakel vorlegen lässt, so wird
er nach Annahme des Dichters
auch von Oidipus Unglauben ge-
hört haben. Vgl. 624.

1446. ἐπισκ. τί σοι καὶ προσ-

τρέπομαί σέ τι. — καὶ σοίγε,
auch dir selbst, abgesehen von
der erwarteten Entscheidung des
Gottes.

1447. τῆς κατ' οἴκους, euphe-
mistisch, um sie nicht Gattin,
nicht Mutter zu nennen.

1448. Die Cäsur nach θεοῦ: zu
546. τελεῖς τάφον ὕπερ τῶν σῶν.
— τίθεσθαι mit dem Substanti-
vum: zu 134. — τῶν σῶν, weil
Oidipus als Veranlasser von Io-
kastens Unglück und ihrem Tode
an ihrer Bestattung nicht Theil
nehmen durfte. So sagt Aias
Bruder zu dessen früherem Feinde
Odysseus Ai. 1394 τάφον ὀκνῶ
τοῦδ' ἐπιψάψειν ἑᾶν, μὴ τῷ θα-
νόντι τοῦτο δυσχερὲς ποιῶ. Auch
war Oidipus durch seine Blut-
schuld, seine Kinder wegen ihrer
Geburt von Handlungen heiliger
Weihe ausgeschlossen. So blieb
Kreon der nächste Verwandte,
und denen lag die Pflicht der Be-
stattung ob.

1449. Seneca Phoen. 30 quid
moror sedes meas? Mortem, Ci-
thaeron, redde, et hospitium mihi
Illud meum restitue, ut expirem
senex, Ubi debui infans... Per-
age mandatum patris Iam et
matris.

ἀλλ' ἔα με ναίειν ὄρεσιν, ἐνθα κλήζεται
 οὐμὸς Κιθαιρῶν οὗτος, ὃν μήτηρ τέ μοι
 πατήρ τ' ἐθέσθην ζῶντι κύριον τάφον,
 ἵν' ἐξ ἐκείνων, οἳ μ' ἀπωλλύτην, θάνω.
 καίτοι τοσοῦτόν γ' οἶδα, μήτε μ' ἂν νόσον 1455
 μήτ' ἄλλο πέρσαι μηδέν· οὐ γὰρ ἂν ποτε
 θνήσκων ἐσώθην, μὴ 'πί τῳ δεινῷ κακῷ.
 ἀλλ' ἡ μὲν ἡμῶν μοῖρ', ὅποιπερ εἴς', ἔτω.
 παίδων δὲ τῶν μὲν ἀρσένων μή μοι, Κρέων,
 πρόσθῃ μέριμναν. ἄνδρες εἰσὶν, ὥστε μὴ 1460
 σπάνιν ποτὲ σχεῖν, ἐνθ' ἂν ᾧσι, τοῦ βίου.
 ταῖν δ' ἀθλίαιν οἰκτραῖν τε παρθένοιν ἐμαῖν,
 αῖν οὔ ποτ' ἄλ λη χωρὶς ἐστάθῃ βορᾶς

1451. ἔα Synizese wie Ant. 95
 ἀλλ' ἔα με. Tr. 1005 ἔατε (Gegen-
 strophe οὐδ' ἄ-). Ὀρεσιν: zu 20.
 Κλήζεται, seinen Namen führt,
 gewählter für das farblose ἐστίν,
 wie Tr. 636 Μηλίδα παρ λίμναν,
 ἐνθ' Ἑλλάνων ἀγοραὶ Πυλάτιδες
 κλέονται. Hom. Il. 11, 756 βήσα-
 μεν ἵππους, Ἀλεισίου ἐνθα κο-
 λώνη κέκληται. Soph. El. 230 τάδε
 ἄλντα κελήσεται. Aisch. Pers. 1
 τάδε Περσῶν τῶν οἰχομένων Ἑλ-
 λάδ' ἐς αἶαν πιστὰ καλεῖται. 241
 οὔτινος δοῦλοι κέκληνται. — Die-
 ser Wunsch steht nicht in Wider-
 spruch mit 1436, denn der Kithai-
 ron bildete die Grenze von Böotien
 und gehörte zum Theil zu Megara
 und Attica.

1453. ζῶντι ist mit Beziehung
 auf ζῶντος 1450 gesagt. Nach der
 Eltern entscheidender Bestimmung
 (κύριον) will Oidipus jetzt lebend
 dahin, um dort sein Ende zu er-
 warten.

1454. ἔα . . , ἵνα θάνω. — ἐκεί-
 νων: μητρὸς καὶ πατρός. — ἀπωλ-
 λύτην: ein Verbum kann auch das
 blossе Eintreten der Handlung be-
 zeichnen (Krüger I 53, 5, 1), bei
 den Tragikern selbst dann, wenn
 die Handlung nicht zur Vollendung
 kam (II 53, 6, 1). O. C. 274 sagt
 Oidipus ebenfalls von seinen El-
 tern: ὅφ' ὧν . . εἰδότων ἀπωλλύ-
 μην. Menelaos, fragt Ai. 1126
 δίκαια γὰρ τόνδ' εὐτυχεῖν κτεί-
 ναντά με; O. C. 992 εἴ τίς σε . .

κτείνου, . . τίνου' ἂν εὐθέως. So
 O. T. 1457 θνήσκων. — Ueber die
 Verbindung des Duals mit dem
 Plural Krüger I 63, 3.

1455—58 spricht Oidipus mit
 Bitterkeit. Eine rasche Erlösung
 von seinen Leiden wird ihm das
 Schicksal nicht gönnen; das Schick-
 sal hat das schon einmal bewiesen
 (1391—93).

1457. Kurz für μὴ σωθεῖς ἐπὶ . . ,
 d. h. εἰ μὴ ἐσώθην . . Aias 950
 οὐκ ἂν τάδ' ἔστη μὴ θεῶν μέτα.

1458. Die Stellung des ἡμῶν:
 zu 62.

1460. πρόσθῃ: über den Accent
 Krüger I 36, 9, 3. Das προσ be-
 zeichnet: zu den Sorgen über mein
 eigenes Schicksal. Im Sinne des
 Activi steht das Medium auch
 O. C. 766 ὅτ' ἦν μοι τέρψις ἐκ-
 πεσεῖν χθονός, οὐκ ἦθελες θέ-
 λοντι προσθέσθαι χάριν. Aisch.
 Eum. 727 ψῆφον Ὀρέστη τήνδ'
 ἐγὼ προσθήσομαι. — Damit Kreon
 nicht des Oidipus Vaterpflichten
 gegen seine sofortige Entfernung
 geltend mache, sagt dieser, die
 Söhne könnten schon für sich
 selbst sorgen, für die Töchter
 wolle er es gleich hier. Er thut
 es 1503—10.

1463. αῖν Dativ. τράπεζα βορᾶς
 zu 1277. χωρὶς erklärt durch ἄνευ
 τοῦδ' ἀνδρός: zu 57. Im Heroen-
 alter wurde vor jeden Erwachse-
 nen ein eigener Speisetisch ge-
 stellt; Oidipus bezeichnet also,

τράπεζ', ἄνευ τοῦδ' ἀνδρός, ἀλλ' ὅσων ἐγὼ
 ψάύοιμι, πάντων τῶνδ' αἰὲ μετειχέτην. 1465
 ταῖν μοι μέλεσθαι καὶ μάλιστα μὲν χεροῖν
 ψαῦσαί μ' ἔασον ἀποκλαύσασθαι κακά.
 ἴθ' ὦναξ,
 ἴθ' ὦ γονῇ γενναῖε. χερσὶ τᾶν θυγῶν
 δοκοῖμ' ἔχειν σφᾶς ὥσπερ ἡνίκ' ἔβλεπον. 1470

Sechzehnter Auftritt.

Vorige. Antigone. Ismene. Zwei Diener des Kreon.

τί φημί;
 οὐ δὴ κλύω πον, πρὸς θεῶν, τοῖν μοι φίλιν

und zwar mit der Natürlichkeit jener homerischen Zeit, das zarte Alter der Töchter und das nahe Zusammenleben mit ihnen. Hom. Il. 22, 500. Aristoph. Ach. 797 ἤδη δ' ἄνευ τῆς μητρὸς ἐσθίοιεν ἄν; Megarer: ναί, καὶ κ' ἄνις γὰ τῷ (= καὶ ἄν ἄνευ γε τοῦ) πατρός. Elektra klagt, im Hause der Mutter Soph. El. 189 ἀπερεῖ τις ἔποικος ἀναξία . . κεναῖς ἀμφίσταμαι τραπέζαις.

1464. Lasse zu, dass ich mich um sie kümmer!

1468. Auf einen Wink des Kreon gehen seine zwei Diener durch die rechte Seitenthür des Palastes in die Frauengemächer. — Ein Ausruf oder eine Frage steht an folgenden Stellen des Sophokles, abgesehen von melischen, ausserhalb des Verses: O. C. 315 τί φῶ; Aias 1002 οἴμοι. O. C. 1271 τί σιγᾶς. Vgl. O. T. 1471. 1475. Phil. 750 ἴθ' ὦ παῖ. 785 παπαῖ φεῦ. 787 προσέρπει. 790 ἀτατταῖ. 804 τί φῆς, παῖ; 796 ὦ μοί μοι. Ai. 737 ἰού, ἰού. Phil. 732 und 739 ἄᾶ ἄᾶ. 219 ἰὼ ξένοι. 736 ἰὼ θεοί. Tr. 1081 αἰαῖ, ὦ τάλαν, αἰαῖ. 1085 ὦναξ Αἰδῆ, δέξαι μ', | ὦ Διὸς ἀκτίς, παῖσον. El. 1160 οἴ μοί μοι. | ὦ δέμας οἴκτρον, φεῦ φεῦ. | ὦ δεινοτάτας, οἴ μοί μοι. Endlich hinter der Scene ἰὼ μοί μοι Aias 333. 336. 974. ἰὼ παῖ παῖ Ai. 339. ἰὼ μοί μοι δύστηνος El. 77. αἰαῖ αἰαῖ. ἰὼ στέγαι El. 1404.

1469. γενναῖος heisst gewöhnlich sittlich edel, darum hier der Zusatz γονῇ. Umgekehrt Aias 1093 οὐκ ἄν ποτ' ἄνδρα θαυμάσαιμι, ὅς μηδὲν ὦν γοναῖσιν ἀμαρτάνει.

1471. Die Diener führen aus der rechten Thür des Hintergrundes die weinenden Kinder, Antigone und Ismene, heran. — τίς ist vorangestellt wie Tr. 865, wo auch zwischen (melischen) jamb. Trimeter als eigener Vers τί φημί; steht. Ai. 8 κυνὸς ὥς τις εὐρινὸς βάσις. 29 καί μοί τις ὀπτῆρ φράζει. Phil. 519 μὴ νῦν μὲν τις εὐχερῆς παρῆς. Ant. 951 ἂ μοιριδίᾳ τις δύναις δεινὰ. Thuk. 8, 100, 5 προσεγένοντό τινες δύο νῆες. 6, 61, 3 καί τινα μίαν νύκτα κατέδαρθον. 6, 31, 4 ὦ τις ἕκαστος προσετάχθη. So ποτέ Ant. 750 ταύτην ποτ' οὐκ ἔσθ' ὥς γαμεῖς.

1472. οὐ δὴ wie El. 1201 Orest: μόνος ἦκω τοῖσι σοῖς ἀλγῶν κακοῖς. Elektra: οὐ δὴ ποθ' ἡμῖν συγγενῆς ἦκεις ποθέν; — Die Enallage generis im Dual: Krüger 58, 1, 3. 44, 2, 4. Ebenfalls von Antigone und Ismene O. C. 1676 ἰδόντε. 1600 τῷ δὲ μολούσα. Ant. 561 τῷ παῖδε τῷδε. Von Elektra und ihrer Schwester El. 977: τῷδε τῷ κασιγνήτῳ, ὃ ἔξεσώσάτην, ὃ ἀφειδήσαντε προσστήτην. τούτῳ . . τῷδε . . , τῷδε . . 1003 πρᾶσσοντε. 1006 λαβόντε.

δακρυρροοῦντοιν, καί μ' ἐποικτείρας Κρέων
ἔπεμψέ μοι τὰ φίλτατ' ἐκγόνοιον ἐμοῖν;
λέγω τι;

1475

ΚΡΕΩΝ.

λέγεις· ἐγὼ γάρ εἰμ' ὁ πορσύνας τάδε,
γνούς τὴν παρῶσα ἔρψιν, ἥ σ' εἶχεν πάλαι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἄλλ' εὐτυχοίης, καί σε τῆσδε τῆς † ὁδοῦ
δαίμων ἄμεινον ἢ μὲ φρουρήσας τύχοι.
ὦ τέκνα, ποῦ ποτ' ἐστέ; δεῦρ' ἔτ', ἔλθετε
ὡς τὰς ἀδελφὰς τάσδε τὰς ἐμὰς χέρας,
αἶ τοῦ φυτουργοῦ πατρὸς ὑμῖν ὧδ' ὁρᾶν
τὰ πρόσθε λαμπρὰ προυξένησαν ὄμματα,
ὅς ὑμῖν, ὦ τέκν', οὐθ' ὁρῶν οὐθ' ἱστορῶν

1480

1474. O. C. 1110 sagt ebenfalls Oidipus von seinen Töchtern ἔχω τὰ φίλτατα. Phil. 434 Πάτροκλος, ὅς σου πατρὸς ἦν τὰ φίλτατα. Hier τὰ φίλτατα ἐκγόνοιον, der in den beiden Kindern bestehende, für mich werthvollste Besitz. Es ist der Genetiv der Zugehörigkeit wie 261 παίδων κοινά. Aehnlich 533. Ant. 129 δεύματι κανάχης χρυσοῦ, mit goldklirrendem. Tr. 1198 πευκίνης λαβόντα λαμπάδος σέλας, die glänzende. Aias 465 ἀριστείων στέφανον εὐκλείας, den im Siegespreis bestehenden. Eur. Frg. 908, 7 θανάτου τελευτή. Krüger II 47, 5, 2.

1477. Kreon geht auf des Oidipus Wunsch ein, weil er dessen stete Freude an den Töchtern, wenn sie bei ihm waren, kannte. Der Genetiv wie Frg. 516 ὦ τέκνον, κενὴν ἐτερπόμεν σου τέρψιν.

1478. ἀλλά: zu 929. σέ enklitisch: zu 64. — ὁδός wird als effectum pro efficienti (zu 30) ge- deutet, als veranlasster Weg, der Genetiv als der des Preises (Krüger I 47, 17, 4), wie O. C. 1505 σοὶ θεῶν τύχην τις ἐσθλὴν τῆσδ' ἔθηκε τῆς ὁδοῦ. So διδόναι εὐνοίας, für Wohlwollen, τίσασθαί τινά τινος, Hom. Il. 1, 111 Χρυσήιδος ἄποινα δέξασθαι, Od. 11,

327 χρυσὸν ἀνδρὸς ἐδέξατο, Eur. Alk. 1025 πολλῶν δὲ μόχθων χει-ρας ἦλθεν εἰς ἐμάς.

1479. φρουρ. τύχοι: möchte es sich doch zutragen, dass er dich..! Aehnlich antwortet der Chor Aisch. Ag. 600 auf die Ankündigung des Heroldes, er werde Wahres melden: πῶς ἂν εἰπὼν κεδνὰ τάληθ' ἢ τύχοις; Möchte das Wahre doch etwas Liebes sein! — τύχοι nach εὐτυχοίης: zu 402. Eur. Med. 688 ἄλλ' εὐτυχοίης καὶ τύχοις ὅσων ἐρᾶς.

1481. ὡς: zu 1178. ἀδελφάς: ἀδελφοῦ. Zu 26. Oidipus war ein Sohn derselben Mutter, wie Antigone und Ismene.

1482. αἶ προυξένησαν ὑμῖν ὁρᾶν ὧδε (geblendet) τὰ πρ. λ. ὄμματα τὰ τοῦ φ. πατρός.

1484. ὅς bezieht sich auf τ. φ. πατρός 1482. οὐθ' ὁρῶν trotz seiner λαμπρῶν ὀμμάτων. Er hätte, bevor er eine Ehe einging, vor welcher ihn das Orakel eigens gewarnt hatte, die Augen auf- machen und näher nachforschen sollen, z. B. nach dem Tode des Lajos. Hätte er sich als dessen Mörder erkannt, so hätte er wenigstens dessen Gattin nicht ge- heirathet.

πατήρ ἐφάνθην, ἔνθεν αὐτὸς ἠρόθην. 1485
 καὶ σφὼ δακρύω — προσβλέπειν γὰρ οὐ σθένω —
 νοούμενος τὰ λοιπὰ τοῦ πικροῦ βίου,
 οἶον βιῶναι σφὼ πρὸς ἀνθρώπων χρεών.
 ποίας γὰρ ἀστῶν ἤξειτ' εἰς ὀμιλίας,
 ποίας δ' ἐορτάς, ἔνθεν οὐ κεκλαυμέναι 1490
 πρὸς οἶκον ἵξεσθ' ἀντὶ τῆς θεωρίας;
 ἀλλ' ἡνίκ' ἂν δὴ πρὸς γάμων ἤκητ' ἀκμάς,
 τίς οὗτος ἔσται, τίς παραρρίψει, τέκνα,
 τοιαῦτ' ὀνειδέη λαμβάνων, ἃ τοῖς ἐμοῖς
 γονεῦσιν ἔσται σφῶν θ' ὁμοῦ δηλήματα; 1495
 τί γὰρ κακῶν ἄπεστι; τὸν πατέρα πατὴρ
 ὑμῶν ἔπεφνε· τὴν τεκοῦσαν ἤροσεν,
 ὅθεν περ αὐτὸς ἐσπάρη, καὶ τῶν ἴσων
 ἐκθήσαθ' ὑμᾶς, ὧν περ αὐτὸς ἐξέφυ.

1485. ἔνθεν könnte man erklären ἐκεῖθεν ὅπου (Krüger I 51, 10, 8). Doch lässt 1498 schliessen, dass die Passiva dieser Verba, wie das von sero (Ovid. Met. 5, 141 matre sato una. 12, 93 non esse satum Nereide) auch die Geburt im allgemeinen bezeichnen, wie im Activ und Passiv γεννᾶν oft auch von der Mutter vorkommt und τίπτειν, welches eigentlich von der Mutter gilt, auch vom Vater (zu 1104). Vgl. Tr. 304, wo Deianeira sagt: πρὸς τοῦμόν σπέρμα, gegen meine Nachkommen. Aisch. Hülfs. 123 und 133 σπέρμα σεμνᾶς ματρός. 262 σπέρματ' εὐτέκνου βοός, die Kinder der Io. Lykophron Al. 750 τῆς κηρύλου δάμαρτος σπόρον.

1486. Gern möchte ich noch einmal sehen; doch meine Augen können nur noch weinen!

1488. πρὸς im Sinne des πάσχειν πρὸς τινος. Die Menschen können uns das Leben angenehm und traurig machen.

1490. δέ ist bei der Anaphora das gewöhnliche. κεκλ. ἄ. τ. θεωρίας: nachdem ihr geweint habt statt zu schauen.

1492. ἤκω hier und 1489: zu 402.

1493. Theokrit 16, 13: die Sänger werden jetzt missachtet. τίς τῶν νῦν τοιόσδε, τίς εὖ εἰπόντα φιλησεῖ; So hat Oidipus die zweite Frage schon im Sinne und nimmt sie mit τίς οὗτος ἔσται erregt vorweg. — παραρρίπτω hat Sophokles auch Frg. 508: ποντοναῦται λεπταῖς ἐπὶ ῥιπίσιν ἐμπολὰς μακρὰς ἀεὶ παραρρίπτοντες, sonst nur späte Schriftsteller. δηλημα wie Aisch. Frg. 119 ὁδοιπόρων δηλημα δράκων. Hom. Od. 12, 286 ἄνεμοι δηλήματα νηῶν. — σφῶν ist der Genetiv und hängt von γονεῦσιν ab. — ἔστη wie Aias 950 von Leiden: οὐκ ἂν τάδ' ἔστη τῇδε μὴ θεῶν μέτα. 200 ἐμοὶ δ' ἄχος ἔστασεν. Also: wer wird die Schande, welche meiner Mutter den Tod, eurer Mutter und eurem Vater Verderben bereitet hat, für nichts achten, indem er sie auf sich nimmt? Der Plural γονεῦσιν von Iokaste: zu 203 und 1184. δηλημα von Oidipus wie 1505 ὁλώλαμεν.

1496. Ueber die Auflösung im fünften Fusse zu 719.

1497. τὴν τεκοῦσαν: zu 985.

1498. ἐσπάρη: zu 1485. ἐκ τῶν ἴσων, ἐξ ὧν ἔφυ. Der plur. maj. für τῆς ἴσης: zu 203. 1184.

τοιαῦτ' ὄνειδιεῖσθε, καὶ τὰ τίς γαμεῖ; 1500
 οὐκ ἔστιν οὐδεὶς, ὦ τέκν', ἀλλὰ δηλαδὴ
 χέρους φθαρῆναι καγάμους ὑμᾶς χρεών.
 ὦ παῖ Μενοικέως, ἀλλ' ἐπεὶ μόνος πατήρ
 ταύταιν λέλειψαι, νῶ γάρ, ὦ φυτεύσαμεν,
 ὁλώλαμεν δὴ ὄντε, μή σφε περιίδης 1505
 πτωχὰς ἀνάνδρους ἐγγενὴς ἀλωμένας,
 μηδ' ἐξισώσης τάσδε τοῖς ἐμοῖς κακοῖς,
 ἀλλ' οἴκτισόν σφας ὥδε τηλικάσδ' ὄρων,
 πάντων ἐρήμους πλὴν ὅσον τὸ σὸν μέρος.
 ξύννευσον, ὦ γενναῖε, σῇ ψαύσας χερσί. 1510
 σφῶν δ', ὦ τέκν', εἰ μὲν εἰχέτην ἤδη φρένας,
 πόλλ' ἂν παρήνουν· νῦν δὲ τοῦτ' εὐχεσθὲ μοι,
 οὐ καὶρὸς ἔἴ, ξῆν, τοῦ βίου δὲ λῶονος
 ὑμᾶς κυρῆσαι τοῦ φυτεύσαντος πατρός.

ΚΡΕΩΝ.

ἄλῃς, ἴν' ἐξήκεις δακρύων. ἀλλ' ἴθι στέγης ἔσω. 1515

1500. O. C. 1002 τοιαῦτ' ὄνει-
 δίξεις με. So hier passiv ὄνει-
 δίζομαι τι.

1503. Ueber die Stellung von
 ἀλλὰ zu 203. Phil. 799 ὦ τέκνον
 ὦ γενναῖον, ἀλλὰ . . ἐμπρησον.
 O. C. 237 ὦ ξένοι αἰδόφρονες,
 ἀλλ' . . οἴκτεράτε.

1505. Von sich sagt Oidipus:
 ich bin verloren, perii, wie zu
 ihm die Tochter O. C. 394 νῦν
 θεοὶ σ' ὀρθοῦσι, πρόσθε δ' ὥλ-
 λυσαν. Phil. 686 heisst es vom
 kranken, vereinsamen Philoktet
 ὡλλυθ' ὥδ' ἀναξίως. Er selbst
 sagt zu seinem Verräther 1172 τί
 μ' ὤλεσας; — Dual und Plural
 sind verbunden: Krüger I 63, 3
 Tr. 539 δὴ οὐσαι μίμνομεν μιᾶς
 ὑπὸ χλαίνας παραγκάλισμα. —
 Δὴ ὄντε: alle beide. So Eur. El.
 648 Orest: ἐκείνᾳ γ' ἡ τύχη θήσει
 καλῶς. Elektra: ὑπηρετείτω μὲν
 δυοῖν ὄντοιν πόδε. Iph. A. 886
 ἦκεις ἐπ' ὀλέθρῳ καὶ σὺ καὶ μή-
 τηρ σέθεν. οἴκτρα πάσχετον δὴ
 οὐσαι. — περιίδης: zu 1218. Da-
 von hängt das Particip ab; ἐγγε-
 νής: du als Verwandter. Zum Sub-
 stantiv πτωχὰς ist ἀνάνδρους das
 Attribut.

1507. Kurz für: das Schicksal
 dieser. Krüger I 48, 13, 9.

1509. Dieser Vers ist die Er-
 klärung zu ὥδε. Ὅσον . . eigent-
 lich: so gross dein Antheil ist,
 d. h. so weit dieser geht, in so
 weit du ihnen etwas gewährst.

1510. Phil. 813 ἐμβαλλε χειρὸς
 πίστιν. Neoptolemos: ἐμβάλλω
 μενεῖν. 1398 ἃ δ' ἦνεσάς μοι
 δεξιᾶς ἐμῆς θιγῶν, ταῦτά μοι
 προᾶξον. So zeigen viele auf einen
 Bund zweier Städte geschlagene
 Münzen, so genannte ὁμόνοιαι,
 zwei Ortsgottheiten, welche sich
 die rechte Hand reichen.

1511. εἰχέτην für die zweite Per-
 son ist altattisch. Krüger I 30, 1, 1.

1512. Erflehet..! Von εὐχεσθὲ
 hängt zuerst τοῦτο ab, dann der
 acc. cum inf. Τοῦτο wird durch
 ξῆν ὅπου ὁ καιρὸς ἔἴ erklärt;
 Oidipus meint besonders, was er
 1451 aussprach. μοί enklitisch:
 zu 64. ἔἴ einsylbig: 1451. Hom.
 Il. 5, 256 οὐκ ἔἴ Παλλάς. — λῶο-
 νος ist prädicativ, wie die Stellung
 zeigt: euer Leben als ein besseres.

1515. Kreon beginnt und schliesst
 mit einem Trimeter. Dazwischen
 Antilabai. Zu 626. Aufgelöst ist
 nur die erste Länge 1515 und
 1521, in Aufforderungen, was diese
 lebhafter macht. Die Verse sind
 halbirt ausser 1520.

ΟΙΔ. πειστέον, κεί μηδὲν ἡδύ.

ΚΡ.

πάντα γὰρ καιρῷ καλά.

ΟΙΔ. οἶσθ' ἐφ' οἷς οὖν εἶμι;

ΚΡ.

λέξεις, καὶ τότ' εἴσομαι κλύων.

ΟΙΔ. γῆς μ' ὅπως πέμψεις ἀπ' οἴκων.

ΚΡ.

τοῦ θεοῦ μ' αἰτεῖς δόσιν.

ΟΙΔ. ἀλλὰ θεοῖς γ' ἐχθιστος ἦκω.

ΚΡ.

τοιγαροῦν τεύξει τάχα.

ΟΙΔ. φῆς τάδ' οὖν;

ΚΡ.

ἂ μὴ φρονῶ γὰρ οὐ φιλῶ λέγειν μάτην. 1520

ΟΙΔ. ἀπαγε νῦν μ' ἐντεῦθεν ἤδη.

ΚΡ.

στεῖχε νῦν, τέκνων δ' ἀφοῦ.

ΟΙΔ. μηδαμῶς ταύτας γ' ἔλη μου.

ΚΡ.

πάντα μὴ βούλου κρατεῖν.

καὶ γὰρ ἀκράτησας, οὐ σοι τῷ βίῳ ξυνέσπετο.

1516. γὰρ begründet das πειστέον. καιρῷ dat. temporis.

1517. ἐπί giebt, wie ὅπως πέμψεις zeigt, den Zweck an. Phil. 50 δεῖ σ' ἐφ' οἷς (cujus rei causa) ἐλήλυθας γενναῖον εἶναι. Zur Stellung von οὖν vgl. 141. Tr. 1247 πράσσειν ἄνωγας οὖν με τάδε; Aias 34 πάντα γὰρ τά τ' οὖν πάρος τά τ' εἰσέπειτα. Aisch. Pers. 1001 καὶ πλεον ἢ παπαῖ μὲν οὖν. Eum. 218 εἰ τοῖσιν οὖν κτείνουσιν ἀλλήλους χαλᾶς. Prom. 522 τοῦτ' οὐκ ἂν οὖν πύθοιο. Aristoph. Vögel 1405 βούλει διδάσκειν καὶ παρ' ἡμῖν οὖν μένων χορόν; So δέ (zu 486), γὰρ (zu 1512).

1518. Die Worte ἀπ' οἴκων entlehnt Oidipus seiner Verordnung 241, die ihn selbst trifft (819). Dort richtete er das Gebot an die einzelnen Bürger, hier zusammengefasst an den Fürsten; daher setzt er γῆς hinzu. Aus dem bewohnten Lande nach dem einsamen Gebirge (1451. 1437). Kreon antwortet wie 1438 f. Oidipus: die Götter werden dich nicht hindern.

1519. γέ: den Göttern gerade. ἦκω zu 1358. τοιγαροῦν: also wenn du ihnen wirklich verhasst bist.

1520. τάδε: ὅτι τεύξομαι τάχα. — γὰρ nachgestellt: 255. O. C. 837 πόλει μάχει γὰρ. Phil. 1450 καιρὸς καὶ πλοῦς ὅδ' ἐπείγει γὰρ. — Kreons Antwort erhält durch Alliteration des τ eine gewisse Schärfe. Zu 252.

1522. ἔλη μου, magst du sie für dich von mir nehmen. Hom. Od. 4, 746 ἐμεῦ δ' ἔλετο μέγαν ὄρκον. Zu O. T. 580 und 887. — κρατεῖν mit dem Accusativ auch O. C. 1380 τὸ σὸν θάκημα καὶ τοὺς σοὺς θρόνους κρατοῦσιν. 839 μὴ πίτασσ' ἂ μὴ κρατεῖς. Krüger II 47, 20, 4. — μὴ nachgestellt: zu 255. — πάντα μὴ βούλου κρατεῖν. ἐπὶ τῶν εἰς πάντα εὐδαιμονεῖν βουλομένων Suidas. Es war also sprichwörtlich geworden.

1523. ξυνέπεσθαι ist gewählt mit Beziehung auf Oidipus Wunsch, dass ihm die Töchter folgen möchten. τῷ βίῳ, insofern sein Leben länger währt als sein Glück. Diesen Gedanken führt der Leiter des Chors aus, während Kreon den Oidipus durch die Mittelthür in den Palast geleitet, gefolgt von den Kindern und den Dienern.

ΧΟΡΟΣ.

ὦ πάτρας Θήβης ἔνοικοι, λεύσσετ', Οἰδίπους ὅδε,
 ὃς τὰ κλείν' αἰνίγματ' ἤδει καὶ κράτιστος ἦν ἀνὴρ, 1525
 ὃν τίς οὐ ζήλου πολιτῶν καὶ τύχας ἐπιβλέπων;
 εἰς ὅσον κλύδωνα δεινῆς συμφορᾶς ἐλήλυθεν.
 ὥστε θνητὸν ὄντ' ἐκείνην τὴν τελευταίαν δέον
 ἡμέραν ἐπισκοποῦντα μηδέν' ὀλβίζειν, πρὶν ἂν
 τέρμα τοῦ βίου περάσῃ, μηδέν ἀλγεινὸν παθῶν. 1530

1524. Der Chor befindet sich auf einem öffentlichen Platze; so konnten andere Anwesende aus dem Volke in den äusseren Theilen des Platzes vorausgesetzt werden, welche die Orchestra nicht mehr darstellt. Auch O. C. 884 ruft der Chor: ἰὼ πᾶς λεώς, ἰὼ γᾶς πρόμοι, μόλετε σὺν τάχει, und erst nachher tritt Theseus ein; Eur. Iph. T. 1422 Thoas: ὦ πάντες ἄστοι τῆσδε χθονός, οὐκ εἶα πάλοις ἐμβαλόντες ἡνίας δραμεῖσθε; Ras. Her. 754 ὦ πᾶσα Κάδμου γαῖ', ἀπόλλυμαι. — Mit fast demselben Anfange wie an unserer Stelle sagt Oidipus Eur. Phoin. 1758 ὦ πάτρας κλεινῆς πολῖται, λεύσσετ', Οἰδίπους ὅδε, ὃς τὰ κλείν' αἰνίγματ' ἔγνω καὶ μέγιστος ἦν ἀνὴρ, ὃς μόνος Σφίγγος κατέσχον τῆς μαιφόνου κράτη, νῦν ἄτιμος . . ἐξελαύνομαι χθονός. Aehnlich ist die Vergleichung Soph. Ant. 1161 Κρέων γὰρ ἦν ζηλωτός ποτε, σώσας μὲν ἐχθρῶν τήνδε . . χθόνα . . , καὶ νῦν ἀφείται πάντα. Aias 501 ἴδετε τὴν ὀμευνέτιν Αἴαντος, ὃς μέγιστον ἴσχυσε στρατοῦ, οἷας λατρείας ἀνθ' ὅσον ζήλου τρέφει. Frg. trag. inc. 50 (Ribbeck) Hicine 'st ille Télamo, modo quem glória ad caelum éxtulit, Quem áspectabant, cúius ob os Graji óra obvertebánt sua? . . cui . . simul ánimus cum re cóncidit. (Vielleicht

aus Attius Eurysaces nach Sophokles Eurysakes.) — Die Construction ist: λεύσσετε, εἰς ὅσον κλύδωνα Οἰδίπους ὅδε ἐλήλυθεν.

1526. ὃν καὶ τύχας ἐπιβλέπων τίς πολιτῶν οὐκ ἐζήλου; Die Frage wie 420. O. C. 1132 πῶς ἂν θελήσαιμι, ὦ τίς οὐκ ἐνὶ κηλὶς; Frg. 871 Νῦσαν, ὅπου τίς ὄρνις οὐχὶ κλαγγάνει; — ὃν καὶ τύχας: zu 905. ζηλῶ· μακαρίζω. Σοφοκλῆς (Frg. 635) Hesych. Die Aphairesis des Augments ist auch bei dem Doppelconsonanten statthalt; vgl. Aias 235 τὴν μὲν ἔσω 'σφάζ' . . τὴν δὲ . . ἀνερορήγον. — βλ verlängert hier wie El. 650 ζῶσαν ἀβλαβεῖ. Aias 514 ὅτι βλέπω. El. 301 und Phil. 622 πᾶσα βλάβη. Vgl. El. 1193 προτρέπει. Ant. 1104 κακόφρονας. Aias 751 φιλοφρόνως.

1528. ὥστε δέον (ἐστὶν) ὄντα θνητὸν, ἐπισκοποῦντα . . ἡμέραν, ὀλβίζειν μηδένα. Demosth. Olynth. 3 Anfang: ὥστε . . σκέψασθαι δέον. — Den Gedanken 1528—30 sprachen Solon vor Kroisos und viele alte Schriftsteller aus. ἐπισκοποῦντα: im Hinblick auf . . Ἐκείνην ist mit Affect gesagt, wie O. C. 87 τὰ πόλλ' ἐκεῖν' ὅτ' ἐξέχρη κακά, ohne dass in der letzten Scene von Uebeln die Rede war.

1530. μηδέν nach μηδέν' 1529: zu 402. Der Chor schreitet rechts aus der Orchestra, im Zirkel

aus dem Chor heraus
 in Zirkel.

Rückblick.

Eine furchtbare Weissagung war dem Laios und der Iokaste, war dem Oidipus gegeben. Sie thaten nach ihrer Ansicht alles, was der Erfüllung vorbeugen konnte. Umsonst! In menschlicher Kurzsichtigkeit schauten sie nur auf einen Punkt, sie erwogen nicht alle Möglichkeiten mit Besonnenheit — *navita Bosporum Poenus perhorrescit neque ultra caeca timetue aliunde fata* —, und sie rannten durch ihren Charakter und ihre Handlungsweise gerade in das Verderben, dem sie entrinnen wollten. Oidipus hatte doch gehört, er sei nicht des Polybos Sohn (780), und das Orakel, darüber befragt, hatte den Argwohn nicht beseitigt (788); dennoch richtet er sich nur darauf, Polybos, Merope, Korinth zu meiden. Er hätte die Ehe fliehen, vor jedem Todtschlag zurückbeben müssen: aber er lässt sich vom Zorn fortreißen, wegen einer Kränkung nimmt er übertriebene Rache (810 *οὐ μὴν ἴσῃν γ' ἔτισεν*), und tödtet nicht nur den Beleidiger, sondern auch dessen Begleiter. Ohne Bedenken vermählt er sich zu Theben. Er ist nach Sophokles ein hochbegabter Mann, der das Gute will, aber jähzornig (807. 334. 345—431. 532 ff. 623. 672) und nicht frei von Leichtsinn (778.), wie er sich selbst für ein Kind des Zufalls erklärt und sich ihm ganz anheimgibt (1080. 1084 f.), und wegwerfend über die Orakel (964—971), den allverehrten Seher und die Seherkunst spricht (387—403. 556. 705). Den einmal gefassten Gedanken, der Mord sei von Theben aus angestiftet worden (124 f.), hält er mit Hartnäckigkeit fest. Zuerst erklärt er den Seher für den Anstifter (346—49); 378 steigt ihm ein Verdacht gegen Kreon auf, und von dem lässt er sich durch keine Gegengründe mehr abbringen, ja, er fällt über den fürstlichen Verwandten das Todesurtheil (623). Diese einseitige Richtung seines Geistes kennzeichnet sich auch bei der Untersuchung. Als nach den Enthüllungen schon feststeht, dass er der Mörder sei und aus dem Hause des Laios entsprossen ist, fürchtet er immer noch höchstens, dass er von Sklaven stamme (1062 f. 1077).

Auch des Laios Unglück wurde von anderen Dichtern durch eine Schuld begründet; doch da Sophokles darauf nicht eingeht und Laios bei ihm nicht selbst auftritt, so übergehen wir dies. Aber Iokaste ist in demselben Falle wie Oidipus. Während sie, von Göttermund gewarnt, jeden neuen Ehebund hätte scheuen müssen, schliesst sie einen solchen, als kaum die Nachricht von dem Tode ihres ersten Gemahls nach Theben gelangt war. Allerdings war dies der Beschluss der Bürgerschaft, aber gegen den Willen der Götter hätten sich die Thebaner nicht aufgelehnt, wenn Iokaste ihnen das Orakel mitgetheilt hätte. Die Königin glaubte durch die Aussetzung des Kindes sicher zu sein. Und das ist der zweite Punkt; sie fasste nur einen Erfolg ins Auge, nicht auch andere Möglichkeiten. So bereitete auch sie sich das Unglück durch Leichtsinn und Einseitigkeit. Ersteren hebt der Dichter wiederholt hervor; ihr Grundsatz ist, dem Zufall solle sich der Mensch überlassen, sorglosem Genusse hingeben (977—79. 982 f.). Als ihr die Erkenntniss der Wahrheit schon aufgegangen, sucht sie die böse Ahnung dem Oidipus auszureden und die Untersuchung niederzuschlagen (848—53. 1056 f.), wie sie denn auch in Betreff der Aussetzung ihre eigene Mitwirkung und die Durchbohrung der Füße verschweigt (718 f.). Die Orakel verachtet sie (708 f. 723—25. 857 f. 946 f. 973. 975), und absichtlich

legt ihr der Dichter so viele Aeusserungen gegen dieselben in den Mund und schreibt ihr, der Mutter, zu, dass sie den Sohn dem Tode überliefert habe (1173 f.), während dem Vater dies nach Ansicht der Alten zustand, schreibt ihr ferner wenigstens die Mitwissenschaft von der grausamen Verstümmelung des Kindes zu (718. 1034), dies alles, um ihr Leiden nicht unverschuldet erscheinen zu lassen und das tiefere Mitleiden des Zuschauers dem Oidipus, dem Helden des Stückes, zuzuwenden. Dabei aber zeichnet er dessen Verhalten gegen Iokaste mit grosser Kunst. Nie braust der heftige Mann gegen sie auf, er erweist ihr hohe Achtung, fast Ehrerbietung (580. 859 f. 950. 1063. 1078 f.); er giebt ihr in Bezug auf Kreon nach. Nicht anders konnte ein Sohn gegen seine Mutter auftreten. So beugte Sophokles einem widerwärtigen Gefühl des Zuschauers vor, welcher schon wusste, dass Iokaste die Mutter sei.

Den Chor bilden bejahrte Männer (1111), die Ersten der Bürger (911. 1223). Sie vertreten das Volk, welches (144) von Oidipus berufen war. Sie sind ihrem Fürsten treu, anhänglich und dankbar, und lassen sich in dem Glauben an seine Schuldlosigkeit nicht irre machen, selbst vom Seher nicht (404 f. 489—512. 660—64. 689—96. 1086—1109); sie entschuldigen (524), sie trösten ihn (834 f.). Auch der König hält viel von ihnen (687. 671); auf ihre Fürbitte lässt er den Kreon frei (669). Sie ertheilen öfters ihren Rath (284—86. 406 f. 649 ff. 678 f.), doch erhebt sich ihre Einsicht nicht über die der handelnden Personen. Den schweren Kampf zwischen dem Glauben und ihrer Liebe zum Herrscher vermögen sie nicht zu lösen; an der Allwissenheit der Götter zweifeln sie nicht, aber sie wollen tatsächliche Beweise erwarten, bevor sie den Oidipus verurtheilen. Gegen Iokastes vermessene Ungläubigkeit hingegen sprechen sie sich (863—910) nachdrücklich aus.

Die übrigen Personen bedürfen keiner besonderen Charakteristik.

Sophokles hat mit seinem gewaltigen Werke von den Athenern nur den zweiten Preis errungen, und dem Philokles, dem Schwestersohn des Aischylos, weichen müssen. Musik oder Ausstattung mag den Ausschlag gegeben haben, — die Dichtung gewiss nicht, denn den Philokles rechneten die Alten nicht zu den grossen Dichtern, und nur wenige Worte haben sie uns von seinen Tragödien erhalten, während sie nicht müde wurden, des Sophokles Oidipus zu preisen.

Wann unser Stück aufgeführt ist, lässt sich nur nach ungefähren Zeitgrenzen bestimmen. Es war jünger als die *γραμματικὴ τραγῳδία* des Kallias (zu O. T. 29), welche wiederum älter war als die 431 gegebene *Medeia* des Euripides (Athenaios 453 e. 276 a.). Ferner macht es die lebhafteste Schilderung der Pest wahrscheinlich, dass dem Dichter die Erlebnisse in seiner Vaterstadt vorschwebten, und manches erinnert ganz an das, was Thukydides von der athenischen Pest berichtet (zu O. T. 4 und 180). Doch in jenen trüben Jahren selbst hätte die Schilderung für die Zuschauer etwas Abstossendes gehabt, wie denn die Athener den Phrynichos sogar in Strafe nahmen, als er in seiner Tragödie *Μιλήτου ἄλωσις* kaum vernarbte Wunden wieder aufriss (Herodot 6, 21). Erst als die Krankheit nur noch in der Erinnerung lebte, konnte ihre Darstellung ergreifend wirken ohne Widerwillen zu erwecken.

Auch die Anordnung des Stückes und der Versbau weist auf spätere Zeit hin. Aischylos hat die meisten, Euripides die wenigsten gesungenen Verse im Verhältniss zu den gesprochenen, von Sophokles Tragödien die unsrige die wenigsten.¹⁾ In den gesprochenen Trimetern hat sie die meisten Auflösungen nächst Philoktet.²⁾ Die Parodos enthält nicht, wie in den ältesten Stücken, Anapäste; anapästische Hypermetra des Chorführers kommen nur an einer Stelle vor (1297), selbst nicht bei dem Auszuge des Chors. Aischylos ver-

theilt noch nicht einen Trimeter unter zwei Personen so, dass dieselbe Person zweimal spricht, Sophokles einen melischen Trimeter 655 = 684 wie nur noch in den beiden spätesten Stücken, Philoktet (aufgeführt 409 v. Chr.) und Oidipus auf Kolonos (verfasst um 408. So einen dimeter ionicus a minori El. 830 = 843).

Doch gehört unser Stück auch nicht zu den letzten des Dichters. Es zeigt vielfach eine symmetrische Anordnung in den Epeisodien. Ferner kommt nur einmal ein Solo eines Schauspielers vor, und zwar in strophischen Dochmien und strophischen Anapästen (1307—66). Das ist die älteste Art. Bei Euripides sind die Soli zahlreich und mannichfach, und ihm nähert sich Sophokles darin am meisten im Philoktet und Oidipus auf Kolonos. In diesen beiden Tragödien lässt der Dichter auch die Viertheilung eines Trimeters zu, so dass zwei Personen je zweimal sprechen, ebenso die Dreitheilung eines gesprochenen Trimeters, letzteres auch El. 1502. Dessen enthält sich Sophokles im König Oidipus.

So kommt man denn für die Aufführung auf die Zeitgrenzen 428 und 410, d. h. nach der Pest und vor Aufführung des Philoktet, doch so, dass sie letzterem Jahre näher liegt als ersterem.

Schliesslich verzeichne ich noch die sprachlichen Neuerungen des Sophokles in diesem Stück. Neue Wörter sind: 467 (und Frg. 621) ἀελλάς. 163 ἀλεξιμόρος. (So nur noch Nonnos, 400 n. Chr.) 194 ἄπουρος. 515 ἀτλητέω. (Nur noch Hesychios ἀτλατεῖ.) 1316 δυσούριστος. 1225 ἐγγενῶς. 1253 ἐκθέαομαι. 1269 ἐκστέλλω. 1350 ἐπιπόδιος. 1312 ἐπόψιμος. 864 εὔσεπτος. 510 ἡδύπολις. 463 θεσπιέπεια. (1219 ἰάκχιος.) 688 καταμβλύνω. 846 οἰόξωνος. 1318 (und anth. Pal. 6, 51, 3) οἷστρημα. 484 οἶωνοθέτης. 460 ὁμοσπόρος. 1336 (und Aias 1179) ὅπωςπερ. 691 παραφρόνιμος. 130 ποικιλωδός. 381 (und Trach. 185) πολύζηλος. 556 σεμνόμαντις. 866 ὑψίπους. 901 χειρόδεικτος.

Neue Formen: 439 αἰνικτός. 384 αἰτητός. 1337 βλεπτός. 1338 (wie Joannes Pediasimos im 14. Jahrh.) στερκτός. Bei Dramatikern kommt sonst nicht vor das epische ἐπίηρα φέρειν 1094, der epische und lyrische Accusativ ἐνκλέα 161. Epiker und Lyriker synkopiren Formen von πέλομαι. So ἐπιπλόμενον 1314. Der homerische Aorist von δύομαι findet sich 1352: ἔρρυτο.

Neue Bedeutungen. Das Medium in dem Sinne des Activs: 1264 ἐμπλήσσομαι. 556 πέμπομαι. — ὀργαίνω 335 transitiv, προσάπτω 668 (und Frg. 348) intransitiv, ὀκνηρός 834 und ὁμογενής 1362 activ. 685 προπονέω vorher schädigen. 1364 πρεσβύτερος von einem Uebel. 663 πύματος extremo modo.

Constructions. Der Accusativ bei ἰμείρειν (58) und προσκνρῆν (1298), der Genetiv bei ἐμβατεύειν (825) und περᾶν (674), der Infinitiv 832 bei πρόσθεν ἢ.

1) Auf 1530 Verse nach Bruncks Zählung 371 melische = 0,242. Die Trachinierinnen auf 1280 Verse 328 = 0,256. Der Philoktet auf 1471 Verse 380 = 0,259. Elektra auf 150 Verse 415 = 0,274. Der Oidipus auf Kolonos auf 1777 Verse 537 = 0,302. Aias auf 1420 Verse 452 = 0,318. Antigone auf 1553 Verse 467 = 0,345.

2) Abgesehen von den Auflösungen in Eigennamen Phil. $9\frac{81}{103}$. Oid. Tyr. $17\frac{54}{65}$. Trach. $19\frac{2}{25}$. Oid. auf Kol. $20\frac{1}{2}$. Aias $22\frac{13}{46}$. Ant. $31\frac{13}{29}$. El. $40\frac{5}{9}$.

K r i t i s c h e s.

Zu den Inhaltsangaben.

I.

V. 11. *πύθοιτο* Brunck, doch ist wohl dem späten Dichter der Coniunctiv zu belassen.

V. 15. *δισσαῖσι* für *δισσαῖς τε* Triklin und vier Hdschr. bei Valckenaer zu Eur. Phoin. 592. — *ἐξεαῖλωσεν* La (falsch Dindorf).

V. 16. *αὐτῇ* La pr.

II.

Zeile 13. La von neuer Hand auf Rasur *ἔχετον βασιλέα φησὶ καὶ* (auch letztes Wort).

Z. 15. *δέ φασι* La pr. *η* machte aus *α* eine neue Hand. (Falsch Dind.)

Z. 22. *τὸ ὄνομα* (nicht *τοῦ ὀνομα*) La
(Das Personenverzeichniss fehlt in La.)

Zur Tragödie.

11. Die Interpunction und Erkl. nach Döderlein ind. lect. Erlang. 1846 p. 3 (nur dass er ein Komma nach *δείσαντες* setzt) statt *καθέστατε, δείσαντες ἢ στέροξαντες; . . πᾶν*.

17. *πτάσθαι* für *πτέσθαι* Elmsley, weil dieser Aorist bei den Tragikern sonst nicht vorkommt.

18. *ἱερῆς* für *ἱερεῖς* Brunck. La hat *βραβῆς* El. 690. 709. *Φωκῆς* El. 1107. 1442. *βασιλῆς* Aias 189, Ai. 959 wenigstens *βασιλῆς*. Nur Ai. 863 *τροφεῖς*. — Für *οἱ δέ τ' ἡθέων* schreibe ich mit Wecklein ars Soph. em. p. 7 *οἱ δ' ἐξῆς θεῶν*, welcher ceteri ex ordine lecti erklärt. Nämlich La pr. hat *οἱ δε ηιθέων*, hinter *δε* eine Rasur, auf der eine neue Hand *τ'* schrieb. Dieselbe setzte über *δε* den Acut, über *η* den lenis. In der Rasur glaubte Elmsley *θ*, Dübner *π* zu bemerken; ich konnte nichts erkennen.

87. Heimsöth krit. Stud. S. 43 *δύσθοο'* für *δύσφοο'* nach dem Scholium *εἰ καὶ τὰ δύσφρημα τύχοι . .* Doch las der Scholiast wie wir, denn er motivirt seine Erkl. so: *οὐδὲν γὰρ χαλεπὸν ἐνὶ ἐν τῷ χρησμῷ . .* gegenüber einem früheren Scholiasten, welcher paraphrasirt hatte: *καὶ τὰ χαλεπὰ εἰ τύχοι . .* Vgl. Hesych *δύσφορον· χαλεπόν*.

107. La pr. *τινάς*. Der Accent (nicht ein Punkt) ist ausradirt.

117. *κατεῖφ'* Dindorf für *κατεῖδεν* (La) oder *κατεῖδ'* (Par A.). Dass ein Begleiter die That würde gesehen haben, ist selbstverständ-

lich, andererseits verlangt ἄγγελος ein Zeitwort des Verkündens. ὅπου La pr. Dafür schreibe ich ὅ που.

127. ἐγίγνετο für ἐγίνετο Brunck.

134. La προ στοῦ, das στ wie häufig in einem Monogramm. Das Zeichen für σ ist ausradirt; dies findet sich oft in La, indem ein Neuerer das σ zum vorangehenden Worte hinschrieb, was er hier vergessen hat.

159. ἄντομ' für ἄμβροτ' Wecklein. Wahrscheinlich war letzteres aus dem vorigen Verse in den Text gekommen. Für die einförmige Wiederholung ist kein Grund abzusehen; das Epitheton kann φήμη auszeichnen, bei einer Göttin aber ist die Unsterblichkeit selbstverständlich. Auch das Anakoluth fällt nun fort.

162. ἰώ Heath für ἰὼ ἰώ.

164. ὑπερορνυμένας Neap. II F 35 und Musgrave, doch das hiesse nach Analogie ähnlicher Composita „darüber hinweg“.

186. Für ἐπιστονάχουσι schreiben die Herausgeber seit Elmsley nach geringeren Handschriften ἐπιστενάχουσι, El. 133 aus Vermuthung στενάχειν für στοναχεῖν, weil bei den Tragikern sonst nur erstere Form vorkommt.

187. παιὼν La pr. (nicht παίων), παιὼν auch im Lemma der Scholien.

192. Die Conjectur ἀντιάζω wird unwahrscheinlich durch den Gegensatz νωτίσαι, die Anrufung des Ares unwahrscheinlich durch 200—202, wo Ares auch der Leidende ist, und durch die Verwünschung 194 f. ἐς θάλαμον Ἄμφ.

198. τελεῖν für τέλει ist eine Vermuthung Hermanns, die er freilich selbst nicht billigte. „Am Ende, schliesslich“ heisst τέλος, εἰς τέλος, ἐπὶ τέλει.

200. οὖν füge ich des Metrums wegen hinzu. ON konnte nach TON leicht ausfallen. Ohne eine Partikel stände τόν für das Relativum, doch dies passt weniger nach der Parenthese.

204. ἀγκυλᾶν Elmsley für ἀγκύλων.

205. ἀδάματ' für ἀδάμαστ' Erfurdt.

208. Nach meiner Vergleichung hat λύκι' La von erster Hand, eine neuere hat ι in die Sigle für ει verwandelt.

219. ἃ γ' οὐ schreibe ich für ἃ γὰρ, weil 220 f. angeben, dass Oidipus allerdings jetzt ein Anzeichen hat. Hätte er keines, so müsste ἰχνεύοιμι ἄν stehen; auch kann οὐ—σύμβολον nicht den Grund zum Folgenden enthalten, da νῦν δέ einen Gegensatz einleitet. Ferner sieht man bei der Vulgate nicht ab, welchen Unterschied hier λόγος und τὸ πραχθῆν haben soll. Durch οὐ entgeht man zugleich der Tautologie 222.

230. ἀμῆς Seyffert für ἄλλης. Sonst wäre der Fall übergangen, dass jemand einen im Lande befindlichen der Schuld ziehe, während wir die mögliche Annahme, dass der Mörder ein Fremder gewesen, nicht vermissen, weil das Orakel schon angekündigt hat, dass derselbe im Lande weile.

248. In κακῶς νιν ἄμοιρον lassen Flor. Δ, Liv. v und Burton νιν fort. Vielleicht schob es ein Grammatiker ein, damit man κακόν nicht auf βίον bezöge. Die meisten schreiben mit Porson νιν ἄμορον. Doch kommt dies Adjectiv sonst nicht absolut vor, ἄμοιρος oft, und das nach τὸν δεδρακότα müssige νίν bildet doch immer eine Unregelmässigkeit.

257. βασιλέωστ La pr., στ in einem compendium. Wie oft in solchem Falle hat eine neue Hand das τ gesondert hingeschrieben und das ursprüngliche Zeichen für τ ausradirt. (Falsch Dindorf: „La τ' om., sed addidit m. ant.“.)

258. δέ που κυρῶ schreibe ich für δ' ἐπικυρῶ.

261. Weil *κοινῶν* neben *παίδων* steht und doch nicht damit verbunden werden darf, ist wohl *κοινοῖν* zu schreiben.

263 wirft Deventer de interpolationibus in Soph. tragoediis (Leiden 1851) S. 6 aus. Der Vers stört den Zusammenhang. *Ἀνθ' ὧν* schliesst sich unmittelbar an 258—62 an. *Νῦν δέ* leitet einen Gegensatz ein; doch dass Lajos gestorben, macht das Ueberleben von Kindern desselben noch nicht unmöglich, und Lajos Tod hat nicht Oidipus Ehe gestört, sondern gerade veranlasst.

Ferner regiert *ἐνάλλομαι* sonst den Dativ, erst bei Späteren auch *εἰς*. (Didymos? bei) Schol. Aristoph. Plut. 1129 *εἰς οὓς (ἄσκούς) ἐναλλόμενοι*. Cornut Wesen der Götter 30 S. 218 a: *εἰς τὸν ἄσκον ἐνάλλονται*. Auch *ἐνθρόσκω* hat den Dativ nach sich, *ἐμπηδάω εἰς* erst bei Polybios und im Buche der Makkabäer. Der nicht elegant gebaute, in zwei Hälften zerfallende Vers mag zugesetzt sein, um *κεῖνῳ γένος ἐδυστύχησεν* zu erklären nach Art von Ant. 911 f., einer ebenfalls interpolirten Stelle. Lajos konnte keine Kinder mehr bekommen, weil er gestorben war.

270. *γῆς* für *γῆν* Vauvillers.

281. *ἄν* für *ἄν* Par. A. *ἄν* Stephanus, *ἄν* Emsley. *οὐδ' ἄν εἰς* für *οὐδὲ εἰς* fünf geringere Hdschr.

284. *ταῦθ'* für *ταῦτ'* Brunck. So der Scholiast: *τὰ αὐτὰ ὁρᾶν ἐκεῖνῳ φησίν*.

287. Nach *τοῦτ'* habe ich einen Punkt gesetzt, denn mit Recht bestreitet Kučala Beitr. zu . . Soph. IV. S. 107, dass *πράττεσθαι* wie *ἐν ὁμοίῳ ποιῆσθαι* u. dgl. gebraucht werden könnte. — Das Asyndeton und das Medium lassen sich durch die Aenderung *ἔπραξα μὴν* beseitigen (Ant. 626 *ὅδε μὴν Αἴμων*), doch s. die erkl. Anm.

294. Um vom Zeugen zum Mörder überzuleiten, hat ein Engländer 293 *τὸν δὲ δρῶντ'* statt *τὸν δ' ἰδόντ'* vermuthet. Doch das müsste heissen: *εἶδε δ' οὐδεὶς τὸν δρῶντα*. Vielleicht ist für *μὲν δή*, welches ohnedies besser zu einer Versicherung als zu einer Annahme passt, ein Wort, wie *ληστής* zu lesen, oder für *τεχει* ein Wort wie *φονεῖ*. — *γ'* für *τ'* Triklin.

305. *εἰ μὴ καὶ* für *εἰ καὶ μὴ* F. V. Fritzsche.

310. *La σὺ νῦν*. Elmsley erkannte, dass damit *σὺ νυν* gemeint sei. *La* schreibt die folgernde Partikel oft *νῦν*.

325. *μὴ λέγων* für *μηδ' ἐγὼ* Kučala brieflich. Durch die Vergleichung wird *μηδέ* nicht gerechtfertigt. Richtig ist es Eur. Frg. 796 *ὥσπερ θνητὸν καὶ τὸ σῶμ' ἔφν, οὕτω προσήκει μηδὲ τὴν ὁργὴν ἔχειν ἀθάνατον*, doch an unserer Stelle wäre *μὴ καί* erforderlich, weil der Vergleichspunkt *ταῦτὸν παθεῖν* affirmativ ist. Kučala ergänzt übrigens *σιγήσομαι*.

326 f., sonst dem Chor zugeschrieben, werden seit Elmsley mit Pal. 40, Bodl. u. zum Theil Lips. a dem Oidipus gegeben, an den sich des Teiresias Antwort wendet.

329. Für *ὥς ἄν*, dessen Erklärungen der Sprache Gewalt anthun, schreibe ich *ὅψαν'*.

351. *προεῖπας* Brunck für *προσεῖπας*.

356. *ἰσχύον* Elmsley für *ἰσχύον*.

360. *La* hat nach Dübner und Cobet *λέγ* und über *ε* von derselben Hand *ο*, über *γ* ein Compendium, welches erst eine zweite Hand mit *ειν* auflöste. Der Schreiber meinte wohl *λόγων*, worauf auch das Scholium von neuer Hand im *La* geht: *εἰ πεῖραν λόγων κινεῖς*. Schon Brunck vermuthete *λόγων* für das unverständliche *λέγειν*. Doch nahm er seine Vermuthung später zurück.

374. Für *εἰς* in der Bedeutung „dauernd, unverändert“ kenne ich kein Beispiel. Ich vermute *μαίας* für *μαῖας*. Sophokles Frg. 871 *Νῦσαν, ἣν . . Ἰακχος . . μαῖαν ἡδίστην νέμει*. Eur. Alk. 391 sagt der Sohn der Alkestis von dieser: *μαῖα δὲ κάτω βέβακεν*.

376. *σι* und *γ'* *ἐμοῦ* Brunck für *με* und *γε σοῦ*.

381. Das Komma vor *τῷ* statt nach *βίῳ* zu setzen hat Wunder vorgeschlagen.

411. *οὐδ'* *ὥς* schreibe ich für *ὥστ' οὐ*, weil V. 411 nicht die Folge von *οὐ σοὶ ζῷ δοῦλος* ist, höchstens die von *δοῦλος Λοξία*.
οὐδ'

Die Verderbniss kann aus *ὥς* oder aus einer Verschreibung *οὐ ὥςδ'* entstanden sein.

421. Die Handschriften haben *ποῖος*. Man deutet: was für ein Hafen, was für ein Berg wird nicht in dein Geschrei einstimmen? Aber warum gerade die Häfen? Theben lag im Binnenlande, und Oidipus wandert später nach der Sage über Land aus. *σύμφωνος* würde ferner auch hier den Genetiv statt des Dativs regiren. *Κιθαριῶν* müsste hier metonym stehen, wie Ant. 758 *οὐ τόνδ' Ὀλυμπον* für Himmel, *Ἀχελῷος* Eur. Bakch. 625, Andr. 167, Frg. 753 und bei anderen für Wasser. (*ἰδῆ*, ein bewaldeter Ort, gab wohl den Bergen den Namen, nicht umgekehrt.) Doch für *Κιθαριῶν* findet sich solche Uebertragung nicht. Der späte Aristides sagt in der Klage über Smyrna, gegen Ende: *ποῖον Βόσπορον ἢ ποίας καταρράκτας ἢ τίνα Ταρτησσὸν τὸ σὸν κλέος οὐκ ἐπῆλθε; ποία Μασσαλία τὸ πένθος τοῦτο ὀρισθήσεται ἢ τίνι Βορυσθένει;* Aber es gab mehrere *Βόσποροι*, und alle jene Namen stehen nur für die äussersten Punkte der Erde, gleichsam appellativ. — Ich schreibe daher bei Soph. *πῶς σοι*.

425. Für *ἃ σ'* (so La nach Cobet) *ἐξισώσει σοί τε* habe ich *ἂν ἐξισώσειέν σε* geschrieben. Jenes war vielleicht zurechtgemacht aus
εν

einer Verderbniss *ἐξισώσεισει τε* mit Randverbesserung *σε* für *τε*, welche dann auf eine falsche Stelle (das *ν*) bezogen wurde.

430. Wegen der auffallenden Ellipse bei *θᾶσσον* ist vielleicht zu schreiben *θᾶσσον αὐ*...

433. *ἦδη* für *ἦδεν* (La pr. *ἦδει*) Brunck mit Par. E pr. Jene Form verlangen die alten Grammatiker für den attischen Dialect. Aus Sophokles führt sie Eust. Il. 1, 70 an. La hat sie O. C. 944 (mit leichter Verderbniss *κατήδην* Tr. 87); der Scholiast las sie Ant. 18, Thomas Mag. El. 1018.

440. *οὐκοῦν* — *ἐφους*. auch La und Par. A.

441. Ich habe nach *ὀνειδίξ'* ein Kolon statt eines Kommas gesetzt, weil der Relativsatz in Form einer ernstlich gemeinten Behauptung ausgesprochen ist, während der Imperativ ironisch gebraucht ist. Sonst würde Oidipus wirklich wünschen, Teiresias solle ihm künftig dergleichen zum Vorwurf machen. Aber Teir. hat dies bereits gethan. Indessen ist das Futurum wunderlich. Ich vermuthe: *ὀνειδίξεις*, *ἐμ' οἷς εὖρες* und meine, dass zu *ὀνειδίξ* das vergessene *εις* am Rande hinzugefügt war, bei der Uebertragung aus der vor-euklidischen Schrift aber zu *ΗΕΥΡΕC* gezogen wurde und nun die Umstellung des *εμ* veranlasste. Auch die betonte Form dieses Fürworts erklärt sich besser, wenn es den Satz anfängt. *Μέγαν* geht dann auf Oidipus Leistung, *τύχη* auf das Glück im Treffen der Lösung.

445. *τά γ'* hatte wohl La pr. Zwei Buchstaben vor *γ'* sind gelöscht; auf ihnen schrieb die zweite Hand *σύ* und am Rande die vierte Hand *γο. σύγε*. Lc, aus La abgeschrieben, hat noch *τά γ'* mit übergeschriebenem *σύ*. Auch Par. B hat *τάγ*, Par. E hat es über *σύ γ'*.

446. *ἀλγύνοις* Elmsley für *ἀλγύναις*. Die Optativendungen *αις* und *αι* finden sich bei Sophokles sonst nicht. — Für *πλέον* ist vielleicht *πόλιν* zu schreiben. *ἀλγύνειν* hat bei den Tragikern immer ein Object. Das durch *γέ* hervorgehobene *τὰ ἐμποδών* lässt im zweiten Gliede etwas Entsprechendes erwarten, das *τέ* etwas Gleichartiges. Der Staat leidet durch Teiresias, wenn er die Entdeckung des Thäters, das Vorliegende, hindert.

458. Zu αὐτὸς fügen den Artikel mit Krasis Bodl. No. 89 und Burgess.

460. ὁμοσπόρος Bothe für ὁμόσπορος nach dem Scholion τὴν αὐτὴν σπεύρων γυναιῖκα.

467. ἀελλάδων für ἀελλοπόδων Brunck aus Hesych ἀελλάδων ἵππων· ταχέων. Σοφοκλῆς Οἰδίποδι τυράννω.

475. φάμα für φήμα Par. B (nach Fähsse), wohl auch andere geringe Handschriften; von Ausgaben schon die Aldina.

485. Für ἀποφάσκονθ' Blaydes ἀπαρέσκονθ'. Thuk. 1, 38, 2 τοῖσδ' ἂν μόνοις . . ἀπαρέσκοιμεν. Platon Theait. 202 d ἔν με τῶν ῥηθέντων ἀπαρέσκει. Vgl. Ant. 501 σοὶ τᾶμ' ἀφανδάνοντ' ἔφν. Ἀποφάσκω findet sich sonst erst bei den Schriftstellern nach Christo, bei ihnen nicht selten. So konnte es einem späten Abschreiber leicht in die Feder kommen.

493. Weil die Gegenstrophe einen Choriambus mehr enthält, habe ich de schol. Laur. S. 85 πίστιν ἔχων eingesetzt, worauf vielleicht das Scholion geht τοῖς λεγομένοις πιστεύσω κατὰ Οἰδίποδος.

506. Das Komma setzte Hartung gemäss den Scholien nach ὀρθόν statt nach ἔπος.

510. ἀδύπολις Erfurdt für ἡδύπολις. So ἀδυεπές 151. ἀδυπνόων El. 480. ἀδύφωνος Pratinas Frg. 1. (ἡδυβόας Eur. Bakch. 127. ἡδύθροος Eur. El. 703.) ἀδεῖα Soph. Tr. 122. (ἡδύ Aisch. Prom. 536. ἡδύς Eur. Andr. 781. Bakch. 135. Herakleid. 892.) ἄδιστος Eur. Rhes. 555. ἀδίσταν ras. Her. 675 bei Dio Chrys. Danach ist wohl ἡδίστα Soph. Frg. 533 zu ändern. Dagegen ἡδονά O. T. 1339. El. 1277. Eur. Ion 1448. 1461. Hel. 634. I. T. 842. I. A. 199. Bakch. 867. (ἄδονά Eur. El. 126. I. A. 234. Phoin. 314. 338.) ἡδομαι hat nie ἄ (Aisch. Eum. 309. Soph. Phil. 715. Eur. I. A. 196. Bakch. 165. 874. Frg. 754).

511. Es ist nicht abzusehen, warum Sophokles nicht lieber παρ' für ἀπ' schrieb, um den Hiatus zu vermeiden.

525. τοῦπος δ' Γ, τοῦπος δ' Laur. b für τοῦ πρὸς δ'. Letzteres las auch der Scholiast schwerlich, welcher bemerkt: κατ' ἐρώτησιν ὁ λόγος. Herwerden und Heimsöth verlangen τοῦπος wegen der Antwort des Chors. Der Zuhörer konnte τοῦ nur von einer Person verstehen, nicht als Neutrum; sonst hätte es wie 492 angedeutet sein müssen. πρὸς steht bei Soph. nie in der Anastrophe, überhaupt nur vor einem attributiven Genetiv wie Aisch. Sieben 166 βρέτη πεσούσας πρὸς πολισσούχων θεῶν, Prom. 653 ἐξελθε πρὸς λειμῶνα βουστάσεις τε πρὸς πατρός, Eur. Or. 94 τάφον πρὸς κασιγνήτης μολεῖν.

532. ἦ für ἡ Schäfer.

537. ἰδὼν τίν' Par. A, geringere Handschriften und die alten Ausgaben. Auch La pr. hat ἰδὼν τιν', was dann erst in ἰδὼν τιν' geändert ist.

566. θενόντος für θανόντος Mor. Schmidt Philologus 17 (1861) S. 411. Nach dem Verstorbenen forschten sie nicht; auch würde ein Object zu ἠκούσαμεν fehlen.

572. τάσδ' für τὰς Döderlein. Sonst gäbe Oidipus zu, dass er der Mörder ist; denn das Prädicat lässt bei Sophokles den Artikel nur zu, wenn es ein Participium ist.

575. ταῦθ' Brunck für ταῦθ'.

581. Das Komma hinter ταῦτά hat (1846) Döderlein entfernt und die von mir angenommene Erklärung gegeben.

597. ἀκάλλουσι für ἐκκαλοῦσι Musgrave, obgleich er die Vermuthung fallen liess.

600. Dieser Vers stört den Zusammenhang, ist ohne Verbindungspartikel eingereiht und im Ausdruck undeutlich. Es war wohl ein Citat zu 609 f.

605. ἄλλ' für ἄλλ' Brunck aus Par. c.

624. γ' hat Meineke eingeschoben.

625. Vielleicht ist zu schreiben οὐχ ὡς ὑπεῖξαι μ' οὐδὲ πιστεῦσαι λέγεις. Du glaubst meine Beschuldigung, dass du mir meine Stellung missgönnt, widerlegt zu haben, doch du sprichst nicht so, dass ich nachgebe und dir glaube. Kreon: dass ich dich nicht überzeuge liegt daran, dass dir die Einsicht mangelt.

629. ἄρχοντας Musgrave für ἄρχοντος. La pr. ἄρχοντες.

630. μέτεστιν für μέτεστι τῇσδ' Triklin.

631. La pr. καιρίαν, wie es mir schien; die zweite Hand machte κνρ daraus; eine neue Hand schrieb am Rande γρ. καιρίαν.

640. Das überlieferte δυοῖν ἀποκρίνας bis πατρίδος widerspricht dem Vers 623; die Synizese von νοι ist ohne Beispiel, die des v überhaupt äusserst selten, dem Sophokles sonst fremd. Muta cum liquida als Anlaut eines Wortstammes verlängert wenigstens nicht häufig (zu 1526). ἀποκρίνειν, aussondern, passt nicht her. Vers 641 steht in La nicht im Text, sondern (allerdings von erster Hand) am Rande. Ich schreibe daher δειν' für δυοῖν mit A. Spengel und stosse κρίνας bis πατρίδος η aus. Vielleicht gerieth ein Scholium zu 670 in eine falsche Colonne und wurde so für Text gehalten und dem Neutrum angepasst.

657. La φίλον μήποτ' ἐν αἰτία σὺν ἀφανεῖ λόγον (über γον von neuerer Hand γω) ἄτιμον ἐβαλεῖν. Auch Γ und Lb λόγων, die übrigen λόγῳ. Zwei oder drei geringe Handschr. βαλεῖν. Hier hat der letzte Doehmius eine kurze Sylbe zu viel; ἐν und σὺν lassen sich nicht vereinigen, λόγον ist unverständlich, während λόγῳ einen Hiatus hineinbrächte. Um ἐκβάλλειν handelt es sich nicht, sondern um Hinrichtung. Anders die Scholien, welche Suidas unter ἐναγῇ φίλων richtiger bietet als La: τὸν μηδέποτε ὑπὸ φίλων ἐν ἀφανεῖ αἰτία γεγόμενον, ἀλλὰ καθαρὸν ὄντα δεόμεθα μὴ λόγων (so Suid. λόγον La) ἄτιμον βαλεῖν (so Suid. ἐκβαλεῖν La. Das ἐκ war wohl wie oben λόγον vom Schreiber aus dem Texte von La entlehnt), ἀλλὰ προσδέξασθαι αὐτοῦ τὴν ἀπολογία. εἴτε (La ἢ) ἐναγῇ, τὸν ἐνεχόμενον μύσει, οὕτω· δεόμεθα μηδέποτε ἐναγῇ γεγόμενον εἰς φίλους μὴ ἐν ἀφανεῖ αἰτία ἄτιμον ποιήσης τῶν λόγων (so Suid. τὸν λόγον La). Dies ποιήσης geht offenbar auf βαλεῖν. Beiden Erklärungen gemeinsam ist 1) μηδέποτε, welches sie sowohl auf ἐναγῇ als auch auf βαλεῖν beziehen, 2) φίλων, welches die erste Erklärung für den gen. subj., die zweite für den gen. obj. nimmt; 3) λόγων. Beide schliessen σὺν aus. Demnach erkannte Elmsley als ihren Text φίλων μηδέποτ' αἰτία ἐν ἀφανεῖ λόγων ἄτιμον βαλεῖν. Doch passen die Erklärungen auch auf das von Blaydes vermuthete σ' ἐν. (μήποτ' ἐν αἰτία σὺν ἄ. λόγων ἄ. βαλεῖν Musgrave und Seidler, wie Hom. Il. 10, 237 μηδὲ σὺ γε καλλείπειν, 16, 89 μὴ σὺ γε λιλαίεσθαι. Dies liegt den Handschriften näher, doch finde ich für die Stellung kein Beispiel; bei Soph. Ant. 648 μὴ νῦν ποτ', ὦ παῖ, τὰς φρένας σὺ γ' ἡδονῆς γυναικὸς οὐνεκ' ἐκβάλλης beruht σὺ γ' nur auf Conjectur.) Man könnte φίλων schützen mit Ant. 881 τὸν ἐμὸν πότμον οὐδεὶς φίλων στενάζει. 923 τίν' αὐδ' ἄν ξυμμάχων (χρὴ με); doch wäre hier die Beziehung zu un- deutlich.

666. Der Vers hat hier zwei Längen mehr als in der Gegenstrophe. Derjenige neuere Scholiast nun, welcher anmerkt λυπεῖ, δηλονότι τὴν ψυχὴν μου, bewahrt hier eine ältere Ueberlieferung als die Handschriften; er zeigt, dass ψυχάν aus einer Glosse hervorgegangen ist, weshalb es Hermann ausgestossen hat.

668. φίλων für σφῶν Badham. La φῶιν.

672. ἐλεινόν für das unattische ἐλεεινόν Porson.

702. κνρεῖς für ἐρεῖς Eggert quaestiones Soph. criticae (Paderborn 1868) S. 47, gut, doch ohne Nothwendigkeit.

709. *τυχόν* für *έχον* Hartung. *έχω* kommt nicht wie *έχομαι* mit dem Genetiv vor, und auch die Bedeutung „sich woran halten“ würde hier nicht passen. Der gen. partitivus ist nur bei Personen und bei theilbaren Gegenständen und Stoffen zulässig.

725. *έρευνᾶν* ist auffallend bei einem Gotte; der Begriff passt, von Menschen gesagt, gerade in den Zusammenhang. Vielleicht *χοῆ τήν έρευναν* für *χορίαν έρευνᾶ*, d. h. *θέλη*. Ant. 887 *είτε χοῆ θαυεῖν*: Schol. *χοῆζει καὶ θέλει*. Kratin Gesetze 2 *πάρα (σοὶ πάρεστιν) ἄλλ' ὅ τι χοῆς*: Hesych. *θέλεις, χοῆσεις*. Suid. *χοῆσεις καὶ θέη*.

741. Für *φράζε*. *τίνα* schreibe ich *φράζ' έτ'*. *ῆν* weil man sonst *είχεν έχων* verbinden müsste, weil ferner Iokastes Antwort sich gar nicht an *είχε* anschliesst, sondern ein *ῆν* voraussetzt und es nicht verschiedene Jugend-Blüthen, sondern nur eine giebt. Für die Aenderung spricht auch Seneca Oed. 774 *Laius . . primone in aevo viridis an fracto occidit?* α wurde wohl eingeschoben, nachdem durch Itacismus und die noch im La so häufige falsche Buchstabenverbindung die Stelle unverständlich geworden war.

742. Für *λευκανθές* ist wohl *λευκανθής* zu schreiben, damit *χνοάζων* eine prädicative Stütze erhält: die ersten weiss blühenden Haare bekommend. Die Uebertragung ist dann durch Oidipus Frage veranlasst. Die Anwendung des *η* wurde erst nach Sophokles durchgeführt.

759. Dass Lajos gestorben, sah der Diener nicht erst in Theben und nicht damals erst. Vielleicht ist für *Λαίον τ' ὀλωλότα* zu schreiben *Λαῖον τε δώματα*. Vgl. 417. Aisch. Sieben 74 *έλευθέραν γῆν τε καὶ Κάδμου πόλιν*. Ag. 567 *φράζων ἄλωσιν Ἰλίου τ' ἀνάστασιν*. Eur. Or. 406 *ὁ συνδρῶν αἶμα καὶ μητρὸς φόνον*. In der Urhandschrift mochte *εδωματα* abgerieben sein bis auf *CAΩA. . TA*, woraus dann die Lesart zurecht gemacht wurde.

763. *οἷ* für *ὄγ'* Hermann.

772. La pr. *μειζόνη* mit zwei Punkten von erster Hand über dem zweiten Grundstrich des oben offenen *η*, um daraus *ι* zu machen. Gerade so 769 bei *ῆξεται*. (Unrichtig Elmsley und Dübner.)

789. La pr. hat *ἄθλιω* und dahinter noch einen Buchstaben, wohl *ι*. Ueber *ω* stand ein Buchstab, wie es scheint *α*. Auf Rasur machte eine neue Hand *α* aus *ω* und setzte den Acut neben den Spiritus. Die erste Lesart ist also *ἄθλίω*.

801. Eustath zur Odyssee 14, 352 S. 1761, 52 *Αἰλίω Διονυσίω εἰπόντι ὡς Ἴωνες μὲν ἕα φασίν, Ἀττικοὶ δὲ ῆ μονοσυλλάβως, οἱ δὲ μέσοι σὺν τῷ νῦ, οἶον* (Aristoph. Plut. 695) *ἐπειδὴ μεστὸς ῆν, ἀνεπανόμην*. Porphyrios zur Ilias 5, 533 (abgeschrieben in den Scholien zur Odyssee 8, 186) *Ἀττικῶν οἱ μὲν ἀρχαῖοι μοναγράμματος αὐτὸ (nämlich ῆ) προφέρονται, οἱ δὲ νεώτεροι σὺν τῷ ν, καθάπερ τῶν πρεσβυτέρων τινές . . τῶν δὲ Ἀττικῶν ἔστι (das ῆ) . . παρὰ τῷ Σοφοκλεῖ ἐν τῇ Νιόβῃ* (Frg. 406) *. . καὶ ἐν Οἰδίποδι . .* mit Anführung von Vers 1123. Er führt ferner Kratin Frg. 182 und Plato Staat I S. 328 c dafür an. Bei den Tragikern ist dies handschriftlich nur Soph. O. C. 973 und 1366 erhalten, wo La *ῆ* hat, an letzterer Stelle mit der Glosse *ἕα, ῆ*. Aischylos hat die erste Person nur Ag. 1606, wo *ῆ*, und Cho. 517, wo *πάρε* überliefert, *ῆ* und *παρῆ* durch Conjectur hergestellt ist, wie Eur. Ion 638 *ῆ* für das handschriftliche *ῆ*. Bei Sophokles geben die Hdschr. *ῆν* O. T. 801. 1123. 1355. 1389. 1393. O. C. 768. Aias 1377. El. 1023. Tr. 414, immer vor Consonanten, vor Vocalen dagegen bei Eur. Alk. 655. Hel. 992. ras. Her. 1416. I. A. 944. Ion 280. (Hipp. 1012 ist nach den Scholien geändert.) Sonst steht hier *ῆν* und *παρῆν* vor Consonanten. Sicher hat demnach Aischylos, wahrscheinlich auch Sophokles nur die Form *ῆ* gebraucht, doch mochte ich nicht so viele Stellen ändern, weil Porphyrios selbst

Ausnahmen für die alte Atthis bezeugt und bei Euripides fünf Verse entgegenstehen.

808. ὄχους für ὄχον Doederlein, was durch die grosse Entfernung des Genetivs von seinem regierenden Verbum empfohlen wird; doch nothwendig ist es nicht. (ὄχον vermuthete schon Henr. Stephanus.)

810. συντόνως für συντόμως Dobree.

814. Durch Heimsöths Conjectur προσῆν καὶ für προσήκει wird die Stelle viel einfacher, doch der Vers viel schlechter; der Trimeter zerfiel in seine drei Metra.

815. ἔτ' für ἔστ' (so La pr.) Schneidewin (1853).

817. Dass auch Fremde den Mörder nicht aufnehmen sollten, hatte Oidipus an der Stelle, auf welche er hier zurückblickt (236), nicht geboten; auch hatte er über Fremde keine Macht. Auf ὧ müsste eine passive Construction folgen. Das Homoioteleuton τινά ist lästig. Oidipus konnte bei seiner Wiederholung kaum etwas so Wichtiges wie 239 f. übergehen. Ich vermuthete daher ὧ μὴ θύειν ἔξεστι μὴδ' ἄστῶν ξένον δόμοις . . , d. h. μὴδὲ τινὰ ἄστῶν δέχεσθαι αὐτὸν ξένον δόμοις μὴδὲ προσφωνεῖν. Das *v* in θύειν ist Eur. El. 1141 in einem Trimeter, bei Pindar und öfters bei den Komikern kurz. Ich denke, der erste Schreiber hatte, indem er auf den folgenden Vers abirrte, τινὰ und dann erst ΞΕΝΟΝ gesetzt, welches ein Grammatiker später für eine Randverbesserung hielt und an falscher Stelle aufnahm. Dass τινά Subject ist, sieht man auch 238 nur aus dem Sinn.

822 f. Nach κακός und ἄναγνος setze ich Kommata statt der Fragezeichen.

829. ἄν ὀρθοίη Schäfer für ἀνορθοίη.

832. πρόσθε πρίν für πρόσθεν ἢ Nauck.

843. La κατακτείναιεν, das *αι* von zweiter Hand aus zwei Buchstaben gemacht, welche nach Γ pr. und Pal. zu schliessen *ει* waren. (Ich habe zu Elmsleys Bemerkung: Corrector syllabam *νει* mutavit in *ναι* bei der Vergleichung des La beigeschrieben: hoc saltem non, nam *v* primae est manus. Fortasse *οιεν*. Ungenau habe ich darüber rhein. Mus. 9 S. 126 berichtet.) Die runde Majuskel *Ε* entsteht leichter aus *O* als aus *A*, daher liegt κατακτείνοιεν näher als die Lesart geringer Handschriften κατακτείνειαν, worauf freilich Par. A κατακτένειαν führt.

864. Für μοῖρα schreibe ich Μοῖρα.

868. θνατὰ die Aldine. So hat, wie es scheint, Par. a. Einige geringe Handschriften θνατῇ, die anderen θνητῇ.

870. μήποτε für μήν ποτε Elmsley, μή ποτε Hartung.

876. Arndts Vermuthung ἀκρότατον . . αἶπος ἀπότομον ist unzulässig wegen des εἰσαναβαίνειν. Von ὑπερώοις wird dies richtig gesagt, in die man zugleich hinauf- und hineingeht; in eine Höhe geht man aber nicht hinein. Auch ist die Auflösung in diesem Metrum bei den Tragikern nur in einem Fragment nachgewiesen (Rossb. Westph. Metrik III S. 391 Aufl. 1. Westphal Metr. II S. 596) und die Entsprechung ist ungenau. Dass der Scholiast εἰσαναβάσας' gelesen, habe ich de schol. Laur. S. 88 fälschlich geschlossen aus εἰς δύσβατον ἀκρόρειαν ἀναβιβάσασα τοὺς χρωμένους αὐτῇ κατεκρήμνισεν, denn auch ὀρούω ersetzt er durch ein Transitivum. Ich mache γεισ' aus νεισ' und aus τομον (C)TOM(AT)ON.

893 f. Das überlieferte θυμῶι βέλη ἔρξεται ψυχᾷς ἀμύνειν enthält vier Sylben mehr als die Gegenstrophe, und eine auffallende Wiederholung des ἔρξεται. Die Vermuthung liegt nahe, dass das Auge des Abschreibers auf 890 abirrte; ἔρξεται schliesst in La auch 893 den Vers. Hermann stösst es aus, und schreibt θεῶν für θυμῶ. (Eine Glosse θυμοῦ zu ψυχᾷς mag zu der Verwirrung Anlass gegeben haben.) Ausserdem schreibe ich ἀμύνῃ mit Hartung.

899. Ἄβαισι Erfurdt und Dobree für Ἀβαῖσι. Arkadios 104, 11 τὰ εἰς βῆ λαμβινὰ κύρια . . βαρύνεται. Ἄβη. Steph. Byz. Ἄβαι, πόλις Φωκική, ἀπὸ εὐθείας ἐνικῆς τῆς Ἄβη. Eustath. II. 1, 536 S. 279, 1 kannte an unserer Stelle beiderlei Accente.

904. Arnold brieflich πάντα λεύσσων für πάντ' ἀνάσσων mit Berufung auf El. 175 Ζεύς, ὃς ἐφορᾷ πάντα καὶ κρατύνει u. anderes. Dadurch wird die Tautologie mit κρατύνων und der Accusativ bei ἀνάσσων entfernt.

920. κατάργμασιν Wunder für κατεύγμασιν. Εὐγμα und die Composita bezeichnen das Gebet, nicht eine Gabe. In Frg. 95 des Komikers Eubulos (bei Athen. 11 p. 460 e) Ἐρμῆς λίθινος, ὃν προσεύγμασιν ἐν τῷ κυλικεῖῳ λαμπρὸν ἐκτετριμμένον schreibt Fritzsche richtig προσευξάμην, nur ist προσηυξάμην zu setzen.

926. κάτισθ' Par. A. und Ald. κάτοιισθ' La.

943. ὦ γέρον hat Bothe hinzugefügt, γέρων Aug. b, γέρον Triklin. Man könnte auch schreiben Πόλυβος; οἶσθ' ὃ φῆς; nach 655, oder τέθνηκεν Οἰδίπου πατὴρ, wozu Πόλυβος eine Glosse gewesen sein kann.

944. So Γ für εἰ δὲ μὴ | λέγω γ' ἐγὼ . . Letzteres stört die Stichomythie und hat ein unpassendes δέ.

958. Das Komma hat Schäfer statt nach σαφῶς davor gesetzt.

959. ἐξίσθ' für εὖ ἴσθ' Meineke wegen des Hiatus.

966. ὄρνεις Lud. Dindorf für ὄρνις, weil letzteres unattisch ist. Für den Accusativ hat ὄρνεις bei Aristophanes Vög. 717, 1250, 1610 der Ravennas, bei Eur. Hipp. 1059 die beste Hdschr. und von erster Hand die zweitbeste.

987. γ' hat nach μέγας der Herausgeber des Johnsonschen Sophokles London 1746 zugesetzt. Doch liegt der Fehler wohl tiefer. Οφθαλμός lässt sich in der Bedeutung, welche der Scholiast will, nicht belegen. Das Köstlichste bezeichnet es nur mit Genetiven wie βίου, οἴκων, Σινελίας, στρατιᾶς, und μέγας passt auf diese Uebersetzung nicht. Man erwartet etwas wie τις ὄρμος, γ' ἰατρός, κοινώνος oder γ' οἰωνός.

993. οὐχὶ für οὐ Brunck.

1000. λέχη schreibe ich wegen 1001 statt ἧ γὰρ, welches wohl eine Glosse war, gemacht, um anzudeuten, dass der Satz fragend ist.

1002. ἐγὼ οὐχὶ für ἐγὼ γ' οὐχὶ Porson.

1011. ταρβῶν für ταρβῶ die Aldina gemäss dem Sprachgebrauch des Sophokles.

1025. τυχὼν für τεκὼν Bothe.

1031. La ἴσχων (Rand ἴσχοντ' von ders. Hand) ἐν καιροῖς λαμβάνεις, Par. A etc. ἴσχοντ' ἐν κακοῖς με λαμβάνεις (Theodor Kock bei) Eichholtz de scriptoribus περὶ εὐρημάτων (Halle 1867) S. 41 ἀγκάλας με.

1046. εἰδεῖτ' für εἰδῆτ' bieten die Scholien und zwei geringe Hdschr.

1056. Nach ἐντραπῆς setze ich ein Komma für einen Punkt, und mit Hertel (im Torgauer Programm für 1856 S. 7) und Wex (Jahrb. f. class. Phil. 73 S. 671) das Fragezeichen nach δ' statt nach εἶπε.

1061. ἐγὼ für ἐχὼ führen die Scholien zu 1056 an. Brunck nahm es zuerst auf.

1062. θάρσει für θάρρει Valckenaer und Brunck. ἐὰν . . ἐγὼ 'κ schreibe ich für ἂν ἐκ . . ἐγὼ.

1087. γνώμαν für γνώμην Erfurdt.

1089. Das Komma setze ich nach ἔσει statt nach πανσέληνον, denn sonst wäre der Kithairon Subject zu αὐξεῖν. Auch hiesse es: den nächsten Tag hindurch, nicht am nächsten Tage.

1195. οὐδὲν für οὐδένα Hermann.
1203. Θήβαισιν für Θήβαις Heath mit Laur. b und Lips. a.
1205. Keinen Anstoss giebt der zweite Vers der Gegenstrophe. Mit ihm stimmt nicht τίς ἐν πόνοις τίς ἄταις ἀγρίαις. Ausserdem vermisst man die Bezeichnung: „so sehr wie du.“ Daher versetze ich das ἐν und schiebe τόσον (oder πλέον) ein: τίς πόνοις, τίς τόσον ἐν ἄ. ἄ. Dass in diesem Chorgesange die Handschriften lückenhaft sind, zeigt 1217, ferner 1214, wo ὅς in Laur. a fehlt, in Par. A erhalten ist. Für den Versausgang der katal. troch. Trimeter gilt nicht die Regel der troch. Tetrameter. So schliesst Pind. Pyth. I 5 κεραννὸν σβεννύεις. 11 λαίνει καρδίαν. 25 κρουνοὺς ἐρπετόν. 45 ἀμεύσασθ' ἀντίους. 65 Ἀμύνκλας ὄλβιοι. 71 Κρονίων ἄμερον. Pyth. III 16 τράπεζαν νυμφίαν. 62 ἀντλεῖ μαχανάν. 85 τύραννον δέρεται. Nem. V 21 πᾶλλοντ' αἰετοί. 45 οἴκοι τ' ἐκράτει.
1209. In La hat nach Cobet über dem α von αὐτὸς die zweite Hand ὁ geschrieben. Der Artikel in der Krasis ist seit Brunck aufgenommen. ῥυπεσεῖν für πεσεῖν Hartung.
1216. Für Λαῖσιον Bothe Λαῖήιον.
1217. σε hat Wunder hinzugefügt. εἰδόμαν für ἰδόμαν der Triklinische Dresd. a.
1218. δύρομαι für ὀδύρομαι Seidler.
1219. περιάλλ' für περιάλλα Heath. ἰακχίων für ἰαχέων (— — — —) Hermann, des Metrums wegen und weil ἐκ στομάτων sonst müssig wäre. (ἰακχίων cod. Neap. II J 33.)
1222. κατεκοίμασα Heath für κατεκοίμησα. Vgl. 870. El. 509 ἐκοιμάθη.
1244. ἐπιρράξας Dobree für das jonische ἐπιρρήξας.
1262. Die attische Form κλῆθρα hat La 1287 und 1294; 1262 ist η von neuer Hand über εἰ geschrieben. κλῆθρα Γ.
1279. αἵματοῦς Heath für αἵματος.
1280. κάτα für κακά Otto in seiner Dissertation quaestiones Sophocleae criticae (Münster 1868) S. 42.
1299. τλήμων La; erst eine neue Hand machte daraus τλήμων. Der Vocativ auf ων wird z. B. durch O. C. 185 geschützt: ὦ τλάμων, ὅτι καὶ πόλει, wo das Metrum eine Länge fordert.
1303. Für δύστανος schreibt Turnebus des Metrums wegen δύσταν', Bothe δύστην'. Sophokles lässt in den Anapästien des Chorführers sonst nicht das dorische α zu (s. meine krit. Anm. zu Ant. 110), auch hier nicht in den übrigen Versen. Die folgenden des Oidipus sind melisch; sie wurden gesungen.
1307. Zweimaliges αῖ für dreimaliges Flor. Δ und Aug. b.
1310. Für das unmetrische διαπέταται schreibe ich δι' ἄλας πέταται. Ἀλφ. Soph. Frg. 794. Aisch. Ag. 181. Eur. Or. 56. Med. 1285. Brunck πέτεται nach Moiris 207, 5 (Bekker): πέτομαι ἐν τῷ ὅ καὶ πέτεται Ἀττικοί, πέταμαι ἐν τῷ ᾧ καὶ πέταται Ἑλληνες, aber dieser meint Prosaiker. Den vier Stellen für πέταται in meiner erkl. Anm. stehen, abgesehen von ἀφίπτατο in einem Trimeter des unächtigen Schlusses von Iph. Aul. (1608), drei (melische) gegenüber: πέτομαι O. T. 487, ἐπιπετόμενος Eur. Hel. 1486, πετόμαν Kykl. 71; sonst kommen Präsens und Imperfectum von πέτομαι, πέταμαι und ἵπταμαι nebst Compositis bei den Tragikern und bei Pindar nicht vor. Es wäre also gewagt zu ändern.
1311. ἐξήλλον Hermann für ἐξήλον. Der bei Späteren häufige, bei den alten Attikern zweifelhafte zweite Aorist findet sich bei den Tragikern nur Soph. Frg. 685: εἰσαλοίμην, in einem melischen Verse eines Satyrspiels, und Aisch. Eum. 360, wo ἀλλομένα der Med. hat, ἀλομένα Ven. und Flor., und die Kürze der ersten Sylbe durch die Gegenstrophe feststeht. Dagegen εἰσήλατο Soph. Ant. 1347 in einem melischen Verse, ἥλατο, ἥλάμεσθα Eur. Ion. 1402. Or. 278, ἀφήλατο

Aisch. Pers. 300, ἐνήλατο Soph. O. T. 263. 1261. trag. adesp. 406 in jamb. Trimetern. Daher ist wohl an den oben erwähnten Stellen εἰσαλαίμην und ἀλαμένα zu schreiben.

1314. Für ἐπιπλώμενον schrieb Brunck ἐπιπλόμενον mit geringen Handschriften (Bar. Bodl. Trin. Liv. b. Das o über ω Laur. c und Laud.)

1315. ἀδάματόν für ἀδάμαστόν Hermann.

1323. με für ἐμὲ Erfurdt.

1324. Ein φεῦ für zwei Heath.

1330. πρόκακα schreibe ich für κακὰ der metrischen Entsprechung wegen.

1343. μέγ' ὀλέθριον Erfurdt für ὀλέθριον μέγαν. (μέγα Pal. und mehrere geringe Hdschr.)

1348. μηδαμὰ γνῶναι Dobree für μηδ' ἀναγνῶναι, wo sich μηδέ nicht erklären lässt.

1349. ἀπ' vor ἀγρίας hat Triklin ausgestossen.

1360. ἄθρος Erfurdt und Seidler (beide 1811) für ἄθλιος, welches von ἄθλον kommt und daher ἄ hat.

1365. ἔτι für ἔφν (La ἔφνι) Hermann der Strophe gemäss.

1387. ἄν ἐσχόμην Γ für ἀνεσχόμην.

1388. μὴ ποκλεῖσαι Turnebus, μὴ ἀποκλεῖσαι Elmsley, für μὴ ἀποκλεῖσαι.

1399 wird von Blaydes und Tournier angezweifelt. Zwar erscheint die Tautologie in Aisch. Oidipus (Frg. 167) ähnlich: ἐπῆμεν τῆς ὁδοῦ τροχήλατον σχιστῆς κελεύθου τρίοδον, ἐνθα συμβολὰς τριῶν κελεύθων Ποτνιαδῶν ἡμεῖβουμεν. Doch bei einer Erzählung ist die Umständlichkeit erklärlich, zumal bei einer Oertlichkeit, auf die es besonders ankommt; an einer effectvollen Stelle, wie die unsrige, ist ἐν τριπλαῖς ὁδοῖς nach τρεῖς κέλευθοι unerträglich. Αἴ passt nicht zu δρυμός: auch auf ὁδοῖς kann es wegen ἐπίεστε und ὑμῖν nicht gehen, denn sonst würden zugleich δρυμός etc. und der Beisatz angeredet. Ich halte den Vers für ein Citat aus Aischylos Oidipus; doch haben freilich auch Achaios, Diogenes, Karkinos, Nikomachos und Philokles einen Oidipus geschrieben. (Auch Euripides und Theodektes; doch diese behandelten die Lösung des Räthsels.)

1401. Für ὅτι nehme ich aus geringen Handschriften (Laur. c. Trin. und Triklinischen) ἔτι auf (welches auch Elmsley 1825 billigte), setze danach mit Heimsöth ein Fragezeichen statt des Kommas, und schreibe 1403 οἱ' οἱ' für ὅποῖ'. (Auch οἱ' ἔργ' wie oben wäre möglich.) Der Kreuzweg sah nichts von den Thaten zu Theben. Auch die Construction ist falsch. Wäre sie, wie Ant. 2 ἄρ' οἶσθ', ὅτι Ζεὺς τῶν . . κακῶν ὅποῖον οὐχὶ νῶν . . τελεῖ; so müsste ποῖ' ἔργα geschrieben werden, da ein Relativum nicht für ein directes Fragewort stehen kann. Bei einem Ausruf aber ist ὅποῖος, ὅστις, ὅπως u. s. w. unzulässig.

1411. φονεύσατε stört den Zusammenhang. Es passt nicht zu ἐνθα—ἔτι und schliesst das folgende Glied, das Ersäufen, ein. Wollte man selbst θαλάσσιον ἐκρίψατε als eine Verbannung übers Meer nehmen (wofür indess ὑπερπόντιον zu erwarten wäre), so würde das Gleichartige getrennt, und das Stärkste, das Tödteten, stände mitten inne. Burgess Vertauschung von καλύψατ' und ἐκρίψατ' hilft den Uebelständen nicht ab, und ἐκρίψατ' passt nicht zu πον, πον aber ist durch das folgende ἐνθα gesichert. Entweder möchte also φονεύσατ' bis ἐκρίψατ' zu streichen sein, wofür 1290, 1340, 1436 f. und 1518 sprechen, oder man schreibe φόνευμα δὴ für φονεύσατ' ἢ. Eur. Ion 1494 οἰωνῶν γαμψηλαῖς φόνευμα θοίναμά τ' ἐκβάλλει. Δὴ wie 66. Soph. Frg. 759 βᾶτ' εἰς ὁδὸν δὴ, πᾶς λεώς. Oder φονεύματ' (plur. majest.) ἐνθαλάσσιον vgl. Frg. 396, 10 νεῶν τε ποιμαντῆρσιν ἐνθαλασσίσις.

1415. Nach diesem Verse schaltet Nauck Kreons Verse 1424—31 ein, berichtigt von Meineke anal. Soph. 244, welcher nur 1424—28 hierher zieht. Diese Verse widersprechen der Mässigung Kreons, welche Oidipus 1432 rühmt. Der Affect ist hier eben so unpassend für Kreon, wie er für Oidipus passend ist. Man sieht nicht, wen jener mit *καταισχύνεσθαι* und *αἰδεῖσθαι* anredet, wem er die Vorwürfe macht. Die Verse waren wohl wegen des gleichen Anfanges mit *ἀλλ'* ausgefallen und dann am Rande zugeschrieben, und kamen nun an eine falsche Stelle.

1416. *ἄτιν'* schreibe ich für *ὦν*, denn *ἐπαιτεῖν* regirt den Accusativ, und das oft vorkommende substantivirte *δέον* steht immer absolut.

1436. *ῥῖψόν* für *ῥίψον* Hermann.

1445. *τᾶν* Elmsley für *τ' ἄν*.

1446. Für *ἐπισκῆπτω γε* (τε Par. A und von neuerer Hand über γε La) habe ich nach einer von Blaydes vierzehn Conjecturen *ἐπισκῆψω τι* aufgenommen, und am Ende des Verses für ein Komma mit de Jongh symbol. liter. Bd. 4 (Amstelod. 1840) S. 112 einen Punkt gesetzt, weil bei diesen Synonymis das Futurum neben dem Präsens unberechtigt ist, weil das erste *καί* nur gekünstelt erklärt werden kann, und weil die folgenden Verse nicht in Abhängigkeit stehen; sonst würde man Infinitive statt der Imperative erwarten.

1453. *ζῶντι* Toup für *ζῶντε*. Dass die Eltern noch leben mussten, als sie die Bestimmung trafen, ist selbstverständlich. Nur von Oidipus gesagt bildet *ζῶν* den rechten Gegensatz zu *τάφον* und nur so ist jene Bestimmung und deren Ausführung vollständig bezeichnet.

1462. Nach Bernhardys und Cobets Vorgang verwirft Wecklein curae epigraphicae S. 14 für die älteren Attiker die weiblichen Dualformen des Artikels, der demonstrativa und relativa; vorsichtiger lässt sie Dindorf zu O. C. 1113 bei Sophokles neben den formis communibus bestehen. Letztere gebraucht der Dichter an den in der erkl. Anm. zu 1472 angeführten Stellen El. 977, Ant. 561, O. C. 1600. Dagegen Ant. 769 *τὰ κόρα τάδε*. El. 1132 *χεροῖν ταῖνδε*. O. C. 445 *ἐκ ταῖνδε δ' οὔσαι* . . ὅσον φύσις δίδωσιν αὐταῖν . . 1290 *ταῖνδ' ἀδελφαῖν κυρεῖν*. 859 *ἐφάπομαι οὐ ταῦταιν μόναιν*. 1149 *ἐκ ταῦταιν*. O. T. 1504 *ταῦταιν*. Ant. 770 *ἄμφω αὐτὰ κατακτεῖναι*, Antigone und Ismene. Dies alles zu ändern habe ich nicht gewagt.

1463. *οὔποτ' ἄλλη* Arndt für *οὔποθ' ἢ ἢ μὴ*. Das *ἄνευ τοῦδ' ἀνδρός* kann wohl neben *χωρίς*, aber nicht neben *ἢ ἐμῇ* bestehen.

1466. *ταῖν* für *αἶν* Brunck mit Par. D. Sonst hat entweder der 1462 begonnene Satz kein Hauptverbum, oder man ist gezwungen, es aus *μὴ πρόσθ' ἢ μέρμιναν* zu ergänzen. Dann muss man aber *μέλεσθαι* imperativisch nehmen, was indess kein Zuhörer ahnen konnte, da ein abhängiger Infinitiv unmittelbar folgt. Ferner müsste man wegen des Gegensatzes 1466 *μὴ πρόσθ' ἢ* erklären: mache dir keine weiteren Sorgen, und demnach *μοί* 1459 und 1466 für den dativus ethicus halten. Indess regiren die dabeistehenden Verba den Dativ; auf diese musste der Zuhörer *μοί* nothwendig beziehen. Endlich würde das *μέλεσθαι* eine blosser Wiederholung des *πρόσθ' ἢ μέρμιναν* sein und mit dem angeschlossenen Wunsche *μάλιστα—κακὰ* in keinem rechten Zusammenhang stehen, denn damit sorgt Kreon noch nicht für die Mädchen, dass der Vater sich bei ihnen ausweinen kann. Endlich tritt erst nach unserer Erklärung ein Fortschritt des Gedankens und eine Steigerung (1508) ein.

1469. *τᾶν* Elmsley für *δ' ἄν* oder (wie La von neuerer Hand und andere Handschriften bieten) *τ' ἄν*.

1474. *ἐγγόνοι* Brunck mit Par. B (Γ γρ. *ἐγγόνω*) für *ἐγγόνοι*.

1477. Für *παροῦσαν* Musgrave *παρουσῶν*, danach Blaydes *παρουσαῖν*. Dem *παροῦσαν* widerspricht *ἢ σ' εἶχεν πάλαι*, und *τέρψις* heisst Freude an . . , nicht Sehnsucht nach . . Das wäre *πόθος*.

1478. Für *ὁδός* müsste hier *πομπή* stehen, da das Folgende auf Kreon, nicht auf die Töchter geht. Selbst für diese wäre *ὁδός* ein seltsamer Ausdruck, zu allgemein und nüchtern. Der Genetiv des Preises bleibt auffallend, da ein Verbum fehlt, welches auf einen solchen schliessen lässt. Man wünscht für *τῆς ὁδοῦ* etwas wie *τῆς χθονὸς* (*ὁ δαίμων ὁ . . ἐπιστάτης*) oder *γῆς πρόμον* (O. C. 884 *ὡς γὰς πρόμοι*, womit Theseus gemeint ist) oder *γῆς μέδων*.

1495. *ἔστη* schreibe ich für *ἔσται*, da des Oidipus Eltern bereits todt sind. Der Irrthum war wohl durch *ἔσται* 1493 veranlasst.

1505. *περιίδης* Dawes für *παρίδης*.

1506. *συγγενῆς* schreibe ich für *συγγενεῖς*. Zwar heisst es Eur. Herakleiden 223: *σοὶ τόδ' αἰσχρὸν πτωχὰς ἀλήτας συγγενεῖς ἔλκεσθαι βίᾳ*, dass Verwandte als umherirrende Bettler . . Doch unsere Stelle danach zu erklären hindert *σφέ*. Sollte *σφέ* auf *ἐγγενεῖς* bezogen werden, so musste mindestens *ἀνάνδρους τ'* stehen. Dindorf *ἐκγενεῖς*, doch solches Wort giebt es nicht.

1513. *ἔα* für *ἄει* Dindorf.

1517. *εἶμι* für *εἶμι* Heath. Für die Verschiebung von *οὖν* in einen zweiten Satz habe ich kein Beispiel gefunden. *οὖν* „ed. Lond.“ (so angeführt von Blaydes) und Stäger Jahrb. für Phil. u. Päd. 1840, 30, 1 S. 70. Dies empfiehlt sich auch durch den Gegensatz *γῆς* bis *οἴκων*.

1526. Für *ὅστις οὖν ζήλω πολιτῶν καὶ τύχαις ἐπιβλέπων* nehme ich Seager's *ὃν τίς οὖν ζήλου* auf, wodurch man den Sinn, welchen der Zusammenhang verlangt, und das fehlende verbum finitum erhält, dagegen das missliche *ζήλω* und das nach *ὅς* auffallende *ὅστις* entfernt. Da ferner *ἐπιβλέπω* erst seit Lucian mit dem Dativ vorkommt, schreibe ich *τύχας*.

1528. *δέον* Seyffert für *ἰδεῖν*, weil sonst das regirende Verbum des Folgesatzes fehlt. Es war wohl die Glosse *ἢ δεῖν* übergeschrieben.

Uebersicht der Versmaasse.

Zuerst gebe ich die metrischen Schemata, nach Sylben und Prosodie, dann die rhythmischen Abweichungen, welche die jedesmalige Zeitdauer einer Sylbe, ihren Werth in der Musik andeuten. — bezeichnet eine dreizeitige Länge (von drei χρόνοι πρώτοι oder morae), — eine vierzeitige, Λ (d. h. λείπει) eine Pause von einer mora, Λ eine solche von zwei moris, Λ von drei moris. Die Sylben, auf welche der Hauptton fällt (die guten Takttheile der Musik), accentuirt ich nach der Sitte der neueren Metriker; die Griechen setzten dafür nicht den acutus (ictus), sondern einen Punkt über die Sylbe. Einen irrationalen Fuss bezeichneten die Alten mit übergeschriebenem α (d. h. ἄλογον). Ich thue dies nur da, wo es die Deutlichkeit erfordert. Die logaödischen Füße sind alle irrational. — Ein Vers kann aus mehreren metrischen Reihen (κῶλα) bestehen. Das Ende eines solchen innerhalb eines Verses deute ich mit einer lothrechten Linie an, eine Anakruse und ähnliches mit einem Komma. Eine Strophe besteht gewöhnlich aus mehreren metrischen Perioden (ὑπερμέτροις); diese bezeichne ich mit a, b u. s. w.

Parodos. Vers 151—215.

Erste Strophe. 151—158 = 159—166.

- | | | |
|----|--|---------------------------------|
| a) | $\underline{\text{—}} \cup \cup \underline{\text{—}} \cup \cup \underline{\text{—}} \cup \cup \underline{\text{—}} \cup \cup \underline{\text{—}} \cup \cup \underline{\text{—}}$ | Daktylischer Hexameter |
| | $\underline{\text{—}} \underline{\text{—}} \cup \underline{\text{—}} \cup \underline{\text{—}} \cup \underline{\text{—}}$ | Jambische Tetrapodie |
| | $\underline{\text{—}} \overline{\cup\cup} \underline{\text{—}} \cup \cup \underline{\text{—}} \cup \cup \underline{\text{—}} \cup \cup \underline{\text{—}} \cup \cup \underline{\text{—}}$ | Daktylischer Hexameter |
| | $\underline{\text{—}} \underline{\text{—}} \cup \cup \underline{\text{—}} \cup \cup \underline{\text{—}} \underline{\text{—}}$ | Parömiacus |
| b) | $\underline{\text{—}} \cup \cup \underline{\text{—}} \cup \cup \underline{\text{—}} \cup \cup \underline{\text{—}} \cup \cup$ | Daktylischer Tetrameter |
| | $\underline{\text{—}} \cup \cup \underline{\text{—}} \cup \cup \underline{\text{—}} \underline{\text{—}} \underline{\text{—}} \cup \cup \underline{\text{—}} \cup \cup \underline{\text{—}} \cup \cup$ | Akatalektischer dakt. Hexameter |
| | $\underline{\text{—}} \cup \cup \underline{\text{—}} \cup \cup \underline{\text{—}} \cup \cup \underline{\text{—}} \cup \cup \underline{\text{—}} \cup \cup \underline{\text{—}} \underline{\text{—}}$ | Dakt. Hexameter |

Rhythmisch.

- a) $\frac{1}{2} \cup \cup - \cup \cup - \cup \cup \mid \frac{1}{2} \cup \cup - \cup \cup - -$ $\left. \begin{array}{c} 3+3 \\ 4 \\ 3+3 \\ 4 \end{array} \right\}$
Wie 1
 $- \frac{1}{2} \cup \cup - \cup \cup - -$
- b) $\frac{1}{2} \cup \cup - \cup \cup - \cup \cup - \cup \cup$ 4 (Proodos zum zweiten Hypermetron)
 $\frac{1}{2} \cup \cup - \cup \cup - - \mid \frac{1}{2} \cup \cup - \cup \cup - \cup \cup$ $\left. \begin{array}{c} 3+3 \\ 3+3 \end{array} \right\}$
Wie 1

Zweite Strophe. 167—178 = 179—189.

- a) $\begin{array}{cccccccccccc} - & \cup & \cup & \cup & \cup & \cup & - & \cup & \cup \\ - & \cup & \cup & \cup & \cup & \cup & \cup & - & \cup & \cup \\ \cup & \cup & \cup & \cup & \cup & \cup & \cup & \cup & \cup & \cup \end{array}$ Jambische Tetrapodie
Jambische Tetrapodie
Paroemiacus

b) $\underline{\cup} \cup \cup \underline{\cup} \cup \cup \underline{\cup} \cup \cup \underline{\cup} \cup \cup$ $\underline{\cup}, \underline{\cup} \cup \cup \underline{\cup} \cup \cup \underline{\cup} \cup \cup \underline{\cup}$	Daktylischer Tetrameter
$\cup \underline{\cup} \cup, \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \cup \cup \underline{\cup} \cup \cup \underline{\cup} \cup$	Anakrusis, katalektischer dakt. Tetrameter
$\underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup}, \underline{\cup} \cup \cup \underline{\cup} \cup \cup \underline{\cup} \cup \cup \underline{\cup} \cup$	Amphibrachys, katalektischer dakt. Tetrameter
$\underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup}, \underline{\cup} \cup \cup \underline{\cup} \cup \cup \underline{\cup} \cup \cup \underline{\cup} \cup$	Jambischer Monometer, katalektischer dakt. Tetrameter
$\underline{\cup} \cup \cup \underline{\cup} \cup \cup \underline{\cup} \cup \cup \underline{\cup} \cup \cup$	Dakt. Tetrameter
$\underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup}$	Katalektische jambische Tetrapodie

Rhythmisch.

Vers 1, 2, 4, 5 und 8 wie oben.

Vers 3: $\cup \cup \underline{\cup} \cup \cup \underline{\cup} \cup \underline{\cup}$ Vers 6: $\cup, \underline{\cup} \cup \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \cup \cup | \underline{\cup} \cup \cup \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup}$ 7: $\underline{\cup}, \underline{\cup} \cup \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \cup | \underline{\cup} \cup \cup \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup}$ 9: $\underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup}$

a) 4. 4. 4 (Epodos). b) 4. 4. 3+3. 3+3. 4. 4.

Dritte Strophe. 190—202 = 203—215.

a) $\cup \underline{\cup} \cup \underline{\cup}, \cup \cup \underline{\cup}, \underline{\cup} \cup \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup}$	Jambischer Monometer, Creticus, katalektische trochäische Tetrapodie
$\cup \underline{\cup} \cup \underline{\cup} \cup \underline{\cup} \cup \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup}$	Katalektische jambische Hexapodie
$\cup \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup}$	Jambische Hexapodie
$\underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup}, \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup}, \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup}$	Jamb. Monometer, Creticus, Ithyphallicus
b) $\underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup}$	Paroemiacus
$\underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup}$	Ithyphallicus
c) $\underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup}$	Jambische Tetrapodie
$\underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup}$	Katalektische trochäische Tetrapodie
$\underline{\cup} \underline{\cup}, \underline{\cup} \underline{\cup}$	Bacchius, Creticus
$\underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup}$	Katalektische trochäische Tetrapodie
$\underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup}$	Katalektische jambische Hexapodie

Rhythmisch. Vers 3, 6, 7, 8 und 10 wie oben.

Vers 1) $\cup \underline{\cup} \cup \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup}$	Jambischer Tetrameter (zwei Tetrapodien), asynartetisch im dritten und fünften Fusse
Vers 2) $\cup \underline{\cup} \cup \underline{\cup} \cup \underline{\cup} \cup \underline{\cup} \underline{\cup}$	Jambische Hexapodie, asynartetisch im sechsten Fusse
Vers 4) $\underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup}$	Jamb. Tetrameter (zwei Tetrapodien) asynartetisch im zweiten, dritten, fünften und achten Fusse
Vers 5) $\underline{\cup}, \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup}$	Katalektischer kyklisch-daktylischer Trimeter mit Anakrusis
Vers 9) $\underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup} \underline{\cup}$	Jambische Tetrapodie, asynartetisch im zweiten und dritten Fusse

Vers 11) — — ∪ ∪ ∪ — ∪ ∪ — ∪

Jambische Hexapodie, asynartisch im fünften Fusse.

Entsprechung nach der Zahl der Versfüsse 4+4. 6. 6. 4+4.

3. 3. 4. 4. 4. 4. 6 (Epodos).

Erstes Stasimon.

Erste Strophe. 463—472 = 473—482.

α — α — ∪ ∪ — ∪

Doppelter jambischer Einschnitt, Adonius (hyperkatalektischer dritter Glyconeus)

∪ ∪ — ∪ — ∪

Ithyphallicus

α — α — ∪ ∪ — ∪

Doppelter spondeischer Einschnitt, Adonius (hyperkatalektischer dritter Glyconeus)

∪ ∪ — ∪ — ∪

Ithyphallicus

—, ∪ ∪ — ∪ —

Anakrusis, versus logaoedicus simpliciter dactylicus dupliciter trochaicus catalectic. (Erster logaödischer Prosodiacus.)

—, ∪ ∪ — ∪ —

Ebenso

∪, ∪ ∪ — ∪

Anakrusis, Adonius

∪ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪

Anapästischer Tetrameter

∪ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪

Ebenso

—, ∪ ∪ — —

Anakrusis, adonius

∪ ∪ ∪ ∪ — —

Ithyphallicus

Rhythmisch ebenso.

Entsprechung nach der Zahl der Versfüsse 4. 3. 4. 3. 3. 3.

2. 4. 4. 2. 3 (Epodos).

Zweite Strophe. 483—97 = 498—512.

Rhythmisch. (Metrisch ist nur ∪ ∪ — als Anapäst, das Ende von Vers 5 als Spondeus zu bezeichnen.)

a) ∪ ∪ — ∪ ∪ — | ∪ ∪ — ∪ ∪ —

Zwei choriambische Dimeter

∪ ∪ — ∪ ∪ — | ∪ ∪ — ∪ ∪ —

Desgleichen

b) ∪ ∪ — ∪ ∪ — | ∪ ∪ — ∪ ∪ — Λ

Zwei dimetri jonici a minore, der letzte katalektisch

∪ ∪ — ∪ ∪ — Λ

Dimeter jonicus a minore catalectic

∪ — ∪ ∪ — ∪ ∪ — ∪ ∪ — | ∪ — ∪ ∪ — ∪ ∪ — Λ

Zwei trimetri jonici a majore, der letzte katalektisch

∪ ∪ — ∪ ∪ — | ∪ ∪ — ∪ ∪ — Λ

Zwei dimetri jonici a minore, der erste asynartetisch im ersten Fusse, der zweite katalektisch

∪ ∪ — ∪ ∪ —

Dimeter jonicus a minore, asynartetisch im ersten Fusse

Zweites Stasimon. 863—910.

Erste Strophe. 863—872 = 873—882.

a) $\bar{\cup} - \cup \bar{\cup} | \bar{\cup} \cup - \cup$

$$\begin{array}{c} \bar{\cup} \cup - - \bar{\cup} \cup - - \bar{\cup} \cup - \\ \bar{\cup} - \cup \bar{\cup} \bar{\cup} - \cup \bar{\cup} \cup - \bar{\cup} \\ - \bar{\cup} \cup \cup \bar{\cup} \cup - \end{array}$$
b) $\cup, \bar{\cup} \cup \cup - - | \bar{\cup} \cup - \cup - \cup$

$$\begin{array}{c} \cup, \bar{\cup} \cup \cup - \cup \cup \\ - , \bar{\cup} \cup \cup - \cup \bar{\cup} \\ \cup, \bar{\cup} \cup \bar{\cup} \bar{\cup} \bar{\cup} \cup - | \bar{\cup} \cup \cup \bar{\cup} - \bar{\cup} \end{array}$$

$$\cup \cup \bar{\cup} - \bar{\cup} | \cup \cup \bar{\cup} \cup \bar{\cup} - \bar{\cup}$$

Monometer jambicus, monometer trochaicus

Trimeter trochaicus catalecticus

Trimeter jambicus catalecticus

Zweiter logaödischer Prosodiacus

Anacrusis. Adonius. Ithyphallicus

Erster logaödischer Prosodiacus
Desgleichen

Anacrusis, dritter glyconeus, versus logaoedicus simpl. dact. dupl. troch. catal.

Zwei versus logaoedici simpliciter anapaestici, der erste simpliciter jambicus, der zweite dupliciter jambicus.

Rhythmisch. Vers 2, 6 und 7 wie oben.

1) $\bar{\cup}, \bar{\cup} \cup - \bar{\cup} \cup - \cup$ 3) $\cup - \cup \bar{\cup} \cup - \cup \bar{\cup} \cup - \bar{\cup}$ 4) $\bar{\cup} \cup \cup \bar{\cup} \cup \cup - \wedge$ 5) $\cup, \bar{\cup} \cup \cup - \bar{\cup} - \cup - \cup - \cup$ 8) $\cup \bar{\cup} \cup \bar{\cup} \bar{\cup} \cup \cup - | \bar{\cup} \cup \cup - \bar{\cup} -$ 9) $\cup \cup \bar{\cup} \alpha - | \cup \cup \bar{\cup} \cup - \bar{\cup} -$

Anakrusis, trochäische Tetrapodie, asynartetisch im zweiten Fusse

Jambischer Trimeter, asynartetisch im letzten Fusse

Dritter Glyconeus, asynartetisch im ersten Fusse

Anacrusis, versus logaoedicus simpliciter dactylicus quincupliciter trochaicus, asynartetisch im zweiten und dritten Fusse

Dritter Glyconeus mit Anakrusis; erster Glyconeus, asynartetisch im zweiten und dritten Fusse

Zwei versus logaoedici simpl. anapaestici, der erste simpl. jambicus, der zweite tripliciter jambicus, asynartetisch im dritten und vierten Fusse.

Entsprechung nach Versfüßen 4 6 6 4 6 3 3 4+4 6

Zweite Strophe. 883—896 = 897—910.

a) $\bar{\cup} \cup \cup \cup \bar{\cup} \cup - \cup$ $\bar{\cup} \cup - \cup \bar{\cup} \cup -$ $\cup \bar{\cup} \cup \cup - \cup - \cup$ $\bar{\cup} \cup - \cup \bar{\cup} \cup -$ 5 $\cup \bar{\cup} \cup \cup - \cup - \cup$ $\bar{\cup} \cup - \cup \bar{\cup} \cup -$ b) $- - \cup \bar{\cup} - - \cup \bar{\cup} \cup - \bar{\cup}$ $- - \cup \bar{\cup} - - \cup \bar{\cup}$ $\bar{\cup} - \cup \bar{\cup} - \bar{\cup} \cup \bar{\cup} \cup \bar{\cup} \cup - \bar{\cup}$

Dimeter trochaicus

Dimeter trochaicus catalecticus

Paroemiacus logaoedicus prior

Dimeter trochaicus catalecticus

Paroemiacus logaoedicus prior

Dimeter trochaicus catalecticus

Trimeter jambicus catalecticus

Dimeter jambicus

Trimeter jambicus catalecticus

10 $\begin{array}{ccccccc} \cup & \cup & \cup & \cup & \cup & \cup & \cup \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \end{array}$

Monometer iambicus, creticus
Dimeter trochaicus
Dimeter trochaicus
Glyconeus tertius hypercatale-
cticus.

Rhythmisch wie oben, nur enden Vers 7 und 9 $\text{—} \text{—}$ (jambische Trimeter, asynartetisch im letzten Fusse) Vers 10 $\text{—} \text{—} \text{—} \text{—}$ (jambischer Dimeter, asynartetisch im dritten Fusse).

Entsprechung nach Versfüßen 4 4 3 4 3 4 6 4 6 4 4 4 4 (Epodos).

Drittes Stasimon. 1086—1097 = 1098—1109.

$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$
 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ — — | $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ —
 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ — — $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ — — $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Choriambus, trochäische Dipodie
Epitrit, daktylischer Tetrameter
Katalektischer epitritischer Tri-
meter (versus Stesichoreus ca-
talecticus)

$\frac{1}{2} \cup _ _ \mid \frac{1}{2} \cup \cup \frac{1}{2} \cup \cup \frac{1}{2} _ \mid \frac{1}{2} \cup _$

Epitrit, daktylischer Trimeter,
Creticus

5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ — — $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ — —
 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ — — $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ — — | $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$

Epitritischer Dimeter
Epitritischer Dimeter, daktyli-
scher Trimeter

1. 1. 1. 1. 1.
 1. 1. 1. 1. 1.
 1. 1. 1. 1. 1.

Ithyphallicus
Anakrusis, Daktylus, Epitritus
Creticus, Spondeus.

Rhythmisch.

$\frac{1}{2} \cup \cup \text{---} \frac{1}{2} \cup \text{---} \dots$

Dimeter dactylicus catalecticus
in syllabam, epitritus

[illegible]

Epitritus, tetrameter dactylicus

$\Gamma \cup \dots \cup \Gamma \cup \Lambda$

Epitritus, dimeter epitritus catalectic

[illegible]

Epitritus, trimeter dactylicus,
epitritus catalectic

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000 1001 1002 1003 1004 1005 1006 1007 1008 1009 1010 1011 1012 1013 1014 1015 1016 1017 1018 1019 1020 1021 1022 1023 1024 1025 1026 1027 1028 1029 1030 1031 1032 1033 1034 1035 1036 1037 1038 1039 1040 1

Dimeter epitriticus

$\frac{1}{2} - \frac{1}{2} - \frac{1}{2} \mid \frac{1}{2} - \frac{1}{2} - \frac{1}{2}$

Dimeter epitriticus, trimeter dactylicus

1 2 3 4 5 6

Ithyphallicus

1 1 2 2 1 1 2

Anacrusis, dactylus, epitritus

11111

Ithyphallicus, asynartetisch im
zweiten Fusse.

Entsprechung nach Versfüßen

4. 2+4. 2+4. 2+3+2. 4. 2+2+3. 3. 3. 3 (Epodos).

Viertes Stasimon. 1186—1222.

Erste Strophe. 1186—1195 = 1196—1203.

$\frac{1}{2} \times \frac{1}{2} = \frac{1}{4}$

Logaödischer erster Prosodiacus
Glyconeus, Pherecrateus
Logaödischer erster Prosodiacus

5	⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ —	Glyconeus
	⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ —	Glyconeus
	⏑ — ⏑ — ⏑ —	Pherecrateus
	⏑ — ⏑ — ⏑ —	Glyconeus
	⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ —	Zwei Glykoneen
	—, ⏑ — ⏑ —	Anakrusis, Adonius.

Rhythmisch. Vers 4, 5, 7 wie oben, nur am Schlusse Λ.

Vers 1.	⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — Λ
2.	⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — Λ
3.	⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — Λ
6.	⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — Λ
8.	⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — Λ
9.	⏑ — ⏑ — ⏑ —

Entsprechung nach Versfüßen 4. 4+4. 4. 4. 4. 4. 4. 4+4. 4 (der

Vers in der Mitte mesodisch).

Zweite Strophe. 1204—1212 = 1213—1222.

a)	⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ —	Monometer jambicus, dimeter trochaicus catalecticus
	⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ —	Trimeter trochaicus catalecticus
	⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ —	Dimeter jambicus
b)	⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ —	Spondeischer Einschnitt, dimeter trochaicus catalecticus
5	⏑ — ⏑ — ⏑ —	Tripodia trochaica catalectica
	⏑ — ⏑ — ⏑ —	„ „ „
	⏑ — ⏑ — ⏑ —	„ „ „
	⏑ — ⏑ — ⏑ —	Versus logaoedicus simpliciter anapaesticus dupliciter jambicus
10	⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ —	Zwei erste Glykoneen
	⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ —	Choriambus, ithyphallicus
	Rhythmisch. Vers 3 und 8 wie oben; 2, 5, 6, 7 am Ende Λ.	
Vers 1.	⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ —	Jambischer Trimeter, asynartetisch im dritten Fusse
4.	⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ —	Jambische Pentapodie, asynartetisch im zweiten Fusse
9.	⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — Λ	Wie oben
10.	⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ —	Versus logaoedicus simpliciter dactylicus, quadrupliciter trochaicus, asynartetisch im zweiten Fusse.

Entsprechung 6. 6. 4 (Epode des ersten Abschnitts).

5. 3. 3. 3. 3. 4+4. 5

Vor dem zweiten Kommos

Anapäste des Chorführers 1297—1306.

Hypermetron I: 1297—1302.

Fünf akatalektische Tetrameter.
Paroemiacus.

Hypermetron II: 1303—6.

Drei akatalektische Tetrameter.
Paroemiacus.

Zweiter Kommos. 1307—1368.

Proodos. 1307—12.

Oidipus: Drei akatalektische anapästische Tetrameter.
Paroemiacus.

Chorführer: Jambischer Trimeter.

Erste Strophe. 1313—1320 = 1321—1328.

Oidipus	∘ — ∘ ♂	Jambischer Monometer
	∘ ∘ ∘ ∘ ∘ ∘ ∘ ∘ ∘ ∘	Zwei Dochmien
	∘ ∘ — ∘ ⊥ ∘ ⊥ — ∘ ⊥ —	Dochmius, dochmius hypercatalectus

Zwei jambische Trimeter.

Chorführer. Zwei jambische Trimeter.

Rhythmisch.

∘ — ∘ ♂ Λ	Dochmius, asynartetisch im ersten Fusse
∘ ∘ ∘ ∘ ∘ Λ ∘ ∘ ∘ ∘ ∘ Λ	
∘ ∘ — ∘ ⊥ Λ ∘ ⊥ — ∘ ⊥ —	

Entsprechung nach Versfüssen: 2 (Proodos). 2+2. 2+2.

6. 6. 6. 6.

Zweite Strophe. 1329—1348 = 1349—1368.

a) Oidipus.	∘ ⊥ — ∘ ⊥	Dochmius
	∘ ∘ — ∘ ⊥	Dochmius
	∘ ∘ ∘ ∘ ∘ — ∘ ∘ ∘ ∘ ∘ ⊥	Trimeter jambicus
	∘ — ∘ ⊥ — ∘ ⊥ — ∘ ⊥ — ∘ ⊥ —	Trimeter jambicus, spondeischer Auslaut
5	∘ ∘ — ∘ ⊥	Dochmius
	∘ — ∘ ⊥ — ∘ ⊥ — ∘ ⊥ — ∘ ∘	Trimeter jambicus
b) Chor.	∘ — ∘ ⊥ — ∘ ⊥	Dimeter jambicus
Oidipus.	∘ — ∘ ⊥ — ∘ ⊥	Monometer jambicus. Creticus
	∘ — ∘ ⊥ — ∘ ⊥ ∘ ∘	Dimeter trochaicus catalecticus
10	∘ — ∘ ⊥ — ∘ ⊥ — ∘ ⊥	Monometer jambicus. Tripodia jambica
	∘ ∘ — ∘ ∘ ∘ ∘ — ∘ ⊥	Zwei dochmii
	∘ ∘ — ∘ ⊥ — ∘ ∘ — ∘ ⊥	Zwei dochmii
	— ∘ — ∘ ∘ ∘ ∘ — ∘ ♂	Zwei dochmii
	— ∘ — ∘ ⊥	Dochmius

Chor. Zwei jambische Trimeter.

Rhythmische Abweichungen.

Hinter jedem Dochmius Λ, ebenso hinter Vers 9.

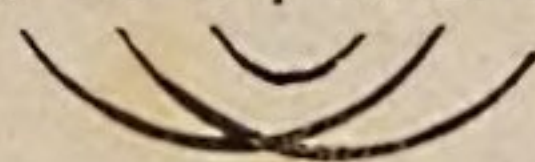
Vers 4. ∘ — ∘ ⊥ — ∘ ⊥ | ∘ — ∘ ⊥ — ∘ ⊥ Jambische Tetrapodie. Desgl., asynartetisch im dritten und vierten Fusse

Vers 8. ∘ — ∘ ⊥ — ∘ ⊥ Jambische Tetrapodie, asynartetisch im dritten Fusse

Vers 10. $\cup - \cup - \cup - \cup - \cup - \cup$

Jambische Hexapodie, asynartetisch im dritten und vierten Fusse.

Entsprechung. a) 2 (Proodos). 2. 6. 4+4. 2. 6.



Mesodos

c) 4. 4. 4. 6. 4. 4. 4. 2 (Epodos).



Hypermetra trochäischer Tetrameter. 1515—1530.

1515. Kreon.

1516—1522 sind in Vershälften unter Oidipus und Kreon theilt, ausser

1520. Oidipus $\cup - \cup -$. Kreon $\cup - \cup - \cup - \cup - \cup -$

1523. Kreon.

1524—1530. Chorführer.



三三三

SBB013401620323



Sophocles,

Sophokles, König Oidipus für den Schulgebrauch

Leipzig 1870

Bamberg, Staatsbibliothek -- AGB B 279

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11416826-1